



**HAndbüchlin gruntlichs berichts, recht vñ[d] wolschrybens,
der Orthographie vnd Gramatic, sampt kurtzer erzelung jrer
anhangenden kräfften der wörter, ouch etlichen compositis ... :
\$b Vormalis derglychen im truck nie gesehen. / \$c Durch der
Schrybery erfarnen vnnd lang geübten Johansen Helien
Meichßnern Wirtembergischen hofgerichts Secretarien
zusamen getragen vnd gebessert.**

<https://hdl.handle.net/1874/433640>

2

Bandbüchlin grunc

lichs berichts/recht vñ wolschrybens/der Orthographie vnd Gramatic/sampt kurtzer erzehlung irer anhangenden Kräfte der wörter / ouch etlichen compositis/ Desgloch von irren vnd tugzen aller graden/ von den clauibus der Dissinen / vnder vnd überschriefften/ mit iren eigenschafftē vnd exempeln/Synonyma/zierlichen vnd artlichen wörtern des weidwercks / Dergloch vilerley böfllicher send vnd offner brieffs formen/ von aller hand sachen sich in Fürsten Cantzlyen begeben / zū schimpff vñnd ernst/in Friden vñnd Kriegen zū gebrochen/ Darzū ouch von offnen vsschryben Bergkwercks / gesellschiffens vnd vielen andern allerhand formen/wie die vnderchiedlich in dem Register disz büchlinz angezdigt werden/nit alleins irs kurtzen begriffz halb allen jungen Schrybern vñnd liebhabern der waren kunst recht teutsch schrybens/ besonder ouch andern so sich der schrybery vnderfahen wöllen / nutz vñnd lustig zū lesen.

Vormals dergloch im truck nie gesehen.

Durch der Schrybery erfarnen vñnd langgeübten Johansen Helien Reichsnern Wirtembergischen Hofgerichts Secretarien zusamen getragen vnd gebessert.

Gedruckt zū Tübingen von Ulrich Vorhart.

Anno M. D. XXXVIII.

Handwritten title in Gothic script, likely a chapter heading.



Main body of handwritten text in Gothic script, consisting of several lines.

Handwritten text block, possibly a sub-section or a specific entry.

Handwritten text block, possibly a sub-section or a specific entry.

Handwritten text block, possibly a sub-section or a specific entry.

Handwritten text block, possibly a sub-section or a specific entry.

Small handwritten text at the bottom of the page.

Vorrede.

Dem würdigen vnd hochgelerten
 Herrn Bartholomeo Amantio/der rechten do-
 ctozi vnd gekrönten poeten/Ordinario der löb-
 lichen vniuersitat zu Tübingen/meinem insondern günsti-
 gen geliebte herrn/Embeut ich Johaſſi Delias Reichſner
 Wirtembergiſcher hofgerichts Secretari vil heils / ſampe
 meinem gütwilligen dienſt / allezeit vngesparrts flyß zuuor/
 vnd füg ihwer wird zuuernemen.

Wiewol der ſchöpffer aller ding/durch ſein vnſſprechens-
 liche gürtigkeit/vnd gantz vnuerdient/dem menſchen vil vnd
 mancherley wunderbarlicher gnade gaben vñ künſten mit
 geteilt/ſie mit glori vnd gezierd gekrönt/vnd über die werck
 ſeiner hend geſetzt / ouch alles ſeinen füeſſen vnderworffen
 hat/So iſt doch das nit die wenigſt / das ein menſch dem an-
 dern/ſein verborzen hertz durch ein gemeiſſerte vnd gezogen
 ſtimme eröffen / ſie dardurch zu fründlichem güten willen/
 vnd in zeiten der not / zu hülff vnd mitleiden bewegen mag.
 Derwegen ouch die kunſt Rethorica wolredens ſo durch
 Mercurium Empedoclem vñnd andere (dauon Polydorus de
 inuentoribus rerum ſchrybt) erfunden / von den alten nit für
 die geringeſt zu erhaltung menſchlichs weſens geachtet/vnd
 die mit den erſten / vnder die zal der fryen künſten geordnet/
 ouch derwegen ſie kinder in verre Land zur ſchul geſchickt
 haben/Wie vil vnd was nutz ouch wolreden zu burgerlicher
 einigkeit/gehorſame der vnderthanen gegen ſrer Oberkeit/
 manheit gegen den veinden/vñentlich zu hinlegung merck-
 licher krieg / ouch errettung Land vnd leut nutz vnd fürdes

11
rung gebracht hat/ Das ist über würde/ als einem hoherfar
nen vnd der alten geschichten wissenden vnuerborzen/ vnn
dermaß bekant/ das vnnot über wird deren in den historis
en der Biblien vnd andern Chronicen verrew zuerinnern.

Wölcher Kunst wolredens das zierlich schryben (von Car
menta der mäter Euandri des Königs Arcadie vrsprung
lich erfunden/ vnd volgendes von etlichen kunstreichen män
nern gebessert) dardurch nit allein die gegenwürtigen / son
der ouch die abwesenden ire gemüter einander entdecken / vñ
die alten vergangen ding (so menschlicher gedechtnus abge
uallen) widerumb nür machen/ sich an anderer leut schaden
stossen/ güt lernen/ das böß vermeiden/ vnd also Gott vnd
der welt wolgenallen mögen) zuuerglychen/ des über wird
im latin von Römischer Keiserlicher Maiestat etc. vnserm
allergnedigisten herrn / fürtreffenlich berümbt vnd derwe
gen gekrönt ist.

Dwyl aber über würde jüngst in dem fruntlichẽ gesprech/
darinn wir von diser hochlöblichen kunst red gehapt / von
mir begert/ über würde der teutsche Rethorica durch etlich
schrifften Synonima vnd andere zierwörter (die yetzt in hö
hern wirdẽ/weder ye gewest) etwas bericht zugeben/ des ich
doch (als ein ringfüger vnd vngelerter selbs nit vil wissens
trag/ besonder das täglichs verner zü erlernen beger) mich
damals entschuldigt/ So hab dannacht über würde (in an
sehung der lieb vnn fruntschaffe mir vnuerdient bewisen/
vnd damit ich nit vndanckbar gesehen würde) solich jr beger
nit weigern sollen.

Vnd daruff dem allmechtigen zü lob/ über wird zü dienst
lichem geuallen/ allen liebhabern diser hochwichtigen kunst
der Rethoric zü eren / vnd den jungen angeenden schrybern
(denen das mit der zeit fürkomen möcht) zü vnderricht nutz
vnd

vnd güttem/ etliche sonderliche anzeigungen clausulen vnnnd articul/ ouch allerhand brieff/ derglychen vormals in keiner Rethoric noch Formular nie vßgangen/ so wylend Johan nes Rüngspach mein lieber brüder seliger (als er ein pundtschryber im Land zu Swaben/ vnd volgendes Erzbischofflicher Secretarius zu Cöllen gewest) ouch ich selbs von meiner jugent durch vierzig jar herr / by Fürsten vnnnd Stetten versamelt/ vnd für mich selbs geübt/ in ein büchlin zusammen getragen/ darinn sich ein yeder / vnnnd sonderlich die jungen Schryber (so by Fürsten vnd herrn dienen wöllen) ersehen/ vnd jre beuelch yeder zeit/ nach begegneten dingen (doch mutatis mutandis/ dann nit in allen sachen glyche form gehalten werden) vßrichten mögen.

Dwer wird vnd einen yeden leser/ dienstlich flyssig vnnnd gülich bittende / die wöllen dises Klein werck von meiner hand/ nit vß vermessenheit (als ob ich yemanden zu leren vndersteen) besonder vil mer üwer wird zu dienstlicher willfarung/ beschehen sein annemen/ vnd was gut ist (wie die edlen binlin thün) daruß sagen/ was aber vnzierlich / oder vō mir vß einfeltigkeit vnderlassen/ bessern vñ erfüllen/ wie zu üwer würde vnd einem yeden (by denen kunst vnd wyßheit jr wohnung haben) wol gezimpt / vnd mein ungezweyuel vertruwen steet/ Das erbeit ich mich vmb dieselb üwer wird / vnd einen yeden der schrybery übenden / nach gepür (vngesparrt meins geringen vermögens) allezeit dienstlich gütwillig vñ danckbarlich zu verdienen.

Register diser Rethoric.

Vorred diß büchs.	2. a
Orthographia.	5. a
Exempla Orthographie.	5. b
Etliche regeln der Grammatic.	7. b
Vonden Compositis.	8. b
Etliche wörter widerwertiger bedeutung.	11. a
Vom überschryben vnd jertzen deren im obersten vnd mitlen grad.	11. b
Von euch vnd jr/ dir vnd du.	12. b
Vonden fünfß Clauibus der missiuen.	13. b
Von der Salutation.	13. b
Vom Exordio.	14. a
Von der Narration.	14. a
Von der Petition.	14. b
Von der Conclusion.	14. b
Noch sind etliche fürneme stücklin zumercken/ die zü rechtem schryben wol dienlich/ namlich.	
Repetitio.	14. b
Mutatio oder alteratio.	15. a
Congruitas.	15. a
Constructio.	15. a
Distinctio.	15. a
Coniunctio.	15. a
Allerhand Salutationes der Fürsten gegen einander vnd der	

der siben so vnder jnen sind.	15. b
Salutationes der nidern geistlichē gegen höhern geistlichs vnd weltlichs stands.	16. b
Salutationes der weltlichen vnderthanen gegen jren Obern.	17. a
Gemeine Salutationes.	17. b
Exordia.	18. b
Vilerley Narrationes.	18. b
Fürstlich erbietungen vnd dancksagungen vnder einander.	19. b
Articul von gewörz ouch zū recht erbietend vnnnd dieselbigen vß zuslaben dienend.	20. a
Vrsachen einer selbs beschuldigung.	23. a
Mancherley Petitiones.	24. a
Conclusiones der Fürsten mit erbietung vnd dancksagung gegen vnd vndereinander.	25. a
Besluss der Fürsten gegen mindern.	25. b
Beslieschlich erbietungen.	26. a
Conclusiones in gemein.	27. b
Tröwlich besliesungen.	28. a
Antwort vff eröwungen.	29. a
Anderer clausulen mit ynmischung viler Synonyma/so yeder zeit nach gestalt vnd art der sachenfüglich yngezogen werden mögen.	29. b
Synonyma.	31. b
Von der Gottheit.	32. a
Gemeine Synonyma.	32. a
Etliche sprüchwörter vnd verglychungen.	35. a
Etliche zierliche vnnnd artliche wörter deren man sich vff vnnnd zū dem weidwerck gebrecht / erstlich zum veder- spil.	35. b

Valcken.	35. b
Blasfiss.	35. a
Hapch.	36. a
Vom jagen hezen vnd dem gewild.	36. b
Vonden hirschen.	36. b
Vonden Rehern.	37. a
Vonden Swynen.	37. b
Vonden Bern.	37. b
Vonden Füchffen.	38. a
Von Hasen.	38. a
Von Wolffen.	38. b
Vom Bomrüter.	38. b
So volgen hernach etlich exemplar sendbricue zu formiern.	39. a
Credentz in anligenden sachen.	39. a
Ein andere Credentz in gemeinen sachen.	39. a
Schriefft vmb veder spil.	39. b
Ein andere.	39. b
Schickung der valcken.	40. a
Danck sagung daruff.	40. a
Ein verlor valcken vögelin wider zuschicken.	40. a
Articul in schickung valcken / hund vnnnd derglychen dienend.	40. b
Schickung hund vnd gegenbeger valcken.	40. b
Ein anders in glychem val.	41. a
Danck sagung vmb hund.	41. b
Schriefft nüwer zyrung halb mit zuschickung etlicher hund vnd danck sagung fründelichs erbietens.	41. b
So ein Fürst dem andern vmb ein renn oder stech gezüg schrybt.	42. a
Schickung des gezügs.	42. a
So ein	

So ein Fürst dem andern ein harnasch schenckt.	42. b
Dancksagung daruff.	43. a
Schicküg der pferd.	43. b
Articul schicküge ins pferds.	43. b
Ein anderer.	44. a
Schenckin in ein Bad.	44. a
Schenckin vnd glückwünschung zu yngang eins erlichen stands.	44. b
Dancksagung einer schenckin.	44. b
Ein andere dancksagung.	45. a
Ladung vff hochzeit.	45. a
Schrifflich entschuldigung vff bleibens vff hochzeit.	45. b
Verkündung einer Fürstlichen geburt.	45. b
Antwort vff derglychen verkündung.	46. a
Fürschafft zu Bischoflicher würdigkeit.	46. a
Keit.	46. b
Ein anderer yngang zu fürdrung Bischoflicher würdigkeits	
Glücks wünschung zu erhöhung Fürstlicher oder anderer würdigkeit.	47. a
Verkündung tödlichen abgangs eins Fürsten.	47. a
Ein ander verkündung tödlichen abgangs eins jungen vom Adel an eins Fürsten hof.	47. b
Keit.	48. a
Klagbrieff vff verkündung tödlichen abgangs eins Fürsten	
Ein andere beklagung eins jungen gestorben Fürsten.	48. b
Ein anderer klagsbrieff.	49. a
Antwort in beklagungen.	49. b
Ein ander.	49. b
Begerung wolstands zuuernemen.	49. b
Fürderung einem son/der sich hinder seinem vatter verhyrat/ine zu gnaden anzunemen.	49. b
Ein güte fürderung.	
Fürderung zu einer predicatur.	50. a
Fürderung in anligenden sachen.	51. a
Fürschafft zu erlangenerb vnd schulden.	51. a
Fürderung vff vor ergangen schryben vmb vstrag der sachen zu erlangen.	51. b
Ein andere.	51. b
Ein andere kurze fürderung.	51. b
Fürderung einem alten hofgesind.	52. a

Fürderung mit verwandlung der casuum.	52. a
Articul in fürdrungen.	53. a
Ein anderer.	53. a
Bittbrieff zum rechten boeschaft zuleihen.	53. a
Beklagung über schwachheit vnd vnrecht handlung.	53. b
Schuld vorderung mit verborzner tröwung.	53. b
Ander trewung costens.	54. a
Abslabung borzens.	54. a
So ein Fürst de andern schrybter wöll vmbroubery willen ein Sloss belegern/mit bitt sich seiner parthy zuhalten.	54. b
Ein anders mit erinnerung fründlicher vereinung.	55. a
Antwort vff derglychen ansüchen.	55. a
Begerung in spennigen sachen gürtlicher vnder handlung zu gestatten.	55. a
Ein ander.	55. b
Ein schriffte etwas truglich.	55. b
Veindsbrieff in offner form.	56. b
Ein anderer beslosner veindsbrieff darin etlich vßgenomē werden.	56. b
Vffsagung lebens in vebden.	57. b
Vffsagung lebens in küssen.	58. a
Articul so einer dem andern ein leben frey ledig zustellt.	58. a
Ein ander form kurtz.	58. b
So ein herr einen seiner veindschafft erlasst.	58. b
Ein andere form vß einem vertrag entsprungen.	59. a
Ein anderer anfang.	59. b
Sicherung in kriegsleuffen.	59. b
Ledigzelung der geuangen einen gegen dem andern.	60. a
Vffuorderung Sloss oder Stett/die magin offner oder beslosner form beschehen.	60. a
Spracharticul einer statt die belegert ist/vñ sich ergibt.	60. b
Ein anderer anfang einer solichen sprach.	62. a
Vrkundeins Douptmans der by einer Statt in besatzung gelegen/vñ abgezogen ist/der burger wolhaltens.	62. b
Ein gürtlicher anstand in vebden.	62. b
Ein anderer bestand.	64. a
Ein	Ein

Ein gemainer beuelh eins Fürsten an die amptleut vnd vnderhanen einem Houpman in Kriegsleuffen gehorsam zuseind.	64.b	Abuorderung der Kriegsleut.	64.b
Von mustering der Landsknecht vñ wess sich eins Houpmans Schryber darinn halten sol.			65.a
Passwort.		Ein andere kurze form.	66.a
Passwort einem Houpman vnd ganzē fenlin Knecht von einer Stat darinn sie in besatzung gelegen vßgangen.			66.b
Verpünntnis etlicher Fürstē einen andern zubekriegē.			67.a
Ein andere verpünntnis etlicher Fürsten in Kriegsleuffen/ da noch einer zū ihnen in jr einung genomen wüderet.			68.b
Richtung der Kriegsleuff.			69.b
Richtung in kurzer form.			72.a
Freündlich einung zwüschen nochpurn.			73.a
Ein andere einung.			78.b
Hyrats beredung zwüschen Fürsten vñnd Grauen vff ein künfftigs.			81.b
Widembrieff der Fürsten.			86.b
Der jungen Fürstin verzigbrieff.			88.b
Schadlosbrieff der bürgen in der Fürsten Widems verzichung begriffen.			89.b
Hyrats beredung zwüschen Edeln vff ein künfftigs.			90.a
Hyrats notel vnderm Adel vff gegenwürtige vermählung.			91.a
Verwysung vnder den Edeln in güter form.			93.b
Verwysung vnder den Edeln in kurzer form.			96.b
Schadlosbrieff der bürgen vnderm Adel kurz.			97.b
Zolbrieff.	98.b	Ein anderer.	98.b
Bottenbrieff.	99.a	Ein anderer.	99.a
Redigzelung der leibeigenschaft.			99.b
Ein andere form in gestalt einer quitung.			99.b

Ubergabe ins leibeigen einem andern herrn.	100. a
Schleichbrieffly beigner leut.	100. b
Rotwylisch abuorderung.	100. b
Rotwylisch gleit.	101. a
Ein ander gleit vff einen gütelichen angesetzten tag.	101. a
Judengleit.	101. b
Gondsbrieß gülden vffzunemen.	101. b
Reuers die gülden in einer bestimpten zeit wider abzü-	
lösen.	102. a
Rats bestallung.	103. a
Ampts bestallung.	103. b
Reisigen bestallung von huss vss.	104. a
Wann man einen diener / oder amptmann in schriften vi-	
loubt.	104. b
Lehenbrieff.	105. a
Ein anderer.	105. b
Ein anderer kurtzer lehenbrieff.	106. a
Lehen Reuers.	106. a
Exspectans vff lehen in einer gemein.	107. a
Ein ander exspectans vff ein bestimpt lehen insonder-	
heit.	107. a
Gondsbrieß einer bewidmung.	107. b
Ein offen gemein vffschryben eins Bergtwercks.	108. b
Lehenbrieff eins Bergtwercks etlichen gewercken.	112. a
Form wie die gewercken ander mer zü jnen nemen / vnnnd sich	
des Bergtwercks halb zubuwen vereinen.	113. b
Vereinung etlicher Fürsten einer gemeinē münz halb.	116. b
Vffschryben eins gemeinen gesellen schiessens.	122. b
Ein ander vffschryben eins gesellen schiessens.	126. a
Restitucion einem verlümbten seiner Eren.	127. a
Beslusfred diß büchlin.	127. b

End des Registers.

Orthographia.

Nach dem Ich aber viluältig befunden/ das merern teils by allen jungen schrybern (die dannoch der schrybery zimlich bericht) ja ouch andern gelerten/ eingemeiner mangel/ Das sie der Orthographie vnd rechten büchstabens nit wissens/ oder doch züm wenigsten nit flyß haben/ sonder mache on vnderchied/ yetz zü vil/ dan zü wenig büchstaben/ also das man mer dem verstand/ weder den büchstaben nach/ lesen müß. Wölchs den lesenden vnd zühörendē jr rig/ ouch dem/ den es betrifft/ zü zeitē hoch nochteilig ist. Dwy l aber die geschriffte entlich darumb gemacht/ das man die nach dem büchstaben lesen sol/ So will ich denselbigen zü vorderst etliche kurze exempla vnd vnderchied fürlegen/ darnach sie ihre wörter formiern vnnnd solich vngestalt verhüten mögen.

Vnd erstlich by den vocaln anzufaben/ wiewol die selbigen allen wörtern die krafft jrer stymen geben/ So wil doch darinn by den wörtern der spraach/ noch eins yeden lands art/ kein entliche maß zü setzen sein/ Als im land zü Swaben schreibt man/ Die weisen hern vom Raaut/ haben den waisen pfleger geordnet/ jre güter zü hanthabē. Itē eins/ zway eilffe/ zwainzige/ Aber am Ryn/ vnd in den landen da die spraachen etwas subtiler/ vnd mit ringerer arbeit vßzüsprechen sind/ sagt man/ die weisen hern vom Raat haben den weisen zc. Item eins/ zwey/ eilff/ zweinzig/ vñ wurdte also gemeinlich das a in das e verwandelt/ Vnd für das e i ein y genommen / Derglychen gebrochen sie sich ouch anstatt eins

gangenvocals/alleineins halben/so in puncten wyß darü-
ber gesetzt/wie das hernach in den exempeln angezeigt.

Vnd dwyl in allen teutschen landen/ an keiner art/ die
sprach so reyn/ das nit etwas missgebrauchs darinn gefun-
den werd/So ist zü raten/ das man güter exemplar warne-
me/wie man deren yetzo vil im truck findt.

Nach dem aber mein fürnemen nit ist/ in disem büchlin
lang darob zü verharren/was die uocales, diphthongi, conso-
nantes, liquida, und aspirate, für kraft haben/Besonder das
ein wenig vnd züm aller kürzesten anzüregen/ vnd das ü-
brig den schülmeistern zü beuelhē/So hab Ich doch/ damit
Ich zü meinem vorhaben kome/erliche exempla gesetzt/dar-
inn sich ein yeder ersehen/vnd alle wörter mit ordenlicher züs-
samenfügung der büchstabē gericht mag/ als nachvolgt.

Exemplum.

A

Ich sahe das dyn sachh wolt güet werden.

Ich hab vil haab vnd güter verkoufft.

Vnderchied zwüschen

B vnd P.

Ich sing ein Bass/vnd trinck ein pass.

Der Papst vnd der Abt sind groß hern.

Vnderchied zwüschen

C vnd K.

Ich beken vstruckenlich/das der Baccalaureus dem Bes-
cken schuldig ist.

Vnder

Vnder schied zwüschen D vnd T.

Es steet ein rad in der Kaarstuben.

Ich hab dem botten einen boden geben/den würdt er dem wirt bringen.

¶
 Ehe dann ich den Hansen zu der Kenam/was er mir als weglieb. Wölcher stet steet/der sehe das er nit vall.

¶
 An meins gnedigen herrn hof/hoff ich zukomen.
 Schaff das die schaaff an die weid getriben werden.

Zwüschen G vnd K.

Der Burggraue hat ein rechten gegken in seinem floss.
 Ein Junge frow vnd ein Jungkfrow/haben mit einander getantz.

Zwüschen J vnd V.

Er müß eyten/vnd solter den ritten haben.

Ich wolt einen wol ein wisen wysen/die güt graß hert.

¶
 Vnder allen älen/ist diser der größt.

Ich wisse wol/das die schaar woll güt was/darumb wöllen wir die wollen mit einander kouffen.

¶
 Ich kan nimmer bass für den hern kōmen/dann so er in der kammer ist.

¶
 Wann man den mann/die spān vom abholz nemen liefs/so wern wir der spān ab.

Sie müssen innen werden/das jnen jr anslag in der sach darinn sie steen hinder sich geen soll.

¶
 Wir haben zwo haapen koufft.

Vnd die Kappen die Kuppen gefressen.

X

Ich müß mit dem farren hinuß faren / das er den Narren nit stoß.

Die parthyen irren sich mit iren händeln / vnd verwerren die sach / wo das nit / weren sie längest vertragen / Dwyles aber ye in die harr kommen müß / so ligt mir nit ein haar daran.

S

Ich kan wol wissen / das by dirren jarn nit vil gras vff den wisen wachssen mag.

Ißes sach das der herr ißt / wer wil sine überlouffen.

T

In der Statt / ißt ein statt / da stät ein yeder nach seinem staat in der ordnung.

Wer kan Raaten / wie man die Ratten vahn sol.

V W

Der hat sein kü verkurtet / vmb einen rumhen bock.

Der wurm thüt als sy er wütend.

Zwischen Z vnd S

Des Koss swanz hat böß kurz haar / schadt im aber nichtz.

Der hund ißt gegen den bekanten scherzig / Aber gegen den frembden bissig.

Vnd demnach so ißt vß obgeschriben exempeln abzünemen / das alle wörter / so mit zwiualtigen uocaln geschriben oder punctiert / als zwey a / zwey e ꝛc. mit langer vß gedönter stin / Aber alle duplierten Consonanten schnelliglich vß gesprochen / wo aber ein diphthongō gemacht / als von zweyerley uocaln / als vatter vätter / mütter mütter / Koler Köler / da sollen die stin vff beide uocales gezogen werden.

Wir

Wir im teutschen (wiewol im latin ein andere ordnung) gebrochen vns gemeinlich des. Wann ein vocal dem f nach uolgt / so geet das v in krafft des f / Es were dan / das ein v einem v volgt / oder dry uocales vff einander louffen / so lassen wir das f blyben / damit die zwey v nit für ein w gelesen werden / vnd die dry uocales nit jrung geben.

Deshalb so thüen die nit recht / die das wort (flyß) mit dē v schriben / dan so dem v kein vocal volgt / kan die krafft des f nit dahin gelangen.

Was wörter aber von dem latin jen vrsprung haben / vnd durch das f angefangen / die sollen ouch in dem teutschen da by gelassen werden.

Item das ganz v gehört vornen zu anfang der wörter / Aber das offen u in das mittel vnd zu end.

Dweyl aber der büchtrucker kein ganz v mit einē e dar über punctiert im truck diß büchlin zugebruchen gehapt / hab ich ime das offen u in anfang etlicher wörter zu lassen müssen / deshalb ich mich hierinn entschuldigt haben wil.

Desgloch das lang s vornen vñ in die wörter / aber das klein s zuletst.

Es mag ouch vilmaln ch vermiten vnd geschriben werden / Swalbach / Swytzer / slag / flafftrunck / vnd nit Schwalbach / Schwytzer zc.

Wan gebrecht sich ouch im anfang teutscher wörter selte des C / besonder hat das K sein statt inn / als namlich das crut hat grosse krafft / vnd nit das crut hat grosse craffe / Aber wo man sich etlicher wörter die vß dem latin entsprungen gebrochen wölt / die sol man lassen blyben. Als / der Caspar hat in dem contract vmb die cleinat gnügsame cautison gethan.

Item alle eigen vnd zünamen / sollen mit kleinen verſaln
angefangen werden.

Es iſt auch war zünemē / das das wörtlin (zū) ſo es allein
ſteet / mit langer ſtim / aber ſo es einē andern wort zūgefügt
ſchnelliglich vſgesprochē würdt (Exemplum) Ich hab den
bandel one zū thun myner mituerwandte vſgeführt / her den
nocht wol macht gehapt / das zū vnderlaſſen / Deſhalb ſo
haben ſie auch nichtz damit zūhandeln / zūbund noch zūlaſſen.

Etlich regeln der Grammatic.

Vnd wiewol das latin mit dem teutſchen nit alweg zū
ſtimpt / als ſo man das genus oder ſexum anſicht ſprechend /
hic ſol, hæc luna, hoc ſcamnum, ſo man doch im teutſchē ſagt /
die Sonn / der Mon / der Banck vnd dergleichen vil / Noch
dann dwyl im latin das fundament aller reden vnd ſchriſſen
begriffen würdet / So were es einem ſchryber hochlich
nützlich vñ güt / das er der latinischen Grammatica verſtendig /
oder zum wenigſtē ſouil bericht / das er wiſſt was er ſchrib /
obes nomen adiectiuum oder ſubſtantiuum, cuius generis, caſus
&c. Pronomen, Verbum, personale oder impersonale, cuius
modi, temporis, numeri, figuræ &c. Aduerbiū, Participiū,
Coniunctio, Præpoſitio oder Interiectio were / Dann wölcher
das nit weiſſt / den Kompt recht vnd formlich ſchryben ſwar
lich an / vnd muſſ es durch langwirige übung erfarn / Deſ
halb Ich bewegt auch ein wenig dauon (ſouil zum teutſchē
not vnd mir wiſſend) meldung zūbund / vnd erſſlich.

Von den Nominibus adiectiuis / die ſich durch die geſchlecht
bewegen / Als der mann / die frow / vnd das thier oder ding
ſind ſelig.

Dara

Darnach ouch dieselben oder derglychen/durch dry stasfeln oder gradus vffstygende sich verglychend/Als.

In	Positiuo	{	Bonus	Malus	magnus	paruus
			Güt	Böß	groß	klein
			Melior	peior	maior	minor
In	Comparatiuo	{	besser	bößer	größer	kleiner
			optimus	peffimus	maximus	minimus
In	Superlatiuo	{	aller best	aller böst	aller gröst	aller kleinst

Vnd also volgends casualiter formlich zů schryben/namlich.

In	Ntō	Der mann hat mir geholffen.
	Grō	Dess mans hilff hab ich genossen.
	Dtō	Dem mann meinem helffer sag ich danck.
	Actō	Den mann lieb ich das er mir zů hilff komet.
	Vctō	Dem mann mein helffer.
	Ablō	Von dem mann ist mir geholffen worden.
Item Hans vnd Margreth sind flyssig schüler.		

Also sind auch die Pronomina /durch alle geslecht/zal/figuren/personen/vnd väll zů gebrauchē/one die ouch kein volkomme red beschehen mag.

Derglych die Verba/durch fünff massen oder weg/Als anzöigend / gebietend / wünschend / zůsamenfügend vnd vntentlich / Darinn ouch der zeit (ob die vergangen gegenwürtig oder künfftig) darnach der figuren / ob es einfaltige oder zůsamen gesetzte wörter / Gleycher gestalt

der personen/ ob es der ersten/ andern/dritten/ oder one pers
son sy/ vnd wölichermaß die alle ordenlich verfügt werden/
flossig warzunehmen.

In solcher form sind ouch die Aduerbia durch ire bedü
rungen/ verglychungen vnd figur/ gantz lieblich zugebr
chen.

Also ouch die Participia durch ire geslecht/völlzeit bedeu
tungen/ zal vnd figuren lernende/ vast nutz.

So wil ich hernach von den Coniunctionibus ouch etwas
anregung thun.

Von den Compositis.

Vnd damit Ich der Compositorū /so vss den Nominibus
vnd uerbis singularis numeri entspringen/ vnd im teutschen
ouch vast im gebrauch sind/ nit vergess/ hab Ich der selbigē
etliche/ mit etwas irer bedeutungen verzeichnet/ als nach
uolgt.

Vom steen.

Abgestanden
Angestanden
Bestanden
Bygestanden
Entstanden
Fürgestanden
Gestanden
Hinderstanden
Vbelbestanden

von seinem fürnemen.
zum ampt.
grosse gear.
dem verlassnen im rechten.
ein grosse vffrür.
dem armen zu hilf.
vff hoher schul.
ein grosse trübseligkeit.
im rechten.

Vberz

Vberstanden	hat sich dz pferd vf der strew.
Vffgestanden	von der kranckheit.
Vngestanden	des mans iue bezigen.
Vmbstanden	mit vilen jm zü hörenden.
Vorgestanden	dem gemeinen nutz.
Vßgestanden	vom schiff.
Widerstanden	dem vnbillichen handel.
Wolbestanden	an der rechnung.
Vnbestanden	in ein huf.
Zügestanden	vnuersehenlich glück.

Vom Setzen.

Abgesetzt	den kelner von seinem ampt.
Angesetzt	den parthyen einen rechttag.
Besetzt	das loss mit kriegslütten.
Bygesetzt	dem Commissario einen adiuncten.
Dargesetzt	spysz den hungerigen.
Entsetzt	den besitzer von seinem innhaben.
Ersetzt	die abgegangen bürgen.
Fürgesetzt	dem fürmass ein pferd inn wagen.
Gesetzt	einen boum in den garten.
Weymgesetzt	zü seinem willen.
Hinderesetzt	den spennigē handel den schiedlütē.
Hingesetzt	zü erkantnus des richters.
Nachgesetzt	ein affter anwald.
Nidergesetzt	ein zeit lang zü rüwen.
Oberesetzt	damit nit mangel erschyn.
Veresetzt	dem gloubiger ein vnderpfand.
Vffgesetzt	ein ordnung.
Vnbesetzt	gelassen den wyger mit vischen.

Vndersetzt	dem huß ein sul.
Umbsetzt	den garten mit einē güten haag oder
Vorgesetzt	den jüngern dem ältern. (Zaum.
Vßgesetzt	die pferd vß dem wagen.
Widersetzt	der vnbillichen handlung.
Vngesetzt	erben seins güts.
Zersetzt	die wurtzgarten von einander.
Zugesetzt	zum feür was man kochen soll.

Vom geben.

Angeben	was man schryben sol.
Begeben	sich seiner gerechtigkeit.
Dargeben	den vnschuldigen.
Ergeben	in den stand der Le.
Fürgeben	als ob es war were.
Geben	einem yeden das im zü gehört.
Hergeben	das von im begert worden.
Hingeben	was er gehapt.
Übergeben	sein güt seinen kinden.
Vergeben	alles was wider jne gehandelt.
Vffgeben	das sloss.
Umgeben	mit schmerzen.
Vnbegeben	seiner gerechtigkeit.
Widergeben	so vil er jhenem entwört.
Vngegeben	dem kouffer das er koufft güt.
Zugeben	was begert worden.

Vom nemen.

Abgenommen	an seinem güt.
Angenommen	den gütlichen vertrag.
Benommen	was er rechts darzü gehapt.

Entnommen

Entnommen	das sein mit gwalt.
Fürgenomen	sich furterhin zu bessern.
Genomen	das ihen im gegeben.
Hingenomen	was noch übrigs gwest.
Obernomen	die schulden yn zübringen.
Vffgenomen	den ungehorsamen son zügnaden.
Unbenomen	seiner gerechtigkeit.
Yngenomen	das gelt vom schuldner.
Zügenomen	an reichthümb.

Vom Stechen.

Abgestochen	den Henslin am tanz.
Angestochen	das vass wyns.
Bestochen	den halt.
Erstochen	den widerwertigen.
Gestochen	hat der Jäger den hirsch.
Herstochen	den danck.
Nidergestochen	die veind.
Verstochen	wahr vmb wahr.
Vffgestochen	das geswer.
Umbgestochen	was vffrecht gestanden.
Vorgestochen	hat mich mein widersacher.
Widergestochen	den der mich vor gestochen hat.
Yngestochen	den mantel in die vält.
Zerstochen	das wammes so ganz gwest.
Zügestochen	das loch im vnderhembd.

Vom Slagen.

Abgeslagen	hat das korn/dañ es ist wolfeil.
Angeslagen	ein yedes güt in seinem werd.
Beslagen	ist der wagen.

Dargeslagen	den kouff dem kuffer.
Erslagen	sind die veind.
Fürgeslagen	den parthyen etliche mittel.
Geslagen	hat der hagel
Hergeslagen	hat Contz/vnd den Benzgen getroffen.
Hinderlagen	haben die veind die herd vichs.
Nachgeslagen	die vrglock vff dem thurn.
Nidergeslage	sind die frächten im veld.
Uberlagen	wievil vnd groß das hō: sy.
Verlagen	hat das pferd vff der hō: tin.
Vffgeslagen	hat der wyn im gelt.
Umbgeslagen	ist die Statt zū den veinden.
Unbeslagen	sind die räder.
Underlagen	ein summa gelts die mir verhalten.
Vorgeslagen	hat mich mein widerteil.
Widerlagen	haben die wellen an das schiff.
Yngeslagen	dem pferd.
Zerlagen	zū kleinen stucken.
Zūgeslagen	die thor ander Statt vor den veinden.

Von Schryben.

Abschryben	den hauptbrieff.
Anschryben	den hußrat.
Beschryben	ein geschicht mit jren vumbstenden.
Ershryben	vil gelts.
Fürschryben	dem schüler ein lection.
Geschriben	was mir beuolben worden.
Wißschriben	den brieff/das man den wider schryben müß.

Obgeschriben }
 Vorgescribē } sachen sind anzusehen.

Überschryben	den brieff.
Verschryben	die gült zů reichen.
Vffschryben	das fůter.
Vnderschrybē	das instrument.
Widerschrybē	das vorhin geschriben gwest.
Vnschryben	das vnderpfand in die vergant.
Zůschryben	geschehne abred.

Vnd solicher massen mögen vil simplicia für genommen/vñ composita daruß gezogen/denen jr eigentliche bedütung zů gelegt werden/die all zůschryben/zů lang vñ vil verdriesslich wern/Dann dise allein darumb gesetzt / vrsach zůgeben andere mer zůsuchen.

Es sind ouch etliche wörter die gangz wider ein ander bedütung haben / als namlich.

Affirmatiue	Gott hat gebotten/was man thun sol.
Negatiue	Gott hat verbotten was man lassen sol.
Acquisitiue	Ich habe ein reich wyb genommen/die mir gestorben dardurch ich vil erhyrater.
Priuariue	Der hat ein wyb genommen vnd ist vor jr gestorbē/deshalb/er seinē kindē vil verhy
Prohibitatiue	Swygen ist gůt. (rat.
Permissiue	Reden besser der im recht thūt.

Des vnd vil anders möcht einer im latin gůten bericht empfangen/damit er wist/was vnd vñs was grund er schreibe/will es aber einem yeden (nach dem ich mich deren ding selbs gebrechlich erkenn / wissend das ich (gegen dem so mir noch mangelt) nichts weis / Aber dannoch nit mer dan ein wenig dauon vernomen/vnd souil befundē / das ich getriuwere meynung nit swygen mögen/andere so jrer jugent halb / vñ durch jr arbeit soliche hochlōbliche kunster langen (die leider ich alter nit mer er streben kan) deffer lustiger zů machen / inē

selbs zu nutz vnd wolfart/angeregten mangel des latins zu
fürkomē) sölich in der schul/oder sunst by den den büchern
zu sächen beuolhen haben.

Vom überschryben vnd irtzen
dern im Obersten vnd mitlen grad.

Römisch Keiserlich vñ Königlich maiestaten vnser als
ler gnedigste herrn/als die Oberste häupter überschrybē vñ
irtzen sich selbs gegē meniglichen/ vñ genomē dem Papsst.

All ander Thur vnd Fürsten geistlich vnd weltlich / als
glieder des obersten grads/überschrybē vnd irtzen sich selbs/
gegen allen denen im mitlen vnd nidersten grad/vnd schry-
ben sich von gottes gnaden/Doch sind erlich gefürstet oder
Großgrauen/die sich nit von gottes gnaden schryben/ Als
Wirtemberg / Anhalt / Hennenberg / Nassaw vnd ander
mer/die man inen glych halt/wo man die in den mitlen grad
rechnen/will ich hierin nit gemeint haben/dañ gegen den sel-
ben überschryben sich ander Fürsten nit/ tuzen sie ouch nit/
wie andere Grauen.

Aber die all/wañ sie Römischer Keiserlicher oder Kön-
iglicher maiestat schryben/ So überschryben vnd irtzen sie
sich nit/schryben ouch nit von gottes gnaden.

Derglych thünd ouch all geistlichē des obern grads gegē
Aber sie all irtzen vnd vnder schryben sich (In obern.
selbs/glychs gegen glychem.

Vedoch ist war zū nemen/wiewol sie sich vñ demütigkeit
schryben von gottes gnaden etc. Sol inen das nit widerumb
geschriben werden/dañ sölich were ein mißform/vnd dabey
des schrybers vnuerstand abzū nemen.

Die geistlichen im mitlē grad irtzen vnd überschrybē sich
ouch / gegen denen im nidersten grad / sonderlich was sie als
Päpstlich vnd Keiserlich Commissarien vñ sūrichten habē/
Doch were demütigkeit baß zu loben/vnnd dem geist anli-

cher/|ölichen pracht zü vnderlassen/dañ ich bei meinen zeiten
 ein schriffte von einem gemeinen Prelaten / in seinen eigen sachen
 an ein namhafte Statt gesehen/dar in er sich über schri-
 ben/selbs irtzende seinen günstlichen grüß erbot/vnd nent sie
 seine lieben besondern/als were er ein Churfürst gwest / das
 ward jme zü einem grossen übermüt gerechent/vnd in spots
 weiß gesagt/der münch stünd mit seinē namen wol vnd mit
 güten eren vnderm corpus geschriben/Das zödig ich allein ge-
 trüwer meinung warnungs wyse/vnd niemand züuerklei-
 nern an/merern vnwillen (so diser zeit one das vor ougen)
 zü verhüten/Zü dem das gott den hochfärtigē wider strebt/
 vnd vsachen zü schickt/sich selbs zü erkennen/vnd demütig-
 keit zü lernen.

Aber obgemelte Großgrauē/defglych ander Grauen/
 Freyen vnd gebornē herren/Wiewol sie in gebrauch habē/sich
 selbs gegen jendienern vnd allen des mider ngrads zü über-
 schryben vñ zü irrtzē/so schrybē sie doch nit von gots gnadē.

So wöllen aber ouch etlich alts adels nit gern leiden/das
 sich die Grauen gegen jnen über schryben / wer aber füg oder
 vnfüg/hab ich nit züuertädigē/Kein Fürst tutzt einichen
 Doctor mit fügen/dañ allein wie ich vernym die herren von
 Osterreich / die haben vülleicht dar in ein sonderlich verant-

Wañ aber dieselben Grauen vnd hern im mit- (wurtē.
 tel ngrad/einander schrybē/so irrtzen sie sich selbs nit/vnd ge-
 meinlich tutzen sie einander/Wiewol sich yetzo in dem selben
 ouch ein nūwe hoflicheit des irtzens zütreget/dalass ich einen
 yeden sein genallen üben.

Yedoch werden die Ritter nit getutzt/dañ allein von den
 gebornen Fürsten.

Von alter habē all Edellit einander getutzt/aber wen sie
 nit für Edel gehalten/denselben geirtzt/daby abzünemē sein
 solt/dz er ein burger/vñ tutzens vō jnē nit genoff were/aber

yetzo by vnsern zeitē/erscheint es sich by vñlen anderst/ Dañ
wo ein Edelmann eins Fürstē landhofmeister/ Marschalck/
Hofmeister/ Rat/ oder der jar etwas älter ist / weder der/
der schrybt/so würdt der dem geschribē geirzt/ Zu dem/das
die Niederlendischen den obern hochreutschen solch tuzen
(in ansehung das man das alter eren solt) für ein vnzimlich-
heit halten.

Einiche Statt sol kein Edelmann tuzen/ Sie hab dann
Edellit in jrem Rat tuzen.

Sunst lass ich yeden im nidersten grad/ syn schryben vnd
tuzen gegen andern/in seinem werd berüwen/ dan ouch diß
büchlin vmb der selben willen nit für genommen.

Darneben aber ist zumercken/das alle weltlichē im obern
grad/sich gegen jren sönen vnd töchtern überschryben vnd sie
tuzen/biß die söne Cardinal oder Bischoff / vnd die töch-
terne gefürst äbtissin werden.

Dargegen schryben der Fürsten söne jren ältern/Noch ge-
boerner Fürst gnediger lieber herr vñ vatter / iñ wern vätter-
lichen gnaden sei mein kindliche trüw/in aller gehorsame vn-
gespartts flyß voran bereit. Vnd vnder schryben sich vff drey
staffeln/die erst vornen vnder das corpus zur lincken hand/
iñ wer vätterlichen gnaden/ Die ander mitten in das corpus
wol herab/gehorsamer sone/Vnd die dritt noch bass hinab/
zur rechten hand an das ort hinuß / mit seinem touffnamē/
Bernhart Warggrauē zu N. Vnd schrybt nit/von gotts
gnaden/dañ des orts würdt das selbig glych dem selbs irzē
vnderlassen.

Von ick vnd ir/dir vnd du.

An solicher wörtlin statt / gebuchē sich die Fürsten gegen
Römischen Keisern vñ Königen / iñ wer keiserlich oder kün-
iglich

niglich maiestat/ vnd derglychen ouch gegen Franckenrych
 sunst gegen andern Königē/ üwer Königliche gnad/ Aber
 die Fürsten gegen einander/ üwer liebd/ vnd andere in mittelē
 vnd vndersten grad gegen den obern/ vnd jes glychen/ üwer
 Fürstlich durchlichtigkeit / Churfürstlich oder Fürstlich
 gnad/ herlichkeit/ andacht/ wird/ streng/ vest/ fürsichtig/ wyß
 heit zc. nach dem die person ist die schrybt/ vñ die deren geschri
 ben würdt/ wölchs der klügheit eins yeden schrybers beuol
 hen sein sol/ onnot wyter zū melden.

Aber in veindsbrieffen vnd der selbigen anhängen laß ich
 es by meiner nachuolgenden regel bleiben.

Demnach vñ wiewol not/ sich ouch einem yeden (der sich
 sendbrieff zūschryben vnderfacht) zū wissen gepürt/ Wie vñ
 wölcher mas er einē yeden nach seinem stand (mit zūlegung
 der Erwörter würdigkeit vñ dienst erbietung) schryben sol/
 So ist doch dem selbigen kein gewiß zil oder maß zūsetzen/
 Dañ nach dem die person so schryben will/ geringer/ vnd die
 deren geschryben würdt/ grösser/ darnach muß ouch die mis
 siff in den clauibus oder schlüsseln/ deren yede misiff über fünf
 nit habē mag/ sampt der dienst/ grüß oder gnad erbietung/
 mit gepürlichen wörtern/ vnd also demselbigē gemäß/ ouch
 die vnder vnd überschrifft gesetzt vñ geordnet werden. Dañ
 ye grössers stands die person deren geschriben würdt/ vñ die
 so schrybt geringer ist/ ye tieffer vnder sich/ deß glych zur rech
 ten hand an das ort hinuß/ sol die Misiff vnder schriben/
 Vnd in sölicher vnder schrifft gegen denē im obern grad drey
 staffeln/ Die erst oben zū nechst vornen by der lincken hand
 vnder der letzten linien/ Die ander im mittel des spaciums/
 vnd die dritt vnden zū end des sendbrieffs/ wie ich dann des
 halb nechst hievor vö der Fürsten söne ouch anzüdig gethan/
 Aber gegen denē im mitteln grad/ nit mer dan zwo staffeln/

Namlich die erst vnder der letzten linien/in mitten des spaciums/vnd die ander dar vnder als oblut am ort hinuß/vnnd doch nit gar zü vnderst gehalten werdē. Sunst glychs gegē glychē/wess stands die syen/vnder schrybē sich nit mer/dañ vff ein staffel/wie das etliche exempla hernach uolgend anz.

Zü dem so habē gemeinlich alle Chur vnd Fürz Gögē. ften/Grauen vnd Stett/jre sonderliche gebrauch vnd Titular büchlin/derē vßwysung sie sich halten/So sind ouch bissher vil Formular mit einlybung eins yeden grads titel vßgangen/Deshalb söliche titel hier inen zü melden als onnoturfftig/ouch vmb kütze willen vnderlassen.

Von den fünff Claubus der Wiffiuen.

Vnd sind das die fünff Claves/zü den Wiffiuen gehörig/zü latin genant / Salutatio, Exordium, Narratio, Petitio vnnd Conclusio/one dise fünff Claves/oder deren eins teils/mag kein sendbrieff formlich gemacht.

Von der Salutation.

Doch werdē zü zeiten etliche vnderlassen/Als so ein Fürst einem schlechten amptmann oder sunst einem seiner burger schrybt/gebraucht er an statt der salutation nit mer dann die wort / Gertüwer/ Oder lieber gertüwer/ Oder Kelner/Schultheiß oder N. Aber in veindsbrieuē grüßt man nit/so erbeit man sich ouch keins diensts / Yedoch souer die im Obern vnnd mitlen grad einander/oder einer des vndern grads/denen beiden/oder sunst einer Statt/oder derglychē veindsbriue schryben/so werden jnen dannocht jre gepülichenzierwörter vnd titel jrer gepurt vnd stend zügelegt.

So aber die im Obern vñ Mitlen grad/denen im vndern veindsbrieff zü schicken/so schryben sie sich oben oder zü vorderst/Wir ic. Embieten dir N. ic. vnd Narriern als bald die vrsachen der vchd ic.

Aber

Aber das wort lieber/oder gnediger herr/magin keinem grad statt haben / sonder ob glychwol einer des vndern grads/ dem Obern oder mitteln ein veindsbrieff schrybt/ So gebrauchet er für die wort/ Vwer F. G. oder iwer gnad/ allein hoflichkeit zūhalten /iwer Fürstlich durchlichtigkeit oder herlicheit.

Vom Exordio.

Vnd ist ouch nit vonnöten/in einer yeden sach/sonderlich so die gering / ein exordium zū ynfürung vnd vorbereitung der hauptsach zū gebrauchten/Daß solich exordium beschicht allein darumb/die zūhörenden zū vffmerckung des nachuolgenden zūbewegen/ glych als wann ein Organist oder spilman ein güts kunstlichs liedlin machen will/ so führt er an fenglichs einen preambel oder vorlouff yn / vnd nach dem selben/so er die oren der zūhörenden zū sme gezogen/so vacht er erst an/das liedlin zū pssyffen.

Von der Narration.

Die Narration ist ein erzehlung der geschicht oder sachen/ derwegen das schryben fürgenomen/mag zūzeiten ouch vermitren / vnd allein nach schlechtem yngang der Dissiff / die petition/die (als nachuolgt) zweyerley ist / fürgenomē werden.

Weres aber ein verkündung/ glücks wünschung / dancksagung/ oder derglychen/ so sol die sach derwegen Narriert/ oder zum wenigsten etwas angezogen/ Aber die Petition mag nach gelegenheit vnderlassen werden.

Von der Petition.

Petitio hat zwen weg/ Der erst/waß einer einem andern umb ein sach schrybe / die er sme zū bund nit schuldig / So bitt vnd begert er solchs durch gürtwilligkeit zū erlangen.

Der ander weg/wan der dem geschriben würdt/ verbun-
den ist/ gehorsame zuleistē/ So beuilcht vnd eruordert der so
schrybt/ diß oder ihens zūthund.

Vonder Conclusio.

Die Conclusio ist ein end vnd bechluss aller vorgeschribner
ding/ alles nach gestalt der sachen fürzubringen/ entweder
mit erbietung das ihen so keiner pflicht halb willfart / zū
verdienen/ oder in gnaden zū erkennen / Oder das man sich
des/ dz man zūthund schuldig/ der billicheit nach/ oder dienst
pflicht halb gantzlich ver sehen wöll. Oder man hab das
vnderthäniger dienstlicher getritwer fründlicher oder güter
wolmeinung nit wöll verhalten/ Vnd sol also in allweg
die Conclusio der Narration vnd Petition änlich sein/
vnd ordenlich begegnen / wie das etlich exempla so hernach
volgen/ anzöigen werden.

Noch sind etliche fürneme stücklin
zū mercken/ die zū rechtem schryben
wol dienlich/ nanlich.

Repetitio.
Mutatio uel
Alteratio.
Congruitas
Constructio.
Distinctio.
Coniunctio.

Repetitio.

Das ist das einer ein wort oft wider äfert vnd formlich/
Als wanneiner spricht/ Gott vatter/ Gott sone/ vnd Gott
heiliger geist.

Vnd wie sant Paulus in seiner ersten Episteln zū den Co-
rinthern am sechsten spricht/ Weder die Bülcr/ noch die ab-
göttischen/ noch die Lebrecher/ noch die weichling / noch die
Enabenschender/ noch die dieb / noch die geytzigen/ noch die
truncknen/ noch die schelter / noch die rouber werden das
reich Gottes sehen.

Item

Item zuden Römern am achten/ Wer will vns scheiden
von der liebe gots/trübsal oder angst/oder veruolgunq/oder
hunger/oder blöße/oder geuärlichkeit/oder swert ic.

Vnd soliche wider äferungen/bedüthen allweg etwas tref-
fenlichs/daruff man vffmerckens haben sol/sunst were es
ein überfluß vnd vnform.

Als wenn einer sprech/ich gieng vß meins gnedigen herrn
Cantzly/vñ do ich vß meins gnedigen herrn Cantzly gieng/
da begegnet mir ein Reuter/vnd do mir der Reuter bege-
net/do zuckt er von leder/vnd do er also von leder zuckt/do
schlüger vff mich ic.

Soliche vnnotturfftige wider äferung/ist ganz vnform-
lich vnd überflüssig geschriben/in den oren der zühörenden
übel dönnend/vnd deshalb als ein stinckend aass zü verwerf-
fen.

Mutatio oder Alteratio.

Vnderweiff einen yeden/das er nit allweg ein wort oder
terminū nemen/besonder dē mit wörtern glychs verstands
ändern(als) Der gemelt Hans/hat dem vorgeantten Jor-
gen/für das obbestimpt huss/zehen gulden egeschribner
landswerung geben.

Vnd derē synonyma will ich hernach ouch etliche einfürn.

Duchso vnderwyff Alteratio/wo in einer missiua/ein
condition zūvil oder wenig inhelt/das man die ver ändern/
vnd zū besserer form bekern vnd wenden.

Congruitas.

Ist vnsträflich vnd zierlich schryben zū rechtem verstand/
als so einer spricht/der mann vnd die frow haben sich wol
gehalten/(vnd nit) die mann vnd das frow hat sich wol ge-
halten/Dañ wo dermaß vnordenlich geschriben/da würdt

des schrybers vngeschicklichkeit vermerckte.

Constructio.

Lert alle wort ordenlich vnd gepürlich setzen / Damit die wort nit verfert / vnd der recht verstand verplendt werd.

Distinctio.

Ist die articul in dem schryben zü vnder scheiden / vnnnd ye einen nach dem andern mit gepürlichen anhängen züsetzen.

Coniunctio.

Lert die vor vnd nachgeenden wörter geschicklich züsamē züverfügen / Also einer spricht / Hans vñ Peter louffend / weder so er redt / Hans oder Peter loufft / Dañ vnder disen beiden ist ein grosser vnderchied / das erst copulatiue bindt die louffenden züsamen / also das sie beid louffen müssen. Aber das ander disiunctiue scheidt sie von einander / vnd ist gnug wölcher vnder den zweyen loufft.

Damit aber in meinem vorhaben fürgeschritten / vnd die fünf Claves (dauon ich hievor anregung gethan) etwas verretter erklärt werden / So hab ich erliche exempla der selbigen züsamen gestellt / wie nachuolgt.

Allerhand Salutationes.

Der Fürsten so gegen einander verwandt

Vnser fründtlich dienst / vnd was wir liebs vnd güts vermögen allezeit züvor / hochgeborner Fürst / fründtlicher lieber vetter / swager. &c.

Wo sie aber nit verwandt.

Vnser fründtlich dienst züvor / hochgeborner Fürst / lieber oheim.

Ein Fürstin gegen fremden
herren gemahel.

Was

Was wir ernen liebs vnd güts vermögen allezeit züuor/
hochgeborner Fürst fründlicher hertz lieber herr vnd ge-
mabel.

Wie die jungen Fürsten jren herren vättern vnd frowen
mütern schryben/ist hievor vnder dem titel vom jrtzen vnd
tutzen angezöigt.

Einem gefürsten Grauen.

Vnser fründtschafft züuor/hochgeborner lieber öheim.

Einem gemeinen Grauen.

Vnsern fründlichen grüs züuor/wolgeborner lieber
öheim.

Oder.

Vnser fründlich grüs züuor/wolgeborner lieber beson-
der.

Wereer aber ein Lehenmañ oder diener / so schrybt man
(getrüwer).

Salutationes.

Der Fürsten gegen Fryhern.

Vnsern fründlichen oder günstlichen grüs züuor/Edler
lieber getrüwer oder besonder.

Einem Ritter.

Vnsern grüs/oder günstlichen grüs züuor/lieber getrü-
wer oder besonder.

Einem vom Adel.

Vnsern grüs züuor/lieber getrüwer oder besonder.

Einem Doctor.

Vnsern grüs züuor/hochgelerter lieber getrüwer oder
besonder.

Aneinnambaffre Rychstatt
da Bistum innen sind.

Unsern freuntlichen oder günstlichen grüß züuor Fürsich
rigen/ Ersamen vnd wysen lieben besondern.

Einer gemeinen Rychstatt.

Unsern günstlichen grüß züuor ersamen wysen lieben be
sondern.

Einer Statt die der herschafft verwandt.

Unsern grüß züuor lieben getrüwen/ Oder ersamen lie
ben getrüwen.

Salutationes der Fürsten.

Einem gemeinen Amptmann
der nit Edel ist.

Getrüwer / Oder lieber getrüwer/ Etlich vabenes ouch
mit des amptmans namen an/ namlich/ Kelner zu N. wir
beuelhen dir.

Einem schlechten burger oder paur.

Hans N. in spennen sich haltend ic.

Vß disen mögen all ander Salutationes der Fürsten ge
gen jrs gleichen vnd mindern leichtlich gezogen werden.

Salutationes.

Der Nidern geistlichen gegen hö
bern geistlichen vnd weltlichen stands.

Hochwirdiger / Oder durchluchtiger hochgeborner
Fürst/ vnser gar flyssig willig vnd demütig gebett / zu Gott
vnserm hern ir irwer. S. G. heilsam glück seligkeit der seelen
vnd leibs ymmer züuor/ gnediger herr.

Unser innigs gebett mit wünschung der ewigen seligkeit
allezeit züuor.

Dwern. S. G. sey mein demütig gebett/ gegen gott vnd vn
der thänig dienst/ bie im zeit williger gehorsame züuor/ gne
diger herr.

Wo aber der Prelat/der herschafft nit vnderworffen/
würde das wort gehorsam vnderlassen.

Salutationes.

Der weltlichen vnderthanen gegen sren obern.

Einem Römischen Keiser.

Aller durchlichtigster/großmechtigster vnd vnüber-
windlicher Keiser/Dwer Key. Matestat syen in schuldiger
pflicht allezeit voran bereit/vnser aller vnderstenigst gehor-
samest vnd willigst dienst/aller gnedigster herr.

Einem Römischen König.

Aller durchlichtigster vnd großmechtigster Römisch-
er König/Dwer K. M. M. syen in schuldiger pflicht/vn-
ser vnderstenigst gehorsamest vnd willigst dienst allezeit vns-
gespart voran bereit/aller gnedigster herr.

Einem Churfürsten.

Durchlichtigster Churfürst/ihwern Churfürstlichen
gnaden syen vnser vnderstenigst gehorsam vnd willig dienst
mit begirigem flyß voran bereit/gnedigster herr.

Einem Erzherzogen.

Durchlichtigster Fürst/ihwern Fürstlichen durchlichtig-
keit syen vnser ic. gnedigster herr.

Einem Herzogen.

Durchlichtigster hochgeborner Fürst/Dwern F. G. sey
mein vnderstenig willig dienst allezeit züvor bereit/gnediger
herr.

Lant vnd Marggrauen.

Vnd wiewol man von alter den Lant vnd Marggras-
uen nit wie den Herzogen/sonder alleingeschribē hat/hoch-
geborner Fürst ic. vnd sunst die dienst erbietung wie andern
Fürstē/So ist aber sölicher titel (glych wie alle andere ding)

gestigen/ Also das nu hinfür den Lant vnd Marggrauen/
glych den Hertzogen/dz wort durchlüchtig zügelegt würdt.
Einem Großgrauen.

Nochgebornner gnediger herr/ **E**tlichen legt man
das wort Fürst hinzu/ steet nach eines yeden gelegenheit.
Grauen.

Wolgebornner gnediger herr/ iu wern gnaden sy mein vn-
derthänig willig dienst allezeit züvor.
Fryen vnd Banerherrn.

Wiewol von alter denselbigen das wort **E**dler zügelegt/
So ist es doch durch die/ deren notturfft das erfordert/ das
hinkomen / das sie der Grauen titel ouch den gemelten her-
ren (wölchen man selbiger zeit das zierwort **E**del zügeschri-
ben) züoren geworffen/ vnd also by denen im vndern grad/
in einen gemeinen gebrauch komen/ aber by den Fürsten ist es
noch wie von alter bliben/ deshalb lassich zü/ was ein yeder
des andern weiß zügeniessen.

Edeln leuten.

Ist vorzeiten der titel from vnd vest zügeschriben/ Dwyl
sich aber die Burger von den geschlechtern/ in den Stetten
desselbigen titels genähert / haben die **E**dellit/ wie billich/
das zierwort **E**del/ so gegen den Fryen vñ Banerherrn ver-
lassen/ angenomē/ damit dannoch ouch zwüschen jnen vnd
den burgern vnderchied gefunden würdt.

Vnd also schrybt man yetzo formlich einem **E**delman/
Edler vnd vester.

Der gestalt einem Burger von den geschlechtē / **E**rber
vnd vester.

Gemeine Salutationes.

Meinfrüntlich willig dienst allezeit züvor / lieber vnd
iüter freund. Mein

Mein brüderliche trüw vnuermischet der welt louff/syen dir mit meinen fründlichen willigen dienstten allezeit züvor.

Es ist zumercken/was zierwörter einer yeden person/ deren geschriben/in den Salutation gegeben/ dieselbigen werden jr auch in der übergeschribt zugelegt.

So sol auch kein gemeiner Burger/ einem Edelman sein fründlich dienst schryben/ der Burger sy dann (wie offte beschicht) dem Edelman gesipt/ oder trage in erlich ampt/ als ein Burgermeister/ oder derglychen.

Vnd ist auch wahr zünemē/ wie alle dienst erbietung/ gegen einem yeden nach seinem stand in der Salutation gehalten würdt/ also sol daruff in der Petition vnderthänig dienstlich oder fründlich gebetten / Vnd derglychen in der Concluston sölichs zü verdienen / auch erbotren werden/ Dañ wo das nit beschicht/ ist es vnformlich / vnd die vnwissenheit des schrybers lychelich züspürn.

Man sol aber keinem Juden / weder dienst noch grüß embieten/ jne auch nit irrzen/ Dañ die Juden als jhenige/ so Christum vnsern heiland enteret/ sind des nit würdig / Yes doch sol man jnen als menschen die ewigen seligkeit gönden/ vnd für den grüß wünschē/ das sie der allmechtig mit seinem heiligen geist erleuchten / dardurch sie zü erkantnus des waren Christenlichen gloubens komen mögen.

Vnd also mag ein yeder sein Salutation nach gelegensheit der personē / so schryben/ vñ deren so geschriben würdt/ formiern / wie hienor auch dauon anzüig beschehen.

Exordia.

Die natürlich vernunfft menschlichen wesens bezüget/ vnd die übung vnd leuff Fürstlichen stands bewysen / Das ein yeder in seinē anligenden sache/ billich zu dem zūflucht hat/ da er sich aller erberkeit vñ güten getröset/ vñ durch dē solich sache (bevoran so die im rechten vñnd der billichkeit gegründt ist) zūm besten vffgenommen verstanden/ vnd im zū gütem vffgespreit werden/ Demnach fügen wir über liebd zūuernemen.

Dwyl die genaturt eigenschaft menschlicher verstantnus/ einen yeden bericht/ in seiner notturfft/ den andern vmb hilff anzüruffen.

Dwyl vff absterben der menschen vñnd verlouffung der zeit/ ouch verwandlung vnd teilung der güter/ zwischen den parthyen vil jrungen entsteen mögen.

Vff fründlicher güter neigung/ wir zū über liebd tragen/ sind wir bewegt über liebd (zū deren wir vns alles güten getrösten) vnser anligen zū entdecken.

Wiewol mir über angesicht vñ person vnbekant / So ist doch über erlicher nam vnd güter lob dermassen vffgespreit/ vnd by meniglichem berümbt / das ich getürstig worden/ euch in meinem anligē vmb günstiger rat vñ hilff anzüsüchen.

Solicher vnd derglychē Exordia findt ein yeder in Tito Livio vil / die ouch zūm teil in der alten Fryburgischen vnd andern teutschen Rethoricen ganz lieblich beschriben werden/ Deshalb/ vnd damit ich denselbigen getrüwen vnd berümbten tichtern / jr eremit allein nit entzihē/ besonder vil mer erhöhe/ So hab ich vil Exordia hierinn ynzuführen / im besten überschritten/ vnd allein formliche ordnung zūhaltē/ ein wenig angezogen.

Vilerley Narrationes.

Wiewol zwar vnmöglich/ in allen sachen vnd händeln

(So sich über menschliche vernunft zütrage) formen züsetze/
 So hab ich doch deren etwaul heryn gezogen/nit darumb/
 das es eben sein maß haben sol oder muß/besonder allein als
 ein muster/wölicher gestalt man die wörter zierlich züsam
 ordnen vnd bringen/damit der lesend/durch solche kurtze vñ
 höfliche wörter/desten ehezü dem/darzü man jne bewegen
 will/gezogen werden mög/als nachuolgt.

Vns langt glouplich an/wie das **V.** von **V.** (vergeßene
 de aller güt vñ wolthat/jme von vnserm Fürstlichen huß zü
 Sachsen/langzeit her erzöigt ist/vnuer schämpter trutzig
 keit) vns by iwer liebd yngebildet/als solten wir zc.

Wir verwundern vns nit klein/was iwer liebd/vñ euch/
 zü befremdung vnserer werbung thue bewegen/ So doch
 ye die warheit vnd der grund ist/was sechzehnen zühünd
 gepürt/dz solichs neün oder zehen nit thün sollē oder mögē.

Dwer **L.** schryben belangend **V.** vns yetzo beschehen/ha
 ben wir innhaltes vernomen/vnd billichs befrembden/das
 wir (wiewol vnuer schulter sachen) so viluälteig mit schrifftē
 vnd nachreden/durch benanten **V.** dermaß verklagt vñnd
 verunglimpfft werden/als ob wir jme/wider recht vñ über
 sein überflüssigs recht er bieten/das sein mit gwalt vñnd der
 that yngenomen vnd abgedrungen haben solten / Desz wir
 vns bisher by vilen **L.** erliebenden (andiees gelange) nach
 lengds verantwurt/Damit aber iwer **L.** vnser entschuldia
 gung/vñnd gedachtes **V.** vnfüg ouch verstendigt werden/
 wöllen wir iwer **L.** gestalt der sachen/mit grund der war
 heit züm kurtzesten berichte. Vnd anfangs/ als er meldet zc.

Desz wir jme doch nach seiner anzöigenit gestendig/vñnd
 wiewol wir gnügsam vrsach vnd füg betten/euch vnser vñ
 schuld/vñdas vns die sachen mit vngrund zügelegt werden/
 nach lengds züuerstendigen/ Dych vff sein schryben vnd yet

den puncten in sonderheit gegenbericht züthünd/ **N**och daß
dwy! sölichs durch lange schriffren / die dann wider schrift-
en geben (wölche alle eüch verdriesslich syn / züvergebenlich-
er mühe vnd arbeit gelangen / vnd doch die sachen nit gefür-
dert / sonder vnserm gnedigen Fürsten vnd herrn / ouch vns
zū vnstatten vnnnd abbruch / wyter in verlengerung gezogen
werden) möchten / Wöllen wir es dismals im besten berü-
wen lassen.

Dwer schryben haben wir vernomen / vnd werden darin
vnbillich beschuldigt / das einicher mangel zū volstreckung
Kei. Ma. 2c. vnserz allergnedigisten herrn bericht / an vns
erschinen sy / als wir dann das zū seiner zeit / clarlich vnd mit
grund wissen anzüsdigen / Wöchten wol lyden / das ange-
regter bericht / gegen vns so wenig mißbraucht were / als wir
dem Fürstlich vnd vffrecht gelebt haben.

V. L. schryben vns hüt datums zükomen / haben wir in
halts hören lesen / fügen derselben üwer liebd daruff frünt-
licher meynung züuernemen.

Fürstlicher erbietungen vnd danck-
sagungen vnder einander.

Dwer liebd schryben / haben wir mit verrem irem frünt-
lichen erbieuten vernomen / vnnnd syen **V. L.** desselbigen (wie
wir ouch by **V. L.** darinn kein zweyuel setzen) hoch danck-
ber vnd geneigt / das dermassen gegen **V. L.** ouch zūhalten /
vnd in früntlichem willen zū verglychen / **D**wyl aber 2c.

Vnd dancken üwer liebd / sölicher erinnerung vnd frünt-
lichen fürhaltens / mit hohem flyß gantz gülich / vngezwey-
uelter züuersicht / wo üwer liebd ich zit (daruß vns vffung
erwachsen möcht) vermerckte / dieselb üwer liebd / wurde
des eingetritter fürderer sein / vñ sich dermaß bewysen / als
wir vnzweyuelich gegen üwer liebd ouch thün / vnd das ver-
glychen

glychen wolten/gar fruntlich zu verdienen.

Vnd wiewol wir sonderlich geneigt sind / alles das zu thun / so uwer liebd von vns zu geuallen reichē vnd kōmen möcht/ So haben wir doch des zu diser zeit nit statt.

Vnd wiewol wir uwer liebd / zu fruntlicher willfarung wol geneigt / So sind wir doch daran (anderer vnser obli genden geschafft halb) mercklich verhindert.

Also das wir uwer liebd / ires begerns nit statt thun mö gen/wie wir deren zu fruntlicher willfarung gern thätten.

Articul von gewōr/ouch zu recht erbietend/vnd die selbigen vß zu slaben dienend.

Dann wir sind wol geneigt / der sachen zu gütlicher ver hö: für uwer liebd zu kōmen / vnnnd vns lydenlicher mittel (wo die vns der sachen gemāß fürgeslagen) nit zu weigern/ Vngezweyuel uwer liebd werd daby abnemen / vnser mer dann billich handlung zu hanthabung vnd erhaltung / vnser vnd vnser Fürstenthūms priuilegien / fryheiten vnd gerechtigkeiten/ Deshalb wir deren von N. vngegründten verklagens / verunglimpfens / vnd vß gießens / billich ent laden bliben.

Dañ wir gesteen jnen keins gebrechts / den sie laut ires an zōigens haben/ Ob aber das ein gebrech genant werdē solt/ were doch der selbig mer zu schelten dan zu halten/ Nachdem der den gesetzten vn natürlichen rechten mer vngemāß / vnd aller löblichen ordnung zuwider / wie das vß ergangner geschicht abzunemen ist.

Nochdem ich sölich güte / so lang als rechtlich gewōre verhengt/rühwig/vnangelangt/ vnd vnuerhindert besessen/ge nutzt vnd genossen hab.

Wo sie aber sölich verachten/vnd iwer F. G. billicher beger vnnnd vnderwysung ich nicht genießfen möcht/ (wie inen dann ires vnbillichen fürnemens halb gegen mir wol zu getruwen ist) So bitt ich ic.

Difem man gebürt ouch nit/iwer Churfürstlich gnad ires hohen Churfürstlichen stands/vnd was dem anhängig/zü ermanen/dann sie ist der hohen vernunfft vnd tugent von Gott begabt/das sie sich des in gar vil größerm wol zühalten weißt.

Vnnnd bin also nach manigualtigem gürtlichen ersüchen (Dwyl mir das by N. zü keiner frucht vffhörens seins mit willigen fürnemens ersprissen mocht) zü lest bewegt vnd gedungen wordē/gegen sölicher gewaltsamē that/mit gepürlicher recht hilff zügedencken.

Vngezweuelter hoffnung/iwer Kei. Maie. werde (in dem ich also meinem rechten vnd fryheiten ordenlicher wys nachsüche) mich mer gnedigst handthaben/dann einich vngnad gegen mir schöpffen.

Sölich vnd derglychen vff mich zügedenckē/ist diser zeit by N. nit mitw/dañ emals bin ich der massen (wiewol neben der warheit) von ime ouch fürgetragen worden.

Dar gegen mein kleiness gedencken nie gewest/noch (will Gott) werdē sol/einicher wyse zü schmälertüg/sölicher iwer F. G. gerechtigkeit zü arbeiten/oder ich zü deren zü abbruch fürzunemen.

Das wir ime doch nach seiner anzüge/also nit gesteen/vñ solten wir vff sölich sein schryben vnd yeden puncten in sonderheit vnderrichtüg thün/müste das durch lang schrifftē/wöschedañ wider schrifftē brächten/das alles eüch verdrieslich sein/zü mühe vnd arbeit gelangen/vñ möchten doch die sachen dardurch nit gefürdert/sonder vil mer zü verlengerung

rung vnd abbruch vnsern rechten gezogen werden/ Darumb wir es im besten beruhen lassen.

Wol bekennen wir der eynung (die dann vmb gütts friedens willen) vnder vns allerseits so darin begriffen zuerhalten/ vnd gewaltsam beleidigung zuerbieten/ nicht genard vnd geschwindigkeit züsüchen vffgericht/ von vns vnser teils vnuerletzt gehalten/ Aber von N. mit übung manigfaltiger gewaltsamer that/ der selbigen eynung ganz vngemäß vnd zuwider mitwilliger wyß verbrechen.

Aber allwyl sie in disen articulen allen des rechten fürflüchtig werden/ vnd doch nicht destweniger über Keiserslich Ma. mit denselbigen on vnderlaß bemühen/ Erscheint klärlich jr klag vnd fürnehmen one grund/ vnd vfluterm gewalt vnd mitwillen fließen.

Nunregt N. an/ ob wir glychwol vil recht bitt gethon/ so könne er doch nit vernemen/ wann die geschehen sein sollen/ dwyl wir in vnserm vngegründten gewalt besteen/ So wir aber abtreten/ wolt er vns vff vnser anuorderung gepürlichs rechtens nit vorsyn zc. wie dan seine wort das mit lengerer vnnötiger erzehlung vff wyssen/ Darab über L. vnd menigklich vermercken/ wie rechtmäßig sölich sein er bieten ist/ Dann er will zuuor wess er vordert vnd begert von vns haben/ also das wir vns selbs entsetzen/ im den besess geben sollen/ vñ als dan erst vns gepürlichs rechtens sein/ daruon wir mit grund vnd in krafft gemeiner geschribner recht verer schryben möchtē/ Dwyl aber sein fürslag keinem rechten noch der billichkeit gemäß/ halten wir dar für/ über L. vnd menigklich wissen das für vnglych vnd vnrecht anzusehen/ Dann wir gesteen im keins besess/ würdt sich ouch nit erfinden/ vnd ob wir glych entsetzung gethan hetten/ nach dann gibt das recht die form der klag/ vñ er öffent darumb nit den

weg zur that / Hierumb wir ouch nit vil weiter daruff ant-
wurten / dann wie wir vnser recht bott gethan haben / daby
lassen wir es ouch nachmals (vnd als übermäſſig) blyben /
fründlicher güter zuerſicht zc.

So geſchicht vns von jnen vngütlich / dwyl wir vns doch
glycher billicher vnnnd pflichtiger ding / nach laut der verey-
nung / die ſie zuuolziehē als wol als wir verbunden ſind / vnd
wir vns nie geweigert nach wider ſetzt habē / ouch nachmaln
vngern thün wölten.

In hoffnung / ūwer liebdt merck daby / vnser völlig erbie-
ten / vnd mer weder wir ſchuldig ſind / vnd wo er das nit an-
nemen würd / das er den grund ſeins fürgebens an den tag zū
bringen ſelbs ſcheuhens hab.

Ob aber jr etwas anders vermeintē / will ich mich darūm
gegen euch eins billichen rechten / oder fründlichen vſtrags /
vor N. wolbenügen laſſen.

Vns hat vnser angehöriger N. von N. etlich beſwārd vn
bedrangnus (ſo jme durch die ūwern / über völlig recht erbie-
ten zugefügt werden) zū erkennen geben / wie jr ab hierin ver-
warter copley ſeiner ſupplication klārlich zuuernemē hapt /
Dwyl nu der vnser ſeins innhabens vnd gebrechts / über ſō
lich ſein völlig vnnnd gnügsam erbieuten (vnſers bedunckens)
vnbillich entſetzt würdet zc.

Der benant N. hat ſich aber vmb die ſachen (vns vnge-
pürlich bewiſen) keins rechten gegen vns nie erbotten / Er
ſolt ander ſt von vns gepürlicher antwurt ouch nit vſgele-
gen ſein / Darumb daß dem güten mann nit not thūt / ūwer
Fürſtlich gnad zū vffenthaltung des rechten oder der er-
berkeit anzurüffen / Dann ūwer Fürſtlich gnad (als vns
nit zweyuelte) wol abnemen mag / wie verr vnde weyt jme
erber

erbarkeit vnd recht bywonet/will aber er vmb solich geschick
cht vnd handlung (so sich zwüschen ime vnd vns begeben ha-
ben) vor uütern F. G. vns eins fürderlichen rechtens sein/ sol
vns das wol benügen.

Wölch vnser (vnd als wir meinen) zimlich rechtebott N.
verachtet/ vndersteet darüber vns vnd die vnsern zü bedran-
gen/ vnd des heiligen Reichs freye strass zuuersperren.

Sölich dein mütwillige geschriff vñ vordrung thüt mich
größlich vnd nit vnbillich befrembden/ vnd wiewol ich dar
durch gnügsam angereizt/ dich deshalb meiner notturfft
nach/ mer dann in einen wege zusüchen / Yedoch dwyl mir
dannoch daby vss anwysung der vernunfft/ göttlicher ge-
bott/ vnd geschribner recht / nichtz liebers/ dann das schuld
vnd vnschuld der berckten sach halb/ mit der warheit recht-
lich an den tag komen / vnd vnser yedem darumb beschech/
als vil die gerechtigkeit erheischt / Hierumb vnd damit du
dich mit fügen vnd der warheit nit zü beklagen habest / als
ob dir nit glychs oder rechtens von mir gelangē möge/ Wil-
tu dann mit mir darumb für komen/ für zc.

Vnd wiewol Bápffliche vnd Keiserliche recht/ vnd sons-
derlich die Canones vnd Reformation vßwysen/ vnd gebie-
ten / einen yeden er sey geistlich oder weltlich vor seinem or-
denlichen Richter fürzunemen vnd zü rechtuertigen / ouch
emaln ime das verzigten vnd geweigert würdet / nit verree-
noch weiter zudringē/ by den penen/ so laut des heiligen R. ö-
mischen Reichs ordnung vñ abschieden den überfarern dar-
uff gesetzt/ So haben doch vnangesehen dessilbigen/ die von
N. eigens mütwillens vnderstanden / vns vnd die vnsern
über vnser recht erbieter (desh wir vns zuuorderst für R. ö.
Kei. Mai. zc. ouch etlich Chur vnd Fürsten vnser aller gnea

digst herin/lieb dheim/Swäger vnd fründ erbotten) zu ver
gwaltigen/alles hochgedachter Kei. Maie. vnd des heiligen
Reichs ordnung vnd lantfriden zu wider / vnd mercklicher
verachtung reichende.

Wann dan lantkündig / offenbar / ouch allenthalben
recht vnd gewonlich ist / an wölichen orten ein erb gefällt / das
die so vorderung vnder erbgerichtigkeit darzu zu haben ver
meinen / sich der halben keins andern oder vflendischen / bes
sonder allein der gemeinen recht (der man sich an dem oder
den selben enden halt) gebrochen / vnd benügen lassen sollen.

Wir ist aber wol wissend / ob ich an einichen unern Bur
ger zu vordern het / wie vnd wo ich pflichtig were / das recht
gegen ime zusuchen / Dwylich aber an einen gemeinen Kate
zu T. sprüch vnd vorderung hab / vnd jr die sind / die mir des
vsach gegeben / wer will dan in seiner vernunfft vrtailn oder
billich achten / das ich des für euch (als sacher) zu rechtuertig
ung komen solt / So doch noch nye gehört ist / das jr euch
selber ich zit verlorne gegeben haben.

Der benant T. hat aber (wiewol sölich rechtbott vnser
gnedigen herrn halb überflüssig / vnd sein Fürstlich gnad /
als ein löblicher Fürst des heilige Reichs / des gegen ime T.
nit schuldig gewesen were) keins wöllen annemen.

Das nu beid thädingsfürsten / als zwen löblich Churfür
sten / vnglych thäding vs gesprochen vnd abschied gegeben
haben / die einander (wie T. allenthalben (doch on grund)
thüt anzöigen) so gar widerwertig sein solten / ist nit zu glou
ben / wir wissensie ouch vil höherer vernunfft / vnd eins söli
chen löblichen wesens / das sich vngeswuyelt der handel (wie
wir den ergangen sein anzöigen) by jnen warhaffter funden
werd. Es ist ouch was vns die abred vfflege volstreckt / der
glych zum teil von T. wege ouch beschehen / Aber dz höchst /
vnd

vnd an dem vns am mersten gelegen (one das wir die richtung als vnuolzogen achten müssen) ist noch nit abgestelt/sonder würdt von jme wyter vñ mer geübt/Wölschs wir als bedrangter zu gedulden/vnd erst mit recht als gepfändt vñ zufürn nit verbunden sind/Besonder vns der gegenwör gebruchten/vnd gwalt mit glychermaß begegnet mögen.

Dann als jr in iwer schrift seiner besigelten brieff meldung thun (wiewol dieselbē brief für jne / wie er vermeint/ nit so fruchtbar innhalten) So hapt jr doch als der versten dig wol zuermessen/wo kouffer vnd verkouffer/ brieff nach jrem willen setzen lassen/was sölichs ander (so dem kouff nit verwandt sind) binden/ oder das derselben gerechtigkeit vñ herkommen dar durch nit versert werden mögen.

Ursachen einer selbs schuldigung.

Tu will er aber (als wir vernemen) so er sich sölicher müte willigen vnd fräuenlichē beledigung in seinem eigen wissen (villycht mit affter rüw) bedenckt/ die vnsern (denen er nit wenig Schadens zugefügt/ vnd derwegen vns gegen jme zur gegenwör verursacht) nötigen/jme by vns die vngnad abzütragen/deren er sich doch (wo er nit sich selbs schuldig wisset) vñ vffrichtiger handlung (wie er für gibt) von vns (der wir doch wider billicheit (one rüm) nie yemanden beledigt) nit het/nach haben solt/zubeforgen. Aber jne (als einen schuldigen) strafft sein eigē gewissen/vñ pildet jm yn/vmb sein mißhandlung vor vns ein gruwen vnd vorcht zu haben/ Derwegen er ouch also (wie sich klärlich er scheint) all biegel durch slupfft vnd weg sücht/ sich mit hofworten (deren wir danoch vnser tag vil gehört) züentschuldigen/ Wir wöllen es

aber (wiewol vnser vnd der vnsern rechtens vnbegeben) in
seinem werd berügen lassen / vnnnd sölichs der zeit beuelhen/
Nachdem vns aber sölich schmähe/verachtung vnd schmäle
rung vnser Fürstlichē wurde vñ magnificētz/lenger mit ge-
dult zuuertragen mit nichten gezimmen / nach also hingeen
zulassen nit gemeint/ Hierumb so ist zc.

Dann er durch betrachtung eigener handlung/ sine vnser
vngnad selbs zimlich geurteilt / in dem das er den Küniglis-
chen hofe sicher zusüchen (vff etlich zeit so vorlangest ver-
ruckt) ein Küniglich verschryben gleit erworbe/ vnd vns übers-
antworten lassen hat.

Wann dan die klag der vorgwaltigung / so von N. wider
vns gefürt/ im rechten sölich fryheit vnd vorteil hat/ das sie
der klag züm eigenthum vorgeen / vnd dannoch ein vrtail/
die vff das eigenthum gesprochen ist/ jr execution vffhalten/
Also lang biß die ander klag/ so vff die gewaltige that ange-
stellt/ zü vor zü end loufft vnd beslossen, ist sine vnnot sich ver-
unrechtigung von vns zü beklagen.

Es ist grosser vnderchied in den klagen/ nach dem ein vil
mer weder die ander im rechten gefryt / vnnnd namlich vmb
entsetzung einer gewör vñ gerüwiger in habung eins güts/
das heisse Spolium/ Item ein besüch vff eins andern grund
vnnnd boden/ würdt genant Possessorium/ Item vmb grund
vnd boden nennt man Petitorium/ Item vmb vnzucht oder
mißhandlūg an lyb oder eren zugefügt/ heisse Actio iniuria-
rum/ Item vmb malefiz genāt Actio criminalis/ Item vnd
vmb zehenden heisse Actio decimarum/ Darumb mag vnser
widerteil nit in allen vällen ein klag süchen / vnd also mit ei-
ner artzney (wie ein vngelerter artzet) all krankheitē heiln.

Vnd so er villeicht sein vermeinte schuld (wie sich von recht
eigent eruordert vnder heischt) zubewysen selbs gezweyuel/
48

ister ledig vnd ploß dauon abgestanden/hat sein angefangene gerichtliche ißbung (also swebende) verlassen/vñ vns darüber gegen iwer liebd vñnd andern one grund der warheit zuuerunglimpfen vnd zubestwårn fürgenomen.

Nachdem er die gethat mit vffsatz vnd bedächtlich gehandelt / sol ime ye kein entschuldigung nach beschirmung (als heter es vnbedacht gethan) veruolgen / So ist ouch söliches beschehen / von ime als dem / der das am mindesten fürgenomen / sonder vil billicher gewöret haben / vnd dem vorgewesen sein solt.

Ime ist aber wie vor zeitē einem wolff / als derselbig nach gebapret rew / sein roubery gebychtet / vnd ime fürter fleisch zuessen verbotten ward / gieng er in die bäch / vnd wo er sün darinn fand / ass ers für bresen.

Vnd ist im glych einer lycheuertigen frowen vff dem graben / wölche (so sie zū offen schanden komen) begert / das all ander frowen zū thörin wurden / damit sie in jm laster vil gespilen / vnd dester minder verwißz het.

Darumb hat mir ouch N. kein böse practick / sonder im selbst die zū zumessen / dann het er mir das mein nit empfürt / sonder sich ynländischs vffens vñ freys rechtens gegen mir gebrecht / oder doch zūm wenigsten zū seinem dargeben (so mir vnwissend zuruck beschehen) verkünden lassen / mich nit also an lybere vnd güt zuuerletzen / vnd zuschmähen vnderfangen / besonder were (wie ime als dem / der vom Adel sein will) mit warheit vmbgangen / das möcht ich wol für einer bere adeliche practick halten.

Wancherley Petitiones.

Vnd ruff daruff iwer Keiserlich Maiestat / als dz oberst haupt vñ höchsts glied des heiligē Römischen Reichs / ouch

liebhavern vnnnd behaltren des rechten (wie das iwer Kei.
Maie. noch höher wurden jr's stands / als dem so das rechte
zu vffen vnd zu hanhaben beuolhen ist / von mir billich be-
schicht) vmb Gottes willē an / Aller vnderthänigist bitten
de / dieselb iwer Kei. Maie. wölle zc.

Früntlich bittende / iwer L. wölle an söllicher caution ge-
sättigt sein / vnd daruff jr früntlichs gütwilligs er bieten zu
ledigzelung des geuangen vnuerzogenlich volstretchen / vns
sern dienst vnd güten willen dargegen zu früntschafft empfa-
hen / daß wir allezeit iwer liebd geuallen zuerzöigen geneigt
sein wöllen.

Darumb iwer Churfürstlich gnad / als vnsern gnedigis-
sten Fürsten vnnnd herrn (zu dem wir vns aller gnaden zum
höchsten getrösten) vnderthänigist bittende.

Vnnnd ist demnoch an iwer F. G. mein ganz vnderthä-
nigflyssig bitt / die wölle zc.

Bitt hierumb iwer F. G. ganz demütiglich vmb Got-
tes willen anruffend / die wölle / zc.

Vnd ist vff söllichs vnser ganz früntlich bitt / vns vnser
schryben nit zuuer argen / sonder vffer vnser vnuermeidlich-
er notturfft vnd keiner andern meinung (dann wie obsteet)
beschehen sein / vffzunemen / vnd darneben mit V. ernstlich
zuverfügen.

Von dir begerende / dich söllicher gewaltsame gegen vns
vnd den vnsern gentslich zuentslagen.

Gütlich bittende / jr wöllend eüch vnnnd vns vnbeuentli-
cheit (die wir hierinn besorgen vnd entsetzen müssen) vertra-
gen / als wir euch getruwen.

Gnediglich begerende / du wöllest dich vns zu sonderm ge-
uallen / hierinn gütwillig finden lassen.

Ernstlich beuelhende / vns gestalt aller sachen vnd wie die
handa

handlung ergangen/mit grund der warheit zuberichten.

Conclusiones.

Der Fürsten mit erbietung vnd danck-
sagung gegen vnd vnder einander.

Vnd bitten iwer L. mit fründlichem flyß/vns das nit zu
uer argen/noch keiner andern meinung vffzünemē/dañ wir
ye ganz willig vnd geneigt/V. L. in allen möglichen dingen
fründlich dienst zubewysen.

Dariñ wir (als der/des gemit V. L. mit willen zu fründ-
lichen diensten allezeit wolgeneigt ist) derselben iwer liebd
gern willfarung thün wöllen.

Wir sind bereit/alles das iwer L. geuällig/nach vnserm
vermögen zuuolfürn/vnd thün das willig vnd gern.

Vnd wissen wir iwer liebd vil dienst vnd geuallen zube-
wysen/das thärten wir gern.

Vs fründlicher güter meynung/wir zu iwer liebd tra-
gen/vnd vns zu jr hinwider ver sehen/nit verhalten.

Iwer L. wölle sich hierinn also fründlich vnd fürderlich
bewysen/wie V. L. in glychem vall von vns gern widerum
gethan haben wolt/vnd wir vns vngewyuelte zu V. L. ver
sehen/das begern wir ic.

Das wöllen wir von V. L. zu sonderm danck vnd fründ-
schafft vffnemen/geneigt/willig zuuerdienen.

V. L. wölle vns zu willen sich hierin güwillig bewysen/
als wir vns des vngeweigert zu V. L. vermüten vnd genz-
lich vertrauen/Daran thüt ouch dieselb iwer L. vns gar
dancknem geuallē/fründlich zubeschulden vnd zuuerdienen.

Vnd haben sölich V. L. fründlicher bieten gar zu danck-
nemigem willen vffgenomen vnd empfangen/vnd wamit
wir iwer L. widerumb zu fründlichem willen sein mögen/

wöllen wir in freundschaft funden werden.

Das wir V. L. nit wolten verhalten / vngesweyuelte / sie werd das gern hörn / vnd dardurch bewegt / Ob dieselb V. L. ichtz von nürwen zytungen wissie / vns die zuentdecken / Dann hetten wir V. L. etwas lieblicher vnd angenemers verkünden mögen / das were vnser ganz neigung gwest / Mit erbietung derselben iwer liebd fründlich geuallen zü erzöigen.

Vnd haben nicht vnderlassen wöllen / V. L. hie von versündung zuthünd / vngesweyuelts vertrauens / sie werde desgloch vns misszuallens / vnnd zü gepürlicher straff neigung haben.

Vngesweyuelte getruwend / V. L. werde sich hierinn dermaß bewysen / dz aller billichkeit nit mangel oder gebrech erfunden / des vñ alles güten sich V. L. zü vns ouch gentslich versehē / Wo wir ouch V. L. sunst in andern sachē fründlich dienst bewisen möchtē / des werē wir allezeit willig vñ bereit.

Als wir des zü V. L. ein besonder güte vertrauen haben / vnd sie wolt / ob jr oder den jren sölich mütwilig gewaltig that vnd händel fürgehaltē würd / wir vmb jren willen thun solten / darin (ob sich dz gefügte) V. L. vns gütwilig findē.

Vnd wiewol wie vns vß fründlicher zuuersicht kein weigerung vermüen / So begern wir doch des V. L. vnuerzuglich beschriben antwort / by disem vnserm botten / darnach haben zurichten.

Beschluss.

Der Fürsten gegen mindern.

Daran erzöigt jr vnserm lieben hern vnd gemabel / ouch vns sölich annem dienst vnd wolgeuälligkeit / darumb wir mit sampt seiner liebd / euch in allen sachen diser getrülicher fürdern vnd beuolhen haben.

Vnd

Vnd wiewol jr das billich thuen/ vnd zuthänd schuldig/
So ist vns das danoch zuzampt der billichkeit sonder danck
nem geuallen/gnediglich zuerkennen.

Wölten wir dir gnediger meynung nit verhalten / gedens
cken auch zuuolendung der sachen vererrer handlung vnd flyß
nit zü vnderlassen/ dan dir zü gnaden fürdrung vnd gutem/
sind wir wol geneigt.

Vnd wöllest dich hierin geflissen vnd gütwilliger zöigen/
Kompt vns zü geuallen gnediglich zuerkennen.

Vnd das nit anderst haltest / Kompt vns zü geuallen in
gnaden haben zuerkennen.

Daran thustu vns sonder güt (oder dancknem) geuallen
in gnaden widerumb zubedencken.

Dan wir wissen vns in dem vnd anderm der gepür Fürst
lich wol vnd vnuerwisslich zuhalten.

Vnd wöllest dich in dem nach flyßigem deinem vermögen
gehorzamllich erzöigen/ wie du zuthänd weißt/ vnd wir vns
genglich ver sehen.

Daran geschicht vnser ernstlich meynung.

Dess wöllen wir vns genglich verlassen.

Dess ver sehen wir vns zü dir ernstlich.

Daran thustu vnser ganz entlich beuelch vnd meynung.

Beschlifflich erbietungen.

Dann was iuvern F. G. wir zü vnder thäniger dienstbar
keit langende/ gethün möchten/dess solt sich iuwer F. G. sons
ders zweyuels zü vns gewarten/ vnd zugeschehen ver sehen.

Dann so iuvern F. G. wir in dem vnd anderm zü vnder
thänigem wolgeuallen vnd willen sein möchten / wern wir
zuzampt vnser pflicht ganz willig vnd bereit.

Darnach mag sich iuwer F. G. gegen jme richten/ vnd sich

zū vns on zweyuel nit anders verſehen/dañ vnderthäniger
bewyfung mit erfüllung der wercken/ die wir wiſſen ſein o-
der können/zū der ſelben ūwer F. G. dienſten vnd liebſtem ge-
uallen.

Vnd wir er bieten vns zū ūwern F. G. wolgeuallen willig
vnd bereit/wann vns vnmäßlich fröid vnd groſſere dauon
entſtünd/ſo ūwern F. G. vnſer vnderthänigedienſt/ genem
vnd geuällig wern.

Dañ wir ye vß ſchuldiger pflicht der gütthar/ von ūwern
F. G. vns bewiſen/willig vnd geneigt ſind/danckbar gefun-
den zu werden/ūwern F. G. dar yn wir vns ic.

Vnd ob ūwer F. G. etwas mer von mir gehandelt habē/
darinn will ich gehorſamer funden werden/nach liebſtem ge-
uallen ūwer F. G. darein ich mich vnderthänig beuillch/vnd
bitt/das der allmechtig/die geſund vnd fr̄iſch/ mit ſeligkeit
aller eren vnd güts/in einem ſtand vnd weſen ūwern F. G. ge-
uällig/langgefr̄iſten vnd bewarn wöll.

Hiermit er beut ich mich/wamit ūwern F. G. ich vnderthä-
nigedienſt vnd geuallen erzöigen k̄öndt/ deſs in trüwen alle-
zeit willig zu ſyn.

Vnd warinn ich ūwern gnaden vil gedienen k̄öndt/ were
ich on ehofwort zu h̄and willig vnd bereit.

Vnd wamit ich ūwern G. gedienen kan/ bin ich vnuer-
droffen bereit.

Wöllen wir vns also bewyſen/das wir verhoffen/ ūwer
G. deſs von vns zū gütem danck haben/ vnd vns nit verwiſ-
ſen werden ſoll/ Dann in wölichen ſachen/ wir ūwern G. zū
willen vnd geuallen werden möchten/ ſolt ūwer G. vns wil-
lig vnd bereit finden/erkeñe Gott/der ūwer G. in langwiri-
ger geſundtheit (vns haben zugepieten) vffhalten wöll.

Das wöllen wir verſteen/vns zū ſondern gnaden beſche-
hen

hen sein/willig solchs künfftiglich zubedenckē / vnd in vnder
thänigkeit zuuerdienen.

Dargegen warinn jr mein begern/darinn ich euch zu dienst
werden mag/ solt jr mich allezeit willig vnnnd vnnnerdroffen
finden.

Vnd in was sachen ich euch gedienen kan/solt jr mich willig
vnd bereit finden.

Das wir mit sonderheit geneigt sind/zurhünd was euch
lieb vnd dienst wer / vnd gar vngern fürnemen wolten/ das
nicht nachperlich nach früntlich sein solt/ des hapt jr euch
genglich zu vns zuuersehen.

Darumb mir nit allein gepürt/ euch mit worten danck zu
sagen / Besonder ouch das ich nit vndanckbar vermerckt
werd/mit der gethat vnd den wercken zuuerdienen.

Wölch bitt mir als ein gebott/vmb nicht zuuerachten ge-
pürt.

Deshalb wöllet vns solchs im besten vermercken/vnnnd
vns in anderm vnd mererem zu uwerem geuallen hienach des-
ster williger haben.

Vff dz wir uwer darby mit früntlicher danck sagüg deffer
bas gedencke mögē/sind wir willig vmb euch zuuerdienen.

Das wölten wir vmb euch zusampt vorigen uweren güt-
thaten vns bewisen/wo wir können vnnnd mögen/früntlich
vnd gern verdienen.

Vnd so jr dise mein bitt (wie ich hoff) volbringen/warinn
jr mich dann wider ermanen/vnd anlangen/werden jr mich
allezeit willig finden.

Vnd jr wöllet mir uweren günstige willen erschynen/vnd
nichts hieran jrende einreyssen lassen / Das thüt mich zu
uweren dienstten verpflichten / vnnnd noch schuldiger binden/
euch künfftiglich geößere danckbarkeit zubewysen.

Das wöllen wir / wo es zu schulden Kompt / vmb euch der
maß verdienen / dardurch jr aller danckbarkeit mit den wer-
cken an vns schynbarlich befinden.

Das weißt der dem nicht verborgen ist / der euch in glück-
seligem stat / nach iwerem begern behalten wölle.

Das sol vnd will ich von iwer yedem für väterliche war-
nung zu danck vnd freundschaft gütwillig gedulden vnd
vffnemen / wie billich beschicht / bereit solchs vmb euch alles
zeit willig zu verdienen.

Conclusiones.

In gemein.

Das vmb iwer Kei. Maie. wöllen wir mit vnderthänig-
gistem flyß allezeit gehorsamlich gern verdienen.

Das steet vns in aller vnderthänigkeit vnd gehorsame
vngesparr vnser armē vermögens gütwillig zu verdienen.

V. F. G. gerüch sich dismals (angesehen vnser demütigen
bitt vnd obligenden not) gnediglich finden zulassen / wie zu
iweren F. G. als vnserm gnedigen herrn vnd landsfürsten /
vnser ganz vnderthänig vñ ungezweyuel vertrauwen steet /
Das wöllen etc. Erkennen vns des ouch als die vnderthanen
schuldig vnd pflichtig / vnd thuen es ouch vngesparr vnser
vermögens willig vnd gern.

Dann wir wissen sein F. G. sich in dem vnd anderm / dem
löblichen pund zugeuallen willig / vnd euch beiden günstigen
vnd gnedigen willen zuerzöigen wolgeneigt.

Dann so iweren F. G. wir in dem vnd anderm zu wolge-
uallen vnd willen sein möchten / wern wir zusampt vnser
pflicht / allezeit willig vnd bereit.

Dardurch sol vnd würdt iwer F. G. vns deffer hertzlich-
er Gott den herrn / vmb derselben iwer F. G. langwirigeres
gierung

gierung / vnd glückselige wolart zubitten / verbinden.

Das will ich vff das flyssigst Gott für euch bittende / nimmer vergessen.

Darumb jr von Gott den ewigen lon / vñ von mir demütig fürbitt erfinden werden.

Vngezweyuel / jr werden euch hierinn fruntwilliger zdisgen / vñnd mir darzü ich recht hab verhelffen / Solt jr mich Gott für euch zubitten verbunden haben.

Nicht zwysfende / jr wißt euch für ohin in den sachen der gepür wol zuhalten.

Wölchs denselben üuern f. G. ich in vnder thänigkeit nie wöllen verhalten / üuern f. G. mich zü aller zeit demütiglich empfelhende.

Damit euch der allmechtig nach seinem göttlichen willen mit heil vñ seligkeit / üwers lebens lenger gefristen / euch vnd wem jr das gönden / vor widerwertigkeit verhüten vñnd beswarn wölle.

Dann dein vnd der deinen glückseligkeit / (wo ich die vernym) ist mir als billich ein besondere freud.

Trewlich beschliessungen.

Dann wo das üwer meynung nit sein wölt / des ich euch doch nit getruw / So ist mir N. zü disen zeiten solicher massen gewant / das mir gepürt / sme füro in disen dingē weitem bystand zuthünd / vnd mit sme an andern enden rats zupflecken / wie vñnd durch was weg er den vstrag / billichs vñnd gleichs rechtens / von euch erfolgen mög / des ich doch lieber absein / euch fruntlich dienst vnd güten willen bewysen wölt.

Dann ob jr mir sölich mein rechtmässig begern wägern / So möcht ich meiner nottrurfft halb / vnd zü handhabung meiner güten gerechtigkeit nit absein / ich müßte füro nach

rat meiner herrn vnd güten fründ / in disen dingen fürnes-
men/das sich züerfolgung meiner billichen beger gepürte.

Verflügen jr mir das ouch(wölchs doch nach allem her-
komen vñ gestalt der sachen nit billich) So verstünd menig-
lich wol/das mein notturfft eruordern würd/gegē euch wey-
ter fürzunehmen/ damit ich meiner klag vordrung vnd schä-
den halb/billichkeit vnd abtragerlangen mö.hr/das ich doch
lieber mit gleichem billichem rechten eruolgen wölt.

Dann solten jr das nit thun wöllen/ müssen wir dan dar-
inn ichtzit fürnehmen / dardurch wir vnwillen vmb euch er-
holn wurden/were vns solchs leid/Dan souil an vns/thät-
ten wir allezeit lieber / das wir wissen euch angeneh vnd ges-
uällig.

Wo aber das nit beschech/das ich doch nit hoff/ vnd mich
fründlichers gegen euch versehen will / möcht ich nit absein/
ich müßte meinen brüeuē nachkomen / des jr zuentgelten kä-
men/vnd ich euch(wo ich anderst des statt haben)lieber ver-
tragen wölt.

Dann wo das nit beschech / käme ich dan dessen zü einichē
schaden/würd ich verursacht/meiner notturfft nach/weiter
zsuchen/des ich lieber vertragen were.

Das wir nit verursacht werden/den vnsern / zü hantha-
bung jrs alten herkomens/ glychs fürnemens zugestatten/
vnd sich der gegen wörezugebruchen.

Damit ich nit gedrungen mich weiter zubeclagen vr.d für-
zunehmen / das sich züerholung meins rechtens gepürt / wie
ich ouch meiner ern vñ notturfft halb/der sachen nit lengern
verzug erleiden mag/das will ich zusampt der billichkeit gern
verdienen.

Wann ich nu an dir anderst nit spürn mag / dann das du
von deinem(bissher gegen mir vnbillichem) geübten fürnes-
men

men nit absteen/ besonder vorhabest / mich mit verharrung
deins vnrechten müwillens zü verlengerung der sachen zu
bringen/ So wöllest wissen zc.

Daß wo jr das zuthünd nit vermeinten (des ich mich doch
der billichkeit nach nit versich) müßt ich mich des von euch an
gepürlichen orten beklagen / Ob ich dann weyter zü schaden
käm/ gepürte mir darinn gegen euch zü hanthabung meus
rechten ich zt fürzunemen / verstünd meniglich wol / das
mir solichs not thät.

Würd vns aber des antwort von euch verzigen / oder nit
verstentlich gegebē/ hapt jr der billichkeit noch selbs zuermes
sen/ was vns zü vnser notturfft darinn gepürte.

Antwort vff Zrewungen.

Wo aber V. L. über vnser fründlich erbieten ye von vns
zuklagen geneigt sein wolt/ (des wir vns doch nit versehen)
müßten wir darinn gedult tragen / vnd das dem allmechti
gen beuelhen/ Aber solichs beschehe vnbillich/ hetten das nit
verdient/ wir wolten es ouch noch vngern verschulden / be
sonder vil mer üwer L. fründlich geuallen (zü nachperlicher
einigkeit langende) verzigen.

Vff das vns nit vrsach gegeben werd/ dergleichen gegen
V. L. hienach ouch zü zusehē/ das wir doch (als der so vnser
sament einigung nit gern mangel habē lassen) gar vil lieber
vertragen sein/ widerwillen vnd anders (so sich daruß bege
ben möcht) verhüten wölten.

Bitten das solich vngewonlich nürwerung/ gegen den vns
fern zü erhaltung fründlicher nachper schafft abgestellt / vff
das wir nit verursacht werden/ die sachen zü hanthaben / vñ
fürter mit recht zuerfolgen / Des wir doch (zü verhütung
vnnotturfftigs costens vñ vnruw) ye lieber vertragen sein/

vnd vns gegen V. L. fründtlichs willes befließen wölten/des wir ouch (vil mer dann zūzanc vnd widerwillen) geneigt.

Wiewil aber gloubens oder vngloubens der warheit halb/difem mann zugeben sey/mag ein yeder by ergangner handlung abnehmen/vnd vns der wegen seins vngegründten anziebens leichtlich entschuldigt haben.

Wölchermaß aber solich schryben vnd angehenckte erdw zū vnderhaltung güter eynung vnd fründtlichs willens dienlich sey/kan V. L. selbst er messen/Wir wölten vns aber versehen/V. L. werd in betrachtung der billichkeit vnd vnser gethanen erbietens/mit den iren verschaffen lassen/vns der zugefügten gewaltsame halb/wandel vnd bekerung/vnd den vnsern/so beschedigt sind/irs erlittē schadens zimlich ersattung zuthünd.

Anderere Clausulen mit einmischung viler Synonima / so yeder zeit nach gestalt vnd art der sach stiglich einge- zogen werden mögen.

Es ist zumercken/das man nit über drey Synonima vffeinander gebriuchen/vnd die dritt mit dem (vnd) zū den vorgeendē zweyē fließen sol/dan̄ sunst were es ein übelstand/vßgenommen wo notwendig vrsachē vorhanden/vnd die yngezogen Synonima yede etwas sonderer bedütung hetten/wie sich dannoch offtermals begibt/muß die hoflichkeit der notturfft entwychen.

Dwyl sich nu die sachen practicken bewerbungen händel vnd leuf/zū ernster schrockenlich grusam sorgklich mercklich größlich vnbetomlich beswärlich vñ überswengliche / besgebend zurragend merend/erzdigend/ sehen lassend / vnd erschynend/So eruoordert vnderheischt vnser vnd der vnsern
vnuers

vnuermydliche vnd hohe notturfft / vns dargegen vnd hin
wider vffzuhaltend zur gegenwör zuschicken / vnd dem souil
möglich widerstand widerstrebung vñ ableynüg zuehünd.

Wir sind ouch des von den heiligen Concilien/Päpsten/
Römischen Keisern vnd Königen / inhalt vnserer Bullen
vnd priuilegien exempt/ löblich gefreyt begnadet / vñnd be-
gab.

Also das wir verhoffen / getruwen / vnd zuuersichtlich/
des von yemanden einichen verwiß/nachred/vnlob/laster/
entgeltus/nachteil noch schaden zuempfaben/zugewarten
oder zubesorgē / besonder vilebe/lobere bystand hülff trost
ratlieb fründtschafft dienst vnd wolthat / zuerlangen erfol-
gen erholner werben bekommen vnd verdienen.

Vnd aber solichs zuehünd zugeseheben zuliben vnd zuges-
bruchen / wider das gesatz der natur / göttliche gebott / ge-
schribne recht / vnd gantz der vernunft vngemäß vnglych
vnfüglich vngepürlich vnzimlich vñ vnrechtmäßig/gehan-
delt gethan vnd volzogen werden/ Ist dasselbig vildestweni-
ger/ouch gantz keins wegs/ zu zulassen zugedulden zuleiden
zuuergöndē zugestatten zuuerhengē/vnd fürgeenzulassen.

Sonder dargegen vnd hinwiderumb zuehandeln fürzune-
men vñnd zusuchen / damit solicher gotlosen boßheit / vñ ä-
tziger widerwertigkeit / vngepürlicher bezwangnus / mü-
willigem yngriff/gwaltiger entwendung/vnrechtmäßiger
entsetzung / vnd eigen fürgefaster beswörung / stattlicher ge-
pürlicher notwendiger glychmäßiger dafferrer vnd mecht-
ger widerstand / gegenwör vnd offenthalt bescheben möge.

Dann kuntlich offenbar vnuerborgen war beweisslich
bewerlich vnlougenbar vnd vnwidersprechlich ist / vnd am
tagligt / wo einer jrung nit widerstand widersprechung vñ

gegenwurff beschicht/das dieselbig beuſtigt beſätigt fürgeſchoben vnd erhalten. Aber dar gegen die warheit gerechtigkeit erberkeit vnd frombkeit/ſo die on hilff verlaſſen/nit beſchirmt/berfürgezogen/erhöcht gelobt berümbt vnnnd gebreißt/ Von den widerwertigen widerſpennigen leichtuertigen neydigen abgünſtigen vnd zänctiſchen/vndergetruckt/veracht verhönt verſpott verworffen zerrüt züruck geſtelt verkleinert vnd ganz zü abfall gebracht würdet.

Vnd ſo eins miſſthat vnrecht mürrwill eigenwilligkeit vñ üppigkeit vngestrafft bleibt/deren zugeſchē/nit widerſtand beſchicht/vnd widerſprochen/ So würdt dem andern dar durch der weg vnrecht zuthünd ouch offen frey vnd vnuerſperrt gelaffen.

Solichs ouch genzlich ſicherlich gewißlich vnzweyuelich eigentlich warlich/one felen/ſtracks vnnnd entlich gehalten werden.

Dann nachdem die ſachen nit klein/vnachtbar/oder vnachtſam/gering/liederlich/kleinfüg/beſonder wichtig groß treffentlich vnuffſprechlich vnmaßſig vnd vnerhöblich zuachten zuſchätzen vnd zuhalten/ Iſt deſter mer zubedencken zuberachten/zubeforgen/fürſorg zutragen/nachgedenckens zuhaben/vnd zuerwegen/wie deren zubegeggen widerſtand fürſehung vnd ableynung zuthünd ſey.

Deſs dann vnſere abgünſtigen widerwertigen miſgünder/neyder vñ veind/ſouil mer freud frolockung jubilierns/wolluſts/güten mürr/vnd wolgeuallen haben/Souil vnſolichs mer zü wider nachteilig hinderlich verletzſig vnnnd ſchädlich iſt.

Vnd der wegen deſhalb darumb/vnd vñ erzeltē angeregeten angezogen ernempten vorbeſtimpten obgeſchriben erzmelten berürtten vorgehörten vnd vilgedachten anzdigungē vnd

vnd bewegungē/nit vnd keins wegs zuuer wundern selzam
vnd frembd/das solich vnd dergleichen sachen händel vnn
thatten jn für gang für schub vnd louff haben.

Aber war gewiß vnd offenbar ist/wer einest betrogen/yn
geführt überlistigt hindergangen beschädigt vernachteilt
hinderfürt gelächet belestigt vñ beswärt/ Der würdt dan
norhin darnach dar affter oder dar achter für ohin oder hin
für o künfftiglich/oder in künfftig zeit/ ander werts weyter
verrer vnd füruß/nit leichtlich liederlich/so schlecht/ gloubē
geben/vertruwen/vnd hinschlychen lassen/sonder sich bass
bedencken/für sehen/ver sorgen/für sorg haben/betrachten
erinnern/zuhertzen füren/vnd behertzen/das jhenig jme
vorhin begegnet/vnder ougen gangē/wider farn beschehen
zugestanden zuschaden vnn nachteil gereicht/geraten/ge
uolgt/vnd komen ist.

Sich befindet erzöigt erscheint er öffent oder offenbart/
bekennt/entplößt vnn gibt sich selbs ougen scheinlich für/
was in friden/sünc/güter nachper schafft/oder nachperlich
en verträgen/liebe/fründtschafft/geselschafft/einträchtigt
keit/einigkeit/oder einmütigkeit/vffgericht/gebuwen/ge
macht/gepflantz vnder haltē/Das würdt durch neyd has
abgünstigkeit widerwillen widerwertigkeit mißhell zwey
ung zwispalt zwitracht jrrung speñ vnfriden vffrür vebd
krieg veindschafft eingriff vnd ander vnnachperliche hand
lungē vmbgestossen zerrüt abgeworffen zerrissen zertrent/
vnder getruckt versert verletzt zerlagen/gequelt gequetscht
entzogen entfrembdt entnomen hingenomē geplündert ab
geber pffet/verderbt/verhergt verbrent zuschandē vnd nich
ten gemacht.

Darumb nit vergebenlich/vmb sunst/vnd one vrsach der
weiß mañ spricht/leret/vnderweist/sagt/zöigt an/gibt für/

vnderinnert/wie güt nützlich / holdselich lieblich wunnfamt
 erwünscht freudenreich frölich tröstlich erlich löblich ers
 schießlich/gottselich/vnd demselbē wolgefellig sey/Büdders
 lichelieb/vnd nachperliche einigkeit zusüchen zuhaben vñ zu
 Es ist ouch billich recht vñ einemerlichen dapf (erhalte.
 fern stant haufften redliche rechtegeschaffen vnberadelten war
 haufften vnd vnuerlumbten mañ zustendig/oder wolansten
 dig/zughdrig vnd gepürlich / was er einem andern zusagt/
 verheischt verspricht vertröst anzdigt für gibt verwent ver
 willigt vnd glopt/ Das er dasselbig halt volstreckt thue vol
 ziehe vernüg bezale vfricht vnd entricht/ Darinn ouch kein
 vßzug/abweg/abstweiff/ wytstweiff vmbstweiff abred aber
 wandel absprüg spitzfund geuarlicheit list nach betrug säch
 fürwend gebrauch tbe anzdig fürgeb/nach sich dauon zu ent
 schuldigen vnderstand vnderfabe vnd vermefs.

Woslich zierlich/vnd güter sitten art/gebrauch vnd gewon
 lich ist / dē ältern ersamern geletern/erfarnern/vñ wysern/
 zu enweichen statt vnd ere zugeben/ Derglychen dem min
 dern einfältigern vnwissendē vnd thoren/zü übersehen nach
 zugeben/vnd mit dem das ime an vernunfft verstand kunst
 vnd weißheit gebriecht/vnd mangelt/mitleyden vnnd gedult
 zuhaben.

Synonima.

Vnd dwyles zierlich vnd nutz/das einer der sich teutsch re
 dens oder schrybens vnderfahen will / nit allweg einerley
 wort gebrauch/wie es ouch zuhören verdriesslich ist / Besons
 der yedes mals ander vnd ander Synonima glycher bedeu
 tung herfürbring/vnd sonderlich in sachē / da solich Syno
 nima im verstand vff oder absteigen/vnd die red schärpffen
 oder miltern/So hab ich (wiewol deren vil) ouch ein wenig
 zusammen

zusamen gelesen/wie nachvolgt.

Von der gottheit.

Gott	der allmechtig.
Der schöpffer	himels vnd der erden.
Stifter	aller ding.
Der erkenner aller hertzen.	
Der dem nichtz verborgen ist.	
Der ewig son gots.	Das ewig wort.
Der die warheit selbs ist.	
Der erlöser/oder seligmacher der welt.	
Der Richter aller menschen.	
Der heilig geist.	Der tröster aller betrübten.
Der geist der warheit.	

Sunst sind noch vil namen in der heiligen geschriffte / die Gott dem vatter/ouch dem Son/vnd dem heiligen geist insonderheit zugelegt werden/Dwyl man aber die im teutschẽ schryben wenig gebrauchet / hab ich die zu melden vmb kurtze willen vnderlassen.

Gemeine Synonima.

Gnedig	günstig.	vnuerschalckte Erber.		
Fründlich	sansfemütig.	Ersam	erliebend.	
Früdllich	schiedlich	gütig.	Ergab	gastfry.
Angenem	holdselig.	Schwambafft	keusch.	
Liebllich	löblich.	Kein onmackel oder masen.		
Gortzüchtig	barmhertzig	Wys	vernünfftig	klüg.
Gerecht warbaffe	stantbafft	Verstendig	erfarn.	
Vffrecht	redlich.	Demütig	gedultig.	
Frou	getruw.	Milt	mässig.	
Güt	nüg.	Wolgezogen	oder züchtig.	

Adelich bößlich wesenlich.

Herrlich Prachtlich.
Stolz übermütig.
Nochtragend.

Freydig manlich.
Reck Eün.
Mütig oder großmütig.
Vnerschrockē vnforchtsam.
Vnersfart wörllich.
Getürstig mächtig vn
überwindtlich.

Angst bang.
Vorchtsam Kleinmütig.
Erschrocken verfärt.
Schlecht einfaltig.
Vnerschalck vnuerstendig
Vnersfarn vnweiß.
vnuernünfrig kleiner ver-
nunfft/ Kleins oder gerings
verstands.
Kleinfüg liederlich.

Arm arbeitseilig.
Ellend verlassen.
Erbärmlich kläglich.
Weyßloß trostloß.
Nilßloß heillos.
Betten brotheischen.
Geylen trübselig.

Leichtuertig ergerlich.
Vnzüchtig vnkeusch.
Vncin verrücht.
Vnersam schantlich.
vnuerschämpt vichisch.
Argwönig verlümbdt.
Böß schnödd zernicht.
Bemastigt wurmstichig.
schalckhafftig floßgällig.
Vnlöblich vngerecht.
Vnredlich vnwarhafft.
Vnstanthafft wäckelmütig
Lugēhafftig berruglich.
Verfürisch vngerrüw.
Tückisch arglistig.
Vnnütz verthünisch.
Schädlich verderplich.
vngorsföchtig vnbarmer
gig.

Rachgirig tirannisch.
Blütgirig oder blütdurstig
Vnfridsam vnfründlich.
Vngütig veindselig.
Stolz hoch oder üs
bermütig.

Karg verwent.
Vnlieblich häßlich.
Hartneckig halstarrig.

Wüst vnsuber.
Ruuch grob.

Kulzgehe

Kultgecht vnwärs.
 Vngeschickt vnslündig.
 Vnlenbig vnuerstendig
 Eigensynnig wild.
 Widersyns vnbehobelt.

Verhüt verzert.
 Verswende vergendet.
 Verflucht veretzt.
 Verlüdert verspilt.
 Verbält verhürt.
 Eröset erschöpffr.
 Entplöset vffbeutelt.
 Verlacht verspot.
 Vermupffet verspeüt.
 Verkleint veracht.
 Enteret verumeret.
 Hinderredt gelästert.
 Geschendt verhönet.
 Vernichtigt verworffen.
 verschmächt.

Ninlässig träg.
 Faul frässig.
 Vnbeweglich schwär.

Verdrungen geschupffr.
 Vßgestossen verstoffen.
 Veriagt vertriben.
 Spoliert entsetzt.
 Entwört entwendet.
 Entnommen.

Rechter dürstigkeit.
 Fräulichern gewalt.
 Eigen oder mitwilligkeit.
 Hefftigem vffsatz.
 Grynigen geschrey.
 Keülichen entwörung.
 Gendrigter gegenwör.
 Gedrungner not.
 Ehafter vnuermydlicher
 not / sein selbs zu entschüttig
 sich zu beschirmen.
 Imezü vffenthaltung
 solchs abzuschlagen.

Jrrung spenn.
 Zwiracht zwispalt.
 Zweyung zand.
 Wangel gebrechen.
 Hader gwerr.
 Wißhell vnfriden.

Beswärd bedrang.
 Belästigung beschedigung
 oder schaden.
 Vngriff beleidigung.
 Beküernerus widerwertig
 keit.

Anfechtung vnruw.
 Angstigung nottrang.

Straffbar straffwürdig.

Rachsal ergrimpt.
Unbequem vngenem.
Unbekomlich nit thünlich.
Vngelegen oder nit gelegen.

Erscheint erdugt.
Erzöigt befindet oder
erfindt.

Abzunemen zumercken.
Zuersteen zuprüfen.
Zuspürn zuerkennen.

Bescheynen entschuldigen
Vßdrähen entslaben.
Farben oder farb anstrychē
Vß der halffter ziehen.

Entslaben müßigen.
Enthalten üßern.
Ab oder obersteen / oder rü-
wigsteen / hinweg schaln.

Ringern lychtern.
Schmälern entladen.
Entledigen enthelffen.
Abhelffen multern.
Träglich oder lydlich machē

Vnerheblich vnfürträg-
lich.
Vnerschießlich vergebenlich.

vntaugenlich vngepürlich
vnbestendig.
Vnnutz schädlich.
Vngegründt freuenlich.
Nichtig vnrechtmäßig.
Kraffilos vnbündig.
Tod ab von vnwürde

Empffig fleunig.
Vnuerzogen fürderlich.
So erst möglich / vō stundan
Alß bald zur stund.
vnuerhindert on still stand.
Onlenger verziehen / ange-
Vnlang. (sicht diß.

Verwilligē oder bewilligen.
Annemen oder vffne-
men.
Gestatten empfaben.
Zugeben zulassen.
Zudanck haben / wolgeual-
len lassen / nit widersprechen
oder vnwiderprochen.

Gereden anreden.
Fürgeben angeben.
Verheissen versprechen.
Verschryben zusagen / glos-
ben.
Verfahen anzöigen.
Glouben

Glouben	vermüthen.	Verhörn	erhörn.
Achten	schätzen.	Bitten	begern.
Gedencken	zuuersichtlich	Anrüffen	ansüchen.
Meynen oder vermeynen.		Anmüthen	ansinnen.
Wenen oder verwenen.		Erfordern.	
Besorgen oder fürsorg habē		Gebott	beuelh.
Darfür haben oder halten.		Geheiß	meynung.
Vngezweyuelte oder zwey		Will	gemüt.
Zweyuels on sein. Cuel nit.		Fürgeben	angeben.
Leren	vnderwysen.	Erscheinen	anzöigen.
Berichten	vnderrichtē.	Darthün	erstatten.
Bereden	liberreden.	Eröffnen	vßfündig
Angeben	anzöigen.		machen.
Entdecken	warnen.	Bewysen	erwysen.
ynbilden	yntrompten.	Beweren	erzügen.
ynblaffen	verwenen.	Vßfürn oder andas liecht	
Wys machen oder witzigē.		fürn.	
Verstendigē oder verstendig		Anden tag oder zū tagen	
machen/anfürn.		bringen/vßfündig machen.	
Erkündigen	erfarn.	Lantkündig	wissentlich.
Vorschen	fragen oder	Lutprecht	offenbar.
	nachfragen.	Vnuerborgn	vnuerholn.
Grüblen	fündlen.	Vnuerdunckelt vßgekündt.	
Ergründen oder imgrund		Wenigklich oder yederman	
süchen.		wissend.	
Bestecken	erwegen.	Gelangen	bekomen.
nachgedenckens haben.			
Hören	anhören.		

Gedyhen	widerfarn.	Erredien	ernerren.
Zusteen	begeggenen.	Begleiten	befriden.
Erfolgen.		Befridung	hort.
Ergetzen	ergetzlichkeit.	Schutz	schirm.
Erquicken	erholen.	Vffenthalt	hinderhalt
		Vnderchlouff.	
Erstattung	wandel.	Tat	faust hand.
Bekerung	abtrag.	Angezogen	angetast.
Ab oder widerlegung.		Geradelt	angeregt.
Vfrichtüg oder entrichtüg.		Berürt	beschmutzt.
Bezaltung	widergeltung	Zügetrochen	zü gemessen.
Darumb	hierumb.	Zügelegt.	
Der oder deshalben.		Umbfahen	halsen.
Der oder deswegen.		Hertzen	umb ringen.
Umbdes willen.			
Umb solichs.		Recht	billich.
Demnach.		Füg	glimpff.
Antretten	vndersteen.	Das wider spil der widerlouff.	
Anfahen	vnderfahen.	Entschuldigung oder vns	
Begynnen	vndergryffen	schuld.	
		Vflegen	theuten.
Liecht	Klar.	vertolmetſchē	interpretiern
Luter	schön.	Vorgenant	obgeschriben.
Heiter	hell.	Egemelt	oder ermelt.
Glanz	glatt.	Erzelt	angeregt.
Vnuerdunckelt onemackel		Vilgedacht	obberürt.
oder masen.		Werbestimpt	angezöigt.
Glyssend	ſchynend	Angezogen	vorbegriffen.
	leuchtend		Nota

Nota/ wo in solchen nechstgeschriben wörtern ein Fürst gemeint / würdt von den mindern geschriben hochgenant hochgemelt zc. Vnnd in glycher gstalt gegen einem Grauen wolgenant/wolgedacht zc. Sunst hat solchs nit statt.

Vnd also mögen noch vnzalbar vil Synonima funden werden/die ich vmb kürze willen vnderlassen / hab aber dise allein daruñ verzeichent / vrsach zugebē / Das ein yeder jme der übrigen souil im geliebt vñ begegnet selbs bessern mög.

Etliche sprichwörter vnd verglychungen.

Grymmig

Richtig

Tydig

Faul

Fräßig

Wüst

Hurtig

Fert schnell

Listig

Hochfartig

Keusch

Vnkeusch

Giffrig

Als ein

Lew.

Beer.

Hund.

Esel.

Wolff.

Suw.

Aff.

Has.

Fuchs.

Pflow.

Turteltaub.

Spatz.

Slang.

Ruwch als der Wertz.

Sanfft als der Wey.

Vnstät als das wetter im Aprill.

Dürr als im Sommer.

Bünnt wie strow.

Zerschmiltzt wie schnee.

Kalt wie ys.

Brennt wie feur.

Harter dann stein.
Weicher dann wachs.
Dester dann ein maur.
Lichter weder die sonn.
Dinsterer weder die nacht.
Süsser weder honig.
Bieterer weder ein gall.
Röter dann blüt.
Grüner dann gras.
Wysser dann schnee.
Swärzger dann einkol.
Blaw als der himel in einer farb
Gelber dann wachs.
Gligend wie ein schmid vor tag.
Verglycht sich wie wyß vnd swartz.

Etliche zierliche vnd artliche wörter /
deren man sich vff vñ zu dem weidwerck gebrecht /
einem schryber by Fürsten vñ herrndienende
hofflich vnd nutzlich zu wissen.

Erstlich zum bederspil gehörig.

Dalcken.

Ire nester heissen gestend.
Wann sie gefangen / werdē sie gehewbt mit reusch huben.
Vnd wann man sie anfacht zutragen / werden sie erst rechte
Ire gfeß heisst man geschuech. (gehewbt.
Die kurzen riemen wurffriemen.
Die langen riemen das lang gfaß.
Sie steen vff der hand oder stangen / vnd heist nit geseßen.
Sie werden bericht / vñnd heisst nit zam noch heimlich ges
macht. Wan

Man lockt vnd ätzt sie vff dem läder.

Das läder gibt man vß.

Man gibt jnen zu zeit gegen abent zuwerffen / das ist vff
grob teutsch ein gwell.

Wann sie fliegen/heißt es gestigen.

Sie slagen die Keiger oder Anrußgel von oben herab/
ye einer vmb den andern/vnd stygen dann wider.

Wann sie ichtz vaben/werden sie vff dem das sie geuangen
abgericht vnd geätzt.

So sie aber nichtz vaben/lockt vnd ätzt man sie vff dem
läder.

Sie werden gemüß/vnd heißen dann müßer valcken.

Die grossen valcken heißen ger valcken.

Ire flügel werden genent swingen.

Wann sie jer werden/vallen sie ein ander land yn / Kurtzer
zeit vil meiln.

Blasfuß.

Vnd derglychen würdt es mit den Blasfueßen ouch ge-
halten.

Hapch.

Das mändlin ist kleiner / heißt das häpichlin.

Das wyblin ist grösser / das nennt manden hapch.

Nota/vnd solichs ist vnder allem veder spil.

Der hapch steet vff der hand oder stangen.

Der hapch würdt lockt oder bereit.

Man gibt im ouch zu zeiten gegen der nacht ein gwell / wie
dem valcken/das wirfft er morgens wider.

Der hapch so der weidmann jne nachm fliegen laßt/heiße
es geriben.

Wan der hapch ein veldhün hinweg färet/ heisst es geleitet.
Vnd wann man zuzeiten die hapch in ein fließend bächlin
setzt zübaden/ vnd sie trincken/ so heisst es geschöpffe.

Von Jagen/ hetzen vnd dem gwild.

Vonden hirschen.

Tritt in die brunfft/ springe/ bröle/ Wat
eingehürn mit grossen stangen vnnnd vil
enden/ das nennt man sunst zincken/ die
werden gerechet nach der meisten zal der
end an einer stangen/ ob glych an der an-
dern minder / also das die zal allweg ge-
rad/ wan ouch die end noch jung / sind sie
genant morchi oder kolbē/ daruß macht
man ein fürssen essen.

Sigt.

Geet.

würdt gelagt.

fleucht.

Der Hirsch

Ist den hunden entlossen.

Ist über das gezüg hinuß gesprungen.

Ist in den wyger geuallen/ vnnnd darinn
geronnen (das ist geswommen).

Ist in die garn geuallen hat vil gemösch
zerrissen/ hat ein seyl genomen.

Würdt erlegt oder nidergelegt (das ist
gefangen).

Würdt gestochen.

Würdt gebürschet (das ist geschossen)

Würdt geschunden. Hat ein huwt.

Würdt zerwürckt.

Swelst (dann der hirsch hat kein blüt.

Die

Die hund werden mit seinem sweiß gepfeicht oder gepofft.

Das zimmer oder zemer ist das hinder teil vff dem rucken.

Die bueg heissen knöpf.

Die seiten von einem hirsch heissen krieben oder wänd.

Das crütz ist ein bein in des hirschen hertz.

Der zain vom hirschen ist zu etlicher artzney güt.

Der hirsch hat leuff klawen vnd nit fäfs.

Das gwild setz.

Die jungen heisst man hinden kälber.

Die jungen hirsch spiß hirsch.

Das wilpzer würdt gebeißt/ vñ das heisst man ein sulz.

Alles gewild vernimpt/ das heisst man sust gewittert.

Von den Rehern.

Das { Wändlin nent man einen bock.
 Wyblin ein geiß.
 Rech schreyt.
 Rech springt.
 Rech wurd gehetzt.
 Rech fellt in ein garn.
 Rech wurd gefangen.
 Rech wurd gnickt/ oder gewürgt vnd nit gestochen.
 Rech hat ein fel vnd kein huwt/ das wurd im abgezogen.
 Rech wurd zerwürckt.

Des Rechs sweiß ist güt zu einem pfeffer.

Ein slegel vñ einem Rech ist der hinderst leuff/ güt zu brate.

Ein büg von einem Rech ist vornen.

Ein Rechs hals vnd kopff sind Jägerrecht/ gehören in den pfeffer.

Von den Swynen.

Man macht ein haag.

Bindt seiler an.

Stellt garn vnd wertlicher.

Die Swy } würdt geberzt.
 } loufft.
 } nimpt ein seil.
 } hat scharpffe waffen.
 } frisse oder erschlecht vil hund oder leut.
 } würdt gestochen.

Ein } alte Swy heisst ein howend Swyn.
 } zwey jarig Swyne ein becker.

 } Swyns mütter ein Leen/oder bach.
 } junge Swy ein frischling.

Sie all haben köpff vnd leuff oder hammen.

Von den Beern.

Der Beer } Brompt.
 } Geet.
 } Frisst.
 } würdt geiagt.
 } er truckt vnd frisse vil hund.
 } würdt gestochen.
 } hat ein huwt.
 } würdt geschunden.

Dess Beers füeß heissen ratzen/ist ein Fürstenessen.

Von Füchssen.

Der

Der Fuchs { pille.
Trabr.
Kayer.

Ein garn würdt gestelle.

Der Fuchs würdt { von dem strick mit den hunden gehezt.
in das garn geheßt.
erlagen oder von den hundē erwürgt.
gestreiffe vnd nit geschunden.

Der Fuchs hat { ein balg vnd kein huwt.
klawen vnd nit füß.

Dem fuchs werden zuzeiten kugelin gelegt/die nimpter/das uoner stirbt.

Der fuchs würdt erwan mit einer vallen oder selbs geschoss gefangen.

Oder in der wolffs gruben gefunden.

Vom Hasen.

Der has { Schryt.
Fart.

Garn vnd federgerichte werden im gestelle.

Der has würdt { von dem strick mit den hunden gehezt.
in das garn geheßt/oder (wiewol vnweis
disch) mit dem lauffen dar yn geschreckt.
gnickt oder von den hundenerwürgt/ zer
rissen.
gestreiffe vnd nit geschunden.

Der has hat { ein balg vnd kein huwt.
leuff vnd nit füß.
zwen sprüing.

Von Wolffen.

heult.
frisst / zerreißt.
trabt / hetzt oder loufft.
würdt gehezt.
Der Wolff würdt geiagt.
würdt geuangen.
würdt von den hunden erbissen erwürgt.
würdt er slagen.
hat ein hurvt die würdt im abgestreiff.

Sein maul heist ein gebiß.

Seine füeß werden genent klawen.

Er würdt ouch in einem garten / oder einer grüben hierzū
gebeißt geuangen.

Die wölffin traiben vnd welffen.

Nora wann ein niwgeret / so ist allwegen güt jagen vnd
hetzen.

Vom Bomrüter.

Die wilden Katzen / hoflich genent bomrüter / Aber die heis-
mischen tachmarder ramlen / werden von den hundē gefan-
gen vñ erwürgt / oder vff den boumē erschossen / haben balg
vnd klawen oder pforten.

So volgen hernach etlich exem- plar sendbriue zuformiern.

Credentz in anligenden sachen.

Vnser fründtlich dienst/ vnd was wir liebs vnd güts ver-
mögen allezeit zuuor hochgebornner Fürst fründtlicher lie-
ber ðheim vnd Swager/wir haben vnsern diener N. zöiges
ren diß abgenerigt/by iwer liebd werbung zurhänd/sachē
halb (daran vns gelegen / vnd die über land nit zuschryben
sind) wie D. L. von sme zuuernemen hat/fründtlich bittende/
dieselb iwer L. wölle sme seins anbringens gütlich hören/sme
des dißmals glych vns selbs glouben geben/Vnd sich hierin
vnserm sondern fründtlichen vnd swagerlichen vertruwen
nach gütwillig bewysen/wie wir in kein zweyuel setzen iwer
liebd vnabslägig thün werd / Das wölle wir vmb dieselb
iwer liebd in derglych vn mererm wo es zu schulden kompt
allezeit fründtlich vnd swägerlich verdienen/Datum.

Von Gottes gnaden zc.

Dem hochgebornnen Fürsten herrn N. Herzogen zu N.
vnd Grauen zu N. vnserm fründtlichen lieben ðheim vnd
Swager.

Oder etlich Fürsten schryben gegeneinander sich selbs vor-
setzende also.

Dem hochgebornnen Fürsten vnserm lieben ðheim herrn
N. Marggrauen zu N. vnd Grauen zu N.

Ein andere credentz in gemeinen sachen.

Von Gottes gnaden B. Marggraue
zu D. vnd Graue zu L. zc.

Vnser fründtlich grüß zuuor wolgebornner lieber ðheim/
wir habē vnserm kämmerling N. bringern diß brieß/beuelch

R ij

geben/etlicher sachen halb by dir werbung zuthünd/wie du
vernemē würdest/gütlich begerende/du wöllest jme diß mals
glych vns selbs glouben geben/vnd dich darin bewysen/wie
vns nit zweywelt / du vns zu willfarn geneigt seiest / Das
kompt vns von dir zu danck nemem geuallen/früntlich ha-
ben zubeschulden/Datum.

Dem wolgebornen vnserm lieben oheim N.

Grauen zu N.

Schriefft vmb veder spil.

Vnser fründlich dienst ic. Vns ist an vnserm weidwerck
der valcken grosser abgang beschehen / also das wir vff diß
zeit daran mercklichen gebrechen haben/ fründlich bittende/
V. L. wölle vns hierinn mit einem Gernalcken/ Sacker/ o-
der kuppel reiger valcken zu steuer komen/vnd solicher vogel
einen vnserm valckner dem zigynner behanden lassen/ der hat
bescheid vns dē zubringē/darin sich V. L. gegē vns so fründ-
lich vñ gütwillig bewysen/vñ vns hieran nit lassen/wie wir
des vñnd alles güten zu V. L. ein sonder vertrauen haben/
Das steet vns vmb dieselb V. L. in solichē vnd mererem ouch
fründlich zuuer dienen/vnd hetten wir ichtz von solichē oder
anderem weidwerck V. L. geuällig/wolten wir derselben V.
L. ouch gern mitteilen / weißt Gott/ der V. L. langwirig
in frölichem wesen seliglich mechtig vñd gesund bewaren
wöll/Datum.

Ein andere.

Vnser ic. Lieber oheim V. L. fügen wir fründlich zuver-
nemen/das vns an vnserm weidwerck der valcken nit ein klei-
ner abgang zugestanden/aso das wir diser zeit daran/ vnd
sonderlich an berichten valcken gebrechen haben/ Hierumb
ist vnser fründlich bitt/V. L. wölle vns darin mit einem gü-
ten

ten bereiten valcken zů steuer Komē/ by disem gegenwürtigen
 vnserm valckner zů schicken/ vnd vns daran nit lassen/ wöl-
 len wir das zusonderlicher fründtschafft (die vns hierin bes-
 schicht vnd wir vngezweyuel vertruwen haben) annemen/
 vnd das in derglych vnd mererm vmb V. L. allezeit fründt-
 lich verdienen/ Datum.

Schickung der Valcken.

Vnser zc. Lieber oheim/ V. L. schryben vns yetzo vmb
 steuerung weidwercks beschehen/ haben wir innhalts fründt-
 lich vernomen/ schicken demnach V. L. hiemit zwen mausser
 valcken / der ein ist bericht/ vñ der ander (so ouch güt sein sol)
 vns vnlang hievor geschenckt wordē/ Das nu V. L. die vast
 wol gefielen / vñ vil lusts vnd kurtz wyl damit hert/ sehen
 wir zumal gern/ Dañ V. L. in dem vñd mererm fründtlich
 dienst vnd willfarung zů bewysen / sind wir vnser ver mö-
 gens allezeit willig vnd geneigt/ Datum.

Danck sagung daruff.

Vnser zc. Lieber oheim/ die zwen valcken vns yetzo von
 V. L. zugesant / haben wir mit begir den empfangen / Sie
 sind ouch gantz nach vnserm willen vnd genallē/ Der wegen
 wir V. L. mit allem flyß fründtlichen danck sagen/ Begeren
 ouch das vmb dieselb V. L. fründtlich vnd mit willen zuuer-
 dienen/ dieselb V. L. flyßig bittende/ wo wir von derglychē
 oder andern dingen hetten/ die V. L. zů genallen vnd kurtz-
 wyl gelangen möchten/ vns des zuuerstendigen/ so sind wir
 von hertzen geneigt/ das mit V. L. ouch zuteiln/ dann war-
 inn wir V. L. dienst vnd wol gefallen bewysen kōndten/ das
 thätten wir allezeit willig vnd gern/ Erkenne Gott/ der V.
 L. mechtig vnd gesund bewarn wölle/ Datum.

Ein verlorn Valcken vögelin
 wider zuschicken.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst/ V. F. G. sei mein vnderthänig willig dienst allezeit mit flyß voran bereit / gnediger herr / montags nechst verschieñ / in der fünfften vñ nach mittag / hat mich diß hieby gesant valcken vögelin (das verlassen vñ in der jrr gewest) in meiner hufswonung (wölchs die meinen vffgeuangen vñ behalten) heimgesücht / binsy daber bericht worden / dz V. F. G. völdner eins derglychen verlor hab / wolt ich zu wider stattung V. F. G. kurz wyl / das selb vögelin anstatt jrs abgangen / oder sonst zubehalten / mich damit in gnedigem beuelch zuhaben / vnderthäniger meinung nit verhalten / Dañ wamit ich wiß / V. F. G. vñ dertthänige dienst vñ angenehem geuallen zubeuysen / des we reich allezeit vngesparrt / in vnderthänigkeit willig vñnd be V. F. G. (reit / Datum.

Vnderthäniger
williger.

Dans von N.

Dem durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vñ herrn
herrn N. Herzogen zu N. meinem gnedigen herrn.

Artickel in schickung valcken hund vñ derglychen dienend.

Das V. F. G. ich darumb schick / ob ich vernemen würd solchs zuern F. G. geuällig sein / das ich mich dann hernach in mererem / größerer arbeit / V. F. G. (deren ich mich vnderthäniglich thun beuelhen) kurz wyl lust vñ geuallen zubeuysen gebuchte.

Schickung hund vñ ge-
genbege valcken.

Vñser

Vnser 2c. Lieber dheim vnd Swager / vñ fründlichem vñ swägerlichem willen / damit wir V. L. allezeit geneigt sind / haben wir mit flyß nach dryen winden gestellt / die für vast geng / vñnd das sie ouch den wolff byssen sollen / gerümbt / Wölche wir V. L. hiemit disem vnserm knecht zuschicken / dz nu V. L. soliche winde zü geuallen dienten / vil kurz wyl vnd ergetzlicheit damit hette / brächt vns besonder freud / Darge gen können wir V. L. vñ fründlichem ver truwen vnser an ligen ouch nit bergen / dan wir nit mer dan einen valcken ha ben / der bisher den Keiger helffen vaben / also das wir an vnserm weidwerck vnd kurz wyl grossen abgang gedulden / Der hoffnung / des by V. L. hilff vñ erstattüg zuerlangen / Fründlich bittende / dieselb V. L. wölle vns mit einem Kei ger valcken (zulyhen oder zuschencken) steuren / bis wir die vnsern wider ynbringen / oder ander bekommen / darinn sich V. L. so gütwillig bewysen / als wir vns des vnd aller fründt schaft zü jr getrösten / Das wöllen wir in derglychen vnd me rern (waran V. L. mangel / vnd wir der selben art hetten) allezeit fründlich verdienen / Datum.

Ein anders in glychem vall.

Vnser 2c. Lieber herr vnd dheim / V. L. schicken wir hies miterlich leyte vnd jaghund / die güt sein sollen / das V. L. vil lusts vnd geuallens darab / des herren wir besonder freud / warinn wir ouch itwer L. fründlich dienst ergetzlicheit vnd kurz wyl erzöigen möchten / nicht lieber s wölten wir mit fründlicher begird volbringē / Vnd nachdem vns an vnserm weidwerck etlich valcken abgangen / Bitten wir V. L. wölle vns mit zweyen Keiger vnd roten valcken / (die syen bericht oder nit) steuren / by disem vnserm knecht zuschicken / vñ vns das nit verzyhen / Dann wir nicht V. L. lust geperende / in vnserm gwalt habend / das wir sparn / besonder deren alle

zeit fründliche willfarüg bewyfen vñerzdigē wöllen. Datum.
Danckbrieff vmb hund.

Vnser 2c. Lieber dheim/ wir haben die hund/ vns yetzo von uwer L. zü annemer fründtschaft zugesant/zü sonderm geuallen empfangen/ Vnd sind V. L. deren grösllich danckbar/ mit erbietung/ wo wir ichtzit hetten oder überkämen/ damit wir uwer liebd widerumb zü willen vnd fründtschafft werden möchten/das uwer liebd solchs ouch vnuer sagt sein solt/ fründlich zuuer dienen. Datum.

Schriefft nürwer zytung halb mit zuschickung etlicher hund vnd dancksa- gung fründlichs erbietens.

Vnser 2c. Lieber herr vnd dheim/ Nachdem uwer liebd vns thün schryben vñnd begern/ sie von R. d. Kei. Maie. 2c. Krieg wider die Venediger nürw zytung wissen zulassen 2c. des vnd alles wir wistten/ uwer liebd zu ergerzung dienende/ wern wir zü fründlicher willfarung willig vñnd geneigt/ Dwyl wir aber nichtz warhaffts oder eigentlichs anzüügen mögen/dann souil wir täglichs landtmanswys vñnd vonden botten (die wider vnd für werben) vernemē/ wöllen wir das denselben by uwer liebd vñnd sunst zü sagen ouch beuelhen/ Dann wir wöltten gar vngern uwer liebd ichtzit grunzlich wissen/ anzüügen/ vns nach zusagē/ vngesweyuel V. L. werde das in kurzem selbs vernemen/ Als dann uwer liebd an vns etlich hund begert/ die schicken wir V. L. hiemit/ wie wir die habē/ zü/ aber mit so güt/ als wir gern thätē/ Vedoeh wöltten wir V. L. die nit weigern/ damit sie nit verur sache vns zuuer dencken/ wir hette sie güt/ vnd dannocht die V. L. nit mitteilen/ Wir vernemen aber zü mal gern/ das die gang
nach

nach V. L. willen vñ getallen wern/vnd jr vil lusts brächte/
wie wir getruwen geschehē werd/Daß mit begir den/wöłten
wir V. L. sölich jārlich vererung gern thūn/damit wir beid
in vnser herbrachte fründtschafft langwirig blyben möchten.
Vnd als V. L. vns etlich valcken dar gegen zuschicken erbot
ten/dz ist vnnot/dañ wir keinen valcken mer/sonder haben
vns desselben weidwercks gar abgethon/ Derwegen sagen
wir V. liebds jr fründlichen erbietens grossen danck/wöllen
das nit minder/dañ als wer es mit der that volstreckt/zuge-
wallen annemen/fründlich verdienen. Datum.

So ein Fürst dem andern vmb

ein renn oder stech gezüg schrybr.

Vnser zc. Lieber dheim/der hochgeborn Fürst/vnser lie-
ber dheim vnd schwager/Dertzog N. hat vns kurtz hienoz
vff seiner liebds heimfürung/der hochgebornen Fürstin/sei-
ner liebds gemabel/Frow N. geborn von N. beschriben/mit
Kennen stechen/vnd andern ritterspil kurtzwyl zuhaben/
Darzu wir dan mit gezüg diser zeit ganz vngerüst sind/wis-
send die ouch in der yl by keinem platner zubezomen/Nach-
dem wir aber verschiner faßnacht(die wir V. L. in freuden
belffen leisten) einen gezüg gebrecht/der vns ganz gerecht/
wie das V. L. Rüstmeister N. wissend/ Ist vnser ganz
fründlich flyssig bitt/V. L. geruche/vns zueren vnd fürdes-
rung ritterlicher übung/sölichen gezüg mitzuteiln/vnd zu-
schicken/wöllen wir vndersteen/von den schönen frowen/de-
ren(wie wir bericht) vil zugegen sein werden/den danck zuer-
langen/vnd weß wir darangewiunen/V. L. jr teil ouch da-
von zustellen/vnd das darzu in mererm vmb dñwer liebds als
lezit fründlich verdienen. Datum.

Schickung des gezügs.

1137
Vnser zc. Lieber zheim/vff V. L. ansuchen vnd begern/
Schicken wir jr hiemit einen gezüg zum Kennen vnd stecken
zugericht/der/wie wir selbst achten für iwer L. vast güt vñ
gerecht sein sol/Wo nu solcher gezüg V. L. wolgeuellich / sie
ouch by den schönen frowen/mit ritterlicher übung desselbē
schimpfs / darinn grossen danck/hohen bryß/ ouch vil Clei
nat erobern / vnnnd freud dauon empfaben würd / sehen wir
vast gern / Dwyl aber nit ein yeder mit solichem gezüg zu
handlen weist/Wabē wir vnsern Rüstmeister N. hiemit ab
geuertigt/ob V. L. ichtzit daran gebrechē würd / denselben
zuwenden/vnd zurichten. Dann wamit wir V. L. fründli
chen willen vnd dienst erzigen mögen/sind wir (abes glych
vil in einem merern) allezeit zurhünd begirig/willig vnd ge
neigt zc. Datum.

So ein Fürst dem andern ein Harnasch schenckt.

Vnser zc. Lieber vetter/wiewol als wir vernomē/ durch
die gnad des allmechtigen/die srrungē zwischen den Fürsten
vnnnd herrn/in Obern teutschen landen / sonder ouch dem
hochgebornen Fürsten/vnserm fründlichem lieben herrn vñ
vatter / vnd N. (darinn sich V. L. als ein getrüwer freund
vnd vetter/gegen demselben vnserm lieben herrn vnnnd vater
ter gütwillig begeben / des wir V. L. fründlichen danck sa
gen/vns mit allem flyß anbietend/das vmb dieselb iwer L.
nach vnserm vermögen gütwillig zuuerdienen) hingelegt
vnnnd verthädigt sind / So lange vns doch ouch daby an/
das noch etwas vnbillicher veyden/gegē hochgenantem vn
serm lieben herrn vatter vnnnd V. L. fürgenommen werden/
Hierumb vnd sonderlich V. L. zubewysen / das wir deren
in allem güttem offrt gedencken/Schicken wir V. liebd hiemit
einen

einen gantz wellischen barnasch/den wir newlich vß Franckenreich bringen lassen/ Fründtlichs flyß bittende/ den von vns in gantzem trüwen anzunemen/ vnd daby vnsern fründtlichen geneigten willen mer / weder die gab zuuermercken/ Dañ das iwer liebd solicher barnasch wolgefiele/ vñ gantz nach deren willen / were/vns besonder freud / wie wir ouch mit gantzer begird willig / V. L. fründtschafft/ dienst vñnd wolgeuallẽ zubewysen/ Das weist der allmechtig/ der iwer liebd in frölicher gesundtheit mechtig bewarn wöl. Datũ 2c.

Dancksagung daruff.

Vnser 2c. Fründtlicher lieber vetter V. L. zugesandt welschen barnasch/haben wir mit grossen freuden vñ sonderm wolgeuallen empfangen/vñ daby V. L. getrew vnd fründtlich angedechtnus gespürt/deren wir iwer liebd nit minder dann der gab (wölche herlich vnd scheinbar ist) mit hohem flyß dancksagen/ vns erbietend / solichs vmb iwer liebd in vil merern fründtlich zuuerdienen/ Nachdem wir aber by solcher V. L. gab (die wir doch hoch achten/vñ vß freuden von stund an versücht/vns gantz gerecht/ vnd nach vnserm willen befunden) erkennẽ vnd mercken/ das die verre des wegs/ V. L. ware trew vnd liebe (zu vns tragende) nit abscheidt noch wyt macht/ Sind wir derglychẽ hinwider gegen iwer liebd (mit allem güten vnd getrewen willen zuehünd) nach vnserm vermögen willig vnd bereit/vnd des zu einer waren prüffung/ So bitten wir mit gantzem flyß fründtlich/ ob V. L. zu ichtz/ in diser land art zubekomen (vnd bey iwer liebd frembd vnd selzam were) neigung hette/das gern zubaben vns zubericthen/wöllen wir allen flyß fürwenden/V. L. dz zubekomen/ Dañ war ist wir der selben V. L. fründtschafft/ dienst vnd wolgeuallen bewysen köndten / des weren wir in

allweg zur hân willig bereit vnd vnuerdrossen/Weisst Got/
der iwer liebd in langwiriger zc.

Schriſſe vmb ein hengſt.

Vnſer zc. Lieber oheim/Nach dem wir yetz langezeit hin
vnd wider gereiſet/ſind/vns etwan vil vnſerer beſtē hengſt
abgangen vnd bresthaſt worden/der maſſen/das wir zu die
ſem mal/an gūten wol beritten pferden groſſen mangel ha
ben/Wierumb vnſer frūntlich bitt/V. L. wōlle vns mit einē
hengſt (ſie für vnſer ſelbs perſon tougenlich bedunckt) bega
ben/Vnd den by vnſerm Sattelknecht zeigern diſs brieffs zu
ſchicken/wōllen wir hirnach/ſo wir mit pferden widerumb
verſehen (wie wir dann des in täglicher übung ſtehen) iwer
liebd ouch zu willen werden/vnnd das in glychem vnnd me
term gern frūntlich verdienen. Datum.

Schickung der pferde.

Vnſer zc. Lieber oheim/Wir habē V. L. ſchryben vnd be
ger/vns by ſrem ſattelknecht diſem zōiger zukōmen/inhalts
verleſen/Vnd wiewol wir diſer zeit/mit gūten wol beritten
hengſten/nit ſonderlich verſehē/Nach daſſi dwyl wir V. L.
zu frūntlicher willfarung geneigt ſind/Schicken wir der ſel
ben V. L. hieby den beſten hengſt/wir in vnſerm Marſtall
haben/Soder V. L. angenehm vnd gefellig/wie er daſſi ſanff
trabend gnüg/ouch im veld vnderm maſſi wōlich vnd hur
tig/das iſt vns ein beſonder freud.

Artickel ſchenckung eins pferds.

Wōlchs pferd V. F. G. ſouil gnediglicher/von mir vffne
men vnd empfaben wōll/als ſuill das warlich fleuſt vñ geet/
vffer einem ſonderlichem willē vnd gemūt/V. F. G. zu allem
geualten

geuallen in vnderthänigkeit ganz ergeben. Datum.

Ein anderer.

Wiewol mir lust vnd freud wer / oft zu iruern F. G. zu
 Kommen / so hat doch glück / mir in dem / als in anderm wider
 wertig / solichs langzeit her / nit wöllen fügē / damit ich aber
 hiedurch V. F. G. nit vsser gedechtnus Komm / sonder des
 meinen etwas by jr sey / mein in gnaden zugedenckē / so schick
 ich denselben V. F. G. hiemit / zc.

Schenckin in ein Bad.

Durchlichtige hochgebornne Fürstin zc. Gnedige frow/
 Nachdem V. F. G. kurzuerwylter tag / in das Wiltpad ge-
 zogen / wölchs jr ouch (wie ich mit freuden vernim) woler-
 sprossen / Ist mir das / alls billich / ein besonder freud / den all
 mechtigen bittende / sein göttlich gütigkeit / wölle iruern F.
 G. zu gesundtheit irs lybs / solich bad dermassen würcken
 lassen / Dardurch irwer F. G. langwirig in seligkeit / vff die-
 semer dreych blybende / zu friden hilff vñ trost / aller der jr /
 vnd sonderlich mein irs armen vñ getruwen dieners / des bil-
 lich von hertzen begerende / regiern möge / Demnach vnd zu
 erzöigung meins vnderthänigen willens / So schick V. F.
 G. ich hiemit disen Salmen zu einer schenckin vnd vererung
 in das bad / Vnderthäniglich bittende / V. F. G. wölle dise
 kleine gab / jrer vnachtbarkeit halben / nit verschmähen / bes-
 sonder von mir armen gnediglich empfabē vnd annemen /
 bis ich mich hernach / gegen V. F. G. grösser gabengebruchē
 mög / wie ich verhoff / in kurzem beschehen sol / iruern F. G.
 mich als jr getruwen diener hiemit vnderthäniglich in
 V. F. G.

(gnaden beuelhend / Datum.

Vnderthäniger.

N. von N.

Schenckin vnd glückwünschung

zū yngang eins erlichen stands.

Edler vnd gestrenger ic. günstiger herr/zū uwerem yetzigen stand/darzu wir euch vil glücks eren vñ güts wünschen/ Thün wir euch mit disem cleinat hieby verern/flyssig bitten de/das zū solchem geuallen/als es dann von vns/mit gütem willen beschicht/ anzunemen/vns vnd die vnsern zū vnsermfüg beuolhen vnd gefürdert zū haben/wie wir euch des vñnd alles güten vngesweyuel wol getruwen/ Steet vns fründlichs flyss willig zuuerdienen.

Dancksagung einer schenckin.

Wirdiger hochgelerter / uwer wir din sey mein gantz willig fründlich dienst/vnd was ich liebs vnd güts vermag / als lezeit zū vor/Günstiger lieber herr/vnd sonderlicher freund/die schenckin mir von euch nehermals zugesandt/ ist mir nit zu kleinen freuden / mer darumb/das ich dabey uweren günstigen willen (gegen mir tragende) warlich prüfen mag/dañ vmb kostlichkeit der selbigen schenckin/die noch dann grösser ist/weder ich vmb euch ye verdient hab/ Ich will aber deren auch solcher zucht vnd ere / mir vormalis von euch erbotten/ yngedenck sein/die vmb euch vnd die uweren / wa es sich einest gepürt / willig haben zuge dienen / Also das ich hoff in dem laster der vndanckbarkeit / von euch nymer vermerckt werden sol/ Darumb jr füro in allem möglichen mir als uweren rechten waren freünd (des fründschafft vñ tugenden / vñnd nit einichem anderm nutz oder vorteil entsprossen/durch we nig bywonung/ also gemert vñnd gegründt ist / das ich getruwe die zwüsche vns / vnser beider lebttag (wölchs vns der allmechtig/ ein stiftter warer lieb/fründschafft/vnd alles fründens)

dens) in gesunden lyben/vnd glückseligen stenden/erlengern
wölle) hapt zugepieten/dem ouch durch mich allezeit gütwil
lig gelebt werden sol.

Ein andere dancksagung.

Durchluchrigste Fürstin gnedigste frow / Nach vnder
thänigster erbiertung / alles meines vermögens zu ihwer F.
D. geuallen/ danck ihwer F. D. ich des schönen hembds/von
ihwer F. D. / mir jüngst zugesandt / wölchs mir souil lieber
ist/ als vil mir davon lobs vnderen entsteet/ vnd daruß ver
merckt wärde/ mich armen/ ouch sein in gnaden vnd erkante
nus/ einer solichen Fürstin/ für ander hochgeborn/ an zuche
vnd tugenden gelobt vnd verrümpft / In dem aber spür ich
die groß lieb vnd ergeben willen ihwer F. D. gegen frem her
ren gemabel/ meinem G. F. vnd herrn/ tragende/ dem ihwer
F. D. in glychen gnaden gegen mir armen vnuerdienten ers
schynen/ vnd also seinen F. G. nachuolgen / Der allmechtig
wöll ihwer F. D. vnnd jren herrn gemabel / in zunemendem
stand/ aller eren vnd güten nach lob vñ geuallen ihwer F. D.
daryn ich mich vnderthänigst empfelhen thün/ langfristen
vnd bewarn/ mir haben zugebieten.

ihwer F. D.

Vnderthäniger
gehorfamer.

N. von N.

Ladung vff hochzeit.

Von Gottes gnaden ic.

Vnsern grüß zuuor lieber getruwer/ Nachdem wir vns
kurtzuerwylter tag/ mit der hochgebornen Fürstin/ Frdw
lin N. geborn ic. vnserer fründlichen lieben gemabel Selich
verhyrat / haben wir fürgenomen solich gemabelschafft/

nach Chriſtenlicher ordnung/in angeſicht der kirchen beſtän-
rigen zulaffen/vnd darneben mit turniern/rennen vnd ſtech-
en Ritter ſpil zuüben/ouch hochgemelter vnſer fründlichen
lieben gemabel/mit tanzē vnd andern kurtz wyligen dingē
freud zumachen/Genediglich begerende / du wölleſt ſampt
deiner huſfrowen vnd tochter vff **N.** tag ſchieriſt zū abent/
zeitlich by vns in vnſerm ſchloß zū **N.** erſcheinen/gefaßt mit
vns/ouch vnſern herren ſheimen/ſwägeren vñ andern vom
Adel/ſo glycher geſtalt beſchriben/ſolich hochzeitlich kurtz-
wyl vnd freud zuüben/wie wir vns verſehen / du nit vſbly-
ben werdeſt/das kompt vns zugeuallen/gegen dir in gnaden
haben zuerkennen.

Schrefflich entſchuldigung vß blybens vff hochzeit.

Vnſer **ic.** Lieber ſheim/Als **V. L.** vns yetzo zu dem eeli-
chen byſchlaffen/des hochgebornen Fürſten/vnſers lieben
ſheims/hern **N. W.** arggrauen zū **N. ic.** geladē hat/des ſa-
gen wir **V. L.** flyſſigen vnd hohen danck/dañ wiewol vnſer
gantz fürgeſetzter will geweſen/**V. L.** beger ſtat zurhänd/
So iſt vns doch yetz mercklich geſchefft zugestandē/deßhalb
wir an vnſerm vorhaben verhindert worden/Wünſchen **V.**
L. zū ſolichem erlichem byrat/vñ glück vñ heils/wöllē ouch
durch vnſer botſchaffter ſcheinen/Wit ſonderm flyß fründ-
lich bittende/ſolich vnſer entſchuldigung/warlich/vñnd nit
arger meinung anzunemen/Das wöllen wir **ic.**

Verkündung einer Fürſtlichen geburt.

Vnſer fründlich willig dienſt/vnd was wir liebs vnd güts
vermögen allezeit zuuor/Nochgeborner Fürſt fründlicher
lieber ſheim vnd ſwager/Wir verkünden **V. L.** hiemit/das
hür

hüt darumb/ der allmechtig/die hochgeborn Fürstin/ vns
 ser fründlich lieb Egemabel V. L. swester erfrewdt/ sie irs
 frewlichē bands mit glückseliger geburt erledigt/ die vns eis
 nen erben vñ jungen Fürstē zū N. geborn hat/die beide noch
 (Gott hab lob) frisch vnd wolmögend sind / vngeweyuel
 V. L. verneme das gern/ vnd habe des mit vns freud/ der
 wegen wir ouch V. L. solichs fründlicher wolmeinung nit
 wöllen verhalten. Datum ic.

Antwurt vff derglychen Verkündung.

Vnser ic. Fründlicher lieber dheim vnd swager/ V. L. ver
 kündung/das vff N. tag/jüngst verschinē/die hochgeborn
 Fürstin frow Margreth Herzogin von N. vñ Gräuin zū
 N. V. L. gemabel/vnser liebe swester vnd geschwy/irs frew
 lichen bands/mit glücksamem gepurt erledigt/vnd einer schō
 nen tochter genesen/nach irs lybs frölich vñnd wolmögend
 sy ic. Haben wir mit begirde gern gehört / sind des ouch
 mit ihwer beider liebden sere erfrewt/Dann wo es V. L. vnd
 dero gemabel glücklich vnd wol gieng/das hōiten vnd verne
 men wir allezeit gern/als wol billich ist / weißt Gott/der i
 wer beider liebden in langwiriger gesundtheit fristen vñnd
 mechtig bewarn wöll. Datum.

Fürschafft zū Bischofflicher würdigkeit.

Vnsern fründlichen vnd günstlichen grüs zuvor / Es
 würdigen hochgebornen Fürsten / Wolgebornen würdigen
 hochgelerten vñnd ersamen / lieben dheimen vñnd besons
 dern / Nachdem wir vß angeporner gütin geneigt sind /
 zū förderung deren/die mit zünemender Adenlicher tugent
 vnd lobwürdigen sitten / also vnd solicher massen vermehrs
 Et werden / vñnd zuuersichtig / das die hiedurch zū hōhe

der eren wachssen / gemeinem nutz vorsein / vnd besonder der
heiligen Christenliche Kirchen / ere vnd wird / flyssig vorsetz
en / vnd betrachten sollen / Dwyldann der Erwidig vnd
wolgeborn vnser lieber Nefe vñ andechtiger N. inlobwir
digem Adel der Grauen von N. erscheint / ouch mit sitten
vnd tugendē dermassen geziert / das zuuerhoffen ist / er werd
allen den jhenen / so jme in regierung vnd fürsehung beuol
hen / nit zū kleinem nutz vnd trost kömen / vnd aber der wir
dig Stift zu Hildesheim / durch tödeliche abgang wylend
dese Erwidigē in Gott / vnser besondern freunds / herrn
N. Bischoffs daselbst (des seelen der allmechtig barmher
zig zuseind gerüche) ledig ist / vñnd nu die erwölung eins zu
künfftigen Bischoffs V. L. vnd euch gepürt vñ zusheet / So
bitten wir (vñ obbemelten vsachen bewegt) güetlich begeren
de / V. L. vnd jr wöllen sölich iwer einhellige wale oder me
rer stimm / vñ den benannten vnsern Nefen / Graff N. von N.
bewenden / vñ jne zū iwerem Bischof vñ nemen vñ zulassen /
Sind wir vngezwyelt / Er sol vñ werde V. L. euch vñ dem
Stift / ouch allen desselben vnderthonē / zū nutz vnd friden /
in eren vnd aller wolffart vorsteen / das es dem allmechtigen
löblich / V. L. ouch euch geuällig / vnd jme selbs vnuerwyß
lich sein / Darin sich V. L. vnd jr euch also güetwillig bewy
sen / damit er vnser bitt vñnd fürschriff jme erschieslich ge
wesst sein befinden mög / Das wöllē wir zū hohem danck vñ
nemen / in güetem nit ver gessen / vñ in aller gepürlichkeit fründ
lich mit günstigen gnaden erkennen vnd beschuldigen. Das
zum Pappelstorff.

Ein anderer yngang zu fürde rung Bischoflicher widigkeit.

Nachdem der Erwidig in Gott ic. durch tödelichen ab
gang

gang die schuld menschlicher natur bezalt hat/ der allmechtig
gerüch seiner seelen barmhertzig zuseind/ Deshalb der löb-
lich Strift zu N. mit Bischoflicher verwaltung ledig steet/
Dwyl dan der würdig vnd Edel vnser lieber besonder/ herr
N. von N. Thumber zu N. in lobwürdige adel/ der herrn
von N. Kommen/ ouch mit sitten vnd tugenden/ der massen ge-
ziert/ das zuuersichlich ist zc.

Glücks wünschung zu erhöhung

Fürstlicher oder anderer würdigkeit.

Durchlichtiger hochgeborner Fürst/ üwern F. G. seien
allezeit voran bereit/ vnser vnderthänig gehorsam vnd wil-
lig dienst/ Gnediger herr/ vmb solich löblich erhöhüg Fürst-
licher würdigkeit/ von üwern F. G. durch die gnad Gottes/
so glückseligklich erfolgt/ sagen wir dem allmechtigē/ lob ere
vnnnd danck/ sein milttsam gnad demütigklich bittende/ üwer
F. G. hendel in allen sachen der massen zuschicken/ das üwer
F. G. disß hieim zeit/ lob vñ ere/ vnd im reich Gottes ewigē
lon empfaben/ Duch wir vñ ander üwer F. G. gehorsamen
vnderthonen/ in güten Friden erhalten/ geschützt vnnnd ge-
schirmpf werden mögen/ Vnnnd fügen demnach üwer F. G.
in vnderthänigkeit zuuernemen.

Verkündung tödtliche abgangs

eins Fürsten.

Vnser zc. Fründlicher lieber vetter/ Dwyl der allmechtig
im selbs nach seinem görtlichen willen/ mit menschlichem ges-
schlecht/ zuhandlen vorbehalten/ vnd yedem ein zil seins ab-
sterbens gesetzt/ wölchs niemand übergeen mag / Also hat
sein görtlich gnaden/ die hochgeborñ Fürstin vnser fründli-
che liebe frow vnd müter von Osterreich löblicher gedechts

mus/vff A. tag nechst verschinen/vffer disem samert hal/zü
himelischer freud (wie wir vnzweyuelich hoffen) eruordert/
des wir (nachdē sie als ein Christēliche Fürstin/in bek antnus
des waren Christenlichen glaubens / mit bewarung der heis
ligen hochwirdigen Sacramenten / ouch güter vernunfft/
vnd williger begebung zusterben / verschiden ist) ein gewiß
vrtund empfangen/vnd wie wol wir den allmechtigen in sei
nen wercken nit tadeln / so mögen wir dannoch als ein ges
trüwer sone/vns leid zubaben/ nit enthalten / vnd V. L. zü
deren wir vns alles güten getrösten solichs ouch nit pergen/
vngeweuelte V. L. werd des mit vns getrüwes mitleiden/
vnd vns als einen jungen Fürsten früntlich beuolhē haben/
Das begeren wir vmb dieselb V. L. (die der allmechtig vor
leid vnd in langwiriger regierung vffhalten wölle) allezeit
mit früntlichem flyß willig zuverdienen. Datum.

Ein ander verkündung tödtlichs ab gangs eines jungen vom Adell an eins Fürsten hof.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grus zuvor/Lieber besonder/Nachdem der all
mechtig menschlichem geschlecht das lyblich sterben (dem nie
mands entgegen sein mag) vffgesetzt/wölches ouch der einig
son Gottes/in menschlicher natur selbs volbracht hat/ So
fügen wir dir gülich zuuernemē/ Das vffzinstag nechst ver
schinen A. dein sone/der sich an vnserm hofe vns geuällig/
vnd in aller gepürender dienstparkeit wolgehaltē (nachdem
er erlich tag mit kranckheit beladen gewest ist) solchem gesatz
der natur volg gethon/vñ dem allmechtigen/mit güter ver
nunfft Christlicher bek antnus vnd verwarung der heiligen
Sacramentē/sein sele vffgeopffert hat/den wir ouch in vns
ser

ser Stiffte Kirchen alhie/ zur erden bestatē lassen/ vnd gantzliche hoffnung haben/ er sey seliglich abgestorben/ Dwył dann solichs ein werck Gottes/ dem nit zuwider streben/ So ist vnser gnedigs begern/ güelich bittēde/ du wöllest dich bekümmernus/ so dir (als dē vatter nach der syñlichkeit) hie von entsteen mag/ mit vernunfft entslaben/ vnnnd deins sons seligen wol fart (deren wir nit zweyuels tragen) nit betrüben/ oder dich darumb mit vnmässiger trurigkeit belästigen / besonder was dir Gott zugefügt hat/ dasselbig nach seinem göttlichē willen/ wider zunemē verhängen/ vngezweyuelte dir werd solicher verlust deins sons/ in ander weg durch glücklich zufäll widerumb erstattet/ vñ in künfftig zeit ewig freud entsteen/ warinn wir dir dan ouch gnad vnd fürderung bewysen mögen/ sind wir gnediglich wolgeneigt. Datum.

Vnserm lieben bes
sondern N. von N.

Clagbrieff vff verkündung tödt lichs abgangs eins Fürsten.

Vnser ic. Hochgeborne Fürstin/ früntliche liebe mütter vnnnd schwiger / Durch verkünden des hochgebornen Fürsten iwer L. sons/ vnser früntlichē liebē swagers / Marg graue N. haben wir mit betrübtem gemüt den tödelichen abgang des hochgebornen Fürsten/ vnser früntlichen lieben hern schwehers Marggraue N. löblicher gedächtnus vernomen/ vñ als der mitleidend (dē solicher abgang smertzlich angelegen ist) Klagen wir iwer lieb vß gantzen trüwen / den allmechtigen bittende / Seiner lieb seelen / gnad vñ barmhertzigkeit mitzuteilen/ als dan das vß vnzweyuelicher zumer sicht (dwył sein lieb die tag yrs lebens / als ein

Christenlicher Fürst getibt / ouch mit seligem beschluss vnd
bewarung der heiligen Sacramenten geendet hat) wol zus
uerhoffen / vnd wiewol die natürlich lieberuordert / sich dem
verlust liebgehabter ding / mit leidigem nachgedencken anzu
hangē / So ist doch der vernunfft gemäss / dem durch betrach
tung der werck vnser schöpffers (denen sich nit zū widerse
tzen) zimliche mittel zugeben / dardurch merer teil verhite
werd / wie vns nit zweyuel / V. L. wisse sich in sölichem / gegē
frem leid vß der vernunfft wol zugetrösten / vnd den willen
des allmechtigen mit der besten schickung anzunemen / Vff
das sein miltßam gnad / V. L. dagegē ergetzlich erschn / deß
wir getrüwer mit bitter sein / vñ vnser botschafft V. L. vnd
hochgedachtem iren sone vnsern fründlichen lieben swager
wyter zutlagen / zū V. L. schicken wöllen. Datum.

Ein ander beklagung eins iun gen gestorben Fürsten.

Alle vnser freud / vnd die wir anfenglichs in der gepurt
deß hochgebornen Fürsten V. L. sons N. vnser hertzliebē
Encklins empfangen / in dem sich ouch ein Fürstlich gemüt
erzeigt / hat sich (so wir desselben abscheid von diser welt ver
nomen) ganz in trurigkeit gewendt / Vnd sonderlich haben
wir mit V. L. ire hertzlichē leids vnd vntersölichen klagens
getrüwes mitlydē / Dwyl aber nichts anders daruß volgen
mag / dann das man schaden zū schaden legt / vnd truren mit
trurigkeit meret / ouch dem abgestorbenen / Kein nutz noch
gewin / dauon entsteet / So bittē wir V. L. mit fründlichem
flyß / die wölle sich mit vnmässiger trurikeit nit besweren /
besonder als ein Christenlicher Fürst zū hertzen fürn / das
wir alle derglychen joch vnderworffen / dem willen deß all
mechtigen statt geben / vnd dem todt seine recht bezalen / dem
ouch

noch weder Abraham der gleybig / Sampson der stark /
 Salomon der wyß / Absolon der schön / noch die großmäch-
 tige regierer diser welt / durch jr macht entfliehen möge / son-
 der sich an einer kurzen vnd engen statt des grabs / benügen
 lassen müssen / Des alles / vñ sonderlich dz der zeitlich todein-
 port vnd yngang des ewigen lebens ist / V. L. betrachten / jr
 selbs ein trost daruß schöpfen / Jen willē in den willen des
 allmechtigen opffern / vñ also die seledes hingeschaiden Gott
 ergeben / wie wir nit zweyueln / das er selbs nit herwider zu-
 komen begert / Daran bewyßt vns V. L. sonder wolgeual-
 len / geneigt solchs mit aller fruntlicheit gütwillig zuuerdie-
 nen. Datum.

Ein ander Clagbrieff.

Diewyl der allmechtig jme selbs jenen götlichen willen
 vorbehalten / vnd den niemand eröffnet / dan den jenen / er
 jme vfferlesen / souil jnen zu der seligkeit not / So ist nit zim-
 lich / gepürt sich ouch keins wegs / seinen götlichen genaden /
 mit einichem murmel oder mißuall zuwiderstreben / D wyl
 euch dan Gott mit sonderlicher hoher vernunfft vnd kunst
 für ander angesehen vnd begabt hat / zweyuell ich nit / jr wis-
 send die also zuordnen / das jr den abgang iwer Schwester (de-
 ren seleder allmechtig barmhertzig sein wölle) seinem götli-
 chen willen beuelhen / Wiewol ich nu vß der natur vnd Sip-
 schafft halb / damit ich euch verwandt // selbs bewegt / mitlei-
 den zuhaben / zu dem das solchs in der heiligen geschrifft ge-
 gründt / So hab ich doch euch zuklagen / nit vnderlassen wöl-
 len / wie ich dan hiemit thün / Aber nit der meinung / das jr in
 einichem weg daruff beharren / vnnd die synnlicheit die ver-
 nunfft überwinden lassen / besonder die seleder Gott jrem schd-
 pffer beuelhen wöllend / wie ich vngezwyuel / vß jrem erberu-

vnd Christenliche wandel (darin sie all ir tages schinen) verhoff/ das sie ewige seligkeit erlangt hab/ den allmechtigen bittend/ euch langkewirig in disem zeit zu besserung vffzubalten vnd zufristen. Datum ic.

Antwurt in beklagungen.

Diawyl aber zwüschen V. L. vnd vns nie nichts anders dann fründtschafft vnd güte nachperschafft befunden worden/ Ist wol billich vnd gepürlich/ mit V. L. getrüwes mit leiden zubaben / den allmechtigen bittende/ V. L. des mit freuden widerumb zuergetzen.

Ein andere.

Das vns (wo dem also) von hertzen leid/ vnd souil leider ist/ als vil wir ye wölten von euch fründtlich gütthaten vnd hilff in vnsern beschwården befunden haben.

Begerung wolstands zuuernemen.

Vnser ic. Lieber vetter/ vß ereischung stäter vñ getrüwer lieb / ouch tüwer angedecht/ us / haben wir yetzo vnd allweg sonderlichs verlangen/ V. L. wolstand vñ gesundtheit offtz zuuernemen / des wir ouch mit fründlichem flyß bitten vnd begern/ zu vßlöschung vnser sorguältigen anfechtung / von V. L. so erst möglichen bericht zuwerden/ Ob ouch V. L. vns damit erscheinete / einichenüwe zyrung von Franckenreich/ das were vns zu gütter kurtzwyl ergetzlich / von V. L. die der allmechtig (vns zu sonderm trost) frölich vnd gesund be waren wöll.

Fürderung einem son der sich hinder
seinem vatter verhyrat/ ine zu gnaden anzunemen.

Besons

Besonder lieber vñ gütter freünd/ Nachdem sich N. i. i. u. i. u. e. r. s. o. n. e. / erlich zeit alhie enthalten / hat er sich mit einer junckfrowen von hinnen (wölche dannoch von erberneltern / vñnd einsersamen zuhrigen wandels / doch nit vastreich ist) eelich verendert / würd ich bericht / als ober deshalb in i. i. u. e. r. m. v. n. e. willen / vñ jr vorhabens sein sollē / jne verrer vätterliche miltigkeit zuengziehen / Wiewol nu billich / das die kinder in dem willen jrer eltern leben / vñd sich one rat derselben nit verendern / noch dan dwyl er wider Erenit gehandelt / durch die schöne der junckfrowen gefangen / vñd sich also darinn übersehen / wie das vormals / durch ander / minder vñnd merers stants ouch beschehen / vñnd die sach nit mer zuwenden / So ist mein gäts fründlich flyssig bitt / jr wöllet mir zu sonderm geuallen / den gfaßten vnwillen / der ding halb gegen jne gütlich vertiesen / vñd jne widerumb zu hulden vñ vätterlichem gunst annemen / des vñnd sonst keiner gaber dismals (wie ich vermerck) von euch begert / verhoff ich / nachdem offermals ougenscheinlich befunden / das vs schickung Gottes zwu personen mit weniger haab zu einander kommen durch glück / an dem güt vastreich vñd vssgengisch werden / es soll jnen ouch beschert sein / deshalb wöllet euch hierinn gütwillig bewysen / vñnd mir diser meiner bitt nit weigern / damit beide jungen vñd meniglich spüren / mich by euch vmb lang herbrachter freundschaft vñd wolthat willen angensem sein / deren by euch fruchtbar genossen haben / Davan erzöigen ir mir ouch sonder geuallen / Solichs vngesparrt meins vermögens fründlich zuuerdienen.

Ein gute fürderung.

Nachdem i. i. u. e. r. g. ä. t. e. r. will gegen mir tragende meniglich

vnuerborgen/derhalben ich ouch von manichz erfürcht/ euch
bemühen/ vnd dieselben in jrem anligē empfelhen muß / vnd
wiewol mir allweg zugeuallen denselbigē allen gepürlich für
derung zuthünd/ vnnnd gütē willen zübewysen / so ist mir
doch aller meist zü danck / dē jhenen die mich kuntbarlich mit
waren trüwen vnd nutzlichen diensten meinen / erschieflich
hilff mit zuteiln / Hierumb vnd diewyl dan N. bewyser diß
büffs deren einer / von den mir vil dienst beschehen ist / So
empfelch ich euch denselbigē so hoch ich mag / fründlich bit
tende / Ir wöllet jne in seinē sachen (wie jr von jme vernemē)
also gefürdert haben / das er befind / sich von mir / vnd mich
von euch lieb gehabt werden / Nichts angenehmers mögt jr
mir bewysen / mich erbietend solichs in mererem vngesparrts
flß fründlich zuuerdienen.

Fürderung zü einer predicatur.

Genediger herr / Nach dem vs täglichen erscheynung of
fenbar vnd meniglich vnuerborgen / das ūwer F. G. als ein
Christenlicher Fürst / vnd liebhaber der tugenden / den from
men gotzförchtigen vnd gelerten menschē / gnedige wolthat
vnd verseyhung zuthünd geneigt / Wie das ūwer F. G. löblich
che werck gezügen / sind wir deßter getröster / den ersamen vñ
wolgelerten meister N. von N. der in götlicher geschriffte er
farn / eins ersamen wandels / vñ einer cōmun mit dem wort
Gottes vorzusteentougenlich / hiemit zuffürdern / Vñ diwyl
dan die pfarr zü N. yetzo mit einem predicantē vnuersehen /
Ist vnser vnderthänig flßsig bitt / ūwer F. G. wölle in anse
hung erzelter vsachen / dem gemelten N. angeregte pfarr /
samt zugehörender nutzunge zustellen / damit er befind / sei
ner kunst vnnnderbern wandels / ouch diser vnser fürbitt by
ūwern F. G. fruchtbar genossen habē / So setzen wir in kein
zweyuel

zweyuel/ er werd dieselb pfarr dermassen versehē/ das iwer
 F. G. des von den vnderthonen hohen danck haben/ vnd ge-
 neigt sein/ jne mit der zeit / mit allein von vnser bitt/ sonder
 sein selbs wolhaltens wegen/ mit einem bessern gnediglich
 zuuersehen/ Das wir ouch zü dem/ das iwer F. G. Gott ein
 wolgeuällig werck thüt/ gantz vnderthänig vnd gehorsam-
 lich verdienen wöllen.

Fürderung in anligenden sachen.

Mein fründlich zc. Günstiger lieber herr vnd freund/ wie
 wol mir iwer angesicht unbekannt/ So ist doch iwer nam
 von etlichen meinen gesipten fründen (denen von euch güts
 bewisen) dermaß berümbt/ das ich angereizt by euch kün-
 schaffe zumachen/ vnnnd euch meins vermögens fründlichen
 willen zubewysen/ darumb ouch bewegt / euch als meinem
 günstigen herrn vnd güten freund/ mit gegenwärtigem mei-
 nem schryben zuersehen/ Fründlichs flyß bittende/ N. zöis
 gern diß (der seiner kunst gewis vnnnd bewert/ mit ouch dere-
 maß verwandt ist/ das ich sein wol fare, gern fürdert) vmb
 diser meiner bitt willen/ in seinem anligen/ sonderlich vnnnd
 günstiglich beuolhen zubaben/ Als jr wol thün künd/ vnd ich
 des an euch nit zweyuels trag / Das will ich sampt jme/ in
 glychem vnd mererm gern willig vnd fründlich verdienen.

Fürschiffe zuerlangen erb vnd schulden.

Durchlichrige hochgebornne Fürstin zc. Gnedige frow/
 wir werden von N. vnserm mitburger bericht / wie das jm
 vor etlichen jarn/ nach absterben N. seiner mütter seligen zü
 N. ein erb zugestanden/ dar an jme erwaül bezalt / So aber
 vff N. tag nechstuer schinen/ abermals ein zil (von solichem
 erb her rürend) veruallē/ sey jm das von iwer F. G. Schule

beissen daselbst gesperrt wordē/ vnwissend das er yemanden
ichz zuthünd noch schuldig / hat vns derwegen / vmb für-
schriff an V. F. G. angeruffen/ solich sein zimlich bitt/ vñ an
gesehē/ dz wir vnser mit burger zur billichkeit zufürdern/ nit
minder geneigt/ dan schuldig sind/ Bittē V. F. G. wir ganz
vnderthänigklich / solich vermeint verbott / by gedachtem
sem Schultheissen/ gnedigklich abzuschaffen / vnnd vnserm
mit burger sein mitterlich verfallen er b/ vnuerhindert vol-
gen zulassen/ Wie so gnediger bewysung / wie vnser vnge-
zweyucht vertruwen steet/ Das wöllen vmb dieselb üwer F.
G. wir in vnderthänigkeit gern verdienen.

Fürderung vff vor ergangen schry- ben vmb vstrag der sachen zuerlangen.

In der sache. Vor euch in recht hangende/ darumb wir
euch mer dann einest geschriben/ Bitten wir ganz fründlich/
je wöllet abermals üwer n flyß vnd fürdernus ankern/ Da
mit die sachen mit entlicher vrtail zu vnuer lengtem vstrag
komen mögen/ wie sich das gepürt/ vnd wir nit zweyucht/ je
zur billichkeit selbs geneigt seien/ das wöllen ic.

Ein andere.

Wann wir gücten willen/ den je bis her zu vns getragen/
schynbarlich vermerckt/ vns dē ouch fürderlich gewesen sein
befunden/ Bitten wir ic. Vns vnd jne von vnsern wegē für o
hin wie bis her gefürdert zu haben/ Als wir euch ic. Das wöl-
len wir mit rechter widergeltung üwerer arbeit nach billi-
cheit verdienen. Datum.

Ein ander kurtze fürderung.

Hansen

Hansen N. meinen freund / der von Gott mit tugenden
gütern lümbden / züchtigē vnd ersamen wandel begabt / das
er nit allein mit / sonder allen menschen angenehm vñ geuellig
ist / wie mir nit zweyuel / er by euch ouch erschynē werd / Bitt
ich in seinen sachen (wie jr von jme bericht) gefürdert vnd be
wolhen zubaben. Datum zc.

Fürderung einem alten hofgesind.

Von Gottes gnaden zc.

Vnsern gneus zuuor Lieben getrüwen / Nachdem N. dis
ser gegenwürtiger wylend den hochgebornen Fürsten vns
sern fruntlichen lieben herrn vatter vñnd brüder / löblicher
vnd seliger gedechtnus / vil iar (wie wir gloublich bericht) ge
trülich gedient / vnd yetz in sein alter kōmen / das ime vnmög
lich ist / sich fürther mit swärer arbeit zuernern / Sind wir
billich geneigt / jme vñ andern (sich solcher massen bewysen)
gnedige fürderung mitzuteiln / Dwyl dan yetz o der mesner
dienst by euch ledig ist / so gesinnen wir an euch gnediglich
begerende / jr wöllet vns zū vnderthänigem geuallen / jme so
lichen mesner dienst lyhen vñ zustellen / Sind wir vngezwey
uel / er werd den also ver sehen / das jr daran güt benügen ha
ben / jr thünd ouch daran vnser güt geuallen / in gnaden zu
erkennen. Datum zc.

Fürderung mit verwandlung

der Casuum.

In Nominatiuo casu.

Hans N. zöiger diss brieffs / Ist nit der wenigst vnder mei
nen güten freunden vnd göndern geacht / der hat etwas an
ligends / wie jr von jme vernemen werden / Fruntlich bit
tende / den als einen der meinen gülich empfolhen zubaben /

Dann was jr im thüt/will ich nit mindet achten/dass als ob
es mir selbs beschehen wer/willig solichs vmb euch fründlich
zuuerdienen.

In Genitiuo.

Welchors N. meins lieben swagers sach/wie jr des hies
vor genügsamen bericht empfangen hapt/wöllend (bitt ich
fründlich) nit allein fürdern / besonder selbs als iwer eigen
sach handelen / vñ wo es gülich nit statt haben / in recht vñ
siften vnd ver trettē/nichtzit mag mir vff dis zeit liebers von
euch bewisen werden/hiemit mich wider umb zū iweren diene
sten willig erbietende.

In Dativio.

Difem gegenwürtigen Jörgen N. meinem liebste freund
wöllend (wie ich ganz flyssig bitt) in den sachen so ime by dē
gericht zū N. zuhandlen gepürn / fürderlich sein / Damit er
befind meiner fürbitt / by euch fruchtbar genossen haben /
Wölches ich mich erbeut / vmb euch in mererem fründlich zu
uerdienen.

In Accusatiuo.

Den Casparn N. meinen sonderngüten freund / zögern
dis / hab ich zū euch gesandt / Mit fründlicher bitt / ime in sei
nem anligen zuhörn / vnd also gefürdert zuhaben / Das er be
find / sich von mir / vñnd mich von euch werden lieb gehabt /
nichtzit mögt jr thün / mir zū grösserem geualen komend /
willig vnd bereit / solchs widerumb fründlich zuuerdienen.

In Vocatiuo.

Aller liebster N. besonder vertruwter freund / in den swe
ren anligen / darinn N. mein vetter bringer dis / wie jr nach
lengs zuuernemen hapt / begriffen / Ist mein bittlichs antrif
fen / ime von meinen wegen beraten vñnd beholffen zuseind /
damit ob er weg finden / das er vffer solichem handel vnbes
lästige

lästigt komen möcht/wie zu euch/als meinem besondern ver-
truwten freund / mein vnzweynelich hoffnung steet/ Das
würde mich schuldigen solchs in vnuergefner danckbarkeit

In Ablatio.

(zuerdienen.)

Von Petern N. bringern diß / werden jr erlicher sachen
jme angelegen bericht/ Fründlich bittende/jr wöllet jme dar-
inn/vor dem Statgericht zu N. beratsam sein / vnd leichts
zugangs/von vnd zu euch (so oft er des begert/ vñ sein nor-
turfft ernordert) gestatten/ als verr sich das iñwerm ampt/
vnderen halb gepürt / vnd euch vnuerwyslich/ Das ist mit
von euch zu hohem danck vnd geuallē/ willes ouch zusamp-
billicher belonung fründlich verdienen.

Artickel in fürdrungen.

Je wöllet den benanten N. seins anligens günstlich ver-
nehmen/Daruff iñwern wysen rat mitteiln/vñ iñwern geneig-
ten willen/gegen mir tragende bewysen/ Das er meiner bitt
hierin genossen haben empfind / vnd mir deshalb von euch
güts rümen mög.

Ein anderer.

Je wöllet jne mit dem abzug seiner güter/ günstlich / vnd
nit nach herkomener iñwer Statt gebrauch halten / Sonder
sich mit nachlassung/ouch sonst in andern seinen anligenden
sachen zu vñrichtung derselben / vmb vnsern willen / gegen
jme so güterwillig/vnd dermassen erzöigen/das diß vnser für-
bitt/by euch/jme fürdersam vñ genießlicher erschein/Er ouch
vns des von euch zu rümen hab/ Das kompt vns zu sonde-
rem dancknemen geuallē/hinwider günstlich zubeschulden.

Bittbrieff zum rechtē boetschafft zulyhen.

Vnser 2c. Lieber dheim vnd schwager / vor dem hochgebornnen Fürsten/vnsern lieben dheim Hertzog A. von N. habē wir von sachen wegē/vnser erhaufftin zū N. berürend/mit N. von N. vff den xxj. tag des Wertzens schier ist zū frührer tag zeit (zū Ulm zuerschynen) ein rechtlichē tag zū leisten/Diewyl vns aber vil an der sacht gelegen / so ist vnser fruntlich bitt/sr wöllet vns daselbsthin/vnd vff den selbē tag/darvor am abent / in der herberg zur Cronen zuerscheynen / sich mit vns von den dingen zubespochen / D. L. botschafft leyhen/vñ deren beuelhen / vns des besten vnd wegsten beholffē vnd beraten zuseind/wie wir dann diß vnnd alles gütē zū D. L. ein sonders vertruwen haben/ Das wöllet wir 2c.

Beklagung über schmacheit vnd

vnrecht handlung.

Mein 2c. Vß sonderlicher fruntschafft vñ hohem vertruwen/das euch mein freud vnd leid nit minder / dan mir selbs zū hertzen gang/bewegt mich euch zueröffnen/das N. (dem jr vnd ich ern vnnd gütē vertruwt haben) der ouch von mir manchen genies vñ gütthar empfangen/zuuerachtung vnd vndanckparkeit der selbigen vnderstanden hat 2c.

Diewyl man aber in leid vnd beschwerungen (so man die waren vnd mitleidenden freunden klagen mag) trost vnnd hilff empfacht/vnnd dan D. G. mit vorbewisner gnediger gütthar/so gross vnd bewert ist/das wir die wol vnd billich vmbhilff anruffen/vnnd zū der o klagen stichen gehözen/Dierumb so wöllet wir D. G. mit swygen nit fürgeen/Bitten sie vnderthänigklich zuuernemen.

Schuld vorderung mit verborgner

tröwing.

Lieber

Lieber vn̄ guter freund/ich bitt mit besonderm flyß fr̄ntlich/mich der zweintzig guldin / so ich euch lang hievor vff us wer ḡtlich bitt vnnd tr̄ßlich zusagen/mit meinem schaden geluben/by disem botten zuentrichten/mein tugentlich wartung/vn̄ bisher kostens vermeidung (des ich zuh̄nd für o nit statt hab) zubedencken / will ich mich der billicheit nach/zū euch vngewiegert vertr̄sten/ vnd willig verdienen. Datum.

Ander tr̄wung kostens.

Solich gelt vnuerzogenlich zuschick̄n/mein notturfft die lenger vffhaltung nit gedulden mag ansehen/vnnd euch das mit verrers kostens verhüten / wie ich euch sonder wol getreuw/mich in anderweg gegen euch zū fr̄ntlicher dienstpar teit willig anbietend.

Abschlahung borgens.

Lieber N. r. c. Dwer antwort vff mein schryb̄belangend die zweintzig guldin/ich euch hievor geluben/ hab ich vernomen/ Vnd wiewol ich in den vnd andern sachen allezeit gern th̄n w̄lt / was ich hoffte euch danckpar vnd geuellig were/ So m̄ßigt mich doch not vnd obligende arm̄t/das ich solchen mein ḡten willen/gegen euch vff dis̄ mal nit erschynen lassen kan/als ich dann gern th̄t / Deshalb so will ich mich versehen/je werden laut iwer handschrifft/mir solch gelt vnuerzuglich zuschick̄en/ vnnd das also im besten vermercken/dann warinn ich euch anderer weg fr̄ntlich dienst bewysen kan/solt je mich willig finden.

So ein Fürst dem andern schrybe/er

wöll vmb roubery willen ein Schloß belegern/
mit bitt / sich seiner parthy zuhalten.

Vnser zc. Hochwirdiger Fürst in Gott vatter / lieber hertz
vnd oheim / Vmb mancherley roubery zugriffß vnd besche-
digung willen / so vns vnnd den vnsern / bisher viluältig in
vnbilligkeit / von N. vnd N. zugefügt / Dardurch ouch die
strassen in vnserm Fürstenthumb ganz wüß / vnd darnider
gelegt / Sind wir bewegt / demselbigen mit gebür zubegeg-
nen / Vnd haben vns fürgenommen / mit hilff des allmechtis-
gen / für etliche der selbigen Roubeschlößer zu veld zuziehen /
Dwyl wir nu nit zweyueln / iwer L. sey noch in frischer ges-
decht nus vnuergeffen / was hohen vertrauens / sonder lieb
vnd fründtschafft / wir bisher zu V. L. getragen / vnnd noch
haben / Derglychē vns von V. L. biß anher ouch beschehē /
des wir vns yetzo / vñ sonderlich in dem / das V. L. zu groß
sem missualen sein / wo vns oder den vnsern vnbilligkeit zu
gezogen würde / zu derselben V. L. in vngezweyuelichem ver-
truwen ouch ver sehen wöllen / So bitten wir dieselb V. L.
mit allem flyß fründtlich / Ob yemand wer / der were solchem
vnserm fürnemen zu wider / by iwer liebd den iren / oder
in irem Fürstenthumb hilff vnd bystand sūchen würde / das
V. L. verfügen / darob sein / vnd nit gestatten wöllen / damit
darin noch daruß / wider vns nit gedient werd / Ob ouch V.
L. oder die iren / sonst einicher bewerbung gewar wurden /
vnd doch nit bericht / das soliche vns berürn solt / Das dan
nocht V. L. in der vorbetrachtung sein / ouch by den iren be-
stellen / sich mit einichem fürnemen / wider vns nit gebruchen
zulassen / noch zudienen / darinn sich V. L. gütwillig bewy-
sen / als wir des vnd aller fründtschafft zu derselben V. L. ho-
hes vnnd vnzweyuelichs vertrauwen haben / Das wir ouch
vmb V. L. wo es zu schuldē kompt / gar fründtlich verdienen
vnd verglychen wöllen. Datum.

Ein

Ein anders mit erinnerung

fründlicher vereinung.

Vnser 2c. Lieber oheim vñ swager/wölicher maß wir vnd die vnsern/ bisher von N. wider alle recht vnd billichkeit bekriegt/ vnd mercklich beschedigt wordē sind/ Ist V. L. (wie wir nit zweyueln) vnuerborzen/ Dwyl aber deß by jme kein vffhörens / sonder von tag zū tag ye mer beschehen ist/ So hat vnser vnd der vnsern notturfft das lenger nit gedulden mögen/vnd habē daruff fürgenomen 2c. vns solicher vnbilligkeit gegē jnen zuerwörn/ So wir dan mit V. L. in fründlicher einung vnd verpüntnus sind/ Bitten wir 2c.

Antwort vff derglychen ansuchen.

V. L. schryben belangend N. vnd N. haben wir inhalt vernomen/ Vnd nachdem wir V. L. mit nachperlicher vereinung verwant/ ouch derglychē (wo es sich begeben) von V. L. gewartē/ wöllen wir vns vff V. L. yetzig beger dermaß halten vñ bewysen/ das zuuersichtlich V. L. solichs nit schelten werd/ Wünschen demnach V. L. zū jrem vorhaben/ vil glücks vnd güter abentüren/ zū eren aller wolffart. Datum.

Begerung in spennigen sachen gü-

licher vnderhandlung zugestatten.

Vnser 2c. Lieber oheim vns hat angelangt/ wie das sich zwüschen V. L. vnd N. erlich jerrungen halten/ die vns zühören nit geliebt/ Nachdem wir aber vß sonderer fründtschaft/ so wir zū V. L. tragen/ den handel hinzulegen/ vnnd euch zū allen teiln/ miteinander zuuereinen begirig sind/ Bitten wir mit flyß fründlich/ V. L. wölle vns fründlicher oder gültlicher vnderhandlung darinn gestattē/ vnd berürt irungen

zwüſchen die vñ Oſtern nechſtkomend in rüweſtellen / ouch
mitler zeit / gegen benantem N. noch den ſeinē / kein thätlich
fürnemen gebrauchen / noch den jren zuehünd geſtatten / So
wöllen wir mitler wyl / tag anſetzen vñnd flyß haben / ſo-
lich jrungen gütelich hinzulegen / vñd ob gleichwol das alſo
nit fürgengig / dannocht verſehen die mit V. L. willen / vff
rechtlich vfftrag zuuerfaſſen vñd veranlaſſen / Dañ wir der
glychen by genantem N. ouch anſinnen gethon / vñd zuuer-
ſicht haben / ſolichs vnabgeſchlagen by jme zü eruolgen / deß
wir vns by V. L. vnzwyuelich ouch verſehen / Vmb die wir
das mit früntlichem willen / erbietig zuuerdienen.

Ein ander.

Vñd dwyl wir V. L. zü aller früntſchafft / vñnd jme mit
gnaden geneigt / weren wir geſinnt zwüſchen V. L. vñnd jme
gütelich tag an malſtat (V. L. vñnd vns gelegen) anzusetzen /
den wir ouch eigner perſon beſüchē wolten / güter zuuerſicht
ſolich irrungen / mit beſſtem flyß zü vnderfaben / vñnd vff
leidenlich weg zurichten / Bitten demnach V. L. wo dieſelb
dieſem vnſerm gürtmeinigem annütten ſtat zugeben / ouch
für nutzbar ermeſſen / vns dariff mit willfarender antwort
zubegeggen / wöllen wir ꝛc.

Ein ſchriſte etwas trutzlich.

Dans von N. du vorderſt vmb deinen fulen zuſpruch an
mich rechts / mit dir für manig Fürſten / hern vñ Stett für
zukömen / tröweſt ouch daby / wo ich die nit annemen / wie du
fürter dein fürnemen / mit hilff vñd rat deince freund vfffü-
ren wölleſt ꝛc. Wiewol mir nu dieſelben deine fürgeſchlagen
Fürſten / hern vñd Stett zü richter genemer ſein weder dir /
Ich jnen ouch meins rechten baß / weder du getruwē möcht /

So.

So gepürt mir doch by dem gemeinen rechten zubeleiben/
 vnd von den Keiserlichen gesagen/ lands gewonheitē / vnd
 der Stett güten gebrauch/ wie die von alter her / bisz vff dich
 also gehalten/ nit zuschryten / sonder dir vmb dein vermeint-
 ten zuspruch / vor meinen ordenlichē Richtern (deren drey/
 darunder du die waal hast / die ouch mein zū recht mechtig)
 rechts gewertig zū sind / Namlich A. B. vnd C. wie du dan
 vermög der recht schuldig/ mir/ vnnnd ich dir gar nit / in dein
 oder ander frembde gericht nach zuuolgen / Vnd wo du dar
 über mich/ das mein oder die meinen beschädigē/ oder wyter
 zudringen fürnemest/ Bezüg ich mich als dan / solich geschich-
 t (vō dir als verachter der rechten) wider die guldin Bull/
 des Reichs reformation/ vnd gemeinē landfriden/ übelthätig
 gehandelt sein/ an gepürlichen orten fürzubringen.

Wder also:

Vnd ob darüber/ wir/ die vnsern/ oder vnser verwandten
 durch euch/ oder von vnsern wegē/ beschedigt oder betrübt/
 das wurden wir achten/ wider recht freuenlich vnd mütwil-
 lig beschehen sein/ vnnnd vns dar gegen gepürn/ gewalts mit
 gewalt vnser vermögens zuerwern vnd zubeschirmen/ wie
 das die recht zugeben/ darnach wißt euch zurichten.

So volgen hernach etlich formen in
Fürsten vnd hern Cantzlyen oder Kriegs
leuffen im veld zugebruchen.

Veindsbrieff in offner form.

Dem durchlüchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn/
hern N. Marggraue zu N. sügich A. von B. zuuernemen/
Nachdem V. S. durchlüchtigkeit mir mein Schloß/ leben-
schaft/ erb vnd güte zu N. mit gewalt/ on recht/ ouch wider dē
zehen jährigen Keiserlichen ouch Küniglichen lantfriden/
vnd one alles redlich verursachen eingenomen/ vnd mich al-
so des meinen/ mit der that spoliert vnd entsetzt hat / des ich
zü verderben vnd vnwiderbringlichen schaden kommen bin/
Daruff sag ich/ für mich vnd meine helffer/ vn̄ helffers helf-
fer/ V. S. D. dero landen vnd leuten ab/ vnd weß sich in diser
vehd mit roub/ nam/ brand/ todtschlag/ vnn̄ in ander weg
begeben wurd / willich von mein selbs/ ouch meiner helffer/
vnd helffers helffer wegen/ vnser ere verwart / vnn̄ ob mir
meinen helffern/ vnd helffers helffern / weiter oder mer vers-
wörung / vnserer ern zuthünd gepürt / die hiemit für mich
vnd sie ouch gehon haben / in vnkund diß offen brieffs / mit
meinem eigen angebornen innsigel besigelt / Geben vff N.
tag ic.

Ein anderer beschloßner veinds-

brieff/ darinn etlich vñgenomen werden.

Durchlüchtiger hochgeborner Fürst vnd herr/ herr N.
Hertzog zu N. Nachdem iwer Fürstlich durchlüchtigkeit/
durch der selben amptleit vnd diener/ mir mein eigen Schloß
zü N. sampt aller haab vnn̄ güte darinn befunden / one alle
redlich

redlich verſach / vnd vnerlangt aller recht / meinhalb ganz
 vnuerſchuldt vnd vnuerſehen / in hohem vertruwen vñ glou
 benentwöt / Darumb dann iwer F. D. vñnd ich durch vñ
 derhandlung / des durchlüchtrigen hochgebornen Fürſten
 vnd herrn / hern N. c. zñ entlichem vnd vñträglichem rech
 ten vñ iwer F. D. Räte verfaßt / vnd mit vrtail entſcheiden
 ſind / wölschs V. F. D. mir thün ſol alles / innhalt der ſelbigen
 verfaßung vñ rechtlichem entſcheid / deß ich bis vñ diſen tag
 über mein vilfaltig erſüchen / nit bekommen mögen / Darvñ
 ich höchlich verurſacht vnd gedrungen / V. F. D. vnd die jrñ /
 zñ einbringung meiner behapten vñnderlangten vrtail mit
 der that zuerſüchen / Vnd demnach will ich mit allen meinen
 nachgeſchriben gebrötē dienern vñ knechtē / die ich yetz hab /
 oder fürter über Kom / ouch helffern vñnd helffers helffern /
 V. F. D. vnd aller jrer vnderthonen zugewandten / ouch des
 ro helffer / helffers helffer vnd byſtender / veind ſein / Vnd ob
 ſich in ſolicher veindſchafft einicherley begeh / es wer mit tod
 ſchlag / roub / nam / brand / oder wie ſich die that vnd ſchäden
 begeben / darumb wöllē ich / meine diener / gebrötē knecht /
 helffer / helffers helffer vnd enthalter / V. F. D. den jrñ / vnd
 allen jrñ teils / der ſach verwandten / noch ſonſt yemands an
 derm / voneren vnd rechts wegē nichts ſchuldig ſein / vnd vn
 ſer aller ere mit diſem brief genügsamlich bewart hañ / Doch
 nemen vñ ſetzen ich / meine diener / knecht vnd helffer in diſer
 veindſchafft vñ N. N. vnd N. ouch alle gemeiner vnd ganz
 erben der Schloß / darin wir enthalten ſind vñ werden / ob
 die glych wol V. F. D. lehenman vnd vnderſeßen / So wöllē
 wir doch der ſelbē veind nit ſeind / ſie ouch in diſer veindſchafft
 nit begriffen / noch gemeint haben / in vñkund diß briefs mit
 meinem eigen in ſigel verſigelt vnd geben zñ N. vñ N. tag.

Contz von N. A. B. vnd C.

ſeine diener.

p

Dem durchlichtigen hochgebornen Fürsten vnd
herrn/herrn N. Herzogen zu N. zc.

Vffsagung lebens in behden.

Dem durchlichtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn/
herrn N. Pfaltzgrauen by Rhein/Herzogen zc. Füglich D.
burger zu N. zu wissen / Als die fürsichtigen ersamen vnnnd
wysen Burgermeister vnnnd rat der Statt N. meine lieben
herrn R. d. Kei. Maie. zc. vnserm allergnedigsten herrn/
vondes heiligen Reichs/vnnnd seiner Kei. Maie. wegen/vff
deren houpelcut hoch ermanen/schaffen vnd gebieten/hülff
vñ bystand/wider ūwer F. durchlichtigkeit zugesagt / ouch
daruff (als seiner Kei. Maie. vnd des Reichs helffer) V. F.
D. iren absagbrieff zugesant/vnnnd darinn jr ere bewart ha-
ben / alles inhalt der selben absagbrieff solchs Klärlicher vß-
wysende / Wöliche sachen mich als ynwonenden geswornen
mitburger der Statt N. ouch angeen vñ berürn / Dwylich
aber V. F. D. mit lebens pflichten gewandt bin / Hierumb
wie sich dann die sachen / solicher hülff vnnnd bystands halb/
mit der gethat/gegē ūwer F. D. dero landen/leuten/den jrñ/
oder die ūwer F. D. zuuerthädینگē steen/fürō zū tragen ge-
handelt/fürgenomen/vnd geübt werden / Will V. F. D. ich
solich lebens pflicht souil/ob / vnd wie mir die von billicheit
eren vnd rechts wegen abzukünden vnnnd vffzusagen not ist/
vnd sich gepürt / mit disem brieff abgekündt / vnd vffgesagt
haben / doch mit behaltens der lebengüter / ouch V. F. D.
solcher lebens pflicht halben/von eren vñ rechts wegen/nich
tzit weder schuldig noch verbunden sein / Sonder will ich
mich hiemit / in des hochermelten / vnserers allergnedigsten
herrn/des R. d. Kei. Friden vnd vnfriden/schutz vnd schirm
gesetzt haben / Mit vnkund dis brieffs/vnd meinē by end der
geschrifft vffgetrucktem insigel besigelt. Geben.

Vffsagung lebens in Keuffen.

Dem durchlütlichen zc. meinem gnedigen herrn/ Em-
 beurich A. zu N. mein vnderthänig willig dienst allezeit zu-
 vor/ Vnd sitz thwern F. G. zuuernemē/ Nachdem ich bisher
 von D. F. G. vnd irem Fürstenthumb N. das Schloß vnd
 dorff N. mit aller zugehörd zu mañleben empfangen vn̄ ge-
 tragen / inhalt der lebenbrieff darüber vffgangen / so hab
 ich aber yetzo vff redlichen bewegenden vrsachen vnd meiner
 notturfft/ solich Schloß vnd dorff N. mit aller zugehörd
 wie ob laut/ doch vff D. F. G. als rechten lebenberns bewilli-
 gen/ dem Edlen vnd vassen N. meinem liebē vertern Keuffs
 wyß zugestellt / vff vnd übergebē laut der brieff darüber vff
 gericht/ Demnach vnd keiner andern gestalt/ so schryb D. F.
 G. ich hiemit disem brieff / solich mein lebenspflicht vff/ vn-
 derthänigklich bittende/ D. F. G. wölle bemelten N. zu irem
 lebenmañ gnedigklich annemen/ vn̄ jme solich Schloß vnd
 dorff mit aller zugehörd zu mañleben lyhen / inmassen mei-
 ne vordern vnd ich das/ laut der altē lebenbrieff/ empfangen
 zu leben getragen/ vnd bisher ingehapt vnnd genossen ha-
 ben/ Alles mit so gnediger bewysung / wie mein vnderthä-
 nig vertruwen steet / Das vmb D. F. G. willich allezeit vn-
 derthänigklich willig verdienen / in v̄kund dis̄ brieffs / der
 mit meinem eigen angebornē insigel zu end der geschriff vff
 getruckt besigelt. Geben zc.

Artickel so einer dem andern

ein leben fry ledig zustelt.

Nachdem ich bisher von D. F. G. vn̄ irem Fürstenthumb
 N. ein halben teil an dem Schloß N. zu leben getragen zc.
 So hab ich aber yetzo vff redlichen bewegenden vrsachen N.
 meinem lieben brüder/ solichen mein halbreil zu dem seinen/
 an dem berürtē Schloß fry ledigklich zuhandē gestellt/ vff

vnd übergeben/ Also das er vnd seine manlichen lybs lebens
erbē/ solich mein halbtteil zu demjen/ nu für obin/ von üwern
F. G. jrnerben vnd nachkomen/ registierenden Fürsten zu N.
so oft sich gepürt zu manlehen empfabē/ bemassen bedienē/
ouch ewigklich vnd gerüwiglich in haben/ nutzen nießen/ vñ
in allweg damit thün vnd lassen sollen/ als mit andern jen le-
hengüter/ vnuerhindert von mir / meinen manlichen lybs
lebens erben/ vnd menigklichem in allweg/ Demnach mit gü-
tem freyem willen/ So schryb D. F. G. ich hiemit ic. vt supra.

Ein ander form kurtz.

Dem ic. Entbeut ich ic. vnd füg üwern F. G. vnderthä-
niglich zu wissen/ das ich mein teil am grossen zehendē zu N.
so von üwern F. G. zu manlehen rürt/ meine vordern vñ ich
bisher zu lehen getragen/ dem Edlen vnd vesten N. von N.
eins steren vesten vnd ewigen kouffs/ zukouffen gegebē hab/
nach laut des kouffbrieffs darüber sprechende/ Dwylich a-
ber ernstlicher sachen halb/ vff diß zeit selbs eigner person/ zu
üwern F. G. nit kommen mag/ So send üwern F. G. ich hie-
mit obbestimpte lehen vff/ Vnderthänigklich bittende/ so-
lich verkouffengnedigklich zuuergünstigen/ vnd das berürt
lehen/ dem genanten N. zulyhen/ das beger ich ic.

So ein herre einen seiner veind/ schaffterlasst.

Wir Herman von Gottes gnaden Ertzbischoff zu Cöl-
len/ des heiligē Römischē Reichs durch Italien Ertzcanz-
ler vnd Churfürst/ Herzog zu Westualn/ vnd zu Engern/
Administrator des stiftes Paderborn/ bekennen offentlich
mit disem brieff/ Als vns N. vor etlicher verruckter zeit/ ein
veindschaft gesagt/ vñ daruff vns vnd die vnsern/ mit n am/
brand

brand vnd todschlag beschedigt hat / So ist aber von seinen wegen / durch die wolgebornen vnd Edlen vnser lieben getruwen / N. vnd N. souil an vns gelangt / dz wir jnen zu gnedigem genallen / den obgenanten N. vsser solicher / vnd ouch andern veindschafftē (darinner dan ein helffer wider vns gewest) gelassen haben / Wir lassen ouch jne / sein helffer vnd helffers helffer / für vns vnser helffer / helffers helffer / vnd wen das von vnsern wegen berürr mag / daruß vnd derhalbē vnser sorgen / vnsetzen jne / ouch seine helffer vnd helffers helffer / daruff wider zufriden / wie das vor der veindschafftē gestandē ist / in krafft diß brieffs / Der des zu warem vrtund mit vnserm zc.

Ein andere form vß einem ver- tragentsprungen.

Wir zc. Bekennen zc. Nachdem N. vnd N. von Eickeln durch sich selbs jr helffer vnd zustender / vmb vermeinter ansprach willen / etlich zeit vns vnd die vnsern / mit vchd / nam / brand / todschlagen / vnd sonst mancherley wyse angetast vn beschedigt haben / Vnd aber die benanten N. vnd N. vmb solchs alles sampt vn yedes besonder / wie vnd wölchermaß das durch sie jre helffer vnd zustender / gegen vns vnd den vnsern / in berürter vchd geübt ist / oder sein mag / vnd zu vnderst ouch / vmb jr vermeint ansprach / mit vns vertragen / gericht / geslicht / vnd zufriden gestelle sind / Hierumb so haben wir die genanten von Eickeln / vnd darzu alle die jhenen so jre helffer / der vchd verwant oder darunder verdacht gewest sind (allein vß gescheidē die jhenē / so sonst für sich selbst / vnd nit mit den von Eickeln / noch in jre vchde vnser entsagte veind / ouch vor vnd nach der zeit / vff vnser vn der vnsern schaden gewest / vnd derhalbē mit vns in sonderheit mit ver-

tragen wern) yetz widerumb vsser sorgē gelassen/ Inen vnd
je yetzlichem vnsern sune vnd friden gnediglich gegeben/
Duch vns gegen Inen aller vordung vndd ansprach/ die wir
vñ die vnsern/ angeregter vebden vñ handlung halb/ zu Inen
vnd Inen anhängern als ob laut gehapt / oder haben möch-
ten/ gantzlich verzigē vnd begeben/ vñ thūn das also gegen-
würtiglich in krafft diß brieffs / Doch nit ehe vnd anders/
dan vff den gültlichen entscheid vnd vertrag/ durch des hoch
gebornen Fürsten/ vnser fruntlichen lieben vettern Lan-
graue Wilhelms zu Hessen ꝛc. des jüngern/ vnd vnserer zusa-
men geschickten Räte vff einen tag hievor zu Schmalckaldē
zwischen vns vnd denselbē von Eickeln beredt vñ gemacht/
vnd vff volstreckung desselbigē / sonil das die benanten von
Eickeln belangt/ one alle geuerd / Vnd des zu warē vnkund.

Ein anderer anfang.

Wir ꝛc. Bekenēn ꝛc. Als N. bisher vnser abgesagter veind
gewest ist/ sich des ouch mit der that wider vns gebrecht/ So
hat er sich aber yetzo der wegen mit vns vertragen (wel) so
hat er vns aber dagegen ein abtrag gethon/ daran vns wol
benigt/ Hierumb für vns vnd vnser nachkomen / ouch alle
die ꝛc. So lassen wir den benanten N. all seine helffer ꝛc.

Sicherung in kriegszeiten.

Wir N. ꝛc. Bekenēn ꝛc. Nachdē wir als helffer des durch-
luchtigsten ꝛc. vnser gnedigsten herrn/ mit seinē Churfürst-
lichen genaden/ gegen dem hochgebornen Fürstē hern Lud-
wigen ꝛc. in veindschafft steen/ Das wir vmb ernstlicher bite
willen/ die zwey dörffer N. vñ N. (hochgedachtem Herzog
Ludwigen zustendig) mit allen Inen leuten haaben vnd gü-
tern/ disen werenden krieg/ gantz durch vß gesichert vnd ge-
uelicht

uelicht haben/ vnd sichern ouch also solich yetz gemelte dö: f-
fer/ leut vnd güter/ für vns vnser helffer/ vñ helffers helffer/
mit disem brieff/ Doch das sie dargegen den gantzen krieg
vñ / gegen hochgedachtem vnserm gnedigsten herrn / seiner
Churfürstlichen gnaden helffern/ vnd allen deren anhangen-
ren/ ouch still sitzen / vñnd wider die gar nicht helffen/ raten/
noch einichen weg handeln / Darzū ouch sein Churfürstlich
genad yeder zeit / so offt die notturft eruordert/ durchpassi-
ern lassen/ alles one geuerde zc.

Ledig zellung der gefangen

einen gegen dem andern.

Ich N. des durchlichtigen zc. meins gnedigē herrn öbri-
ster veldhoyptman/ Beken zc. Als A. in hochgemelts meins
gnedigen herrn/ vnd B. in der ersamen wysen zc. hand gefan-
gen worden sind/ So hab ich als öbrister hoyptman/ an stat
hochgedachts meins gnedigen herrn/ den yetz genannten A.
seiner gefencknus one alle entgelt nus/ fry ledig gezelt / Doch
das dargegē der ermelt B. seiner vengkt nus/ glüpd vnd eid/
ouch one entgelt nus/ ledig gelassen/ ime des brieff vñ vrtund
in solicher maß gegeben werd / vnd er ouch an sein gewar sam-
met komen mög/ one geuerd/ Des zū gezeügnus zc.

Vffuordnung Schloss oder Stett

die mag in offner oder beschlossner form beschehen.

Von Gottes gnaden zc.

Nach dem wir mit hilff des allmechtigen / ouch vnserer
herrn freund vnd zugewandten/ mit heres krafft zū veld ge-
zogen/ der meinung euch vnd ander vnser erbliche Stett vñ
Flecken/ so vns verschiner jar / von N. wider recht vñnd alle

billigkeit abgedrungen/ vnd bisher mit gewalt vorgehalten
worden sind/ widerumb zuerobern/ vnd zu vnsern handen
zubringen/ vnd aber nit geneigt/ euch als vnser erblichen an
gehörigen/ souil an vns/ zubeschädigen/ wie wir ouch in kein
zweyuel setzen/ Dañ das vilen von der erberkeit vnder euch
solich entwendig nie lieb geweest/ vnd ob sie glych wol jrer vff
gedrungen pflichten halb/ ichtz wider vns handeln müssen/
dasselbig nit gern gethon haben/ Hierumb vnd damit solich
er iwer vndertheniger will gegē vns gespürt/ ouch verret
vrat vnd verbergung iwer aller verhüt werd/ So eruorz
dern wir euch hiemit gantzem ernst/ jr wöllend vns euch vnd
die Statt on alles lenger verziehen ergeben/ ouch sechs von
euch/ vß Bericht/ Rat vnd Gemeind mit volkommen schrifts
lichem gewalt verordnen/ sich von stundan zu vns in vnser
veldleger gen N. oder wo sie vns finden mögen zuverfügen/
vns von iwer von der Statt/ vñ des gantzē ampts wegen/
erbhuldigung zuthünd/ wie jr vns/ als iwerem rechten nar
türlichen herrn (on angesehen iwer vffgedrungē pflicht N.
gethon) schuldig sind/ Dann wo das nit geschech/ so werden
wir verursacht/ mit todschlag/ roub/nam/ brand/ vnd allen
vngnaden/ gegen euch als vnsern veinden/ ouch iwer nleiben
leben/ haaben vnd gütern zuhandelen/ vnd euch zu billicher
gehorfame zubringen/ Daran doch jr vnd wir gar nit schul
dig/ vñ wölllen also hiemit für vns/ vnser herrn freund/ zuge
wandren/ helffer vnd helffers helffer/ vnser ere bewart ha
ben/ Darnach wissend euch entlich zurichten. Geben 2c.

Sprachartickel einer Statt die belegert ist vnd sich ergibt.

Durchluchtiger hochgeborner Fürst gnediger herr/ Wie
wol wir vor vil jarn iwer F. G. vordern löblicher gedech
nus

nus wider recht vnd alle billicheit/ mit der that abgedrungen
 vnd bisher also vnder frembdem gewalt vnrechtlich beher-
 scht vnd übel gehalten worden / so sind wir doch erenhalb
 schuldig gwest/ der selbigen her schafft/ vnser gethane pfliche
 gehorsamlich zuleisten / wölches wir ouch vil mer vs vorche
 härter vñ vnnachlässiger straff/ die wir leider / on manichē/
 der nit mer dann V. F. G. namen bekehrt / oder güts gewün-
 scht / swärlicher sehen müssen/ dan mit gutem hertzen thün/
 vnd anzuhängen verur sacht/ Wir sind ouch mit einem star-
 cken zusatz/ wölcher die schlüssel/ zü Schloß vñnd Statt by
 handen gehapt/ dermassen übersetzt gewest/ das wir (ob wir
 es glych gern gethon) ißwern F. G. nehermals/ vff jr gnedig
 vffuordnung/ die Statt nit yngeben mögē/ Nachdem aber
 V. F. G. vns vnd die Statt yetzo/ mit höres krafft überzo-
 gen vñ belegert/ ouch one vnderlaß/ die zuerobern gearbeit/
 vñ doch vns yetzo abermals gnediglich vffgeuordert/ ouch
 drey vñ zubedencken/ vnd antwurt zugeben zugelassen hat/
 So haben wir daruff (dwyll wir doch one das ißwern F. G.
 als vnserm rechten vñnd natürlichen Fürsten/ mit höchsten
 begir den zü vnderthänigkeit geneigt/ willig vnd bereit seind
 ißwern F. G. jr Statt T. widerumb zü übergeben) vns mit
 dem zusatz/ so vfftruwen vnd gloubē zü vns gezogen/ zü de-
 nen wir vns ouch/ vnd sie zü vns mit eiden verpflicht / nach-
 gemelter artickel entschlossen / vnderthäniglich vñnd mit
 höchstem flyß bittende/ V. F. G. als ein löblicher vñ gürtiger
 Fürst wölle vns als jre armen gehorsamen / in ansehung er-
 zelter vsachen gnediglich bedencken/ vnd nachuolgend vn-
 der scheid vnd geding bewilligen.

Erstlichs das V. F. G. vns zü gnaden vnd behaltung vns-
 serer eren / den zusatz by vns mit jrer haab gwōr vñnd bar-
 nasch vnuerletzt von vns hinweg ziehen/ vnd bis an jr gwar

same vergleiten lassen wöll / damit künfftiger verwis vnd nachred (als ob wir sie in irer F. G. hand geliuert) vermit- ten werd.

Am andern / Ob einicher vnder vns oder vnsern zuge- wandten ichz mit worten oder wercken / wider irer F. G. oder die iren gehandelt / Das V. F. G. vs Fürstlicher miltig- keit solchs vmb Gotts willen gnediglich vallen lassen / vnd demselbigē des zū vngnaden nimer gedencken wöll / wie das V. F. G. sich des hievor auch vernemen lassen / des wir vns tröstlich erfrewt.

Item das V. F. G. vns by vnsern fryheiten vñ alten her- komē / laut irerer F. G. erstener bietens / gnediglich bleiben lassen wöll.

Item das V. F. G. vns vnd alle mitburger / diener vnd yn- woner geistlich vnd weltlich / by vnsern haaben vnd gütern vngelündert vnd vnuer gwaltiget bleiben lassen wöll.

Item das insolcher befridung / alle diener der vorigen her- schafft so alhie gefessen / vnd jr haab vnd güt by vns haben / Auch vnser mitburger vnd ynwoner / so yetzo vs gehorsam- me / vnd gedrang / oder sonst irer dienstpflicht halb vs ziehen müssen / vnd noch vs sind / des gleichen jr weiber vnd kinder in vnser befridung begriffen sein sollen.

Item das irer F. G. vns vnd vnser zugewandten / mit gnaden beuolhen haben / by recht vnd gerechtigkeit hantha- ben / schützen vnd schirmen / niemanden gestatten / sich an ye- manden eigens gewalts / mit der that zurechen / Dasselbig auch by hoher vngnad vnd straff verbieten wöll / wie vns nit zweyuel / V. F. G. vs angebormer güte / gegen vns iren gehorsamen vnderthanen zühünd gnediglich geneigt sey / vnd vnser gantz vnderthänig tröstlich vertruwe steet / Das wöll vmb dieselb irer F. G. wir mit vnserm gebett gegen
Gott

Gott / vñ hie im zeit in schuldiger gehorsame / vngespart vn
fers vermögens / allezeit vnderthäniglich verdienen / Genedi
diger antwort verhoffende.

V. f. G.

Vnderthänigen willigen
vnd gehorsamen.

Burgermeister / gericht / Rat vnd
ganz gemeind jrer Statt N.

Ein anderer anfang

einer solchen sprach.

Durchleuchtiger hochgeborner Fürst / genediger herr /
Nachdem iwer f. G. vns yetzo durch einen jren tromptern
vffgeuordert / mit ernstlicher tröw / wo wir vns nit stracks
ergeben / das iwer f. G. vns / mit macht überziehen / vnd ge
gen vns als veinden mit der that / vnd allen vngnaden hand
len lassen wölle / zc. Laut der selben iwer f. G. schrybens / so
lichs verrers innhalts vñ weisende / So haben wir vns dar
uff entschlossen / iwer f. G. vns vñnd die Statt vff nach
uolgend geding vnd artickel zu übergeben / vnderthäniglich
bittende / V. f. G. wölle vñ Fürstlicher gürtigkeit vns dies
selbigen genediglich zulassen / vnd solichs vns / vnser hohen
notturfft nach / nit weigern / noch zu vngnaden entpfaben.

Erstlichs nachdem wir der vorigen vnser herschafft / bis
her getrülich angehangen / deren ouch vff jr eruordern / leüt
in die reiß gewölt / vñnd alles das gethan haben / das from
getruwe vnderthanen jrer herschafft thün sollen / Bitten
wir vnderthäniglich / iwer Fürstlich gnad wölle in anse
hung / dz wir als arm leüt solchs / weß wir gehandelt / vnser

pflicht halb zuthünd schuldig gewest sind/vns dasselb zu kei-
nen vngnaden annemen/vnnd ob darunder einicher vnder
vns oder vnsern zugewandtenichz it mit worten oder wer-
cken zc.

Vrkund eins Houpman/der by ei- ner Statt in besetzung gelegen vnd abgezogen ist/der burger wolhaltens.

Ich N. von N. Houpman/vnd ich N. Vndrich yetz in
der besetzung zu A. gelegē/Thün kundt allermeniglich mit
disem brieff/Nachdem wir sampt vnserm fenltnecht/vō
dem durchlūchtigen zc. vnserm gnedigen herrn in die besetz-
ung zu A. verordnet/vnd sich aber die sachen dermassen zuge-
tragen/das hochgemelts vnser G. herrn hōrzug zuruck ge-
wichen/der wegen wir verur sacht/ouch ab vnd an vnser ges-
war same zuziehen/Nierumb so befeñen wir/das sich die er-
samē wysen Burgermeister/gericht/Rat vnd ganze Ge-
meind zu A. gegen vnd by vns gehalten/als fromen erlichen
leūten zuthünd gepürt/Deshalb wir jnen all ere vnnd gūtz
veriechen/ In vrkund diß brieffs mit meinem N. von N.
Houpmans eigen angebornen insigel von vnser beider we-
gen besigelt. Geben vff zc.

Ein gülicher anstand in behden.

Wir Philips zc. Thün kundt meniglich mit disem brieff/
Nachdē sich zwūschē den hoch vnd Erwidigen ouch hoch
geborffen Fürsten/vnsern lieben oheimen/hern N. Erzbi-
schoffen zu Cölln/hern W. zc. vñ herrn N. Abt/zū f. spruch
vordrung vnd gebrechen/so jr yeglicher gegen dem andern
zuhaben vermeint/gehalten/Derhalben wir/nach voriger
vnser abred/gülichs bestands/einen gülichē tag zu verhōr-
vnd

vnnnd handlung vff **N.** alher gen **D.** angesetzt gehapt / den
ouch vnser herr vnd oheim von Cölln durch seiner liebd ges
sandten / vnd die andern zwen vnser oheimen in eigener pers
sonen besücht / vnd also zu allen teiln / ire sprüch vordrungen
vnd gebrechen für vns bringen vnnnderzelen lassen haben / die
ouch souil diser zeit notturfftig gnügsamlich durch vns ges
hört / vnd von jnen allen vff vns in der güte / oder rechtlich zu
entscheiden gestellt worden sind / wöliches wir also jnen zu
früntlichem geualen angenommen / Vñ wiewol nach bescheh
ner verhör / von vns etliche mittel fürgeschlagen / vnnnd aller
mögllicher flyß zu gütelicher ableynung der speñ fürgewendt
worden / So hat doch das (nach dem der gebrechē etwas vil
sind / vnd die sachen in verhöung verwylt) so ylend nit für
gang vnd volgnemen / wir ouch vnser mercklichen obligen
den vnd fürgeuallē geschafft halb / lenger nit verharren mö
gen / Damit aber dannocht zwüschen den genanten parthey
en weiter widerwill vnd vffrür vermitten bliben / So habē
wir mit jr aller güten wissen vñ willen diß nachuolgend mein
nung abgeredt / Namlich also / das die genantē vnser herren
vnd oheimē / von allē teiln hie zwüsche vnd **N.** tag schier ist /
einen gütelichē bestand für sich / jr vnderthanen vñ verwand
ten halten / vnd durch sich selbs oder die jren / keiner thätlichē
übung gebrechen / noch zuthünd gestatten / Auch jr keiner
des andern veind vnd widerwertigen in jren Fürstenthum
ben / landen / gerichten vnd gebieten / enthalten fürschieben /
oder vnder schlouff thün / nach den jren zuthünd gestatten /
Sonder ein yeder Fürst soll des andern vnderthonē / gegen
den seinen ouch den widerwertigen vnd beschedigern (wo die
in seinem Fürstenthumben / gerichten vnd gebieten / von des
andern Fürsten vnderthanen vnnnd verwandten ankömen /
vnd betretten wurden) vff jr ansüchen / gepürlichs rechten /

nach gelegenheit vnd gestalt der sachen gestatten / verhelffen
vndergeen lassen / vñ sich in allweg gegeneinander vetterlich
vnd fründlich / wie jr liebden vñ billicher vnd natürlicher an-
geborner fründtschafft gepürt / halten vnderzöigen / Vñnd
nachdem etlich in disen fürgebrachte sachen benennt vnd an-
gezöigt sind / die vebdliche that geübt haben sollen / Ist der-
wegē durch vns abgeredt / Das vnser öheim von W. den N.
von N. vñnd vnser freund von den N. von N. mit jr yedes
helffern vnd anhangern mechtig sein / vnd dahin vermögen
sollen / disen güelichen bestand / die bestimpt zeit vñ ouch an-
zunemen vnd zū zusagen / So wöllen wir mitler weil des be-
rürten güelichen bestands / vñnd vffs fürderlichst es gesein
mag / widerumb tag daran beramen / die verhörten vnd an-
gebrachten jr rungen vnd gebrechen / inmassen die vff vns ge-
stellt / in der güte vermitteln / oder wo das nit fürgeen / recht-
lich entscheiden / Vff denselben tag die egedachte thäter ouch
erscheinen / vnd mit jne handlung fürgenomē werden / Douch
sie vnd jre helffer mitler zeit darzū vff solchen tag zukömen /
alda zusind / vnd von dannen bis wider an jr gewar same si-
cherung vñnd gleit haben / Doch sollen sie der Fürsten land /
die sie beschedigt / in des meiden / Es sol auch diser güelich be-
stand keinē teil / in gemein noch sonderheit / an seinen gerech-
tigkeiten / abbruch oder nachteil bringen / Besonder yeder by
derselben wie bisher vnuerletzt bleiben / Disen vnsern abge-
redten güelichen bestand / wie angezeigt / haben die geschickte
vnser herren vñ öheims von C. an statt seiner liebd / vnd vn-
sere öheimen von N. vnd yeder besonder güetwillig angeno-
men / by jren Thur vnd Fürstlichen würden vñnd eren zuges-
sagt vnd versprochen / vngeweigert daby zubleiben / darwi-
der nit zusind zuthänd noch zugeschehen schaffen / oder ge-
statten keins wegs / Alles getrülich vnd vngewärlich / vñnd
des zu warem vñnd haben wir zc.

Ein anderer bestand.

Wir Herman zc. Thün künth offenbar aller meniglich mit disem brieff/ Das wir vs sonderm fründlichen vnnnd geneigten willen/ damit wir den hochgebornnen Fürsten vnsern lieben oheimen vnd swägern/herrn N.zc.vnd hern N.zc.wolgemeint sind/vnd in hoffnung fridē zuschaffen/zwüschen jnen beiden/ouch allen jren partheyen/landen/leüten/vnder sassen/zugewandten/anhengern/helffern/vñ helffers helffern allē/Sie seien Grauen/Fryen/Herrn/Ritter/vom Adell/Stetten/dörffern/flecken/höfen/vnd gemeinlich allen den jhenē/ so sich in dise vchd gemengt/vñ deren zuthünd gehapt haben/darinn verwandt oder verdacht sein mögen/niemanden vs gescheiden/mit der vorgenanten beider Fürsten vnd partheyen wissen/vnd willen/Einen güten vesteren vnd steten friden vnd bestand abgeredt vnd behädigt habē/Wölcher frid vñ bestand vff N.tag schier ist zū der Sonnen vffgang ansahen/besteen vnd weren sol/bis vff N.tag/ nechst darnach volgend/denselben gangen tag über/bis wider zū der Sonnen nidergang/Also das kein teil gegen dem andern in zeiten dis bestands/mit der that nichts vchdlichs noch vnfründlichs fürnemen/schaden noch vnwillen thün oder zūfügen in kein weg/Es sollē ouch alle sachen/wie sich die zū beiden teilen/vnd je aller helffern/vnnnd helffers helffern/bis vff heut datum begeben vnd zugetragen haben/in syten dis fridens vnnnd bestands/in gütem ansteen/bleiben/vnd alle geuangen tag haben/die ouch von stundan betagt werden/Vnd damit die gebrechen/der wegen sich diser krieg erhaben/zū güter einigkeit kommen mögen/So sollen beid Fürsten durch sich selbs/oder je volmächtrig bottschaftem vff N.tag schier ist zū abend by vns zū G.erscheinen zc.

11123

Ein gemeiner beuelch eins Fürsten an die amptleüt vnd vnderthonen/einem haupt man in kriegsleüffen gehorsam zusind.

Wir ic. Embieten allen vnnnd yeden vnsern amptleüten/
Vögten/Schultheissen/Balnern/vnd vnderthonen vnser
Fürstenthumbs N. vnser gnad/vñ beuelhen euch mit allem
ernst/Nachdē sich die leüff yetzo allenthalben etwas seltsam
erschrockenlich vñ zū empörung anstellen vnd erzöigē/ Das
jr vff ansinnen/des wolgebornē lieben vnser s̄heimen vnd
getruwen N. Grauen zū N. als vnser stathalters vñ obris-
sten hauptmans/sime mit zūziehen vnnnd anderm gehorsam
vnd gewertig seien/vnd alles das thün/das er an vnser statt
euch yeder zeit bescheiden vnd heissen würdt/vñ euch deß nit
weigerend/Darangeschicht vnser ernstlich meinung/wöllē
vns ouch des zū euch gantzlich verlassen/ In vnkund deß brie-
ffs/mit vnserm zuruck vffgetrucktem secret besigelt. Geben
zū N. ic.

Abuordnung der kriegsleit.

Wir Herman ic. Embieten allen vnd yeden vnsern vnd
vnser s̄iffts Houptleüten vñ gereisigē/ ouch Venderichen/
Weiblen/Toppelsöldnern vñ knechtē/ so yetzo by dem hoch
gebornen Fürsten/vnserm besondern lieben s̄heimē herrn
N. Herzogen zū A. zū roß vnd füß / im veld oder besatzun-
gen ligen/vnsern grūs gnad vnd alles güts zuuor / vñ fügen
euch zuuernemen/Das vns der hochgeborn Fürst/vnser lies-
ber vetter herr B. ic. fründlich thün schryben vnd berichten/
wiedēß bemelten vnser s̄heims von A. fürnemen / seiner
liebd zū wider sei/mit hoher erinnerung angeborner fründ-
schafft/erbeynung vnd anderer vertrag so zwüschen dem
huse

buse zu Sachsen/vns/vnserm stift vñ Fürstenthumb lang
zeit her vnder halten ist / euch widerumb anheim zuerorde-
ren/Wiewol wir nu/dem vermeldē vnserm dheim/ Herzog
N. zu allem fründlichen willen/nit minder geneigt/So will
vnns doch obangezögter langhergebrachter zugethaner
fründtschaft/ erbeynüg vñ verträg/die wir by vnsern Fürst-
lichen erenzubalten verbunden sind/ mangel zulassen/nit ge-
pürn/Dennach so eruordern vnd manen wir euch / all vnd
yeden in sonderheit/by den pflichten vnd eiden/damit jr vns
vnd vnsern Stiffren zugethan vnd verwandt sind / Ernst-
lich gebietende/das jr euch on all vßzug vnd weigerung von
stund angesicht diß brieffs erheben/vnnd stracks widerumb
anheim fügen / vff vns als iuvern Landsfürsten vffsehen
haben/vnd euch in solchem wider hochermelten vnsern vete-
ren von N. seiner liebd / nach deren vnderthanen/vnnd ver-
wandten/verrer nit gebrochen lassen / Daran thünd jr vn-
ser ganz ernstlich meinung. Geben ic.

Von Musterung der landsknecht/vnd

wes sich eins Hauptmans schryber darin halten sol.

Wiewol sich hieher nit übel gefügt von Musterung der
Landsknecht/vñ wes sich eins Hauptmās schryber in dem
Mustern/vnd darnach halten solt/meldung zuthünd / vnd
nemlich/wie er seinen Musterzedel dupliert machen/ In dz
erst plat dē Hauptman/sein Leutenant/dē Vendrich/ouch
den veldweibel/zwen weibell/den fierer / forier/sich den schry-
ber selbs/zwen tromenslager/zwen pffyer/zwen trabantē/
den Caplan/veldscherer/ouch des vendrichs/schrybers vnd
veldscherers jungen/mit jren sölden vnd übersölden verzeich-
nen/volgends vff die ander seiten/all doppelöldner die rüst-
tung tragen zusammen/vnnd darnach all halb haacken vnnd

Kor/ mit einem sonderm zelchen/ vñnd ouch an ein sonderm
blettlin/ damit er wiff/ was deren yeder für ein gschosß bet/
vñnd die sonderm gemeinē knecht/ doch nimmer über zweingzig
zusamen an ein halb blatt beschriben/ Die besoldung daruff
wissen zu bezalen/ vñnd wie man sich mit dem Musterzedel/ ob
ein knecht krank/ oder der zeit nit zugegen were/ ouch im ab-
zelen yedes blatts halten/ deren register doch der Veldschry-
ber/ ein suber abgeschrybens/ des Musterherrn schryber ge-
ben/ den andern der Veldschryber selbs behalten/ In dem
feinere die summa der personen an yedem halben blatt zur
lincken/ aber die übersöld zur rechten hand/ im selbs sumie-
ren/ ouch dem Muster schryber stetigs vff sein hand vñnd res-
gister (wölcher für güte/ vñ mit was besoldung der selb durch
zugeen beschriben werd/ künfftig zankt zunerhalten) ein vff-
sehens habē solt/ Des glych wie nach der Musterung die am-
pter besetzt/ fierer/ fouierer/ weibell/ oder Rottmeister gema-
cht/ die selbigen/ vñ was knecht vñnder yedem Rottmeister ge-
legen/ in ein sonders quartierts büchlin yeden Rottmeister
zu oberst vñnd seine rottgesellen vñnder ine beschriben/ also
wannein knecht vñmb den spieß/ ouch dem Dauptman ge-
lubens gelts/ oder sonst dem Scherer ichtz schuldig/ oder dz
er gelt vff sein sold empfahen ward/ Das dann der Schry-
ber nit mer dann den knecht zufragen hab/ vñnder wölchen
Rottmeister er gehörig/ das er ine vñnd sonderlich in der ab-
zalung nit lang sücken bedörff/ sonder glych zur stund wiff
zufinden/ Dwyl aber in solcher Musterung allerley geschick-
lichkeit (dauon ich nit vil wiffens hab) warzunehmen/ Dann
es gut vff allen seiten vffsehens/ hab ichs im besten vñnder-
lassen/ vñngezweyuel ein yeder Veldschryber (der anderst ein
wenig verstands hat) werd des allweg by den geübten güte
vñnderichtung finden.

Passwort

Passwort.

Ich N. Freyherr 2c. Römischer Königlichlicher Maiestat
 Obrster Veldhauptman in Hungern/ Embreit allen vnn
 yeden/ freer Königlichlicher Maiestat vnderthanen/ geistliche
 vnd weltlichen in freer Maiestat Königreichen / Fürsten
 thumben vnd landen gefessen vnnnd wonhafft seien/ nieman
 den vßgenomē/ so dises Passwort fürgezöigt würdt/ yedem
 zu seiner gepür / mein willig fründlich dienst / grüß vnnnd al
 les güts zuuo: / Vnnnd füg euch zu wissen/ das sich Hans von
 N. ein zeitlang / vnnnd sonderlich den yetz beschehnen zugin
 Hungern/ wie einem erlichen Kriegsman zusheet/ redlich wol
 vnd vffrichtig gehalten/ onch dem beuelch/ so er als ein Wacht
 meister vorgewest/ statlich vnd wol vßgewartet/ vnnnd mit
 meinem güten wissen vñ willen/ sein abschied genomen hat/
 Hierumb in namen hochgedachter Königlichlicher Maiestat
 mein beger/ für mich selbs fründlich bittende / sine allenthal
 ben by euch/ frey sicher vnd vnnverhindert durchkomen/ vnd
 passiern zulassen/ sine ouch darinn kein jrrung zutünd/ son
 der allen güten willen zubeweisen / daran geschicht hocher
 melter Königlichlicher Maiestat ernstlich meinung/ Ich will
 ouch das für mich selbs / umb einen yeden nach seiner gepür
 in der glich vnnnd mererm fründlich verdienen vnnnd beschula
 den/ Geben vnd zu vorkund vnder meinem fürgetruckten pit
 schier vff N. tag 2c.

Ein andere kurtze form.

Ich N. Römischer Königlichlicher Mai. Hauptman zu
 N. Bekenn öffentlich mit diesem brieff/ Als N. vnder meinem

vnderhouptman T. zu Wien gelegen/ vnd sich in der beleserung des Türcken für ander wol gehalten / vnd yetzo nach dem die knecht geurloubt/ seinen abscheid/ mit meinem güten wissen vnd willen genomen/ Er hat ouch den letzten sturmsold nit empfangen noch begert/ sonder sich in aller geborsame/ wie einem redlichen knecht gepürt gehaltenē / Deshalb ich jme zü eren vñ fürderung geneigt bin/ Vnd ist hieruff in namen hochgedachter König. Da. mein beger/ für mich selbs vnderthänig flyssig vnd früntlich bitt/ gedachte D. vff was ser vnd land vnuerhindert durchpassiern zulassen/ Das will ich vmb einen yeden/ in was stands vnd werden der ist/ nach gepür vnderthänig/ willig vnd früntlich verdienen/ beschulden vnd vergleichen. In vorkundt.

Passwort einem Houptman vnd ganzem fenlin knecht von einer Statt/ darinn sie in besatzung gelegen/ vßgangen.

Wir Burgermeister/ gericht vñ rat der Statt B. Thün kunth aller meniglich mit disem brieff/ Nachdem die Edlē vnd veyßten T. von T. houptman/ vnd W. von P. vndrich vnser lieben junckhern / sampt frem venlin knecht / zü vns in besatzung verordnet worden sind/ vnd sich aber zü getragē/ das des durchluchtrigen zc. vnser gnedigen hern Kriegs volck im veldleger abgezogen/ der wegen den gemelten T. vñ W. lenger albie znuerharren vngelegē gewest/ Haben sie vns vmb ein passwort angesücht / des wir jnen in ansehung jrs erlichen wolhaltens/ by vns gefürt/ ganz geneigt/ Aller meniglich/ nach eins yeden gepür/ vnderthänig flyssig dienstlich/ vnd früntlich bittende/ sie an yeden enden vnuerhindert durchpassiern zulassen/ vnd jnen sonst gnedigē güten willen vnd fürdrung zubewysen/ Damit sie jrs wolhaltens / vnnd diser

diser vnser fürschafft fruchtbar genossen haben befunden/
Das wollen wir vmb einen yeden / nach seiner gepür in der
gleich vnd mererem / allezeit vnderthänig gütwillig vñ fröh-
lich verdienen / In vorkund disß brieffs / der mit vnser Statt
gemeinem vffgetrucktem insigel offentlich besigelt vnd geben
ist vff 2c.

Verpünctnus etlicher Fürsten einen andern zü bekriegen.

Von Gottes gnaden / Wir A. Erzbischoff zü N. auch
wir Probst / Dechan vñnd Capitel des thumbstifts zü N.
für vns vnd vnser nachkomen / Wir B. Hertzog zü N. Wir
C. Marggrau zü N. vnd wir D. Graue zü N. Bekennen
vnd thün kunth offenbar mit disem brieff / Nachdem der al-
lerdurchlütichrigst großmechtigst 2c. Vnser aller gnedigster
herr / vns Fürsten vñnd herrn / sampt vnd yedem insonder-
heit / durch seiner Kei. Maie. offen vßgangen Mandata / an-
gezigt vnd zuerkennē geben hat / wölcher maß herr A. Her-
zog zü N. vil jar her sich jrer Kei. Maie. gebotten vnd beuel-
hen / ime von jrer Maiestat / vnd des heiligen Reichs wegen /
gleich wie vns / vnd allen andern Fürsten beschehen / freuens-
lich widersetzt / vñ zü verachtüg der selbigē / den N. mit höres
Krafft gewaltiglich überzogen / wider recht / alle billicheit /
ouch die gulden Bull / des reichs reformation / vnd abscheid-
jungst zü Worms gegeben / vnd gemeinen landfriden / des sei-
nen entsetzt vnd veriaigt / Darumb dan / der selb Hertzog A.
in hochgemelter Kei. Maie. swäre vngnad der aucht vñnd
aberaucht geuallē / denunciert vnd erkent / vñ vns allen von
jrer Maie. by vnsern pflichten / damit wir jrer Kei. Maie.
vnd dem Reich verwandt sind / ouch swärer vngnad vñnd
Krafft gebotten ist / ime Hertzog A. zü bekriegen / vñnd zü der

Kei. Maie. geboꝛsame zubringen/ alles laut der angeregten
Mandata/ darüber vffgangen/ vnd vns derwegen zukomē/
solichs klärlich vffweisende/ Dwył wir vns dann als glider
dese heiligen Reichs schuldig erkennen/ hochgedachter Kei.
Maie. als vnserm obbristē haupt vnderthänigste geboꝛsame
zuleisten/ Wir ouch für vns selbs billich geneigt sind/ solich
vnrechlich gwaltige handlung nider zutrucken/ vnd gwalt
mit gwalt zuuertreiben/ So haben wir mit gutem fryem
willen/ vorgehaptem rat/ vnserer freund rāte/ vnnnd getrus
wen/ vns fründlich vnnnd brüderlich zusamen gethan/ geeint
vnd verpflichtet/ wie hernachvolgt vñ also/ Das wir sament
lich vnd sonderlich/ wider den obgenanten Hertzog A. all sei
ne anhenger vnnnd helffer/ die er yetzo hat/ oder künfftiglich
überkomen/ vnd jm anhangen vnd helfen möchtē/ Ir land
vnd leüt/ mit allen vnsern machtē/ zū roß vnd füß/ ernstlich
vnd strengtlich ziehen vnnnd würcken/ Darzū wir Erzbi
schoff N. das haupt geschütz/ puluer vnd stein/ sampt aller
munition darzū gehörig/ vff vnsern costen vnd schaden ge
ben/ vnd wir andern allein/ mit vnsern leüten/ zū roß vnnnd
füß/ ein zimlich veldgeschütz/ mit seiner zugehörd/ nach vn
ser yedes gelegenheit vnd vermögen mitbringē/ Davon wir
ouch nit lassen noch vffhören sollen vnnnd wöllen/ solang biß
solcher krieg mit vnser aller wissen vnnnd willen gericht oder
vertragen würdt/ Es sol ouch vnser keiner/ one vns die an
dern all/ gegen dem gemelten Hertzog A. vnd seinen anhen
gern zugewandten vnnnd helffern/ einich vertrag/ richtung/
anstand/ satz/ friden/ oder ichtzit anderer fürwort oder thā
dingē eingē/ weder heimlich noch offenlich/ durch sich selbs
oder yemand andern/ in kein weg/ Wess wir ouch samētlich
oder vnser yeder insonderheit dem gemeltē Hertzog A. oder
den seinen an Slossen/ Stetten/ märckten/ döꝛffern/ eigen
oder

oder leben abgewinnen/ Des sich ouch vnser yeder insonder-
 heit gegen den nechsten/ an seinem Fürstenthumb vnnnd land
 gelegen befließen/ das sol vnser aller gemein sein / doch dem
 ihnen vnder vns/ so solich Sloss/ Stett vnd flecken eingeno-
 men hett/ den werenden krieg vß die nutzung dauon bleiben/
 vnder dar gegen soliche eroberte Sloss/ Stett vnd flecken/
 mit amptleuten vnnnd einem notturffrigen zusatz/ versehen
 vnd besetzen/ one der andern schaden/ Wess wir aber mit sa-
 mender hand gewinnen / das sol ouch von vns samentlich
 inngehapt/ besetzt vnd verwart/ Darzû dann das einkomē
 der selbigē gezogen/ vñ wess weiter daruff geen/ von vns al-
 len nach gepür dargelegt werden/ Begeb sich aber/ das einer
 oder mer vnder vns von vnsern widerteiln/ mit hōres krafft
 überzogen würd/ So sollen wir die andern all/ vnnnd vnser
 yeder insonderheit/ von stundan/ so erster desermant/ oder
 für sich selbs gewar würdt/ mit aller macht zuziehen/ demsel-
 ben vnserm fründ/ so also überzogē/ hülff vñ rettung thûn/
 als wer es sein selbs sacht vnd not/ Vnnnd obes sich glychwol
 gefügge/ das solicher handel vnd krieg künfftiglich gericht
 würd/ das doch nit/ dann mit vnser aller wissen vnd willen
 zugeen vnd beschehen/ So sollen vnnnd wōllen dannoch wir
 samentlich vnd vnser yeder insonderheit/ nach des oder der
 andern vns von tod abgangē/ mit den überigen in leben bli-
 ben/ vns in ganzer brüderlicher tritv vnd lieb in / by vñ mit
 einander halten/ all dwyl der vorgebant Herzog A. in leben
 ist/ Also ober one rechtlich erlangen ymer vnder steen wōlt/
 vnser einē oder mer/ vff ein oder mer zeit an seinē leib/ eren/
 oder seinē land/ leutē vñ gütern zubeschedigē/ das dan die an-
 dern all vnder vns beliben in leben/ abermals vñ als offte des
 not würdt/ dem oder den ihenē/ vnder vns das antreffe/ mit
 allem vermōgē leibs vnd güts/ brüderlich vnd getrülich by

stehen vnd helfen/in dem sich ouch vnser keiner von dem ande-
ren vffsondern oder scheiden sollen noch wollen / in kein wyß
noch weg den yemands erdencken möcht / Vnd ob wir Erzbis-
choff A. zu N. by leben der obgenantē Fürsten vñ herrn/
eins oder mer / tods würden abgeen / So sollen doch vnser
nachkomen / vnd wir Probst / Dechan vñ Capitel zu N. mit
vnd gegen denselben Fürsten vnd herrn / so lang jr einer in les-
ben ist / vnd wir dieselben Fürsten vnd herrn / die in leben sein
werden / widerumb mit vñnd gegen des benannten herrn A.
nachkomen / vñ den gemelten Probst / Dechan vnd Capitel
zu N. in diser verpflichtung sein / vñnd bleiben / alle geuerd
fünd vnd arglist / in allen vorgeschribē sachen ganz vßgeslos-
sen / Wie dan wir obgenanten Fürsten vnd herrn / das alles
war vß vnd vnuerbrochenlich zū halten vñnd zū volziehen /
mit truwen gelopt / vnd leiblicheid gestworn / Vnd des alles
zū vßsem vrkund / haben wir die vorgerürten Fürsten vnd
herrn / vnser yeder seine eigen insigel / vñ wir Probst / Dechan
vñnd Capitel zu N. vnser capitels insigel thūn hangen an
disen brieff / der geben ist vff 2c.

Ein andere verpüntnus etlicher Für- sten in Kriegsleüffen / da noch einer zū jnen in jr einung genommen wirdt.

Von Gottes gnaden / Wir A. B. vnd C. 2c. Bekennen vñ
thūn kunth offenbar allermeniglich / mit disem brieff / Als
wir vnd der hochgeborn Fürst / vnser lieber oheim Herzog
H. 2c. Vns miteinander fründlich vnd güetlich vereinigt / vñ
zusamen gethan haben / nach laut vnd inhalt der brieff / vff
beur datum disz vßgangen / darüber vffgericht / Das ouch
daby zwüschen vns A. B. vnd C. abgeredt vnd behädigt
ist / Ob in zeiten vnser obgeschriben einung / Wir A. vnd der
hochge

hochgeborn Fürst/ herr D. ic. miteinander zu veyden vnnnd
 täglichē kriegen vñ angriffen kōmen würdē/ dz alsdā wir
 von B. vnd C. so erst vnser yeglicher des von seiner liebder
 mant würdē/ seiner liebde helffer / vnd desselben Hertzog D.
 veind werden/ vnnnd wider sine getrūlich zulegen/ Würd aber
 der benant A. von Hertzog D. mit hōres kraft überzogen/
 So sollen vnd wōllen wir seinliebde/ mit aller macht helffen/
 retten vnnnd entschütten / nach laut der obgemelten einung/
 Dargegē begeben sich/ dz der hochgeborn Fürst herr Lud-
 wig Hertzog ic. von seiner eigen sachen wegen/ vnser von B.
 vnd C. veind wurd/ oder zu krieg vnnnd angriff kāme/ Was
 dā wir/ oder vnser einer vor dem andern / oder vor vns A.
 obgenant / sine Hertzog Ludwigen / vmb sein spruch vnnnd
 vorderung rechts sein wōlten / So sollen wir A. zur stund/
 so wir des ermant / jr helffer / vnd desselben Hertzog Lud-
 wigs veind werden/ vnd zu täglichem krieg getrūlich zulegē/
 Vnd obder selb Hertzog Ludwig sie samentlich/ oder inson-
 derheit mit hōres kraft überziehē wurd/ ouch mit macht zu
 ziehen/ vnd sie getrūlich helffen entschütten / nach laut der ei-
 nung vorgeschribē/ Ob aber wir obgenanten B. vnd C. von
 vnser eigen sach wegen / des gemelten Hertzog Ludwigs
 veind wurden/ So sollen wir A. abermals jr helffer/ vñ des
 selben Hertzog Ludwigs veind werden/ vnd in obgeschrib-
 ner maß zu täglichem krieg zulegen/ vnd vor hōres kraft ene-
 schütten/ Doch wann sie desselben Hertzog Ludwigs veind
 werden/ zu vor vnd heer jr veind were/ als dā solt es gehal-
 ten werden/ nach laut der einung obgeschriben/ Vnd so ouch
 vnser einer/ dem andern mit den seinē/ also zu dienst zu zucht/
 so bald dā der selb/ des andern dem er zu zucht Land/ Slos
 oder Stett herreicht/ sol er im raat thā vñ liferung geben/
 als andern den seinen/ die er in veld oder in Stett ligen hat/

vßgenommen das er suen kein sold geben / noch für schaden
steen/onegeuerd. Es sollen ouch dieselben / die also ziehen
oder geschickt werden/dem andern so sie zü dienst komē/oder
desselben Houpteuten / zü denen sie bescheiden werden / im
veld oder in den Stetten/gehorsam vnd willig sein/des ouch
gewonlich pflicht thun / onegeuerd. Wan ouch also in vorz
geschribner mas / vnser einer dem andern/zü hülf in Herz
zog D.oder Hertzog Ludwigs egenant vrendschafft kom
men wern/als dan soles mit der vßßönung/vnd was sich in
solchem krieg gemacht hetz/ gehalten werden in aller mas/
wie in der berürten einung des glychen beschriben ist / alles
onegeuerde. Vnd des zü warem vnkund.

Richtung der kriegsleuff.

Wir Jörg von Gotts gnaden König zü Behem etc. Bek
kennen vnd thun kuntz offentlich gegen aller meniglich mit
disem brieff / Nachdem wir als ein Christenlicher König/
billich betracht vnnnd zü hertzen geführt / wie das das heilig
Römisch Reich/in teutscher Nation / mit geistlichen vnnnd
weltlichen stenden/löblich begabt / hohem vnnnd wolgeboz
nem Adel geziert/mercklichen vnd vesten Slossen vnd Stetz
ten bewart/vnd dapfern redlichen haupt vnd kriegsleuten/
ouch aller notturfft zur were gehdzig/vil bass weder andere
gezung der Christenheit versehen vnd geschickt ist / vnnnd in
dem allen kein andern gebrechen hat / dann allein das vil vns
rats angriffs vnd beschedigung lang zeit her / vnnnd beworz
an in den krieggen vnd vffrürn / die yetzo zwüschen dem aller
durchlächtrigsten großmechtigen Fürsten dem Römischen
Keiser/vnserm lieben herrn vnd schwager/ouch seiner Was
iestat

bestat Hauptleuten vnd zugewandren/eins/Vnd dem hoch
 gebornen Fürsten/vnserm lieben oheim herrn N. Herzog
 zu N. r. Vnd seiner liebden pndignossen/anderstels/ber
 schehen sind/darinn geschwebt/Sich auch hinfüro (wo das
 durch schickung des allmechtigen nit für komen wurd)noch
 mer begeben/vnnd die partheyen/wöliche mit grosser macht
 gefasst/ouch ein soliche menge anhangs/nachvolg hülf vñ
 bystands haben/vnnd überkomen mö.hten/Das dardurch
 in teutscher Nation ein ganze zertrennung erwachsen/vñ
 die ere vnd wirde des heiligē Reichs/so vnser aller vorforde
 ren mit herrigkeit/ouch sren Ritterlichen thatten/vnd plüt
 vergiessen erobert/vnd an sich gebracht/bekrenckt vnnd zu
 entlichem abfall gericht werden mö.hten/Zu dem das der
 erbueind Christi vnnd vnser heiligen gloubens der Türck/
 wie ein grimmiger Lew/in täglicher übung ist/die Christen
 heit zuuertilgten/vnd vnder sein grausamen gwalt zubring
 gen/wie er dann in kurzen jarn vil Königreich/Land vnd
 Stett der Christenheit abgedrungen/ouch jüngst ein merz
 liche zal Christenlicher selen entzogen vñ in das ewigellend
 gefürt hat/Das billicheinen yeden frommen Christē zu herz
 lichē mitleiden/ouch hülf vñ rettung der Christenheit bewe
 gen/vñ also seins eigen nutz/ouch gegē seinen neben mensche
 frid zubaltē anreitzen solt/Darumb wir auch als obusten
 weltlicher Churfürst nit vnbillich/sonder ynbrünstiglich
 verursacht vñ bewegt worden sind/allen mögliche fluß für
 zukern/Darmit die gemelten vnrat vnnd übel/mit der hülf
 Gots fürkomē/wie wir auch vnsern trost vñ hofnüg zuwo
 derst zu dē allmechtigen gesetzt/sein götliche gütigkeit werde
 vns allē gnad vñ frid verleihē/dardurch der veind Christi
 des gloubens bekrenckt/verrer zū wirtē nit raum habē/ouch
 gemeiner nutz gefürdert/des Reichs strassen gesichert/arm

leut/witwen vnd weisen beschützt/verwüstung der land vnd
blütuer gießen vermitten/vnd ein yeder des Reichs vnder
than/by recht vnd billichkeit gehandhabt werd/Vnd haben
demnach wir obgenanter König Jörg by den hochgemel
ten/vnsern lieben herrn vnd swager dem Keiser /vnd vnser
rem lieben & heim Hertzog A.vmb hinlegung solcher sūrge
nomener irung vnd speñ/der wegen sie dann zū solcher vff
rür vnd Kriegen gewachsen sind/frũntliche vnd gũtliche an
suchung gethon / deren ouch nach vil gebaprer vnderhand
lung vnnd gethanen sūrslagen erlicher mittel volg erlangt/
Vnd jr Maie.vnd liebden/also mit deren beder gũten wissen
vnd willen beredt vnd behädingt / vff meinung mittel vnd
weg/wie hernachvolgt/vnd dem ist also / Anfenglichs das
die hochermelten vnser ic.

Darneben ist ouch verrer durch vns behädingt vnd be
redt/wölicher lebenman / vff beidenseitē diß Kriegs halb sein
leben vffgesagt het / der sol dz in einem viertel jars/dē nech
sten nach dato Komende/schuldig sein/von dem Lebenhern/
dauon sie zū leben herrrũrend/zuernorden/daruff ime ouch
vom Lebenhern/in solicher zeit one entgelt nus geluben wer
den/ doch dz der Lebenman dem Lebenhern als daß wider
rumb gewonliche lebenspflicht thue / inmassen er im vor
mals von solicher leben wegen gethan hat/ Wölicher Leben
man aber sein leben vnnd lebenspflicht / seinem Lebenhern
nit vffgesagt het / der sol dannocht by seiner lebenspflicht
bleiben/ Vñ ob glych wol der Lebenherr einicherley vorder
rung der sachen halb/gegen seinem Lebenman zuhaben ver
meint/dieselb vordrung sol ouch ab vnnd gericht sein/Doch
der vffsagũg halb der pflicht / so Hertzog A.vnsern herrn
vnd swager dem Keiser gethan hat/soles gehalten werden/
wie in einem sondern artickel hernachvolgt.

Item

Item es sollen ouch beid theil/vnd alle die vff beiden parteien gewandt/Sie seien Künig/Fürsten/Graue/ Fryen/Herrn/ Ritter oder knecht/ Reichstett/ Burger oder Pauren/helffer oder helffers helffer / wie die genant sind / ein teil dem andern/all vñ yegklich Sloss/Stett/Clöster/märckt/dörffer/höf/wisen/äcker/hölzer/holzmärcken/zins/rent/oder was eigner güter ein teil dem andern / in disen vebden vnd kriegen/vor oder nach dem frid vnd anstand zu Turnberg beredt/abgewonnen/genomen oder gedrungen heit / ledig vnd loß entlahen vnd volgen lassen / wie dann die yetzo hiemit entschlagē sind/on all jerrung vnd eintrag / Also das yetweder teil/ ouch sein helffer / vnd helffers helffer / dess sie sind / solche Sloss / Stett / Clöster / märckt / dörffer / vnnnder zins / rennt vñ güter als oblut / in schirm / schütz / oder ander wyß / innhaben / nutzen vnd gebriuchen mögen / aller massen alser die vor diser vebd vnd entwendung in gebapt / genutz vnd gebriucht hat / alles vngenerlich.

Item was in solchem krieg von der Ritterschafft zu beiderseit / zu glüdden / eiden / oder verschrybungen genomē weren / dieselben all sollen solcher jrer glüdd / eid vnnnd verschrybungen ledig sein / vnd angeregte verschrybungen / was derē vngenerlich noch verhanden sind / wider heruß gegeben werden / Derglychen sollen ouch alle die / so vff beiden teiln / ouch jrren helffern / vñ helffers helffern / in disen vebden vñ kriegsleüffen gefangen worden / vff ein schlechte vrybed in zweyen monaten den nechsten / so sie dess begern vngenerlich frey ledig gelassen / Vnd darzu all jre selb mit schuldner vñ bürgen / so der sachen halb für sie verpflicht wern / solcher jrer bürgschafft vnnnd pflicht / ganz quit vnd loß sein / vnnnd gelassen werden.

Es sollen ouch alle schatzungen vnnnd brandschatzungen/

Die noch vnbezalt / sie seien verbürgt / verbriefft / verschriben /
gelobt oder nit / ganz ab / vnd nicht mer bezalt werdē / Auch
die bürgen so darumb standen ledig sein / Doch das ein yeder
was er vngewärllich by den wirtten verzert hat / vfricht vnd
vermüg / Vnd hiemit sollen all ander spruch vnd vordung /
so yeder teil zu dem andern gehapt / oder zu haben vermeint
hat / keinen vffgenomen / ouch alle vngnad / vnwill / wie die
zwüschen inen beider seits / vnd allen den die des kriegs halbē
erforderet / fürgenomen gewandt oder verdacht / Sie seien
Künig / Fürsten / geistlich vnd weltlich / Grauen / Fryen /
Herrn / Ritter / knecht / Reichstett / oder ander helffer / helfe
fers helffer / oder ander / in was ständē / wirtten / oder wesens
der oder die sind / Auch was sich der krieg halb / vnd darinn
mit roub / nam / brand / todschlag / rüwigkeit vnd ander mer
gangen / verlossen vñ begeben hat / nichts vffgenomen / noch
bindan gesetzt / ganz vnd gar hingelegt / vffgehept / vnd ge
richt sein vnd bleiben / ouch hinfür weder mit recht / geistlich
chem noch weltlichem / noch sonst on recht nicht fürgenomē
geäfert noch gerochen werden / Der hochermelt vnser lieber
herr vnd schwager der Keiser / sol sich ouch als ein Röm
ischer Keiser gegen Hertzog A. vnd herwiderumb der selb
Hertzog A. gegen Keiserlicher Maiestat als ein Fürst des
Reichs halten / vnd sie beiderseit der leben halben vnd sonst
einander gewandt sind / inmassen sie vor der vffsagung Her
zog A. lebenspflicht / vnd vnser herrn des Keisers bewa
rung gewesen sind / Alles getrülich vñ vngewerlich / Vnd des
zu vestem vrtund haben wir obgenanter Künig Jörg vn
ser insigel an disen brieff thun hencken.

Damit aber solcher bericht vnd all artikkel / wie die hienor
von wort zu worten gesetzt sind / von vnserm herrn Keiser
vnd oheim Hertzog A. ouch jrer Maiestat vnd liebden be
derseits

derseits helffern/helffers helffern/vnd allen den jhen so dar
 under verdacht vnd gewandt / in was wir den vnnnd wesens
 der oder die sind / ster vest vnd vnuerbrochenlich gehalten/vñ
 also stracks vnd vffrichtiglich volführt werden/ So haben
 wir nachgeschriben Johans Fryherr zu Newemburg vff
 dem Jñ/vnd zu Rorbach/vnd ich Sigmund Drechsler do
 ctor/als Keiserliche anwäld vnd machtbottschaft in krafft
 des volkommen gewalts/den wir dann von seiner Keiserli
 chen Maiestat empfangen/vnnnd den hernach gemelten Her
 zog N. räten vnd machtbottschaften übergeben haben/by
 seiner Keiserlichen Maiestat wortender warheit/ Vnd ich
 Martin Weir doctor Canzler / Wilhelm Truchtinger
 hofmeister/vñ Wolff von Camier beid Ritter/rät anwäld
 vnd machtboten/vnsers gnedigen herrn Hertzog N. auch
 in krafft des volkommen gewalts/den wir dann von seinen
 f. gnaden empfangen/vñ vnsers herrn Kaisers obgenanten
 Räten übergeben haben/den sein f. G. by dero Fürstlichen
 wurden zuhalten/vnder vnsern insigeln/die wir beider seits/
 zusamt hochgedachts vnser aller gnedigsten herrn des
 Kaisers/ insigel an disem brieff thun hencken) in krafft dis
 brieffs verpflichtet / vnd vnser yederteil der brieff einen in
 glycher form lutend angenommen. Geben zu Prag.

Richtung in kurtzer form.

Wir Georg 12. Bekennen 12. Nachdem wir als ein glied
 der Christenheit/vñ öbrister weltlicher Churfürst allweg ge
 neigt sind/yrung vnd speñ zuuertragē/vñ krieg widerwillē
 vñ vnrat daruß erwachsende/ abzuleinen vñ zufürkomen/
 Vñ sich dan yetzo zwüscheden hochgebornen Fürstē vnsern
 lieben swehern vñ swägern hern A. eins / vnd herrn B. vnd
 jen beider mituerwandte/ andersteils/treffenlich yrungē/

gebriechen vnd zwittracht zugetrage haben / darumb sie dass
gegeneinander zu offentlichen vebden / vnd taglichen beschedi
gung kommen sind / So haben wir dem allmechtigen zu lob/
vnserm lieben herren vnnnd swager / dem Römischen Keiser
zu eren / vnd dem heiligen Reich zu besterckung / zwüschēden
obgenanten beiden Fürsten / güelicher vnderhandlung ges
pflegen / vnd mit irem güten wissen vñ willen beredt vnd bes
chädigt als hernachvolgt. Vñerstlich / sol Herzog A.
der Stett vñ Sloss N. N. vnd N. sampt aller irer gebörd /
so sein liebd dem vorgeannten Marggraff B. entwendt / in
einem monat dem nechsten nach dato diß berichts / wie die
yetz sind / verrer vnzerrütt abtreten / vnd Marggraff B.
darzu ledigklich vñ vngeirrt komen lassen. Item der kost
vnnnd schaden so Herzog A. gegen Marggraff B. von der
Krieg wegen anzühet / sollen gantz geuallen vnd ab sein.

Item von der vnzimlichen wort wegē / die Marggraff B.
Herzog A. zugemessen haben sol / ist beschädigt / dz die selb
sach / by vnserm herren vnd swager / dem Römischen Keiser
vnd seiner Maiestat vspruch steen / Also / wie vnd was sein
Maiestat darunder entscheidet / das sollen beid theil halten /
vnd vngewweigert daby bleiben. Item was von der Rite
terschaft ic. Nota / wie solche articel hienor gesetzt / mögē
hierinn nach gelegenheit ouch inserirt / gemindert vnnnd ge
mert werden. Alles getrülich vnd vngeuerlich / vnd des zu
warem vrkund / haben wir obgenanter Künig / vnser insig
gel mit rechter wissen / an disen brieff thun hängen / So bes
kennen wir A. vnd wir B. für vns vnser erben vnd nachko
men / das solich berednus vnnnd thädig mit vnserm güten
willen beschehen ist / Vnd haben vns daruff gegeneinander
by vnsern Fürstlichen eren vñ wurden verpflichtet / vnd thun
das ouch hiemit disem brieff / Solich richtung vñ thädig /
wie

wie die von wort zu worten hierinn begriffen/ sonil das vnser yeden berürt/ getrülich zuhalten vnd zuuolziehen/ alle geuerd vnd arglist genzlich vßgescheiden/ Vnd des zu merer sicherheit / so hat vnser yeder sein Fürstlich insigel / an disen brieff (deren zwen in glycher laut gemacht sind) ouch thün hangen. Geben zu.

Ich bin wol der meinung gewest/ hieher ein form oder zwo/ wölicher massen zwüschē parthyen anlaß gemacht werden möchten/ zusetzen/ Dwyll aber darinn kein sonderliche form zuhalten ist / dannes muß nach vermög der abred gestellt werden/ zu dem das deren formen in andern Rethoricaen vnd Formularen im truck vßgangen gnüg vorhanden/ hab ich die hierinn yn zuziehen vnd lengerung wöllen vnder lassen.

Fründlich einung zwüschē nachpurn.

Von Gottes gnaden/ Wir A. vnnnd wir B. .ic. Bekennen offenlich für vns vnd vnser erben/ mit disem brieff/ das wir dem allmechtigen zu lob / ouch dem heiligen Römischen Reich (des glieder wir sind) zu eren/ vnnnd vmb gemeins nutz willen/ zu erhaltung bestentlichs fridens vnd rechtens/ vns/ vnsern Landen/ Leuten/ angehörigē vnd verwanten/ geistlichen vnd weltlichen/ zu einigkeit merung vnd vffgang/ vns mit zeitigem raat/ vnd güter betrachtung vereint vnd verscriben haben/ vereinen vñ verscriben vns hiemit wissentlich in krafft dis brieffs/ Einer fründlichen verstantnus/ einung vnd pündtnus/ die vff heut datum angeen/ vnd vnser beder Fürsten lebenlang (vel) zehen jar lang die nechste nach einander folgende/ weren vnd besteen sol/ alles in form vnd maß wie hernach volgt.

Dess ersten sol vnser yeder den andern / mit güten waren

erwöhen haben halten vnd meinen/ Auch sine vnd seine zuges
hörigen/by irem herkommen/ in habenden gütern/ vnd stiller
nutzlicher gewö: gerühwigtlich bleiben lassen/ vnd des one
recht nit entsetzen/ Auch keiner mit dem andern seinen Lan
den/ Leuten/ vnd den seuen/ oder die jm zuschirmen vnd zu
uersprechen steend/ vmb keinerley sach willen/ zu verden/ an
gryffen/ namen/ kriegen/ oder vffführen kómen/ noch den vn
sern/ der wir mechtig sind/ zuthun gestatten keins wegs.

Es sol ouch vnser vorgemelten Fürsten/ keiner des andern
vnder vns/ noch der seinen/ oder die ime geistlich oder welt
lich zuschirmen oder zuuersprechen stünden/ offen veind/ je
helffer oder enthalter/ die yetzo wern/ oder hinfür wurden/
oder die vff seinem/ oder derselben schaden wern gewesen/ so
jme die verkündt/ oder er/ oder seine ampteuten des sonst ge
war werden/ in seinen Stetten/ Slossen/ Landen vñ gepie
ten/ wissentlich husen noch halten/ jnen ouch nit mit essen/
trincken/ gleitgeben/ hülf/ fürdrung/ bystand/ oder zuschub
thun/ noch des seinen ampteuten/ oder andern seinen zuges
wandren zuthun gestatten/ Sonder ob solicher offner
veind/ thätter vnd beschediger einer oder mer/ sie wern ver
kündt oder nit/ in vnser eins Slossen/ Stetten/ gericht/ o
der gepieten/ betreten werden/ so sollen wir wider sie selbs
handlen/ als ob es vnser yedes eigen sach wer/ oder vff vnser
yedes klagenden teils gesinnen/ gegen dem oder denselbē für
derlich recht ergeen zulassen/ gestatten vnd verholffen wer
den/ vngewerlich. Wir haben vns ouch vereint/ Obes wer
das vns Herzog A. von N. den vnsern/ oder die vns zuuer
sprechē steend/ veindschafft zugezogen/ oder das wir von ye
mands angegriffen vnd beschedigt wurden/ oder vnder stan
den zu überziehē oder zubeschedigen/ in disen nachgeschriben
zirckel vñ begriff/ Vnd wir Marggraue B. des ermant/ o
der

der sonst gewar würdē/so sollen wir Marggraff B. solichs
 belffen zū frischer that nachhyn/wdren/entschütten/vñ nach
 vnserm vermögen darzū thān/ als wer es vnser eigen sach/
 vff das/ ob die angryffer vñ beschediger erylt/vnd zū recht
 vffgehalten werden mōchtē/ Wurden aber die angriff oder
 beschedigung nit erylt / oder wir egenanter Hertzog A. die
 vnsern oder die vns zuuersprechē steend/vnderstanden zube-
 Eriegen/wider recht/defß wir vns vor Marggrauē B. benü-
 gen lassen/ So sollen wir derselb Marggraff B. vnserm es
 genanten liebē dheim Hertzog T. vff sein erfordern zū täg-
 lichem Krieg schicken vñ zūlegen hundert gewapneter zū roß
 wol erzügt/ anend sein liebē defß vns in jrer manung benen-
 nen würd/vff vnsern schaden/vñ seiner liebē kosten/vñ solis-
 cher kost sol vss vñ angeen/by vns allen teiln/ so einer defß an-
 dern Land oder leger herreicht/ Dieselbē geschickte hundert
 pferd wie vorsteet/ sollē oucheinen vom Adel zū Houpman
 haben/vnd wann sie in desß andern hülff kōmen/ so sollen sie
 Hertzog A. oder seiner liebē Houptheuten/den solichs beuol-
 hen würd/zū jrer notturfft vñ geschafften defß Kriegs gehor-
 sam vñ gewertig sein/in aller maß / als sie vns Marggrauē
 B. schuldig wern/ Gefügtes sich aber/ dz wir Hertzog A.
 die vnsern/oder die vns zuuersprechen steend / mit macht ü-
 berzogen oder belegert/ Oder vns Sloss/Stett/vnd dörf-
 fer abgewonnen vnd entzogen wurden / Souerr vns dann
 wie obsteet rechts benütze vor Marggrauē B. So sollen wir
 derselb Marggraff B. vff vnsern kosten vñnd schaden mit
 macht zuziehen / solich überzug / leger oder abgewonnen
 Sloss/Stett/oder land belffen entschütten/retten vndero-
 bern/ vnd in dem gerruuen rat/ hülff/vñnd bystand thun/
 als ob es vns selbs angienge / Desß glich ob vns Marg-
 graue B. den vnsern / oder die vns zuuersprechen steend/

veindschafft zugezogen / oder das wir von yemands besche-
digt wurden / oder vnderstanden zü überziehen / oder zü bes-
chedigen in disem nachgeschriben gezirck vnd begriff / vnnnd
wir vnsern lieben dheim Hertzog A. von N. vorgemelt ma-
nen wurden / So sollen wir derselb Hertzog A. solichs helf-
fen zü frischer that nachyln / wören / entschütten / vnnnd nach
vnserm vermögen darzütun / als wer es vnser eigen sach /
vff das ob die angriffyer vnd beschediger erylt / vnd zü recht
vffgehaltē werden möchten. Wurden aber die angriff vñ
beschedigung nit erylt / oder wir Marggraff B. die vnsern /
oder die vns zuuersprechē steend / vnderstandē zü bekriegen /
wider recht des wir vns vor Hertzog A. benötigen lassen / So
sollen wir der selb Hertzog A. vnsern egenantē lieben dheim
Marggraff B. vff seiner liebd erfordern zü tägliche krieg
schicken / ouch hundert gewapnet / zü roß wol erzügt / an end
sein liebd des vns in jrer manüß benennen wurd / vff vnsern
schaden / vnd jren kossen / vnd solicher kost sol vß vnd angeen
by vns allen teiln / so einer des andern Land / oder leger her-
reicht / Dieselben hundert geschickte pferd / sollen ouch einen
vom Adel zü Houpman haben / Vnd wann sie in des ande-
ren hülff kómen / so sollen sie den obgenanten Marggrauen
B. oder seiner liebd Houptheuten / zü jrer not rufft vnd ges-
schefft des kriegs gehorsam vnd gewertig sein / in aller maß
als sie vns Hertzog A. schuldig wern. Were es aber / dz wir
Marggraff B. die vnsern / oder die vns zuuersprechē steend /
mit macht überzogen / belegert / oder vns Sloss / Stett / o-
der dörfen abgewonnen wurden / souerr vns dann wie ob-
steet rechts benötigt vor Hertzog A. So sollen wir derselb
Hertzog A. vff vnsern kossen vnd schaden / mit macht zuzie-
hen / solch überzug leger oder abgewonnen Stett / Sloss o-
der dörfen / helfen entschütten / retten / vnderobern / vnd in
dem

dem getruwen rat/hülff/vnnd bystand thun / als ob es vns
 selbs angien. Es sol ouch vnser kein teil in solchē kriegen
 oder gescheffen / darinn wir beidteil mit hülff vnnd sonst ge-
 want sind/kein sunne/friden/fürwort/ noch rachtung vffnes-
 men/one des andern teils vnder vns wissen vnd willen vnge-
 uerlich. Were es ouch das sich einicherley sach in zeit diser
 einung machen/oder begeben wurd / darumb vnser ein teil/
 nach vffgang diser einung von yemand wer der were / mit
 veindschafft oder in ander weg bethädigt/ oder fürgenom-
 men wurd/So sollen vñ wöllen wir vns darinn nit vonein-
 ander sōdern oder scheiden / besonder der sach zū end vnnd
 vfftrageinander getrülich beraten vnnd beholffen sein / als
 vorgeschriben steet/vnd als ob solich einung dannoch were-
 te/vnd die einander helffen getrülich zū end bringen vngue-
 rlich. Es sollen ouch vnser yegklichs teils Sloss vñ Statt
 den andern teiln vnder vns die zeit diser vnser einung/ zū al-
 len iren offen kriegen vnd veindschafften offen sein/ sich dar-
 uff vnd daryn zubehelffen/darinn ouch yeglicher teil dem an-
 dern zū yeder zeit/ so der ander teil sich der gebrauchē will / dz
 zu wissen thun/kost vnd rat zū feilem Kouff vmb ein zimlich
 gelt zugeben bestellen/Souerr anderst vnser jederteil solichs
 des burgfriden halb gethū mag/Vñ sollen ouch dieselben/
 die sich solicher Sloss vnd Stett also gebrauchē wöllen/zū-
 vorgloben/dem teil des die Sloss oder Stett sind/vnd dem
 Sloss oder Statt getrüv vnd vnschedlich zū sind. Es sol
 aber vnser kein teil/des andern oder der seinen Sloss oder
 Stett zū solichen kriegen gebrauchē/denselben teil/der sich des
 gebrauchē wolt/genüge dann mit recht/vor dem andern teil
 vmb die hauptsach/darumb der krieg wer/Damit aber dise
 einung dester in fruntlicher gestalt vnd wesen gehalten wer-
 den mög/So haben wir vns ouch eins fruntlichē vfftrags

miteinander vereinigt/als hienach begriffen ist. Were es
das wir Hertzog A. von wegen vnser selbs / vnserer Rät/
diener/oder anderer vnser vnderthanen vnnnd schirms ver-
wandren in zeit diser einung/ von sachen wegen/die sich nach
dato diser vereinung begeben wurden/ichzt zu vnserm ob-
gemelten lieben oheim Marggrauē B. zuuordern oder zu-
sprechen hetten oder gewonnen/Solichs sol vß getragē wer-
den/vor einem gemeinē mit glychem zusatz / von yeglichem
teil zwen seiner Räte/vnd sollen wir Hertzog A. den gemei-
nen mañ nemen/vßs deß genantē vnfers oheims Marggra-
ue B. Räten/vñ ob der selbē einer benant wurd/ der verlobt
oder ver schworn hette/recht zusprechē/oder ein gemeiner zu
sind/So mögen wir/oder die vnsern die das berürt/einē an-
dern seiner liebd Räte benennen / der das nit verlobt hette/
vnd wölcher also benennt würdt / mit dem sol dan sein liebd
schaffen/das er sich deß anneme/ Vñ der selb gemein sol dan
beiden parthyen/in vier zehen tagē/den nechsten nach der be-
nennung tag gen C. bescheiden/vnd vff die selb zeit yetweder
teil/ seine obgemelte zwen zusatz mañ zu dem gemeinē setzen/
vnd sollen dan alda nit von einander kōmen/one all geuerd/
ehedz sie die sachen vßrichten vñentscheidē/ in der gütlichkeit/
(ob sie mögē/mit beider parthyen wissen vñ willē sie übertra-
gen) oder ob das nit sein möcht/So sollen der gemein vñ die
zusätze/sie mit irem rechtlichen spruch entscheiden/alles nach
Klag/antwort/red/widerred vñ verhördung der sachen gezū
gen/oder lebendiger kuntschaft/ ob derē einiche verhanden.
Es were dan/dz der gemein vñ zusätze oder der mererteil zu
recht den parthyen lenger schub kuntschaft zuleiten/oder an-
der notturffe fürzubringen/erkānten/oder sich zubedencken
dierechtsprūch zuthünd / deß sie ouch wol macht habend/
Doch also / dz sie (nachdem die kuntschafften verhördt sind)

in sechs wochen vnd dryen tagen den nechsten/ jr vrtail vffspre-
 chen/ ouch soliche jresprich den parthyen so das begern/ ver-
 schreiben vnd versigelt geben/ Vnd wie sie oder der mererteil
 vnder jnen zum rechten sprechen / des sollen beid parthyen
 wol benügen/ vnd das einander thun vnd volziehen / one all
 wyter appelliern reduciern/ oder ander ynt rag/ vnd behelff
 des rechten / Vnd sollen ouch der gemein vnd die zusatzleute
 das recht darumb sprechen / vff jr truw aneidsstatt / die sie
 ouch vff den tag als sie gesetzt worden/ in gegenwürtigkeit
 der parthyen/ oder jrer machtboten geben sollen/ recht also
 zusprechen nach jrer besten verstantnus/ niemanden zu lieb
 noch zu leid/ on alle generd. Ob sich ouch begeben wurd/ dz
 der zusatz männer/ einer oder mer/ krankheit oder anderer
 sachen halb zu solchen gesetzten tagen nit kōmen möcht/ So
 mag der teil der jne gesetzt hat/ an desselben statt einen ande-
 ren verordnen vñ setzen/ vnd dz mögen beid teil thun/ so oft
 vnd dick yedem des not ist/ vff das der vstrag oder die sache
 deshalb nit verzogen werd. Es sol ouch yede parthy/ vñ
 wer mit yedem teil / oder von yedes teils wegen / zu solchen
 tagen kōmpt/ für den andern vnd den seinen / des er vngueer-
 lich mechtig ist / zu solchen tagen freiden vnd gleich haben / by
 solichem rechten/ dar vnd dannen / bis wider an jr gewarsa-
 me/ one all generd/ Es wer das das deren einer oder mer/ die
 also mit der parthyen einer rittēd / in aucht oder bañ wern/
 oder todschlag gethan hetten / dz sol jnen in dem rechten kei-
 nen schaden bringen/ Also dz der gemein vnd zusatzleute/ vff
 aucht oder bañ noch todschlag nit vrtailn oder sprechē sollē/
 Vñ also glychermassen/ gewonnennt wir Marggraff B. vō
 wegē vnser selbs/ vnserer Rāt/ diener oder anderer vnserer
 vnderthanē vñ schirms verwandte / in zytē diser einüg/ mit

egenantem vnserm lieben ſheim/Hertzog A. von T. ſachen
halb / die ſich nach darumb diſer einüg machen würdē / ichtz
zuthün oder zuſprechen / Darumb ſollen wir ein gemeinen
mann vß ſeiner liebdt Räten kieſen/vnd nemen / vnd ob der
ſelb ouch verlobt oder verſprochen hette / ein gemeiner zuſind
oder recht zuſprechen / ſo ſollen wir einen andern ſeiner liebdt
rats nemen/vnd wölicher alſo benennt wurd / mit dem ſollē
wir Hertzog A. verſügen / ſich der ſach zu beladen / vnnnd in
vierzeben tagē / den nechſtē darnach / tag gen D. fürzunemē /
vnd ſol dan ouch dem vßtrag mit den zuſätzen / vnd allen an
dern dingen / nachgangen vnd gehalten werden / in zeit vnnnd
allermaſſen / als hienor geſchriben ſteet / Vñ ob einicher ſpan
entſtehen wurd / dz yeglicher teil vermeinen wölt / er ſolte der
Fläger ſein / vnnnd das wir vns darumb nit geeinen kōndten /
So ſollen wir vns vnderſtehen / vns eins gemeinen zuvergly
chen / vnd dann yeder teil zwen ſeiner fründ in egerürter maſ
ſen zu ſme ſetzen / vnnnd wie der gemein vnnnd die zuſätze / oder
der mererteil vnder jnen erkennen / wölicher teil der ankläger
ſein / das ſol ouch daby bleiben / vnd den ſachen fürter in vora
geſchribner maſ nachgangen werden / Ob aber wir parthy
en vns deß gemeinen nit vereinigen möchten / ſo ſol vnſer yea
der teil einen gemeinen nemen / vnd dan ein loß werffen / wöli
cher vnder denſelbē zweien ein gemeiner ſein / der ſelb (vff den
es fellt) ſol alsdann von beiden parthyen gebetten vnnnd ge
willigt / ſich des anzunemen / vnd ober einichem teil verbun
den wer / ſo ſol er ſeiner verpüntnis / glüpt vnd eid in vorge
ſchribner maſſen / ouch ledig geſagt werden / vnd dan beiden
teiln gen F. als ein vnpartyſche malſtatt beſcheiden / vnd yea
departhey zwen jrer fründ in egemelter maſſen ſetzen / die
dann nach verhözung beiderſeits red vnd widerred / vff jr
eid erkennen / allein vmb das ſtuck vñ nit wyter / wölicher der
ankläger

ankläger sein sol/ vnd wölcher alsdann durch denselben ge-
 meinen vnd die zusätze oder den merer teil vnder jnen/ der an-
 kläger zusind erkennt wurd/ das sol ouch daby bleiben/ vñ
 fürter mit nemung eins gemeinen / zu vstrag nachgangen
 werden/ als vor vñ nachgeschriben steet/ one all geuerd. Vnd
 wann also spann wurd/ vmb solichs wer der ankläger sein/
 So sollen die parthyen sich darumb eins gemeinen zuuergly-
 chen/ oder ein loß darumb zuwerffen/ als vorgeschribē steet/
 zu tagen gen F. Kommen/ vñ daselbs ouch lassen erkennen/ wer
 der ankläger sein sol. Were ouch das hinfür in der zeit/ dwyl
 dise vnser einung weret / yemands der vnsern / dem andern
 teil / oder den seinen übergriff thätt / so sol das gekert wer-
 den/ Ober aber das nit bekerte/vnnd ouch by disem rechten
 nit bleiben / oder den sachen nit gnüg thun wölt / alsdann sol
 der ander teil vnder den es gehörte / demselben teil ob er sein
 begerte / mit gangzen trüwen beholffen sein/ bisß das derselb
 vngehorsam darzü gebracht würdt/ das er disen dingen ge-
 nüg thue/one geuerd/ Doch sollē wir Fürsten zu beider seits
 so sich ichtz begeben / Darumb ein teil den andern vmb vß-
 trag vnd recht ersüchen wurd / zuuor vnserē Räte zusamen
 gen F. schicken/ vñ vndersteen/ vns solicher sachen güetlich zus-
 einigen vnnd vertragen/ Wo aber solichs nit sein wölt oder
 köndt/ alsdann sol obangeregter vstrag sūrgenomen/ vnd
 dem seins innhalts wie vorsteet gelebt werden. Were es aber
 dz wir Hertzog A. oder vnser Räte/diener oder vnderthan-
 nen in zyten diser einung/mit dem obgenanten vnserm liebē
 dheim Marggraff B. seiner liebē Räten/dienern oder vn-
 derthanen/die sich diser einung behelffen wöllen/ Oder her-
 widerumb/wir Marggraff B. oder vnserē Räte/diener o-
 der vnderthanen/die sich ouch diser einung behelffen wöltē/
 mit dem egenanten vnserm lieben dheim Hertzog A. die zeit

dieser einung ichtzue zuehünd/oder zuschaffen gewonnē/ vmb
sachen die nach dato diß brieffs entsteen wurden/ trässe das
dañ an/ vns Hertzog A. oder vns Marggraff B. so sol das
vßgetragen werden/ vor einem gemeinē mit glychem zusatz/
inmassen wie vor begriffen ist/ Träses aber an vnserē Rät/
diener/ schirms verwandten/ einzige Burger/ oder yngesef
sen personen/ die in güten besetzten gerichtē gesessen sind/ so
sollen wir/ oder die vnsern vorgemelt / die mit denselben zu
thünd haben wurden/ denselben die man vermeint anzuspre
chen nachuolgen in die gericht/ darin sie gesessen sind/ vnd das
hin sie ordenlich gehören/ vnd sich daselbs rechts von jnen ge
nügen lassen / des jnen ouch fürdrung vñ vnuerzogenlicher
vßtrag geschehen/ one geuerd. Derglych sollen alle freuel vñ
erbfäll in den gerichtē/ darinn sie sich begebē/ oder gewallen
wern/ berechtigt vnd vßgetragen werden/ Auch vnser yeg
klicher die seinen/ so in des andern oberkeit vnd herlicheit ge
fräuel betten/ anhalten/ an demselben ort vnd end vmb sol
che sein freuelung (doch mit gleit zum rechten) zu recht zustes
en/ Vedoeh was leben ist/ das sol vor dem Lehenherrn/ oder
seinen Lehenrichter vñ mannen vßgetragen werden/ Was
aber dinghöfig ist/ sol man vßtragen im dinghof / dahin es
gehört/ Was aber eigen antrifft / sol man vßföden in den ge
richtē/ da der gesessen/ der die güter in besitz herbracht hat/
Vnd was erb belangt/ das sol (wie obstat) vßgetragen wer
den/ an den enden da es gewallen ist. Vñ were es das yemand
der vnsern/ vff wölicher seiten das were/ sie seien kläger / oder
antworter/ in allen obgeschribē sachen/ wölicherley dz gesche
he/ ichtzue erckent wurd/ dz sie nit halten noch volziehen wö
ren/ Oder ob einicher teil/ sich in sachē bertüfft vñ appelliert/
vñ dem in rechtlicher zeit nit nacht äme/ So sol vnser yegkli
cher teil/ die seinen/ so dz nit hielten/ noch volziehē wolten/ da
ran wysen vñ darzu vermögen / das sie one allen vßzug dem

nachgeen/vnd gnüg thun/dz daß erkant vnd g. sprochen ist/
 vñ sollen ouch darzu beid teil einander beider seitz/gegen dem
 oder denselben getrülich beraten oder beholffen sein/so lang
 bis der/oder dieselben widerspennigen/den vorgemelten er-
 kantnussen vñ sprächen/volg vñ gnüg gethan habē / so wyt
 als derselben personen(dies berürt) leib vnd güt reichen
 mag/getrülich vñ vngenerlich. Doch sol dise einung vnd ver-
 schrybung vnser keinem teil/an allen vñ yegklichē seinen her-
 licheiten/freyheiten/rechtē/gerichten/gewonheiten vnd altē
 herkommen/ouch an jren verbrüefften zinsen/gülten/schulden
 vnd güttern/keinen schaden bringen/vnd mag yegklicher teil
 deren genieffen vnd die handthaben/als er vnd die seinen das
 hergebracht hand/Doch alles vnabbrüchlich dem/dz sich vn-
 ser yeder vor vnd nach in diser einung insonderheit verziget
 vnd begeben hat/Es sol ouch vnser yeder seine Räte/diene-
 re/die seinen/vnd die jme zuschirmen vñ zuuer sprechē steend/
 geistlich vnd weltlich vermögen/den obgeschübē vñ tragen/
 vnd diser einung/in allen stucken/puncten vñ articeln getrü-
 lich nachzugeend/vnd daby zublyben/Wölcher aber das nit
 thun wölt/des sol der selb vnder vns dem er zustände müßig
 geen/vñ sich sein in den sa. v. entfluchen. So sind dis die kreiß
 vnd zirkel/darinn dise einung vnd pünctus in obgemelter
 massen gehalten werden sol. Namlich von A. c.

Vnd hieruffso haben wir vorbenantē beid Fürsten einan-
 der geredt vnd versprochen / vnd thun das in krafft dis
 brüeffs/by vnsern Fürstlichen ern vnd werden/alles das hie-
 vor geschübē steet/vnser beider leben lang(vel) die bestimpte
 zeit vñ/getrülich vest vnd vnuerbrochenlich zuhalten / vnd
 darwider nit zuthand / noch zugeschehen verschaffen/ouch
 den vnsern vnd deren wir vngenerlich mechtig sind / dar-
 wider zuthandeln nit gestatten / in kein wyse / in allen vor-
 geschübten sachen arglist vnd geuerd vñ geschlossen / Vnd

119771
in diser einung nemen wir beid teil gemeinlich vß / vnsern al-
lergnedigsten herrn den Römischen Keiser / So nemen wir
Hertzog B. insonderheit vß / die hochgebornnen Fürsten zc.
So nemen wir Marggraff B. insonderheit vß / vnsern al-
lergnedigsten herrn den Römischen Keiser / als Erzhertzo-
gen zu Osterreich / vnnnd die Osterreichische vorland als zc.
Souil wir mit landtrettung gegen denselben vnnnd sie gegen
vns herwiderumb verschriben sind / Item die vereining des
punds / im Land zu Swabē / vñ desselbigē punds verwand-
ten / den wir mit verschrybung zugerhan sind / die zeit diesel-
bigē einung noch weret / vnd den hochgebornnen Fürsten her-
ren N. zc. souil wir seiner lied lebens verschrybung halb
pflichtig sind / Vnd des alles zu warem vnkund zc.

Ein andere einung.

Von Gottes gnaden / Wir G. vnd wir S. Bekennen zc.
Das wir dem allmechtigen zu lob / vñ vß angeborner güte /
sonder ouch dem heiligen Römischen Reich zu eren vnd wir-
den / vnsern Landen vnd Leuten / geistlichen vñ weltlichen /
zu frid / nutz vnd fromen / ouch damit Kouffmanschaft / ge-
werb vnnnd handtierung in denselben vnsern Landen gebes-
sert werden / vns mit gutem freyen willen / nach zeitigem rat
vnserer Räte / zusammen verpflicht vñ verschriben / verpflich-
ten vnnnd verschryben vns ouch hiemit / in krafft diß brieffs /
einer fründlichen vnd getrüwen einung / die vff heut dato an-
geen / vnnnd zehen jar die nechsten nacheinander folgende bes-
stehen vnd weren sol / alles in form vñ maß wie hernachfolgt.
Des ersten / sol vnser yeder den andern mit güten waren trü-
wen haben / halten vnd meinen / ouch jne vnd seine zugehörig-
en / Rät / diener / die seinen / vnd die jm zuuer sprechen stehend /
die zeit diser einung / by seinem innhabenden güte / wie ein yeg-
licher

Klicher das biß vff disen tag besessen herbracht vnd genossen
 hat/bleiben lassen/vnnd jne des anderst nit / dann mit recht
 entsetzen. Es sol ouch die zeit diser einung vnser keiner we-
 der von sein selbs / oder yemands andern wegen / weder als
 hauptseher oder helffer/noch sonst in kein weg/ mit dem an-
 dern zu wehden/krieg oder vffruer kōmen/ Solichs ouch zu
 thānd seinen Räten/dienern / oder vnderthanen die jm zu-
 uer sprechen steend / vnd derener vngewerlich mechtig ist / nit
 gestatten/ Ob aber einicher vnder vnsern Räten/ dienern/
 vnderthanen/ oder die vns zuuer sprechen steend/ichz gegen
 dem andern vnder vns/oder seinen Räten/dienern/vnder-
 thanen / oder den so jnen zuuer sprechen steend / sich darüber
 veindschafft gebrochen / vnd by den vstrāgen diser vnser ei-
 nung/wie hernachvolgt/nit bleibē wōlten/ So sollen vnder
 vns der/ dem der oder dieselben vngewerksamen gewandt we-
 ren/ des oder derselben müßig geen/vñ sie in seinen Slossen/
 Stetten/Landen vnd gebieten nit halten/ fürschieden oder
 schützen / sonder sich jr entschlahen / vnd dem andern vnder
 vns jren Räten/dienern/vnnd die jne zuuer sprechen steend/
 wider den oder dieselben vngewerksamen verhaftung vnnd
 recht gedeihen vnd widerfarn lassen/als der nechst nachvol-
 gend artickel in diser einung solichs vßwysst. Derglych sol
 ouch die obbestimptē jarzal vß/ vnser keiner vnder vns/ des
 andern oder der seinen offen veind/in seinē landen/Slossen/
 Stetten noch gebieten/wissentlich oder geuerlich/nit husen/
 hofen/halten/geleiten/ oder jnen einicherley fürschub thūn/
 oder von den seinen geschē lassen/Sonder ob soliche offen
 veind/in vnser eins gerichtten betretten wurden/ dem anklā-
 ger gegen dem oder denselben veinden/fürderlich recht wider-
 farn vnd gestattet werden. Wir sollen ouch in vnsern Für-
 stenthumbē/Landen/Herrschafften vñ gebieten / offentlich

verkünden/vnd den vnsern schryben/vñ gebieten lassen/ Ob
vnser einer/die seinen oder dero zugewandten / von yemans
den wer die wern / mit oder on vñhd beschedigt oder angriff
fen/vnd die selben beschediger / solich yngriff vnd nom durch
vnser eins Land/Herrschafften/gericht oder gebiet/trybē/
fürn oder tragen wurden/ Das alsdāñ dieselben vnder thas
nen/ so bald sie desz erinnert oder für sich selbs gewar wer
den/zū freischer thāt zuziehen/vnd nachylen/die nom vnd ges
fangen/ouch die thätter vff recht behalten/vnd darinn solis
chen flyß thūn/als ob die sacht yedes herrn selbs eigen wer.
Vnd in solichem vñ schryben vnd verkündē / sollen wir ouch
von den pfandherrn vñ vnsern zugewandten / wissenlich
antwort erlangen/wölcher in solicher einung yl vñnd hülff
sein wölle / vnd das fürter vnder vns Fürsten einer dem an
dern in zweien monaten den nechsten zuschryben/ Damit vn
ser yeder wisse / denselben die solchs annemen / widerumb
hülff vnd rettung zuthūnd/ Begebe es sich dāñ das vnser eie
ner mit yemanden wer/der/oder die wern (gegen dem / oder
denen er billichs rechtens nit bekommen möcht) in vñhd / oder
krieg kōmen/ Oder dz vnser einer über vnd wider erbietung
rechtlichs vñtrags/nachlut vnser yedes fryheit/oder vff vn
ser Rāte/von yemanden bekriegt wurd/So sol vnser yeder
schuldig sein/dem andern der also wie oblut den krieg führen
wölt/oder der überzogē vñ beschedigt wurd/ hundert pferd
reisigs zūgs/oder ober darunder haben wölt/vff sein erfor
dern zū täglichem krig helffen vñ schicken/vff des schickendē
schaden/vnd desz dem geschickt würdet kōsten/ Vnd solicher
kost/sol by vns beidteiln vñ vñ angeen/so ein teil desz anderē
Land vñnd leger herreicht / Dieselben geschickten hundert
pferd/oder minder wie vorsteet/sollen ouch einen Edelmañ
zū Houptmañ haben/vnd wañ sie in desz andern hülff kō
men/

men/dem oder desselben Houptheuten/den solichs von im be
uolhen wurd/zü jrer notturfft vnd geschefften des Kriegs ge
horsam vnd gewertig sein/zü glycher wyß / vñ in aller maß/
als sie vnser yedem der sie geschickt hat schuldig wern/vnge
uerlich. Vnd ob wir S. in vnsern erblichen Landen überzo
gen wurden / so sollen wir S. desglych die vnsern / sie seien
Hauptleut/Landvöggt/Amptlüt/Stett oder ämpter/vñ
alle ander vnser zugewandten/die sich diser einung behelffen
wöllen/dem obgenanten vnsern lieben dheim herren S. oder
seiner liebde angehörigen/mit vnser vñ jrer macht/Wañ wir
oder sie in gemein oder sonderheit / von seiner liebde oder des
ren Houptheuten/ Landvöggtren/ Amptleuten/ Stetten/
ämptern/oder andern seiner liebde zugewandten (die sich dis
ser einung behelffen wöllē) ermant vñ erfordert werden/zü
ziehen/sein liebde vñ derselben angehörigen als ob lüt getrü
lich helffen retten vñ entschütten/ Wer widerum ob wir S.
in vnsern regierenden Landen ouch überzogē wurden / So
sollē wir S. desglych die vnsern / sie seien Hauptlüt/Land
vöggt/Amptleut/Stett oder ämpter / vñnd all ander vnser
zugewandten/die sich diser einung behelffen wöllen / obge
nanten vnsern lieben dheim herren S. oder seiner liebden zu
gewandten/mit vnser vñnd jrer macht/wañ wir oder sie in
sonders oder gemein/von seiner liebde oder deren Houptheu
ten/ Vöggtren/ Amptleuten / Stetten / ämptern / oder an
dern seiner liebde angehörigen / die sich diser einung behelf
fen wöllen / ermandt vñnd erfordert werden/ ouch zuzie
hen/sein liebde vnd die jren getrülich helffen retten vnd ent
schütten / allweg vnser yeder / oder die seinen so zuziehen / vff
des schaden der dazücht/vnd des andern kossen dem zü gezo
gen würdt/ Vnd solicher kost sol by vns beidenteln vñ vñnd

angehen/ so ein teil des andern Land/ Stett/ oder leger her-
reichr / wie oblut / Solich einung vnserer beider Fürsten
Landruogt/ Houptheut/ Stett/ Amptheut / vnd ämpter al-
lenthalben zuhalten/ vnd der getrülich nachzukomen swern
sollen/ wie wir beid das ouch zubesehen geschafft vnd ver-
sehen haben. Wir die Fürsten wöllen ouch für ohin die zeit di-
ser einung/ keinen Landruogt/ Haupt nach Amptman an-
nehmen nach bestellen lassen/ ein yeder hab dann zuuor dise ei-
nung der nachzukomen geschworn / wie die vorigen vor jm
ouch gethan haben vngewerlich. Was gefangen ouch in soli-
chem zusammen ziehen erobert wurden / die sollen vns beiden
zu nutz zusteen/ Vnnd wann also vnser einer dem andern zu
hülff komen wurd / so sol derselb dem andern in seinē Slos-
sen öffnung thun/ sich daryn vnnd daruß mögen behelffen.
Es sol ouch vnser yeder/ in seinen vnnd seiner zugewandten
Slossen/ Stetten/ vnd märckten bestellen/ dz demselben vn-
der vns/ vnd den seinen veiler kouff in zimlichem vñ redlichē
werd/ vmb jr gelt oder in jrem werd gegeben werd / Wann
dann also vnser einer in des andern hülff ist/ so sol vnser kei-
ser/ noch vnser Houptheut einich richtung/ frid/ fürwort/
nach suner vffnemen/ er hab dann den andern in des hülff er
ist/ damit vnd daryn gezogen/ vnnd jne des versorgt. Vnnd
wer es dz vnser einer dem andern mit ganzer macht zu täg-
lichem krieg zuziehen/ vnd durch vns vnnd die vnsern ichtzit
gewonnen wurd/ damit soles gehalten werden wie hernach
uolgt/ Vñ wölichem vnder vns der ander zu hülff zücht/ der
sol als obbegriffen/ den kossen vnd fütter dargeben / Der wes-
gen ouch widerumb billich das derselb dar gegen den gwinn
allein hab vnnd nem/ als ouch sein sol/ vñ genomen was an
die beut gehörit/ damit soles gehalten werdē als sich gebürt.
Ob aber geschach/ das vnser einer dem andern/ in eigner per-
son

son zu hülff vnd dienst zobe/daruff sich ein veldstryt begeben/
 Nachdem dann derselb vnder vns Fürsten / dem andern zu
 hülff vñ dienst komen wer / seinen leib / ouch sein ritterschaft /
 die seinen vnd sein vermögen / daby in wagnus setzt / ist ouch
 widerumb billich / was daselbst von Fürsten / Grauen / Her-
 ren / Rittern vnd Knechten erobert / das jm daran ouch teil
 gegeben werd / als dan ouch nach anzal des reisigen gezügs /
 die wir von beidenteln by solichem streit im veld gehapt bet-
 ten / beschehen sol. Wo aber wir beid Fürsten vns vnderstün-
 den veldzüge fürzunehmen vnd zuthund / vmb sachen die vns
 beid berühren / vnd vsserhalb vnser Lande gelegen wern / in
 solchem sollen wir glyche darlegung thun / vñ den gewinn
 ouch glych miteinander teiln vngenerlich / Vñ nachdem die
 seversten vñ fründliche einung von vns obgenanten
 beiden Fürsten vrsprünglich darumb fürgenomē / das wir
 vns / vnd die vnsern / vor vnrecht / ouch vnser Land vñ Leut
 by Friden vñ altem herkomen behalten mögen / So ouch
 der Frid vnd gerechtigkeit einander also in fründschafft ver-
 wandt sind / das eins one das ander nit in wesen bleiben noch
 besteen mag / So erfordert deshalb die notturfft / ein fründ-
 lichen vstrag zwüschen vnser zuschöpffen / also ob es gesche-
 he / das wir / oder die vnsern / oder vnser Fürstē einer mit dem
 andern hinfüro ichtz it zuschicken gewonnen / das dann yede
 parthy von der andern / vnuerzogenlichs vstrags oder rech-
 tens bekomen mög / So haben wir vns beder seits eins vss-
 trag rechtens zwischen vns / vnd den vnsern verglichen vnd
 vereinigt / inmassen wie hernachvolgt / vnd dem ist also zc.

¶ Nota den vstrag mag man machen / wieder nach gele-
 genheit der parthyen abgeredt wurd / der glych darnach dē
 versprich / vnd wen yeder Fürst vñ nimpt zc. wie in vorgesetz-
 ter form zum teil ouch begriffen ist.

Hyrats beredung zwischen Fürsten vnd Grauen/vff ein künfftigs.

Von Gottes gnaden wir zc. Hertzog zu B. vnd von derselben gnaden/ Wir C. Marggrauē zu D. Bekennen offentlich vnd thun künth aller meniglich mit diesem brieff/ Das wir dem allmechtigen zu lob vnd merung der heiligen Christenheit/ ouch vsser sonderm fründlichen willen/ damit wir beid Fürsten einander geneigt sind/ vnd zu vffnung desselbigen/ ouch vnsern Landen vnd Leuten zu Friden vnd gutem/ ein fründliche gemahelschafft zwüschen der hochgebornnen Fürstin Fröwlin E. Hertzogin zu B. vnser Hertzog A. eelichen tochter an einem/ Vnd dem hochgebornnen Fürsten herren F. Marggrauen zu D. vnser Marggrauē C. eelichen Sone/ am andern teilen/ abgeredt/ gemacht vnd beschlossen haben/ inmassen wie hernach uolgt/ vnd dem ist also / Das wir obgenanter Hertzog A. bemelte vnser tochter E. des gedachten Marggrauē C. vnser lieben ðheims vñ Swebers Sone/ Marggrauē F. zu cinem eelichen gemahel zugeben bewilligt/ vnd versprochen/ Dar gegen vnd derglychen/ haben wir yetz gemelter Marggraff C. geredt vnd zugesagt/ den genannten vnsern Sone Marggraff F. des ermelten Hertzogē A. vnser lieben ðheims vnd Swebers tochter / Fröwlin E. ouch zu eelichem gemahel zugeben. ¶ Nota was dises Creutz bedeut / wurd hernach im vßgang diser form beschriben) Vnd wann sie beide jung zu iren vogtbaren jaren/ Namlich vnser Hertzog A. tochter zu zwölff/ vñ vnser Marggrauē C. Sone zu vierzeben jarnn kōmen sind/ sollen sie nach ordnung der heiligen Christenlichen Kirchen/ einander

nander die **Le** in jren eigen personen/das zñ latin/per uer-
 ba de presentis/genant wurd/versprechen vnd contrahieren.
 Darzñ ouch wir egemelter Hertzog **A.** benante vnser tochte-
 ter/by verliering vnser vätterlichen lieb vnd trñw / vnd der
 glych wir Marggrau **C.** vnsern Sone mit höchstem flyß/
 vnderwysen vñnd vermögen sollen vñnd wöllen / dem also
 wie oblut vollziehung zuthñnd / alles by nachgeschribner
 peen/deren wir vns gegeneinander willkürlich begeben. Vñ
 wann also zñerfüllung obbestimpter jare vñnd alters / das
 versprechen vñnd verbindung der **Le** geschehen / das sollen
 wir Marggrau **C.** dem gedachten vnserm lieben ðheim
 Hertzog **A.** zeitlich vorhin verkünden / sich darzñ wissen zus-
 schicken/Vñd nach solichem versprechen/ein zeit jrs byschlaf-
 fens/wann das beschehen/dess wir vns beid teil vereinen sol-
 len/zubestimmen/Vñd wann also solich byschlafen volzo-
 gen ist/alsdann sollen vñd wöllen wir Hertzog **A.** dem be-
 nannten Marggrau **F.** vnserm tochtermann/zñ der gemel-
 ten **Le** vnser tochter / zñ rechtem byratgüt vñnd heimsteuer
 geben / vñnd inn Monats frist gen **N.** antwurten **N.** gul-
 din Keinscher in gold vñd rechtem gewicht/Vñd nicht dest-
 weniger dieselbig vnser tochter/ mit kleidern / cleinaten/ ges-
 schmuck vñd gebenn abuertigen / wie vnsern eeren nach/ei-
 ner Fürstin von **B.** gezimpt / vñnd von vnsern altuordern
 in gebrauch gewest ist / Darentgegen sollen vñnd wöllen wir
 Marggrau **C.** von vnsern Sons Marggrau **F.** wegen
 solich **N.** guldin byratgüts / ouch mit **N.** guldin Keins-
 cher in gold widerlegen / vñnd darzñ die benannten Fröw-
 lin **E.** vnser liebe Sönnin / mit **N.** guldin bemorgengab-
 en/ Also das byratgüt / widerlegung vñnd morgengab
 in einer Summa **N.** guldin Keinscher in gold bringen/
 Deren aber wir / vñnd benandter vnser Sone jhr liebd

bewidemen vnd verwysen/vff vnsern Slossen/Stetten vnd
ämptern N. vnd N. mit allen iren herlicheiten/zü vnd ynge
hörungen/es sey an Slossen/Stetten/Wärckten/dörffern/
Wylern/höfen/leuten/gütern/ manschafften/leben/lebens
schafften/geistlichen vnd weltlichen/mit beeten/stüren/geleis
ten/zöllē/äckern/wisen/hölzern/büschē/wässern/tychen/
vischenzen/wygern/wiltpännē/zinsen/nutzungē/renten/
gülden/hohen vnd nidern gerichtē / vnd sonst allen andern
iren rechten/eren/wirden/freyheiten/herlicheiten/gewalt sa
me/vnd andern zugehörungen/ besüchts vnnnd vnbesüchts/
wie die genant/vñ wo sie gelegen sind nicht vßgenomen/son
der alles yngehoffen/ Also das die gemelt vnser Sönnin/ im
vall wo sie witwe wurd / jährlich N. guldin gült wol geha
ben/Vnd darfür soliche Sloss/Stett vnd ämpter/ als iren
widemniessen möge/Darumb ouch als daß ein sonderer ver
schrybung vffgericht/vnd gegen überantwortung des hey
ratgüts hinuß gegeben/Darinn vnder anderm vßstruckē
lich begriffen werden / das die benanten vnser Stett vnnnd
ämpter/dem gedachten vnserm lieben dheim vnd Sweher
Hertzog A. vnd seiner liebderben/von wegen der selbē seiner
liebderochter/ frewlin E. vnserer lieben Sönnin gewonliche
huldung thün sollen / der benanten vnserer lieben Sönnin/
als irer widemfrowen/ Vñ wo sie oneeulich leibs erben von
vnserm Sone Marggraue F. geboren / tods abgieng / irer
liebderben des widerfaals der N. guldin hyratgüts/vnnnd
N. guldin morgengab / ouch des halbenteils aller nutzunge
solicher beider Sloss/Stett vnd ämpter/ bis zu vnser vnd
vnserer erben widerlösung/gehorsam vnd gewertig zuseind/
Des ouch sein lieb vnd dero erben/ mit vns vnd vnsern er
ben/ einen gewonlichē burgfrieden halten vnd vffrichten sol
len/wie sich gepürt / wie des halb sonderliche briefff / dauon
hernach

hernachmeldung beschicht / gemacht vnnnd besigelt werden.
 Vñ soliche vorgeschriben N. guldin hyrat güt / vnd N. gul-
 din widerlegung / sollen vnnnd mögen die beide eegemecht by
 vnd miteinander / vnd yecins nach des andern tödlichen ab-
 gang / oder darfür / die bestimpten vnser Sloss / Stett vnd
 ämpter mit jrer zugehörd / wie hienor steet / innhaben nutzen
 vnd niessen / Aber mit den fünf W. guldin morgengab / vnd
 den zwey vnd fünfzig guldin jährlicher güt / dauon mag vn-
 ser Sönnin jrs geuallens / durch Gots oder lieb willen hingeb-
 en / verestieren vnnnd handeln nach frayer morgengab recht
 vnnnd gewonheit / vnuerhindert vnser / vnser Söns jrs ge-
 mahels / ouch deren kinder / ob sie die überkomen wurden / vñ
 sonst menigklichs in allweg / Vnd ob sich gefügte / das vnser
 Marggraue C. Sone Marggraue F. vor der benanten fro-
 wen E. seiner eegemahel / mit oder one eelicheleibs erbē / tods
 verschied / des sie der allmechtig lang fristen wölle / So soltē
 alsdann derselben vnser Sönnin verfolgen / jre kleider / klei-
 nat / geschmuck vnd gebend / silber geschir vñ aller hußrath /
 jr lieb in jrem frowenzimer gebapt / vnnnd darzu so lang jr
 lieb witwe blib / jren widemsitz im Sloss zu N. ouch alle
 nuzung beider Stett vnd ämpter N. vnd N. als oblut ha-
 ben / jr ouch damit zum eigenthumb bleiben / aller hußrath /
 wein vnd früchten / so zu zeiten solichs vaals darinner fundē
 wurden / Vnd sie doch mit keinen schulden zubezalen / nichts
 zu thun haben / vnuerhindert vnser vñ menigklichs. Wurd
 aber gedachte vnser Sönnin jren witwenstand verrucken / vñ
 sich in die andern oder weitem E. begeben / So sol jr lieb
 als dan von dē widemsitz des Sloss zu N. gülich absteen /
 vnd vns das sampt allem geschütz vnd hußrath / ynantworten
 inmassen jr liebde das / luteins inuentariums / so zu jrem
 ankommen gemacht werdē sol / vngeuerlich darin gefunden /

Aber weß jr liebd mit jr daryn gebracht/oder mitler wyl üa
berkomen hett/das alles vnd darzü allenutzung/rennt vnd
gülden/beider Stett vnd ämpter N. vnd N. sollen jr liebd/
jr lebenlang volgen vnd gedeihen/Vnd wer es sach/das kind
der von dem benanten vnserm Sone Warggrauē F. vnn
derselben frowen E. geborn in leben / vnn das jr liebd vol
gends in der andern oder wytern Ee ouch kinder nach tod
verlassen wurd/So sollen alle kinder in wölicher Eesie gebo
ren/an dem mütterlichen gützü glycher teilung steen/vß ge
nomen / weß von den N. guldin morgengab vnuer schafft
oder vnuer geben verhanden / die sollen vnser Warggrauē
C. kinds kinden / als den jhenen von der linien die hie wern/
allein blyben. ¶ Nota etlich machen es allen kindē
in gemein) Befügte es sich aber/dz die benant vnser Sönnin/
vnsern Sone überlebt / vnd darnach in witwen stand ouch
(doch one elich leibs erben von jnen beide geborn) abstürb/
So sollen von stundan vnd zuuorderst all jr kleider/cleinat/
geschmuck/gebend/silbergeschirr vñ husrat/souil des über
den husrat in das Sloss jrs widemsitz gebüzig vorhanden/
Darzü die N. guldin husratguts / ouch N. guldin morgeng
gab/souil siederen vnuer schafft/oder nit hingeben/nach tod
verlassen hett/jren nechsten erben/denen das von recht zuge
bürt/wideruallen vnd werdē/die ouch alsdann die obgeschri
ben farende haab von stundan zü jren handen nemen / vnn
darzü die bewyssen Sloss/Stett vñ ämpter mit aller zuge
hörd als oblut/glych zum halben teil/vnn wir/oder so wir
nit enwerē ander vnserer oder vnser Sone Warggraff F.
erben/den andern halbenteil/durch gemeine ampelüt / vöge
vñ schulttheissen inhaben nutzen vñ niessen/biß zü vnserer wi
derlosung/lut der brieff/so darumb vffgericht werdē / Vnd
hieruff habē wir Warg. C. für vns vñ vnsern sone Warg.
F.

F. bewilligt/dz die benant vnser liebe **S**önn **F**röwlin **L.** so bald jr liebd/vnd bemelter vnser **S**one/einander die **E**ver sprechē/ehe dan sie byschlafen/sich vff überantwortung der **N.** guldin hyratgüts vn̄ heimsteur alles vätterlichen/mittlerlichen vn̄ geswistergten erbs vnd güts/gar vn̄ gantz/wie solichs nach v̄swyfung der recht am krefftigisten vnd besten digisten sein sol kan vnd mag/vnd als dzbisher andere tōchtern der Fürsten von **B.** gewonlich gethan haben/verzeihē. Also dz jr liebd vnd dero erben/nach niemands anders von jren wegē/kein vordrüg oder ansprach zū gemeltem **H**ertzogē **A.** seiner liebd gemahel/vn̄ dero beider erben/von erbschaft wegē/so lang des namens vn̄ stamens/der **H**ertzogē zū **B.** mans personē in leben/nichts mer zū sprechē haben noch fürbasser gewinnen/wie die ymmer erdacht oder fürgenomen möcht werdē/in kein wyß noch wege/Doch ist sonderlich hierinn beredt/ob durch verhengt nus des allmechtigē sich gesfügte/dz der genantē eegemecht eins/vor vn̄ ehe die gemahelschafft mit dem byschlafen beslossen were/tods abgieng/dz alsdan dise verschybüg ouch ab vn̄ krafftlos/ouch kein teil dem andern daby nichts schuldig sein sol/Wer es aber sach/dz beide junge vorgemelt in leben belibē/dz vorbestimpt alter herreichē/vnd über vnser eins teils eruordern/des andern **S**on oder tochter sich in ander wege eelichē verhyratē wurd/oder des andern zū einemeelichen gemahel nit wölt/wie dan wir beid Fürsten/dz von wegen der gedachte vnser **H**ertzog **A.** tochter **L.** vn̄ vnser **M**arggraue **C.** **S**one/**M**arggraue **F.** das einander innhalt diss brieffs versprochen haben/So solteder teil/an dem der mangel erschine/dem andern der dz erfordert hat/**N.** guldin **R**einischer in gold zū peen verfallē vn̄ schuldig sein/die in jars frist dem nechstē nach solicher eruorderüg on alles lenger verziehen vn̄ widerred gen **P.** oder **D.** in der beider **S**tett eine dahin er bescheidē wurd/in rechtē

gebreg vnd gewicht gegen gepürlicher quittung zu antwurten vnd zubezaln. Vnnd des zu güter sicherheit/ haben wir obgenanten beid Fürsten einander zu rechten vnuerscheidenlichen bürgen gesetzt vñ gegeben/ Namlich wir Herzog A. die wolgebornnen vnserelieben ðheim Räte vnd getrüwen N. Grauen zu N. N. Grauen zu N. N. vñnd N. von N. Vnd wir Marggräue C. die wolgebornnen vnserelieben ðheim vñnd getrüwen N. Grauen zu N. N. Grauen zu N. N. vñnd N. von N./ der gestalt vñ also/ Wölcher vnder vns obgemelten beiden Fürsten/ gegē dem andern als oblut brüchig vnd peensällig/ vñ die N. guldin peensaals in bestimpter zeit/ vñ an die statt als oblut nit antwurten vñ reichē wurde/ das doch mit Gottes hülff nit beschehē/ noch sein sol/ So haben als dan der Fürst/ an dem gebrochen vñnd dem der peensaal zugehörig/ vñnd wer das von seinen wegen beuelch hat/ güte recht macht vñnd gwalt/ des andern peensälligen Fürsten obgenante gesetzte bürge/ sampt oder besonder souiler deren will/ in leistung zumanen/ mit botte oder briefen/ zu huß zu hof/ oder vnder ougen von mund/ wie dan die manung beschicht/ Als dan so sollen der/ oder die bürgen/ so also wie oblut gemant weren/ yeder by seinen trüwen vñnd Eren/ mit sein selbs leib/ vñnd darzu yeder Graff mit sechs knechten/ aber die Edlen mit dreyen knechten/ vñnd souil reißigen pferden als der personen sind/ Oder wölcher vnder den Grauen vñnd Edlen/ Eranchheit oder anderer redlichen vrsachen halb/ selbs nit leisten kñndt/ das doch sonst nit vnderlassen werden/ der soleinen Edelmann an sein statt schicken/ vñ also in den nechsten yüij. tagen/ nach der ersten manung/ on all entschuldigung vñnd vßzüig/ gen P. oder S. ineins offengastgeben wirts huse/ in der manung bestimpt ynreiten/ vñ keiner vff den andern warten/ alda by jren trüwen vñ Eren gewonlich

gewonlich gyselschafft zů rechten malen/täglichs vnd vnuer
dingt halten vnd leisten/vnd by gemelten trüwen dauon nie
lassen ledig sein noch werdē/dem Fürsten vnder vns/an dem
gebrochen vñ dem der peensaal zustendig wer/sey dan zuuor
vmb den angeregten peensaal/darumb er gemant oder ma-
nen lassen/sampt allem Kosten vnd schaden/ der manung vñ
stillstands der bezalung/ volkomene vsrichtung vnd benü-
gen beschehen one geuerd. Bieng ouch der vorgemelten bür-
gen einer oder mer mit tod ab / füre von land / oder wurde
sonst zů bürgen vntougenlich/wie sich das gefügte/So sollē
vnd wöllen wir Fürsten/des der oder die abgangen bürgen
wern/in monats frist / dem nechsten nach dem wir des von
dem andern eruordert worden/soliche mit andern als güten
schiedlichen bürgen/als die abgangen gewest/widerumber-
setzen/on widerred. Wurde aber vnser Fürsten einicher dar-
an vnd in bestimpter zeit sümig/So haben der ander vnder
vns Fürsten/oder desselbigen beuelchhaber macht vñnd ge-
walt/die übrigen des sümigen bürgen in leistung zumanen/
die ouch des gehorsam sein sollen / Inmassen obgeschriben
steet. Vnd wann also ein monat geleist/vnd dannocht die bez-
zalung oder ersatzung der bürgen nit beschehen/ Als dan ha-
ben der Fürst an dem gebrochen wer / oder der abgang der
bürgen halb in leistung gemant/ oder das zuthünd beuolhē
bett/vollen macht vnd gwalt/ouch erlobt füg vñnd recht/
durch sich selbs/seine diener vñnd helffer/one alle weiter ver-
kündung entschuldigung oder absagung / den peensälligen
oder sümigen Fürsten vnder vns /vnd darzů die obgenantē
seine gesetzte bürgen/ sampt oder sonder/ ouch der o Land/
Leut/rennt/gült/haab vnd güter mit gericht vñ recht geist-
lichen oder weltlichen zů arrestiern / anzugryffen / zubeküm-
bern/vmbzuschlagen vnd an sich zubringen an rechter ver-

gangner pfandstat / vnd als ob die alle mit iren sonderlichen
namen hierinn zu vnderpfand yngeferzt vñ bestimpt wern/
Oder ob sie wöllen one recht eigens gewalts mit der that zu
iren handen zunemen / zuuer setzen / zuuerkouffen oder selbs
zubehalten allenthalben / wo sie in des peenfälligen oder sün-
migen vnd seiner bürgen eigen oder anderer Fürsten vñnd
herrn / Landen / Stetten / döiffern oder zu wasser antomen
vnd betreten mögē / an keiner statt mit was priuilegien die
ouch begabt wer / gar nit gefryt / sollen ouch damit kein frä-
uel noch vnrecht begangē / noch in einichen weg wider die gul-
din Bull / Keiserlich vñd Königlich landfriden / noch des
Reichs abschied / yedes orts gegeben gethon / besonder der sel-
big allweg recht / vñd der der peenfällig oder sünig wer vn-
recht haben / Alles solang vil vñd gnüg / bis demselbigē Für-
sten / oder seinem beuelhaber / vmb dz ihen darumb gemant
oder angegriffen worden wer / sampt allem costen vñd schas-
den / den sie solichs angriffs halb erlittē hetten / darumb iren
schlechten wortten one einiche bewerung oder erstattung zu-
glauben sein sol / gentslich vsrichtung vñd benügen beschehē
ist / one generd. Darvor ouch den peenfälligen vñder vns bei-
den Fürsten seine bürgen / dero Land / leut vñd güt / nit fry-
en / friden / noch schirmen sol / kein absolution / dispensation /
exception / relayation / indult / priuilegiū / der heiligen Con-
cilien / Pāpsti / R. d. Keiser / Königē / ouch kein geistlich noch
weltlich recht / gerichte noch rechterbieten / Camer / hof / noch
landgericht / abuorderung wysung / noch des Reichs refor-
mation / keineinüg / pūntnus / sartzung / gewonheit / freid / trö-
stung noch gleit / vnser noch anderer Fürste miteinander ges-
macht / noch ouch der Stett oder Länder / noch sonst nichtz
überal / dz vñder vns der peenfällig zu seinē vortail / vñd dem
andern zu nachteil / vs den geschribē rechtē fürziehē / by R. d.
Kei. oder Königen erlangen / oder dieselbigē für sich selbs

eigner bewegnus geben möchten. Dañ wir vns für vns vnd die vnsern/ouch vnser bürge vnser vn̄se Land/leut vn̄ gütter/des alles vn̄ yedes in gemein vnd sonder /mitsampt dem rechten gemeiner verzyhung wider sprechende/ gantzlich verzigen vn̄ begeben haben/Vnd thün dz yetzo hiemit in krafft diß brieffs/Vnd hieruff so gereden vn̄ versprechen wir obgenant beid Fürstē/Vñnemlich wir Herz. A. für vns/vñ von wegen der gemelten E. vnser lieben tochter/Vñ wir Marg. C. für vns/vnd an stat des gedachten Marg. F. vnser liebē Sons/by vnsern Fürstlichen wir den vn̄ Eren im wort der warheit/einander dise vorgeschribne freuntliche byrats bere dung in allē puncten vn̄ artickeln/war vest vn̄ steet zuhaltē/darwider nimmer zusind zuthünd/noch schaffen gerhan werden keins wegs/alles getrülich vn̄ ungeuerlich. Vñ des zu waren v̄kund/habē wir obgenant beid Fürstē vnser in sigele thün hangen an zwen diser brieffe in ander glych lutend/vnd vnser yedem teil einer zugedechnus geben. Vñ wir vorgemelten N. Graue zu N. N. Graue zu N. vn̄ N. von N. als bürge/von vnserm G. herren Herz. A. gesetzt. Des glych wir obgenanten N. Graue zu N. N. Graue zu N. N. vn̄ N. von N. als bürge von vnserm G. herren Marg. C. verordnet/Bekennē sonderlich hierinnē diser bürgschafft vn̄ alles des/dz von vns an disen brieffen geschriben steet/Gereden vn̄ versprechen ouch by vnsern Eren vn̄ trāwen / deren volziehūg ouch gnūg zuthünd/vñ darwider nit zusind/noch einich v̄szug zusüchē in kein weg/Wit verzyhūg aller hilff vn̄ schirm der rechtē/deren sich die hochgenantē vnser G. herren hierinnē verzigē haben/Vñ in sonderheit des rechtē diui Adriani/vns bürgē zu trost gegebē/des hierwider keins wegs zugbruchē/geuerd vn̄ arglist hierinnē gantzlich v̄s gelossen vn̄ hindan gesetzt. Vñ des zu v̄kund/habē wir obgenantē bürgē all vn̄ jeder in sonderheit/vnser eigē angeborne in sigele zu der obgenantē

vnserer gnedigen herrn Fürstlichen Insigeln / gebangen an
zwen diser brieff. Geben zu N. vff N. tag.

¶ Nota zu zeiten beschichtes / das in solichē byraten ab
geredt / das die jung Fürstin / inn des andern Fürsten / des
Son sie vermähelt ist / frowenziemer überschickt / Als dann
würdt des halbein solicher artickel vornen signo + gesetzt
Vñ zu volziehung desselbigen / damit dem also nachgangen
werd / so sollen wir Hertzog A. benante vnser tochter E. der
hochgebornen Fürstin frowen W. Hertzogin zu B. 2c. ge
dachts vnser lieben oheim vnd Swebers Marggraue C.
gemahel / vnserer lieben Nümen vnd Swiger / hie zwüschen
vnd N. tag schier ist in jr lieb d frowenziemer schicken / die da
rinn jrem stand gemäß gezogen vnd gehalten werden / Vnd
wan sie beide jungen 2c. Nota (wie dann die form füruß
lutter / Doch sol als dan die peen / bürgschafft / manung / lei
stung vnd angriff / sampt dem anhangenden verzig vnd bes
tandnus der bürgen vnderlassen blyben / es wurde dann vff
ein fürsorg vnd zum überfluß sonderlich angedingt).

Widembrieff der Fürsten.

Von Gottes gnaden wir C. Marggraue zu vnd 2c. Bes
kennen 2c. Nachdem verschiner jar / zwüschen dem hochge
bornen Fürsten herrn A. Hertzogen zu B. vnserm fründ
lichen lieben oheim vnd Sweber / von wegen der hochgebor
nen Fürstin frowen E. Hertzogin zu B. seiner lieb d eelichen
tochter / vnser lieben Sönnin / an einem / vnd vns an state des
hochgebornen Fürsten vnser lieben Sons Marggraue F.
zu D. am andern teiln / ein fründlicher byrat vff ein künfftig
ge gemahelschaft abgeredt vñ bet hädigt / wölcher yetzund
nach vß gang der gesetzten jar / durch die wort der gegenwür
tigkeit / vnd volgends das eelich byschlafen / beslossen vñnd
bestätigt

bestätigt worden ist / alles nach vßweisung der versigelten
 brieff darüber vffgericht / Darinn vnder anderm begriffen
 steet / das der vorgebant vnser lieber ðheim vñ Sweher Her
 zog A. der gedachten frow E. seiner liebde tochter / zü gemel
 tem vnserm Sone Marggraue F. zü rechtem byratgüt vnd
 heimsteur geben sol N. barer guldin in gold / vñnd rechtem
 Reinschem gewicht / Dargegen wir von desselben vnser
 Sons wegen / ouch N. guldin widerlegen / vnd er jrer liebde
 darzü N. guldin zü morgengab gebē / macht alles zusamen
 N. guldin byratgüts widerlegung vnd morgengab / vnd sie
 deren versichern vnd belegen vff nachgemelten vnsern Slos
 sen / Stetten vnd ämptern / Also dz sie ye von zweintzig gul
 din houptgüts einen guldin / macht zusamen N. guldin gült
 wol gehalten mögic. Demnach zuuolstreckung vnser ver
 sprechens / so haben wir die bemelten frow E. solicher vorge
 schribner N. guldin byratgüts widerlegung vñnd morgeng
 ab bewyßt vnd belegt / bewyssen vñnd belegen jr liebde deren
 ouch hiemit / wissentlich in krafft disß brieffs / vff vnsern Slos
 sen / Stetten vnd ämptern N. vñnd N. mit allen jren herli
 cheiten / zü vñnd yngehörungen / es sey an Slossen / Stetten /
 märckte / dörrern / wylern / höfen / leuten / gütern / manschaf
 ten / lehen / lebenschafften geistlichē vnd weltlichē / mit beten /
 stürn / gleiten / zöllern / äckern / wisen / hölzern / büschen / was
 fern / teichen / vischentzen / weigern / wiltpännern / zinsen / nus
 zungen / rennten / gülden / hoben vnd nidern gerichtten / vnd
 sonst allen andern jren rechten / eren / wir den / fryheiten / her
 licheiten / gewaltsame vñnd andern zugehörungen / besüchts
 vñnd vntesüchts / wie die genant / vñnd wo die gelegen sind /
 nicht vßgenommen / sonder alles yngeschlossen / von vñ mit dem
 allem die vorgebant frow E. nach vßweisung der byrats
 verschrybüg järlichs N. guldin Reinscher in gold zü hern

gülden gerecht/wol gehalten mög/die jr liebde ouch darfür
mit aller nutzunge zum vaal inhaben vnd niessen. Wir sollen
vnd wöllen ouch hieruff fallen vnsern Ober vnd vnder ampt
leuten vnnnd vnderthanen beider obgemelter Sloss / Stett
vnd ämpter schriftlich thün beuelhen/ für sich/ jre nachkō
men vnderben/ des hochgemelten Hertzog A. botschafft an
seiner liebde statt/ vnnnd von wegen gedachter frowen E. ge
wonliche hulding vndeide zurhünd/ jren liebden vnd dero er
ben/ ob es als oblut zum vaal kōmē wurd/ mit denselben hie
uorbestimpten Sloss / Stetten/ vnnnd ämptern/ zur widem
niessung vnd sonst innhalt dis brieffs getrüw gehorsam vñ
gewertig zusind/ Vnd als oft ouch für ohin andere Ampt
leut/ Vögt/ Schultheiß vnd Zöllner ander yetzigen statt ge
ordnet werden/ die sollen als dick vnnnd ehe sie vffziehen/ der
vorgemelten frowen E. ouch obgeschribner massen hulden
vnd schweren. Es sol ouch mit hyratgüt vnnnd der widerle
gung also gehalten werden / das die bemelten beid eegema
bel die bestimpten Sloss / Stett vnnnd ämpter mit allen ja
ren Leuten / gütern / rechten vnnnd zugehörden / vnnnd als
lem dem das hievor begriffen ist / für die ⅞. guldin hyrat
güts vnnnd widerlegung by vnd miteinander/ vnnnd jr yedes
nach des andern tod / innhaben vnnnd niessen sollen/ one jr
rung vnd yntrag/ vnser/ vnserer erben vnd menigklichs/ A
ber mit den ⅞. guldin morgengab/ vnd den ⅞. guldin jār
licher nutzunge/ dauon mag frow E. handeln jrs geuallens/
Vnd nach abgang jrer beider/ sol das alles vallē vff jre kind
oder ander/ innhalt der artickel in der hyrats nottel vñ tru
ckenlich begriffen. Wir haben ouch alle brieff/ über soliche bei
de Sloss / Stett vnnnd ämpter / vnd der selben jārlich yn kō
men/ oberkeit vnd herlicheit sprechende/ zu gemeiner vnd ges
trüwer hand / hinder die fürsichtigen er samen vnnnd wysen
vnser

vnser lieben besonder Burgermeister vnd Räte der Statt
 N. erlegt/also wo sich begeben/das wir vnnnd vnser erben/oder
 der die vorgemelt Frow E. vnser Sönnin vnd jrer liebde erbe
 sampt oder sonder/solicher brieff eins oder mer zu tagen oder
 thädungen notturfstig wurden / So sollen doch die benan-
 nanten von N. die nit von handen lyhen/ wir beide/ oder der
 ein teil der solicher brieff begert/ hab jnen das zu vor. des vn-
 ser offen versigelt brieff geben / vnnnd vns darinn by vnsern
 Fürstlichen werden verpflcht / dieselben gelubnen brieff / in
 zweien monaten den nechsten darnach/vnuerfert wider umb
 hinder die benannten von N. zuantwortē. Der gemelt Herzog
 A. sol ouch für sich vnd seine erben/ (im vaal wo die gedacht
 seiner liebde tochter vnsern sone Marg. F. überlebte/
 vnd sie darnach ouch tods verschied/vñ keiner kinder von jr
 beider leibē geboren in leben verließ/also dz der widerfaal der
 N. guldin hyratgüts beschehen / vñ des halb seiner liebde vñ
 dero erben/ beide Sloss/ Stett vnd ämpter N. vnd N. zur
 niessung/ oder pfands wyß zustand) gegen vns vnd vnsern
 erben einen getrüwen burgfriden halten/vnd vns des seiner
 liebde notturfstig brieff gegen disem gegenwürtigē behand-
 et werden vngenerlich. Douch sol die vorgenant Frow E. so
 uerr sie vnsern Sone Marg. F. überlebte bestellē / versehen/
 vnd daran sein / das seinen erben / die obbestimpten Sloss/
 Stett vnd ämpter/ ouch leut güter vnnnd herlichkeiten nicht
 empfrembde werden/besonder wo sich gegen den anstößens-
 den nachpuren der herlichkeit/wiltpänn/oder anderer sachen
 halb speñ zutrügen/ die nit hingeen/sonder an vns oder vn-
 ser Räte gelangen zulassen/die zu handhaben/oder sonst zu
 uerthädigen/wie sich der notturfst nach gepürt. Wir/ ouch
 vnser Son Marggraue F. vñ vnser beider erben/sollen vnd
 wöllen ouch der vorgemelten Frowen E. vnd jr liebde erben/

der obbestimpten Sloss/Stett vnd Ämpter / mit aller freer
zugehörd als oblut / für alle ansprach gegen menigklichem/
recht gewern vnd schirmer sein / jr liebdt / an allen orten vnd
enden / vnd vor allen leuten / richtern vnd gerichtten / inn vnd
vsserhalb rechts versteen vnd vertreten / wo / was / vnd wie
offt das not / vnd wir darzu eruordert werden / one allē fren
kosten vnd schaden getrülich vnd vngewerlich / Vnnd des zu
warem vrfund ic.

Der iungen Fürstin Verzigbrieff.

Wir E. von Gottes gnaden / Marggräuin zu D. gebor-
ne Herzogin zu B. Bekennē offenlich für vns / all vnser er-
ben vnd nachkomen / vnnd thun kunth allermenigklich mit
diesem brieff / Nachdem der hochgeborn Fürst herr A. Herz-
zog zu B. ic. vnser gnediger lieber herr vnd vatter / vns zu
dem hochgebornen Fürsten herrn F. Marggrauen zu D.
vnserm früntlichen lieben herrn vnnd gemahel N. guldin
Reinischer ingold vnd rechtem gewicht / zu byratgüt vnnd
heimsteuer zugeben versprochen / lut der byrats norttel darü-
ber vffgericht / solichs klärlicher vswysende / So hat aber
der hochgemelt vnser gnediger lieber herr vnd vatter / durch
seiner vätterlichen gnaden verordnet / dem benanten vnser
rem lieben herrn vnd gemahel / vnd vns heut datumbs / soli-
che N. guldin in gutem gold über antwurten vñ bezalen las-
sen / Vns such darneben mit cleinaten / geschmuck vnd ande-
rem einer Fürstin zugehörig dermassen vätterlichen abge-
uertigt / darab derselb vnser lieber herr vnd gemahel / ouch
wir güt benügen haben / vnd des wie billich bedancken / Dies-
rumb in krafft der vorangeregte byrats verschrybung / vñ
sonderlich ouch mit gunst wissen vnd willē / des obgemelten
vnser herrn vnd gemahels / So verzeihen wir vns / für vns
all

all vnser erben vnd nachkomen/ aller vnser vätterlichen miter-
 terlichen vnd brüderlichen erbgerechtigkeit vorderung vnd
 ansprach / die wir als ein geborne Hertzogin von B. bisher
 zu den Fürstenthumben Graueschafften vnd herrschafften
 zu dem Fürstenthumb N. gehörig / mit allen jren Slossen/
 Stetten/ Landen/ Leuten/ vnnnd all jren nutzungen/ wie die
 genant vnnnd wo die gelegen sind / so vnser herr vatter yetzo
 hat/ oder sein vätterlich gnad / ouch vnser lieben gebürder
 vnd dero liebd erben fürter überkomen möchten / sampt al-
 len andern eigenthumben ligenden vnd farenden haaben vñ
 gütern / gar nicht vß genomē noch hindan gesetzt. Also das
 wir vnser erben vnd nachkomen nu für ohin zu ewigen zeiten
 (alledwyl jrs namens vnd stamens von B. mans per-
 sonen in leben sind) nimmermer kein vordrung ansprach recht
 noch erbgerechtigkeit habē süchen noch gewinnē sollen noch
 wöllen/ weder mit noch one recht/ geistlichen noch weltlich-
 en/ an keinen gerichtten noch Stetten/ gantz überal in keinen
 weg. Besonder so gereden vnnnd versprechen wir für vns/ all
 vnser erben vnd nachkomen hiemit vñ in krafft diß brieffs/
 by vnsern Fürstlichen wideren/ Eren vnd trüwen/ disen vor-
 geschriben verzig alles vätterlichen mütterlichen vñ brüder-
 lichen erbs/ vnd so lang jrer liebd stamens der Hertzogen zu
 B. in leben vnd vorhanden sind / war vest vnd stet zuhalten/
 darwider nimmer zusind zuthünd/ noch schaffen anrichten o-
 der gestatten gethan werden/ weder durch vns selbs noch yet-
 mandis andern von vnsern wegen/ keins wegs/ Darinn vns
 ouch alle die recht Velleiani vñ anderer weiblichē geschlecht
 zu trost gegeben/ wie vns dann die durch vnser herrn vnnnd
 gemahels gelerten Räte vß truckenlich verteutsch worden
 sind/ nit zu hülff noch statten komen sollen noch mögen/ gar
 in keinen weg/ generd vñ arglist genzlich vß geschlossen. Vnd

Des zu warem vnkund vnnnd sicherheit geben wir disen brieff
versigelt/ mit vnser meigen anhangenden insigel / vnd zu ei-
ner bestetigung aller vorgeschriben sachen/ mit des egemelten
vnsern lieben herrn vnd gemahels Warggrauē F. insigelen
besigelt zu N. vff N. tag.

Nota/ es möcht ouch der Fürst/ des gemahel sich also
verzeicht / am letzten in einem sonderm artickelein eigen be-
kennnus thun/ also.

Vnd wir obgemelter Warggraff F. (wel) Vnnnd wir F.
von Gottes gnaden Warggrauē zu D. Bekennen sonder-
lich hierinn/ das diser verzig/ vnd alles wes von der hochge-
bornen Fürstin/ vnser fründlichen lieben gemahel / Frowen
E. Warggräuin zu D. 2c. ouch vnser selbs / vnser beider er-
ben vnnnd nachkomen wegen/ an disem brieff geschriben steet/
vffer vnserm geheiss/ vnd mit vnserm gutem wissen vnd wil-
len beschehē ist/ Wir gereden vñ versprechen ouch/ by vnsern
Fürstlichen werden vnnnd Eren/ solichen verzig als vorsteet/
angenē war vñ vnuerbrochenlich zuhalten/ vñ darwider ni-
mer zusind zuthünd / noch gestatten gethan werden keins
wegs/ Inmassen wir das ouch lut der byrats notteln anfen-
cklichs bewilligt haben / vnd zuthünd verscriben sind / one
all geuerd/ Des zu warem vnkund / haben wir vnser Fürst-
lich insigel zu der benannten vnser lieben gemahel sigel thun
hangen an disen briue.

Schadlosz brieff der bürgen in der

Fürsten widems verschrybung begriffen.

Wir C. von Gottes gnaden Warggrauē zu D. Bekenn-
nen 2c. Nachdem sich der wolgeborn vnser lieber oheim rat
vnd gerätwer N. Graff zu N. als ein bürg/ vff vnser fründ-
lich (wel/ gegen Edelleuten) gnedigs ansinnen vnnnd begern
gegen

gegen dem hochgebornen Fürsten/berren A. Herzogen zu
 B. vnserm fründlichen lieben ðheim vnd Sweher/vñ seiner
 liebd tochter/der hochgebornen Fürstin frðwlin E. Herz
 ogin zu B. eins künfftigen byrats halb zwüschen demsel
 ben frðwlin E. vnd dem hochgebornen Fürsten vnserm lie
 ben Sone Warggrauē F. verschubē vñnd hasst gemache
 hat/lut vnd inhalt der byrats notteln darüber vffgericht/
 solichs klerlicher vñswysende/dz wir daruff by vnsern Fürst
 lichen würden vnd eren geredt vnd versprochen haben/ gere
 den vnd versprechen ouch das yetzo hiemit/ für vns vnd vns
 er erben/die wir mit sampt vns hierzū vestigklich verbindē
 in krafft disß brieffs/den obangezögten vnsern lieben ðheim
 von A. seine leut vnd güter von solicher bürgschafft vnd al
 ler bestwãrd/sme oder jnen daruff volgē möcht/ gantzlich zū
 entheben ledigen vnd lösen/ ouch in allweg schadlos zū haltē
 vnd vnklagbar zumachen/on all fürwort weigerung vñnd
 widerred/gar vnd gantzlich on allen seinen vñnd jren costen
 vnd schaden / getrülich vñnd vngeuerlich / In vñnd disß
 brieffs / mit vnserm anhangenden Secret insigel besigelt.
 Gebenzū A. vff A. tag ic.

Byrats beredung zwischen Edlen vff ein künffrigs.

In dem namen der heiligen vnteilbarn dryualtigkeit A
 men/ Bund vñ wissend sei allermeniglich mit disem brief/dz
 vff heut seins datums zwüsche dem Edlen vñ vesten A. von
 B. anstat seins sons C. vñ F. vñ E. von wegē junckfrow D.
 seiner tochter ein erlicher byrat abgeredt vñ betädingt wor
 den ist/ Inmassen wie hernachvolgt vnd also / Das derselb
 C. kein ander weib / deßglichen die gemelt junckfrow D.

Kein andern man (ob sie anders beide in leben bleiben) zu der
heiligen Ehenemen noch haben / Vnd sol der gemelt F. seiner
tochter junckfrow D. zu dem benannten irem gemabel zu hy-
ratgüt geben **XII.** guldin Keinscher 12. in jars frist/dem nech-
sten nach dem sie zugelegt werden / Dargegen sol der mer ges-
dacht A. anstatt benants C. seins Sons/der gedachte junck
frow D. zu widerlegung desselbigē hyratgüts ouch geben/
XII. guldin Keinscher/ glychermassen in jars frist/dem nech-
sten nach dem eelichen byschlaffen vßzurichtē/ Oder aber sie
der **XII.** guldin hyratgüts vnd widerlegung bewysen/vff gü-
tenligenden gütern / das sie von **xx.** guldin houptgüts ein
guldin gült/das würdt jarelchs **XII.** guldin/wol vffgehaben
mögen/deren ouch sicher vnd wol bewyst sey. Vnd wann die
vorgenant junckfrow D. zu iren tagen komen/vnnd **xx.** jar
alt worden ist/so sol man solichen hyrat in angesicht der Kir-
chen wie sich das nach Christenlicher ordnung gepürt besterē
gen vnd byschlaffen/ Ob aber beid teil zu rat wurden das len-
ger zu verziehen/das mögen sie ouch thünd/Vnd wann sie al-
so bygeschlaffen haben / so sol der gemelt C. der benantē sei-
ner gemabel frowen D. **XII.** guldin morgengab geben / oder
sie deren ver sichern/das sie von zwenzig guldin houptgüts
ouch ein guldin gült haben/die sol vnnd mag dieselb frow
D. nutzen niessen / vmb lieb oder Gots willen hingebē/wem
oder wohin sie will/wie freyer morgengab recht ist/vnuerhin-
dert irs gemabels vnd menigklichs in allweg/ Vnd wölches
dan darnach vnder jnen vor dem andern mit tod abgeet / so
sol dz ander beliben in leben/by den **XII.** guldin hyratgüts vñ
widerlegung ein bysitz vnd die sein lebenlang innhaben vnd
niessen. Wann aber dasselbig ouch tods abgangen 12. **Co-**
ta/hieher sind alle artickel der abred zusetzen / wie sonst in an-
dern hyrats beredungē/ deren eine noch hernachvolgt) Vñ
vff

vff das so gered vnd gelob ich vorgeanter F. von E. die be-
 melt D. mein tochter ob sie anderst in leben blybt / vnnnd die
 fünffzehen jar yrs alters herreicht hat / oder zū wölcher zeit
 das darnach von des vorgedachte C. wegē erfordert wurd/
 jme C. zū der heilige E. zugeben / es begeben sich dan (da Gott
 vorsey) ein soliche jrrung / die ein E. billich verhindern sol/
 Were aber sach / dz die benant D. mein tochter einen andern
 eelichen man neme / oder des vorgemelten C. nit wölte / So
 sollen ich oder meine erben / jme C. oder seinen erben / in jars
 frist dem nechsten nach solicher vordrung N. guldin zū peen
 zugeben verfallē sein / Darumb ich jne ouch mit vnder pfanz
 din versichern / vnd des ein sondere verschrybung vffrichtē /
 Derglychen vnd hinwiderumb / so gered gelob vñ versprich
 ich ee gedachter A. dem vorgemelten meinem Sone C. 2c. vt
 supra / alles by güten waren trüwen / an eids statt getrülich
 vnd vngenerlich / Vnd des zū warem vrt und 2c.

Hyrats nottel vnderm Adell vff gegenwürtige vermählung.

Kunt vnd offenbar sey allermeniglich mit disem brieff/
 das dem Allmechtigen zū lob / vñ merung der heiligen Chri-
 stenheit / zwüschen dem Edlen vnd vesten D. von wegen W.
 seins sons an einem / vnd H. von wegen der Edlen erentrei-
 chen junckfrowen A. seiner eelichen tochter am andern teilē /
 mit rat jrer beiderseits nechsten vnd güten fründ / ein E. li-
 cher vnd erlicher hyrat / abgeredt vnd beschlossen ist / inma-
 sen wie hernachvolgt vnd also / Das gemelter W. vnd junck-
 frow A. einander zū dem stand der heiligen E. nemen / vnd
 das in zukomendē tagen / in angesicht der kirchen nach Chri-
 stenlicher ordnung bestetigen / vñ byschlafen sollen wie sich
 gepürt.

Daruff ist behändigt vnd von beidenteiln einander zuge
sagt/das egenanter N. gedachter junckfrow A. seiner tocht
ter/zü vorgemeltem W. irem eegemabel zü rechter eesteur vñ
byrat güt gebē sol/N. guldin Keinischer/houptgüts in ba
rem gelt / oder N. guldin järlicher gült darfür / Damit sol
also dieseib junckfrow A. jrs vätterlichen vnd mütterlichen
ouch des angebürenden erbreils/so jr von dem Edlen vñnd
vesten N. von N. irem vettern in künfftig zeit zusteen solt o
der möcht/gantz vnd gar vßgesteuert verweisen/vnd ein ver
zigne tochter sein vnd bleiben/ one all wyter vorderung vnd
ansprach/ Darumb sie ouch vnder vorgemelts W. jrs eeges
mabels vnd nach zweier Edelmannen insigeln vngewerlich
in zweien Monatē den nechsten verzigsbrieff vffrichten sol/
Doch vorbehaltē/wo sich durch schickung Gots fügte / das
jr vatter vnd mütter/one eelich leibs erben/tods verschiedē/
oder jr sonst von andern jren verwanten vßerhalb jrer vater
ter mütter oder genants N. von N. einicher erbfaal zustün
de / wie sich der begeben/ des sol sie nach gemeinē rechten vābig
vnd vnuerzigen sein/ on aller menigklichs jr rung vñ ynred.

Dargegen sol vorgemelter V. von wegē egemelts W. se
nes sons gedachte junckfrow A. seins sons egemabel hinwi
der verlegen N. guldin Keinischer/vñnd sie der o versichern
vnd vernügen wien nachuolgt/Nemlich fünfhundert guldin
houptgüts vñnd dauon zweinzig fünf guldin järlicher gült
vff N. tag vällig vff denen von C. lut eins gültbrieffs/ Er
zü demersten byschlaffen W. seinem sone behanden/der ouch
fürter an gewar same ort hinderlegt werdē sol/Damit junck
frow A. sich des zur notturfft gebruchē mög/ Die überigen
N. gul. sol V. fürderlichen an güteligende güter oder gültten
anlegen/oder sie deren sonst verweisen/ Damit sie ouch jär
lichs zehen guldin gelts wol ertragen/Vñ so bald der selb V.
mit tod abgeet/ W. sein sone erleb den oder nit/so sollen also

dañ junckfrow A. noch **II.** guldin widerlegt werden/ also dz die summa der widerlegung zusamē die **II.** guldin louff/ die in widems wyse habē zugemessen/ Thut also dz zugebracht by ratgūt vnd widerlegung vßgenomen die morgengab zusammen gerechnet **II.** guldin.

Wañ ouch dz erst by schlaffen beschehen ist/ sol **V.** von wegen **W.** seins sons / vorgemelter frow **A.** zū rechter morgengab gebē/ **II.** guldin **A.** einischer/ mit denen mag sie fürter thun vnd lassen/ die zū heil jrer seel vmb Gottes oder lieb willen/ vergaben vñ verordnen / nach frem willē vnd wolgenallen/ nach freyer morgengab recht/ vnuerhindert vorgemelts jrs eegemahels vnd menigklichs.

Gefügte sich dañ darnach/ dz vilgemelter **W.** vor frow **A.** seiner eegemahel tods verschied/ er verließ kinder von jr beider leiben geboren in leben oder nit / so sol sie (alle dwyl sie in frem vnuerucktem witwen stand verharret) mit einem zimlichen erlichen widemsitz / es sey zū **II.** oder **II.** versehen/ vnd nach notturfft beholzt/ oder jr jars für solch behusung vnd beholzung **II.** guldin leibgedinggelts gegeben werden/ in dem die Thur zū der **II.** geuallen steen.

Wo dann **W.** nach seinem tödlichen abgang kinder von seinem vnd genanter frow **A.** seiner eegemahel lyben geboren in lebē verließ / so sol vnd mag frow **A.** als lang jr geliebt vñ sie witwe belybt/ by jren kinden vñ allen der selbigen vätterlichē gütern blyben sitzen/ die kind nach gelegenheit erlich erziehen/ vnd so die mañbar nach rat beider teil fründtschaft vßsteuren/ vmb wölche verwaltūg sie ouch jārlich vff gesunnen der kind nechsten freund rechnūg thun/ Wurde dañ durch dieselbigē beiderley fründtschafft geacht/ dz sie nutzer von den kindē / dañ by jnen wer/ so sol sie von solicher verwaltung gantzlich absteen.

Vnd so sie also wie yetz geschriben von der verwaltūg abgewisen/ oder sich in die andern Le begeben wurde / als dañ sol jr vor allen dingen veruolgen/ jr zugebracht vnd ererbt gūt/

morgengab/kleider/cleinat/ vnd was zū irem leib gehört/
ouch der vierdteil aller varenden haab/nichtz it dann allein
pferd harnasch vnd was zū einem man vnd der wöie gehört
vßgenommen / Das alles sol vnd mag sie als jr eigenthumb
gebruchen nutzen vnd niessen/vnd sich dauoner ziehen an ein
trag jrer kind vnd menigklichs/ Darzū jr ouch gedihen vñ
veruolgen jr widerlegung in leibsgedings wyß zugenißen/
vnd damit von der nutzung aller anderer jrer kind vätterlich
cher gütter hindan gewisen sein.

Doch in dem allem/wes W.nach bezalung aller schulden
in steender **E**egemacht / über **V**.guldin in barem gelt ver-
ließ/das sol nit für varend haab / sonder ligend güt geacht/
in kein teilung genomen werden/vnd seinen kinden allein zu
steen/Aber **V**.guldin vñ darunder sollen als ander varend
haab wie oblut/in gemeine teilung komen/Es wer dann dz
sie in versamleter **E**e etlich schulden gemacht hetten / die sol-
ten zunor dauon bezalt/vnd das überig an die teilung gelegt
werden.

Darüber sol ouch frow **A**.nach **W**.jrs eegemahels tod/er
verlaß kinder oder nit/mit bezalung der selben seiner schulde
nicht zuthünd haben/ sonder deren fry vnd entproffen sein/
machte sie aber nach seinē abgang für sich selbs einiche schul-
den/die solt sie allein bezaln /vnd weiters nicht.

Wurde sich dan nach **W**.abgang **A**.sein verlassne witwe/
in die andern oder weitem **E**e begeben / in denselbigen ouch
kinder zihen/vñ nach jrem tod in leben verlassen/ so sollen al-
le dieselben jre kinder/sie seien in erster oder weitherer **E**e ge-
born / an jrem mütterlichen verlasseng güt / alle glych in die
höupter erben vnd teilen.

Begebe sich aber/das vorgeanter **W**.vor frowen **A**.sei-
ner gemahel tods abgieng/vnd kein kind von jr beider leiben
geborn

geborn lebende verließ / Also daß sol jr abermals veruolgen
 jr zugebracht vnd ererbt güt / morgengab / kleider / cleinat vñ
 was zu frem leib gehört / darzu das halbreil aller varenden
 haab / Es sey barschafft oder anders / wenig oder vil / ganz
 nichtz vñ genommen / das für jr eigenthumb zubehalten / diß
 mals ouch der vorgesetz punct das bar gelt berürend / so üs
 ber N. guldin vorhanden / nit mer statt haben / vñ nicht dest
 minder sol sie by allen andern gütern / so W. verlassen hett /
 die wern von seiner linien ererbt / oder sonst herkommen / jr le
 benlang den bysitz vnd dienießung haben / doch in allweg vn
 uerendert des eigenthumbs / Derglych wer es sach dz fr ow
 A. vor gedachtē W. jrem eegemahel / mit oder oneelich kind
 tods abgieng / so sol er by frem zugebrachtē vñ ererbten güt
 (doch vnuerendert des eigenthumbs) sein lebenlang ouch
 den bysitz vnd nießung haben / Vnd die kinder wo deren eini
 che vorhanden vätterlicher ziehen vnd vñ steuern / wie sme als
 dem vatter von rechtz wegen zustet vnd gepürt / Vnd wöl
 ches also vnder jnen zum ersten mit tod abschied / oneeliche
 kind von jr beider leiben geborn / wie vorsteet / so sol das belib
 en in leben / von stundan des abgegangen zustendig zuge
 bracht vnd ererbt güt / war andas ist / gar nichtz vñ genomē
 noch hindan gesetzt / in ein verzeichnus stellen / die es des ab
 gegangen früntschafft überliuern / Vnd nicht destminder so
 lichts alles / vnuerendert des eigenthumbs / sein lebenlang
 nießen / vñ nach des lest beliben in leben abgang / yedes teils
 zugebracht vnd ererbt güt / wider hinder sich vallen / andas
 ort da es herkommen ist / Aber alle varenden haab vnd gütter /
 sollen in zwen glych teil komen / der yedes teils früntschafft
 einen empfahen / vnd darnach fürter vnder sich teilen sollen /
 Doch mit dē N. guldin morgengab mag fr ow A. frey hand
 len wie vorsteet / vnd wa die zu zeiten jrs abgangs nit verene

dert oder vergabt wern/ sollen sie vff jr linien allein Komen/
vnuerhindert meniglichs. Vnd wir vorgebant V. vnd
W. sein sone/ H. vñ T. von der vorgemeltē vnser lieben toch
ter vnd mūnen wegē/ Bekennen sonderlich an disem brieff/
dz dise obgeschribne byrats beredung/ mit allen yngeleibten
puncten vñ articuln in massen obsteet / durch vns vnd vnser
beider seitz gūten freunde/ ouch mit vnserm wissen vñ willen
beschēhē ist/ Haben daruff einander glouplich zugesagt vnd
versprochen/ vñ thūnes ouch yetzo hiemit wissentlich by vns
sern gūten trūwē an eidsstatt in krafft diß brieffs / dem allē
vñ yedem/ souil dz vnser yeden teiln insonderheit binder vnd
berürt/ vffrecht vñ getrülich nach zukomē/ darwider nimer
zufind/ zurhünd/ noch zugeschehē schaffen oder gestatten/ we
der mit noch onrecht/ geistlichen oder weltlichen / an keinen
Stetten noch ganz über all in keinen weg/ durch was vßzug
dz beschēhē/ oder menschen sin solchs erdencken möchte/ Wöl
len vns ouch hiemit aller subtiligkeit der recht/ mit sampt dē
rechten gemeiner verzeihung widersprechendes ampt vñ son
der gentslich verzeigen vñ begeben habē/ in krafft diß brieffs/
on alle generd / Vnd des zū warem vnkund/ hab ich obge
nanter V. mein eigen angeborn insigel an disen brieffe ge
benckt/ vnd darzū mit flyß erbitten ic.

Verwysung vnder den Edlen

inn gūter form.

Ich A. von B. Bekē vnd thūn kuntz offenbar allerme
niglich mit disem brieue/ für mich vñ all mein erben/ Nach
dem ich mich verschiner zeit/ mit der Edlen erentreichen fro
wen E. von der B. geboren von L. meiner fründlichē lieben
gemabel/ eelich verhyrat hab/ die mir T. gul. Rheinischer by
rat gūts zugebracht/ daran mich wolbenügt/ Dargegen ich
die gemelt mein lieb gemabel zū widerlegūg ouch T. guldin/

vnd 2. guldin morgengab in einer summa 2. gul. betreffend
 verwysen/versichern vñ vernütigē sol/also dz sie ye von zwein
 zig guldin einē gul. jārlichs zins vñ gelts wolgehaben möge/
 Das sich nach anzal der vorbestimpten summa 2. gul. jārlich
 er gült zuuer wysen gebürt/ mit sampt einer zimlichē behu
 sung/dar an sie hābig sein mög/ oder jr 2. gul. leibgedinge
 jars dar für gebē/Wölche eesteur widerlegung vñ behusung
 wir beide eegemecht vnser beider lebenlang mit vnd byeinan
 der inhāben vñ niessen mögē/nach vnser beider notturfft vn
 generlich/Aber mit der berürten morgengab sol vñ mag die
 egemelt mein liebe gemabel gefarn vñ thūn nach gewonheit
 vnd morgengab recht/vnuerhindert menigklichs/alles lut
 vnd inhālt des byratbrieffs hierüber besigelt vñ vffgericht/
 Das ich demselben nach frey willigklichs gesunds leibs/vnd
 rechter wissend sū vnd vernunfft/zū den zeitē/da ich dz wol
 thūn kundt vnd mocht/ In der aller besten form weise vñnd
 maß/wie dz in allē rechten/vñ vor allen leuten/richtern vnd
 gerichtē/geistlichen vñ weltlichen/an allen enden/ aller best
 handfeste kraft vñ macht hat/haben sol vnd mag/die genāt
 mein liebe gemabel/ solicher 2. gul. heimsteuer vñ 2. guldin
 jārlicher gült/mit sampt 2. gul. hauptgūts der widerlegūg
 vnd morgengab/vnd darzū der behusung recht vnd redlich
 versichert/verweist vnd versorgt han/vnd thūndz yetzo hie
 mit wissentlich in kraft dis brieffs/ Nemlich also/der eesteur
 widerlegūg vnd morgengab thūt zusamē 2. gul. dauon 2.
 guldin nutzung/verweise ich sie vff meinē hofe W. mit aller
 seiner zugehör. Vñnd der behusung verweise ich sie vff
 meinē teil behusung zū W. mit aller seiner zugehör/ist sonst
 ouch frey ledig vñ eigen/der gestalt vñ also/Wānes sich bege
 be/dz eins vnder vns eegemechtē/wölches dz were/vondem
 andern mit tod abgieng/das zum willen Gots steet/der das
 lang verhūten wöll/So sol das belibē eegemecht by den vor

bestimpten 11. guldin heimsteuer vnd widerlegung/ vnd den
11. guldin jærlicher nuzung vff berürttem hofe zu A. mit
samt dem sitz vnd der behusung oder 11. guldin gelts jær
lichs darfür/ sein lebenlang haben/ die nuzen vnnnd niessen/
Doch mag bemelte mein lieb gemabel / die 11. guldin mor
gengab/ vnd 11. guldin gült dauon/ für sich selbs gebrochen/
vmb Gottes/ jrer seelen heil oder vmb Eren willen verschaf
fen oder verhandlen/ nach jrem wolgefallen/ ouch morgens
gab gewonheit vnd recht/ alles one meniglichs yntrag vnd
verhinderung/ Vnd wann dann das lest beliben vnder vns
eegemechten ouch tods abgangen ist/ als dan sollen yeglichs
11. guldin/ vnnnd was yedes in mitler zeit ererbt hette/ wide
rumb hinder sich an seine nechste erben (dauon die komen
sind) erblich geuallen / Doch ob wir beide eegemecht eeliche
kinder von vnser beiden leiben gebozn in leben verliessen / sol
den selben als den rechten natürlichen vnd nechsten erben / je
erbschafft vn̄ gerechtigkeit vorbehalten sein/ Vnd ob gesche
he/ das ich obgemelter A. von B. vor der genantē meiner lie
ben eegemabel absturb / so sol jr zuuor zusamt obgeschrib
ner jrer morgengab/ ouch heimsteuer widerlegung vnd nies
sung der behusung / oder darfür 11. guldin gült bleiben er
uolgen vnd werden/ die bestatt daran wir geschlaffen habē/
jre kleider/ cleinat/ geschmuck/ gebend/ vnd was zu jrem leib
gehört/ Vnd nachdem in angeregtem hyratsbrieff verleiht
ist/ das der selben meiner lieben eegemabel/ nach meinem ab
gang todes / an meiner verlassenen varenden haab verfolgen
sol/ als vil als der andern vnserer kinder einem/ Vnd sie mich
aber bisher wol vnd fründlich gehalten hat/ vngezweyuelts
vertrüuens / sie werde das hinfür jr lebenlang gegen mir
vnsern kunden zuthünd willig vnnnd geflissen sein/ Demnach
so verschaff vnd will ich in krafft diß brieffs / vnd des ortz in
krafft

Krafft satzung meins letzten willen vnd seelgeredts / das vn-
 angesehen die vß wy sung des byratbrieffs / obgemelt mein
 lieb eegemabel / so sie mich überlepte / empfahē vñ nemen sol/
 den halben teil alles silber geschirrs vñnd anderer varender
 haab / so ich verlassen würd / vß genommen barschafft / pfandt
 schafft / verbuefft schulden / reisiger haab vnd was zü der wö-
 re gehört / daran sol jr nichts werden / Vnd aller schulden so
 ich nach meinem tod zugelten verlassen / sol sie ganz entladen
 vñnd dauon vn bekümert sein. Geschehe aber das die genant
 mein lieb gemabel vor mir mit tod verschied / so sol mir all
 varende haab allein werden vnd bleiben / Vnd ob wir beide
 eegemecht eeliche kinder byeinander gewürckt / nach vnserm
 tod verlassen würdē / vnd ich obgenanter A. von B. vor der
 genantē frow E. von der B. meiner lieben gemabel tods ab-
 gieng / so sol jr an dem silber geschirr / vnd anderer varender
 haab / such wie obsteet der halbe teil veruolgen vnd beleiben /
 Vnd darzū all dwyl sie in wirwen staat verharret / sol sie ma-
 cht haben / dieselben vnser e kinder / ob sie vnder fünf jaren alt
 seien / by jr zu haben / vnd von der selben kinder güt zuziehen /
 biß sie über fünf jar alt / alsdann sollen sie nach rat der selben
 kinder vatter vñnd mütter halb / nechsten freund verpflegt
 werden / Doch sol sie eins yeden jars vmb ynnemen vnd vß-
 geben / so sie von der selben kind wegen thüt / vor dryen der sel-
 ben kinder nechsten fründen / deren zwen meint halb / vnd der
 dritt jrer mütter halben daby sein / erbere rechnung thün.
 Were aber sach das die genant mein liebe huffrow sich wiede-
 rumb eelich verbyraten wurde / So sollen vnser e kinder / o-
 der andere meine nechsten erben / so ich kein eelich kindt mit jr
 gewürckt hinder mir verlassen het / macht haben / über kurtz
 oder lang wölchs jars sie wöllen / die berürt jr verwyfung
 mit N. guldin houptgüts abzulösen / vñ die vngewerlich vö

irem bysitz drey oder vier meil wegs in ein Statt wa sie bes
gert zu antworten vnd zubezaln/ Doch das solich ablösung
ein halb jar vorhin (yedertail sich darnach wisse zurichten)
verkündt werde/ Vnd jr die andern N. guldin widerlegung
zuuerwysen/ mit N. gul. jährlicher gült/ als lang sie in leben/
dese jr ouch gnügsame versicherung beschê/ wie recht / vnd
der lands gebrauch ist/ Aber vmb die behusung/ oder N. gul-
din jars dafür zugeben / sind jr vnser kinder/ oder andere
meine erben/ so sie jren witwen stand verruckt/ nicht schul-
dig/ Vnd hieruff so gered vnd versprich ich gemelter A. von
der B. für mich vnd all meine erben/ der gemelten meiner lie-
ben eegemabel vnd jren erben/ die bestimpten N. guldin/ jr
Leistung vñ widerlegung / ouch morgengab vñ niessung für
die behusung/ vnd die jährlichen gülden dauon fallende / recht
gewern zusein/ jnen die zuwertigen vnd vnanspruchig zuma-
chen gegen aller menigentlich/ Auch zu allen tagen vnd Stet-
ten vor allen geistlichen vnd weltlichen leuten richtern vñnd
gerichten/ nach diss lands gebrauch sitz vñ gewonheit/ so oft
das not/ vnd solchs an vns erfordert würdt/ daran sie vñnd
jre erben wol habend seiend/ gantzlich one jren costen vñ scha-
den/ Were aber sach das ich oder meine erben / der genanten
meiner lieben gemabel/ oder jren erben an den obgeschriben
stücken einem oder mer sünnus thäten / vnd daran mangel
erscheinen lassen wurden/ war an vnd wie sich das fügte/ So
haben alsdann die mer genant mein lieb gemabel / jre erben
vnd helffer gantzen vollen gewalt/ vnd er geben recht/ die vn-
der pfand so der wegen verscriben/ vñ darzu all ander mein
vnd meiner erben gülden/ güter vnd haaben/ ligend vñnd fa-
rend/ wa sie die in Stetten/ Slossen/ Wårctten/ dörsffern/
oder vff wasser oder Land bekommen mögen/ mit gericht
geistlichen oder weltlichê/ oder one gericht/ eigens gewalts/
wie

wie jnen aller bast füge anzugreifen zubeküern/zündten/
 zuschedigen vnd zupfenden/on klag/zorn vnd alleraach/jm
 mer so langvil vnd gnüg/biß jnen alles das vff vnnd vß ge-
 richt wurd/daran sie mangel vnnd gebresten hetten/Vnnd
 was wir hiewider thün/so sollen sie allweg recht/vñ wir vn-
 recht haben vngeuerlich/Dor dem allem vnnd yedem inson-
 derheit sol mich mein erben noch die vnderpfand/daruf so
 lich gülden ver schribē/noch sonst kein ander vnser haab/gül-
 ten vnd güter/nit freyen noch beschirmen/kein gleit/gebott/
 verbott/freyheit/landtfrid/einung/pündtnus/gesellschaft
 der Fürsten/herren/Stett noch Lands/kein geistlich noch
 weltlich recht/kein absolution/restitution/Bäpßlich/Kei-
 serlich noch Künigklich gewalt/noch sonst kein ander fund/
 list noch geuerd/so wir oder yemand anderer yetz oder her-
 nach schirms wyß fürziehen finden oder erdencken tündten
 oder möchten/nichtz vßgenomen noch hindan gesetzt in kein
 weg/Dann ich mich für mich vnd all mein erben/des alles/
 vnd yedes sonderlich/ouch des rechten gemeiner verziehung
 wider sprechende/gentzlich ver zigen vñ begeben hab/wissent-
 lich mit vnd in krafft diß brieffs/Vnnd in was schadens die
 vorgemelt mein liebe eegemabel vñ jre erben solichs angrif-
 fens ymer komen/wie der genant werden möcht/keinen vß-
 gesündert/den sollen ich vnd meine erben/jnen yeder zeit one
 verzug bekern/on allen jren costen vnd schaden/geuerd vnd
 arglist hierin gentzlich vß gellossen vnd hindan gesetzt/Vnd
 des zū warē vñ kñd/hab ich mein eigē angeborn insigel/offen-
 lich an disen brieff gehenckt/vñ darzū mit flyß ernstlich erbet-
 ten/die Edlen gestrengen vñ vesten herrn D. ic. Rittern ic.
 W. vnd V. von der B. meine fründliche liebe herrn Swäger
 vnd gebürder/das sie jr yeder jme selbs vnnd seinen erben one
 schaden/sein eigen angeborn insigel zu gezügtnus ouch offen

1702
K^o gebend^t hat an disen briue/ mich aller obgeschribē ding
zū überzügen vnd zubefagen. Geben vff 1c.

¶ Nota/ Wölt man aber in solicher verwyfung ouch
bürgschafft vnn^d leistung haben/ die mag man vor dem an
griff der vnderpfand/ angepürliche ort darein ziehen/vnn^d
von der bürgschafft vnd leistung/ ouch der bürgen bekant
nus vnd verzig/ so hievor in der Fürsten byrats norteln vff
ein künfftigs begriffen/ein form nemē/wölches ich des halb
alhie vmb kurtze willen überschritten.

Verwyfung vnder den Edeln

in kurtzer form.

Ich W. 1c. Bekēn/ Nachdem ich mich verschiner jar/ mit
A. weiland des Edlen vñ vesten N. von N. seeligen verlass
nen tochter / mit wissen vnn^d rate vnser beider seits fründ
schafft eelich verhyrat / die mir N. guldin byratgüts zuge
bracht/ Dargegen ich jr ouch N. guldin widerlegung vñ N.
guldin morgengab versprochen/ thüt alles byratgüt wider
legung vnd morgengab zusamē N. guldin/ Inhalt der by
ratsbrieff darüber vffgericht / Dwyl dann im byrat abge
redt/ ouch für sich selbs billich ist/ das ich die obgenant mein
lieeegemabel solicher N. guldin vergwifs / verwyse vñ ver
widem/ das sie ye von N. guldin houptgüts/ N. guldin jar
lichs wolgehaben mög/ Also vnd der gestalt wo ich vor mer
genanter meiner lieben hufstrowen mit tod abgieng/dz zum
willen Gots steet/das sie alsdann der bestimpten N. guldin
wolhabend vnd versorgt sey/ Hierumb so verwyse/ verwi
dem/ versicher vnd verschryb ich der egenantē meiner lieben
eegemabel/in der aller besten form vnd gestalt/ mit rechtem
wissen in krafft dis brieffs / die obgeschriben N. guldin vff
nachgemelten meinen eigen vnn^d lebengütern/ Nemlich N.
guldin

guldin vff meinem dorff **W.** mit zinsen/rennten/gülten/gü-
 tern vnd aller zugehörd/ Ist mein eigenthumb/wie das von
 wylend **T.** meinem vetter seligen erblich an mich komen/
 nichtz vßgenommen/vnd der überigen **T.** guldin verwyse ich
 sie vff meinen **rc.** Ist von dem Fürstenthumb Wirtemperg
 manlehen/vnd mir hierumb zu verunderpfandē vergöndt/
 vermög des verwilligung brieffs darüber vßgangen/ Vnd
 was benanter meiner hufsfrowē an sollichem lebenzehenden
 abgieng/das sol jr an dem dorff **W.** mit seiner zugehörd wi-
 derumberstattet werden/damit sie der obgeschriben summa
 wolhabend sein mög/ Wölche eigen vnd lehengüter gedach-
 ter meiner lieben hufsfrowē/ sampt dem halben teil aller mei-
 ner verlassenen varenden haab/ Es sey silbergeschirre/getreid/
 vich/oder anders (nicht dan allein barschaft/pfandschaft
 verbriefte schulden/pferd/harnasch/büchssen/ vnd was zur
 wöre gehört/wölchs nit für varenden haab gerechnet werdē/
 vßgenommen) so ich noch tod verlassen wurd/das sol alles ob-
 gemelter meiner liebē eegemabel/ so lang sie in leben vnd wit-
 we bleibt/in widems wyß zunieffen zusteen/ Aber das ander
 halb teil der varenden haab / so als oblut über das vßgeno-
 men beuor / sol egedachter meiner lieben eegemabel zum ei-
 genthumb bleiben/damit sie vnd jre erben fürter thun vnd
 lassen sollen vnd mögen jrs willens vnd genallens / als mit
 andern jren eigen gütern/vnuerhindert mein meiner erben
 vñ menigklichs in allweg/ Vnd ob ich wissentliche oder ver-
 schribne schulden / es were zins gelt leibgeding oder anders
 hinder mir verlies/ mit demselben sol sie nichts zuthand ha-
 ben/weder ynzunemen noch vßzugebē oder zubezaln/in kein
 wyß/ Vnd wie es zwischen vnser beider eelent vnd vnsern er-
 ben so es zum vällen kenne gehalten werden sol/ ist in der hy-
 rats nottel durch vnser beider seits fründtschafft gnügsam

lich versehen/wo sich aber einer oder mer tods väll begeben/
so inder hyrats nottel vnnnd diser verwysung nit begriffen
sind / mit denselben sol es gehalten werden / wie vnder dem
Adel herkommen sitz vnd gewonheit/vnd dem gemeinen rech
ten gemess ist/Alles getrülich vnd vngeuerlich/Vrkund ic.

Schadlosß brieff der bürgen vnderm Adelkurtz.

Ich G. von R. zü L. Bekenn ic. Nachdem der Edell vñ
vest W. von N. mein lieber vetter/sampt andern/ gegen der
Edelen tugentreichen frowen A. geborn von B. meiner lie
ben eegemabel/ vmb N. guldin jrs zugebrachtē hyratgüts/
ouch dagegen N. guldin widerlegung/ vnd N. guldin mor
gengab / desglych vmb jren widem sitz behusung vnnnd be
holzung / oder jars so lang sie im witwe stand verharret/
darfür N. guldin zugeben / mein bürg vnd gewör: worden
ist/ lut der houptuerschrybung darüber vffgericht / solichs
klärlicher vñ wysende/So hab ich hierumb für mich vnd all
meine erben / dem benannten meinē lieben vetteren vnd seinen
erben/by Edelmans glouben zugesagt geredt vnd verspro
chen/ vnd thün das hiemit vnd in krafft dis brieffs / sie von
solicher bürgschafft vnd gewör:schafft ouch allem costen vñ
schaden / sie deshalb durch leistung angriff oder in ander
weg empfahren vnnnd leiden wurden/ gentslich schadlos zus
halten zuledigen vnnnd zulösen/ one allen jren verlust costen
vnd schaden/Vnd des zü güter sicherheit/ so hab ich demsel
ben meinem lieben vetteren vnnnd seinen erben/zü rechtem vñ
der pfand/ yngesetzt vnd hafft gemacht ic.

☞ Nota / hie sollen das/oder die vnderpfand bestimpt
werden) dergestalt vñ also / wo der vorgemelten meiner lie
ben

Ben eegemabel/oder jren erben/an jrer verwyfung oder dem
widerfall einicher abgang beschehe/vnd der benant mein lie-
ber vetter/oder seine erben/des in einichen costen oder scha-
den kommen/dauon ich oder meine erben / sie vff jr ersts er-
fordern nit ledigten vnd lösten/wie sich das gefigte/So ha-
ben sie alsdann vollen gewalt vnnnd güt ergeben recht / das
Coel) die obbestimpten vnderpfand (sampt vnd sonder) vñ
wo jnen daran abgieng / all ander mein vnnnd meiner erben
gülden haabe vnd güter/ligend vnnnd varend/ nicht vß geno-
men/wo sie die in Slossen / Stetten / Märckten / dörffern/
vff wasser vnnnd land bekommen mögen / als ob die alle mit
jren sonderlichen namen für vnderpfand hierinn bestimpt
wern/mit gericht geistlichen oder weltlichen/oder eigens ge-
walts mit der that/wie jnen aller bass fügt/on klag/zorn vñ
alle raach zubekommern/ anzugreifen/zündten vñ zupfen-
den/ die pfand zuuer setzen zuuer kouffen oder selbs zubehal-
ten / an rechter vergangner pfandstatt / jmer so lang vil
vnd gnüg/bis sie aller ding schadlos gehalten sind/vnd jnen
alles das darumb sie angegriffen hetten/vß gericht vnd ver-
nügt wurd/on jren schaden / vnd was wir darwider thün/
so sollen sie allweg recht vnnnd wir vnrecht haben vngener-
lich/ Vor dem allem vnnnd yedem/sol mich meine erben noch
das Coel) die obbestimpten vnderpfand/nach sonst kein an-
der vnser haab/gülden vnd güter/sampt noch sonder nit fry-
en noch beschirmen / kein fryheit/gnad/ restitution/gwalt/
gebott / verbott/ gericht noch recht / geistlichs noch welt-
lichs/recht/rechter bieten/Camer/hof/nach landgericht/ab-
uordnung/wyfung/einung/ püntnus/sazung/gewonheit/
freid/tröstung noch gleit/der Fürsten/Herren/ Stett noch
Länder / nach sonst nicht überal / das vns hierinn zugü-
tem vnnnd dem benanten N. vnnnd seinen erben zu nachteil

dienen/vnd wir erlangen möchten/Dann ich mich/für mich
vnd meine erben/aller gnaden/hülff vnnnd schirms der rech-
ten/in gemein vnd sonderheit/mit sampt dem rechten gemein-
ner verzyhung widersprechende/ gantzlich verziggen vñ bege-
ben hab / vnd thün ouch dz yetzo hiemit wissentlich in krafft
disß brieffs getrülich vnd vngeuerlich. Vnnnd desß zü warem
vrtundt.

Zoll brieff.

Von Gottes gnaden wir zc. Beuelhen allen vnd yeden vn-
sern Zöllern/so mit dissem vnserm brieffer ersücht werden/ ge-
genwürtige zwey füder wyne/dem N. zugehörig / disß mals
vß gnaden vnnnd keiner gerechtigkeit/an yeden zölln vnserß
Fürstenthumbs/zollfry vnd vnbeswert fürgeen vnd passie-
ren zulassen/doch von den fürleuten gliibd zunemen/das sol-
cher wyn aller dem gemelten N. vnd sonst niemanden zuge-
hörig sey/Daran geschicht vnser meinung. Geben zü N. vn-
der vnserm zuruck vffgetruckte Secret vff N. tag N. jars.

Ein anderer.

Von Gottes gnaden zc. Embieten allen vnd yeden Zöl-
lern vnd Zollschrybern / so mit dissem brieffer sücht werden/
vnser gnad vnd alles gütz zuuor/vnd fügen euch zuuernemē/
Das wir N. dissem gegenwürtigen zehen legelen Maluasier
vnnnd Reinfall zü vnserm selbs gebrauch vffladen lassen ha-
ben/vns die in vnserm costen vnd schaden zü zubringē/Hier-
umb an einen yeden vnser gnedigs begern/vns soliche Lege-
len an den zölln vnd päßsen/ by euch zollfry vnd vnuerhin-
dert fürgeen zulassen/daran geschicht vns dancknem geual-
ten/Solichs in derglych vnd mererem vmb irer yedes her-
schafft früntlich haben zuuerdienen vnd zugewidern/Duch
gegen

gegen euch in gnaden zuerkennen. Geben ic.

Bottenbrieff.

Wir N. Bekennen offenlich vnd thün kunth aller menig-
 klich mit disem briue / Das wir N. disen gegenwürtigen zu
 vnserm gesworinnen rytenden (vel) louffenden Botten an-
 genommen vnd bestellt / Er hat vns ouch derhalbē gepürlich
 glübd vnd eide gerhan / Hierumb einen yeden in was wir den
 wesens oder stands der / oder die seien / nach gepür fründlich
 vnd gütelich bittend ouch gnediglich begerende / den benan-
 ten vnsern gesworinnen botten in vnsern geschefften (wir ime
 yeder zeit beuelhen werden) an yeden orten by euch vnuerhin-
 dert durchpassiern zulassen / ime ouch sonst fürderung zube-
 wysen / das kompt vns zu sonderm danck nemen geuallen /
 Solichs in derglych vnd merern / vmb einen yeden nach sei-
 ner gepür fründlich zuuerdienen / günstlich zubeschulden / vñ
 in gnaden zuerkennen. Zu vnkund mit vnserm anhangenden
 Secret insigel besigelt. Geben zu N. vff N. tag.

Ein anderer.

Allen vnd yeden Churfürsten / Fürsten / geistlichen vnd
 weltlichen / Prelaten / Grauen / Fryen / Herrn / Rittern / E-
 deln / Ditzhumben / Vögten / Pflegern / Amptleuten / Bur-
 germeistern / Schultheissen / Gerichten / Räten / vnd gemein-
 lich allen andern / so mit disem briueffersücht werden / in was
 wir den / wesens oder stands / der / oder die seien / vnsern gne-
 digsten / gnedigen / günstigen ouch lieben herrn vñnd güten
 fründen / Embieten wir A. vnser vnder thänigst vnder thä-
 nig gürtwillig / geflissen / willig fründlich dienst / vnd alles gürt-
 zuuor / Vnd füge iñwer Chur vnd Fürstlichen gnaden / gna-
 den / gunsten vnd fründtschafften zuuernemen / Das wir N.

zeigern diß brieffs zu vnserm louffenden botten angenommen
vnd bestellt/ er hat vns ouch deßhalb gepürlich pflicht ge-
thon/ Vnd hierumb an iwer Chur vnd Fürstlich gnaden/
gnaden/gunsten vnd fründtschafft/nach yedes gepür / vns
ser vnderthänigst vnderthänig dienstlich flyssig vnd fründt-
lich bitt/ die wöllen den benanten vnsern gesworien botten/
an yeden orten vnuerhindert durch passiern lassen/ jme ouch
sonst gnedige vnd günstige fürdrung bewysen / damit er vns
sere beuelch dester statlicher vfrichten mög / Daran bewy-
sen iwer Chur vnd Fürstlich gnaden / gnaden gunsten vnd
fründtschafft/vns sonder gnedig günstig vnd dancknem
willen vnd geuallen/vns anbietend / solichs in derglych vnd
merern vmb einen yeden nach seiner gepür vnderthänigst
vnderthänig gütwillig/ geflissen vnd fründtlich zuuerdienē/
Mit vrkund diß brieffs ic.

Ledigzelung der lybeigenschafft.

Von Gottes gnaden wir ic. Bekennen ic. Das wir N. vff
sein vnderthänig bitt vnd anruffen der leibeigenschafft/ da-
mit er vns bisher zugethon vnd verwandt gewesen ist/ ledig
gezelt vnd erlassen haben/ thun ouch solichs yetzo mit disem
brieff/ Des zu vrkund mit vnserm anhangendem Secret be-
sigelt vnd geben ist zu N. vff N. tag.

Ein andere form in gestalt

einer quittung.

Wir N. ic. Bekennen ic. Als vns N. mit lybeigenschafft
verpflichtt gewest ist/ hat er sich der selben von vns mit vnse-
rem güten willen erkoufft / vnd vns darfür geben/ daran

vns wol benütze/ Hierumb so sagen vñ erlassen wir für vns
 vnd vnser erben/ den gemelten N. vñnd seine erben/ solicher
 lybeigenschaft allerding frey/quitt/ledig vnd loß/ Also das
 er für ohin in Slossen/ Stetten/ Märckten/ dörffern/ oder
 vff dem land/ wo ime das füglich oder eben ist/ ziehen vnd wo
 nen/ burger oder marcktrecht an sich nemen sol vñnd mag/
 nach seinem willen vnd gevallen/ vnuerhindert von vns vñ
 fern erben / vñnd menigklichs von vnsern wegen in allweg/
 Dann wir vns für vns vnd vnser erben solicher eigenschaft
 seins leibs/vñnd aller verpflicht darzü gehörende/ gantzlich
 verzigen vnd begeben haben/ wie sich das nach ordnung der
 recht zuthündt gepürt/ Deshalb vnd darumb ouch hinfü
 ro zü ewigen zeitē kein vordrung ansprach recht noch gerecht
 igkeit nicht mer zu haben / zusüchen noch gewinnen/ weder
 mit noch on recht/ geistlichen noch weltlichen/ an keinen stet
 ten noch ganz überal in kein weg / alles getrülich vnd vnges
 ueerlich/ Vnd des zü warem vñkund 2c.

Vbergab eins lybeigen einem andern herrn.

Wir N. 2c. Bekennen 2c. Das wir dem wolgebornen N.
 vff sein flyssig bitt ergeben haben N. mit leib vnd dem güt/
 so er yetzo hat / vñnd ime hinfüro an erstirbt / wie vns dann
 derselbig bisher mit leibeigenschaft angehözig gewest ist/
 Ergeben ime den ouch also für vns / vñnd vnser erben in
 krafft diß brieffs/ vnd verzeihen vns hiemit aller eigenschaft
 gerechtigkeit wideruordnung vnd ansprach / so wir bis an
 her zü dem gemelten N. vñnd seinem güt gehapt/ oder künff
 riglich überkömen möchten / in allweg/ on geuerd/ Vñnd
 des zü vñkund 2c.

Schleichbrieff lybeigner leit.

Wir N. zc. Bekennen zc. Das wir den ersamen wysen vnsern lieben besondern Burgermeister vnd rat der Statt E. vnsern leibeigen angehörigen N. von N. so hinder sie gezogen/ vmb vnd für B. von N. der jr leibeigen gewest/ vn vns dargegen ergeben ist/ Also nu hinfüro der benant N. den gedachten von E. vnd B. vns mit leibeigenschaft zugehörig/ vnd glychs schleichs verschleicht sein vnd bleiben sollen/ one meniglicks jrung yntrag vnd hindernus vngeuerlichen/ Vnd des zü vrtund zc.

Rottwylisch abuordnung.

Wir N. zc. Embieten den wolgebornen ouch ersamen wysen vnsern lieben besondern Johann Ludwigen Graue zü Sultz hofrichtern/ vnd N. den vrtailsprechern des Keiserlichen hofs zü Rottwyl/ vnsern fründlichen vnd günstlichen grüs zuuor/ vnd fügen euch gnediger meinung zuuorne men/ Als vnser angehöriger A. von N. von B. burgern zü E. durch ein verkündung (vel) ladung / für das Keiserlich hofgericht gen Rottwyl citiert vnnd fürgeischen worden/ Vnd aber der benant A. vns zugethan vnd verwandt/ Ist vnser gütelich beger/ jr wöllend den gedachten B. seiner klag vnd vordnung halb/ mit vrtail für vnser hofrichter vnd Räte (vel) Stattgericht gen S. gegen dem gemelten vnsern angehörigen/ zü recht wysen vnd remittiern / wie sich das nach vermög vnser Fürstenthumbs N. fryheit sag zuthünd gepürt/ Sol vnnd würd jm vff sein ansüchen alda fürderlicks rechtens gestattet/ wie sich das nach inhalt der selbigen fryheit gepürt/ Kompt vns zusampt der billichkeit (deren wir vns versehen) voneuch zü geuallen günstlich vnd in gnaden haben

CI

haben zuerkennen / Mit vzkund diß brieffs / vnder vnserm
zü ruck vff getrucktem Secret besigelt / geben zü N. zc.

Rottwylisch gleit.

Von Gottes gnaden / Wir zc. Bekennen zc. Als B. von
seiner klag vnd vorderung wegen gegē vnserm angehörigen
A. von N. von dem Keiserlichen Hofgericht zü Rottwyl in
krafft bemelts vnser Fürstenthumbs N. freyheit sag / für
vnser Hofmeister vnnnd Räte (vel) Stattgericht gen F. zü
recht gewisen vnd remittiert worden ist / Das wir demnach
benantem B. oder seinem volmechtigen Anwald / vnd wen
sie vngenerlich mit jnen bringen / vff all vñ yede tagsatzung /
so vff sein oder jr eruordern hierinn fürgenomen vnd ange-
setzt werden / zü solchen rechten / daby zü sind / vnd widerumb
vondannen / vntz an jr gewar same vnser fry sicherheit tr &
stung vnd gleit gegeben / vnd thün ouch das mit disem brieff /
für vns / die jhenen deren wir zü recht mechtig sind / vnd vns
zuuersprechen steen / an orten vnd enden wir zü begleiten ha-
ben / vngenerlich mit vzkund diß brieffs.

Ein ander gleit vff ein güctli- chen angesetzten tag.

Wir N. von Gottes gnaden zc. Bekennen zc. Nachdem
in swebenden jr thumben vnnnd spennen zwüschē vnsern lie-
ben getrüwen N. vnd N. an einem / vnd vnserm liebē beson-
dern A. vnd B. am andern teiln / eingültlicher verhöritag vff
mitwoch nach N. tag schier ist zü früer tagzeit / für vnser
Hofmeister vnd Räte alher gen N. fürgenomen vnnnd er-
nennt ist / lut der tagsatzung der wegen von vns vßgangen /
Das wir demnach obgenantem A. vnd allenden jhenen / so
nit vnserē offen abgesagt veind seien / vnd er mit jme bringen

würdet/solichen tag zubesuchen / so lang der weret daby zu
sind/vnd von dannen bis wider an jr gewar same/ vnser fry
strack sicher gleit gegeben haben / Geben jnen ouch das yetzo
hiemit für vns vnd alle die jhenen deren wir zu recht mechtig
sind/ an orten vnd enden vns das begleiten zusheet / in krafft
dis brieffs/ Der zu warem vrkund ic.

Juden gleit.

Wir N. ic. Bekennen ic. Das wir A. Juden von B. vff
sein vnderthänig bitt vnd ansuchen/ vnser fry strack sicher
heit vnnnd gleit geben haben / sich den nechsten von Dato dis
brieffs/ von B. gen C. daselbsterliche seine sachen vñ geschefte
vßzurichten/ vnd alsdann nach volendung der selbigen von
dannen widerumb durch vnser Fürstenthumb vntz an sein
gewar same zuverfügen / doch mit der vßgetruckten beschei
denheit/dz er vnder solichem gar kein handtierung oder wü
cher/dar zu ouch kein abweg/sonder die rechten landstrass ge
bruch vnd süch/vnd sich an allen zöllen anzeig/by verlust dis
vnser gleit vnd swärer straff/jme begegnen sol/Geben jm
ouch also angezogter gstat vnd nit anders solich gleit vnd
sicherheit/für vns/die vnsern/vnd deren wir vngenerlich zu
recht mechtig sind/an orten vnd enden wir zubegleiten habē
vngenerlich / Zu vrkund ic.

Gunds brieff/gülten vßzunemen.

Von Gottes gnaden/Wir N. ic. Bekennen ic. Das wir
vnsern liebē getrūwen A. von B. vff sein vnderthänig flys
sig bitt vnd ansuchen/ gnediglich gegondt vnd erloubt ha
ben/N. gul. Rheinischer jārlicher gült / vmb N. gul. haupt
güts/by den er samen wysen/vnsern lieben besondern/ Bur
germeister vnd Rat zu B. vff vßer vnd ab Sloss vnd dorff
C. (wölches vnser eigenthumb vnd sein leben ist / vff ein wi
dertouff

berkouff vnd ablöfung zuuerkouffen/vnd solich vnser eigen
 thumb C. dargegen pfandbar zumachen vnd zuuerschrybē/
 Gñden vnd erlauben sme ouch das yetzo hiemit disem vn-
 serm briue/doch vns/vnsern erben vnd nachkōmen/ an vn-
 ser oberkeit herlicheit vnd eigenthumb vnabbrūchig/ vnnnd
 sonst meniglichem an seiner gerechtigkeit in allweg vnshed-
 lich/Zū vorkund ꝛc.

Reuers die gülden in einer bestim- pten zeit wider abzülösen.

Ich A. von D. Bekenn ꝛc. Als der durchleuchtig ꝛc. mein
 gnediger herr/mir vff mein vnderthänig flyssig bitt/ mein
 schaden zufürkōmen gnediglich gegōndt/bewilligt vnd er-
 loubt C von den ersamen vnnnd wysen N. vnnnd N. tausent
 guldin houptgüts vffzunemen/vnd dauon fünffzig guldin
 jārlicher gült zuuerschryben / ouch darfür mein Sloss vnd
 dorff N. so von seinen F. G. zū leben rürt zū vnderpfand yn
 zū setzen (vel) mein Sloss vñ dorff N. so von seinen Fürst-
 lichen gnaden zuleben rürt / gegen den N. vnnnd N. vmb tu-
 sent guldin houptgüts / vnd dauon fünffzig guldin jārlich-
 er gült zū verunderpfanden/innhalt des will (vel) verwilli-
 gung brieffs / darüber besigelt vßgangen / des datum steet/
 zū N. vff N. tag / solichs klārlicher vß wysende / Das ich
 demnach hochemelten meinem gnedigē Fürsten vnd herrn
 zugesagt geredt vnnnd versprochen hab / vnnnd thūn das hie-
 mit disem briue / die obgeschriben N. guldin gült / mit den
 vorbestimpten N. guldin Reinisher houptgüts / in fünf-
 jarn den nechsten nach dato kōmende/widerumb abzülösen /
 vñ also das bemelt mein Sloss vnd dorff/damit zuledigen /
 on all vßzüg/widerred vñ lenger verziehē / gentslich one ho-
 chernents meins gnedigē Fürstē vnd herrn costē vñ schadē

Mit angedingter peen/ wo ich oder meine erben / hier an für
mich wurden/ das alsdā hoher melter mein gnediger herr/
vnd seiner Fürstlichen gnaden erben/ macht vnd gewalt ha
ben / das obbestimpt Sloss vnd dorff/ jr eigenthumb vnn
mein leben als verfallen/ zu jren handen zunemen / vnd dar
zu mich vnd all mein erben/ an allen andern vnsern eigen gü
tern/ zinsen/ renten/ gülden vnd geuällen/ allenthalben vnn
in was landen/ Slossen/ Stetten/ dorffern/ vff wasser oder
land/ eigens gewalts one erfolgung rechts anzugreifen / zu
jren handen zuziehen/ zuuer setzen/ zuuer kouffen / oder jnen
selbs zubehalten/ vngefreuelit gegen meniglichem/ So lang
vil vnd gnüg / bis hochgedachtem meinem gnedigen herrn/
vnd seiner Fürstlichen gnaden erben/ vmb solichs obgescri
ben tusent guldin houptgüts/ vnd verfallen zins costen vnd
schäden/ daruff geloffen/ volkomen widerlegung vnd gnüg
beschehen ist/ Darvor alsdā mich vnd meine erben/ ouch dz
vorbestimpt mein Sloss vnn dorff / noch sonst kein ander
vnser eigen güter/ zins/ rentt/ gülden vnd geuäll nichtzit fry
en/ friden noch schirmen sol / weder Bapstlich/ Keiserlich/
Königlich/ noch einich ander gnaden/ fryheiten / satzun
gen/ einungen/ gleit/ gewalt/ gebott/ verbott/ gericht noch
recht/ geistlichs noch weltlichs/ kein appellation/ exception/
rechter bieten/ abuordnung/ wysung/ noch sonst nichtz / das
wir oder yemands/ hier wider zuschirm erlangen fürwendē
oder erdencken möchten/ Dā ich mich für mich vnd all mei
ne erben/ deren vnn aller anderer gnaden fryheiten satzun
gen vnd behelff/ mit sampt dem rechtem gemeiner verzeihüg
wider sprechende/ gantzlich verzigen vnd begeben hab / vnn
thün das yetzo hiemit wissentlich in krafft dis brieffs getrū
lich vnd on all geuerd/ Vnd des zu warem vnkundt.

Rats

Rats bestallung.

Wir zc. Bekennen zc. Das wir vnsern lieben getrüwen **N.** von **N.** zū vnserm Rat vnd diener angenommen vnd bestellt haben / Also das er vns mit vier gerüsten reißigen pferden/ an vnserm hof/ wa vnd an wölichen orten wir yeder zeit sein oder jne gebrochen werden/eigner person wider meniglich/ niemand (dann allein zc.) vßgenommen/getrülich dienen vnd gewertig sein/vnsern nutz vñ fromen fürdern/ schaden warnen vnd wenden sol/nach seinem besten vermögen/ Auch in sachen darumb er gefragt wurdt/zum besten vnd getrülichsten raten/ vnd den Rat ouch was in rats geheimbdt vor jm gehandelt wurdt/biß in sein tod verßwygē / Darumb sollen vnd wöllen wir jne yedes jars vff **N.** tag/so lang er also wie obsteet vnser Rat vñ diener sein würdt / zū besoldung thun geben **N.** gul. vnser landßwerung vnd vnser hofkleidung/ darzū zimlich hew vnd stro/ ouch jne mit füter mal oder dem lifer gelt/nagel vnd eisen/ ouch redlichem reißigem pferdschäden halten / wie ander vnser diener seins glychen / Vnd ob sich in zeit solchs seins diensts / zwüschen vns vñnd jme / oder vnsern angehörigen vnderthanen/einich irrthumb zutrage wurde/warumb das were/ So dan die sach vns berürte / oder vnser vnderthanen zū jme zu klagen hetten/ sol er sich yeder zeit/an vßtrag rechtens vor vnsern Hofmeister vnd Räten benügen lassen/ Nert aber er zū vnsern vnderthanē icht zusprechen/sol er dieselbigen in den gerichtten alda die gefessen ersüchen/ oder die sach sonst rechtlich vßtragen/ an orten sie beider seitz von vns nach billicheit bescheiden werden / alles on verner weigerung vnd appelliern/ Er sol ouch seine Knecht in glyche verpflichtung annemen/ Alles by dem eid/ so er vns hierumb zū Gott dem allmechtigē lyblich gestworn hat/

dem also wie vorsteet genzlich nachzukommen / Mit vnkund
dis brieffs / vnder vnserm zuruck vffgetrucktem Secret be
sigelt / Geben zu N. ic.

Ampts bestellung.

Wir N. Bekennen ic. Das wir vnsern lieben geträwen
N. von N. zu vnserm Oberuogt gen N. angenommen vnn
bestellt haben / Also das er vns vier gerüster pferd halten/
vnnnd berürt ampt als ein Oberuogt getrülich verwalten
vnnnd versehen sol / lut der ordnung wir ime yetzo thün geben/
oder künsttlich geben werden / nach seinem besten vermö
gen / vnnnd so er darneben (zu wölcher zeit das were) mit seiner
rüstung der bestimpten vier pferden eruordert wurd / als
dann yeder zeit / ouch wo vnnnd wann solichs vnser notturfft
erheischt / selbs eigener person kommen / vns dienen / vnnnd sich
nach vnserm bescheid gebrochen lassen / wider menigklich nie
mand vßgenommen / Darumb sollen vnnnd wöllen wir ime / so
langer also vnser Oberuogt vnnnd diener ist / eins yeden jars
vff N. tag zu besoldung thün geben N. guldin vnseres Für
stenthumbs landßwerung / Darzu behusung vnnnd behol
zung / vnnnd zwey hofkleid / doch wann ime vnser armten leut
solch holtz in fron sithn / sol er jnen zimlich essen geben / wie
von alter herkommen / Vnnnd so wir ime als obsteet zukomen o
der zudienen eruordern / vnnnd er also vfferhalb seins ampts /
in vnserm dienst sein / alsdann von der zeit an so er von huss
vßziehen / vnnnd bis er widerumb anheim komen würdet / ime
mit fütter vnnnd mal / nagel vnnnd eisen / ouch redlichen reifigen
schäden halten / wie ander vnser diener seins glychen / Vnnnd
ob sich in zeiten seins diensts vnnnd ampts zwischen vns ic.
(Nota wienor) Hieruff so hat der benant N. glopt vnnnd
ein eid zu Gott geschworen / vns die zeit solichs seins diensts
vnnnd

vnd ampts/getrūw vnd hold zusind/vnfern vnd der vnfern nutz vnd fromen zufürdern / schaden vnd nachteil zu waren/vnser ober herlichkeiten gerechtigkeiten vñ vnser vnder thanen by recht vnd billicheit / vnd was jm ampts halb gepürt zubant haben/vnserer ordnung wir jme als oblut gegeben / oder künfftiglich beuelhen werden / getrülich zugelesen/vnnd sonst gemeinlich alles das zuthünd/das einem getrūwen amptman vnd diener zusheet/vnnd sich gepürt / one geuerd/Vnd des zū vñ und zc.

Reisigen bestellung von huff vßs.

Wir zc. Bekennen zc. Das wir N. vnsern reisigen knecht angenomē vnd bestellt haben/also das er vns mit einem reisigen pferd wolgerüßte von huff vßs dienen vnnd gewarten/vnnd zū wölcher zeit er von vns oder vnfern wegen ernordert wurdet zc. (Wie die nechst hienor) Wurde aber vmb das oder anders/von solchem dienst darrürende zwüschen vns vnnd N. oder beider seits vnfern erben spenn / des wir güetlich miteinander nit möchten werden vertragen/ So sollen wir vns darumb lassen benötigen an vßtrag rechts zugeben vnd zunemen / zunemen vnnd zugeben vor vnsern Hofmeister vnd Räten/die derselb vnser Hofmeister vngeuerlich zū jmenimpt / vnnd was die oder der merer teil darinn für recht erkennen vnnd sprechen / daby sollen wir beider seitz vngeweigert bleiben / vnnd demselben one appellieren/oder verrer ziehen / in Monats frist statt thün / Es sollen ouch soliche sachen in einem viertel jars nach des klagenden teils gesinnen rechtlich verragt / vnnd zū end gebracht werden / sich begeben dann darinn nach ordnung

der recht / oder mit vnser beider partheien verwilligē lenger
verzug / Vff das so hat vns gedachter **N.** mit trüwen glopt/
vnd einen eid lyblich zū Gott geschworn / vnsern fromen vnnnd
besttes zuwerben / schaden zu warnen / vnd sonst gemeinlich
alles das zuehünd / das ein fromer knecht seinem herrn schul
dig vnd gebunden ist / vnnnd billich thün sol alles one geuerd.
Zū vrfund ꝛc.

Nota / dargegen werden Reuers gemacht in form vnd
gestalt / wie hernach von den lebenbriueu angezōigt ist.

Wann man einen diener oder

amptman in schriften viloubt.

Nota / gar selten (so das nit mit mund beschickt) vr
loubt ein Fürst in seinem selbst namen / seine diener in schriff
ten mit gnaden / er hab dann so lang gedient das es dem die
ner zū sonderm gnedigem geualten beschech / vnnnd als dann
mag also geschrieben werden.

Von Gottes gnaden ꝛc.

Vnsern grüß zuuor lieber getrüwer / Wir haben dein schry
ben / darinn du abermals vß etlichen yngelybten vrsachen vr
lob begerst / innhalts vernomen / Vnd wiewol wir dich dein
leben lang zū vnserm diener wol lyden möchten / vnnnd gern
haben wölten / Nachdann dwyl du ye über vnser vilualtig
weigern vff erlassung deins ampts beharrest / wissen wir
dich (wiewol vngern) nit lenger vffzuhalten / wöllend dich al
so hiemit solicher deiner dienstpflicht nit anderst erlassen ha
ben / dann der zuuersicht / so wir dein in notwendigen sachen
bedürffen / du werdest dich danocht (souil deins leibs geles
genheit erleiden mag) gehorsamlich bewysen / dargegen sind
wir dir zū gnaden ouch sonderlich geneigt / Wolten wir dir
vff dein vnderthänig bitt gnediger vnd sonst keiner andern
meinung nit verhaltē / Datū ꝛc.

So

So es aber vns verschulten sachen/ oder vngnaden beschichte/ schrybt der herr selten/ sonder Lanthofmeister vnd Räte / als vns beuelch vns herrn vff diß meinung.

Vnser fründtlich dienst zuuor Edler vester Coder hochgelerter) Couer er vom Adel oder Doctor / So er aber ein burger ist / vnser fründtlich grus) güt freund/ Nachdem du dich Coder jr euch) vor diser zeit vernemen lassen/ das du Coder jr) an dem ampt zu N. lenger zuuerharren nit gemeint/ Nota/ oder man nimpt sonsterwan ein vrsach/ deren man zu hof vil finden kan) wie dan solichs hievor an vnsern gnedigen Fürsten vnnnd herrn gelangt ist / so hat sein Fürstlich gnad dich Coder euch) deins Coder iwers) ampts Coder diensts) verlassen/ wolten wir dir Coder euch) im besten nit verhalten/ darnach wissen zu richten / vnd in ander weg mit diensten zuuersehen/ Datum zc.

Vnsern gnedigen Fürsten vnd herrn N. Marggrauen zu N. Hofmeister vnd Räte zu N.

Dem zc. vnserm gütten freund.

Lehenbrieff.

Wir N. von Gottes gnaden Marggrau zu B. vnd Graue zu S. Bekennen vnd thun kunth allermeniglich mit diesem briue/ das wir als ältester Graue zu S. von vnser selbst vnd des hochgebornen Fürsten/ herrn F. Herzogē zu N. vnd Grauen zu S. vnsern lieben vettern/ als von der gemelten vnser gemeinen Graueschafft S. wegen / vnsern lieben getrüwen C. von N. vff sein vnderthänig bitt/ zu einem rechten man burgk oder erblehē geluben haben/ vnd leihen in euch hiemit diesem brieff/ das Dorff N. mit aller ober vnnnd herlicheit/ wie das sein vatter vnd vordern seligen/ von vns

vnd vnsern ouch hochgemelts vnser̄s lieben vetter̄n vordern
löblicher gedächtnus / nach lut der alten lebenbrieff zū mañ
burgk oder erblichen empfangen getragen vnd genossen ha
ben / vñ wir leihen jme ouch hiemit / was wir jme von rechts
vnd billigkeit wegen daran leihen sollen vnd mögen / Doch
behalten wir vns / vnd benantem vnserm vetter̄n beuor / vn
ser recht / vnser mann / vnd einem yeden sein gerechtigkeit / vñ
hieruff so hat vns der ermet C. mit trüwen glopt vnd dar
zū eineneid leiblich zū Gott dem herrn geschworn / vns vñnd
hochgedachtē vnserm lieben vetter̄n / ouch vnser beider Gra
ueschaft S. getrūw vnd hold zuseind / vnsern vnd jren from
men vnd bestes zuwerben / schaden zu warnnen / vñ alles das
zuthünd wess von solicher mañburgk oder erlebē wegen /
ein getrūwer mann / seinem herrn durch gewonheit vnd von
recht / schuldig vnd gebunden ist / Alles one geuerd.

Ein anderer.

Wir A. Herzog zū B. re. Bekennē mit disem brieff / Das
wir vff vnderthänig flyssig bitt / vnser̄s lieben getrūwen C.
von D. mit seinen gebürdern E. vnd F. in gemeinschaft / zū
einem rechten erleben gelihen haben / vñ leihen jme in krafft
dis̄s brieffs / dis̄e nachbestimpte lebengüter / so sein vatter G.
vñnd seine vordern seligen / von vns vñnd vnserm Fürsten
thumb B. zū leben getragen haben / Es hat ouch genanter
C. soliche lebengüter vff heur dato / also zū erlebē von vns
empfangen / mit trüwen glopt / vñnd ein eid lyblich zū Gott
geschworn / vns vnd vnserm Fürstenthumb B. getrūw vñnd
hold zuseind / vnsern frommen vnd bestes allezeit zuwerben /
schaden zu warnnen / vnser̄e recht mit andern vnsern mannē
zusprechen / so offt wir das an jne gesinnen / vnd alles das zu
thünd /

thünd/das ein mann seinem herrn / von seins erblebens we-
gen / durch recht oder gewonheit schuldig vnd gebunden ist/
Vnd in diser leihung haben wir vns vorbehalten/vnserer vns-
erer mann vnd eins yeden gerechtigkeit/Es sollen ouch hin-
für o soliche lehengüter von den vorgeannten D. E. F. gebil-
dern vnd jren lybs erben/Söhnen vnnnd Töchtern/ allezeit so
offt es zu vaal kompt / sich gepürn vnd not sein wurdet / von
vns vnnnd vnsern erben regierenden Fürsten zu B. allwegen
empfangen vermannet vnd getragen werden / nach lebens
recht sitt vnd gewonheit vngewerlich/ Vnd sind dis die gü-
ter des ersten ic. Des zu warem vrtund haben wir vnser jns-
sigel.

Ein anderer kurtzer lehenbrieff.

Wir ic. Bekennen ic. Das wir vnserm lieben getrüwen A.
von B. zu rechtem mannlehen geluben haben / den N. hof
mit seiner zugehörd / gibt järlichs N. malter vesen ic. vnnnd
wir haben jme das wie vorsteet geluben mit worten vnd han-
den/als dann lehen zuleihen sitt vnd gewonheit ist/ vnd was
wir jme von recht vnnnd billicheit wegen daran leihen sollen
vnd mögen/ vnd leihen jme das mit disembrieff / Doch vns
vnsern erben vnd mannen/vnserer lehen vnd recht vorbehal-
ten/vñ in allweg vnschädlich/ der sol vns ouch von solichem
lehen thün vnd verbunden sein/als ein lehenmanñ seinem rech-
ten herrn / von seinem lehen zurhünd schuldig vnd pflichtig
ist/by dem eid / den er vns hierumblyblich zu Gott geschwo-
ren hatt/ Alles getrülich vnd vngewerlich/Vnnnd des zu wa-
rem vrtund ic.

Lehen Reuers.

Jch A. von B. Bekenn öffentlich mit disem brieff / das
der durchlechtig hochgeborn Fürst vnnnd herr / Herr N.
Warggraue zu D. ac. mein gnediger herr / als Graue zu E.
mir vff mein vnderthänig bitt zu man burgk oder erblehen
gnediglich hat thün leihen / solich nachgemelt Dorff mit al-
ler ober vñ herlicheit / ouch renten vñ gälten darzü gehörig /
so mein vatter vnd vorfordern seligen / von hochgedachtem
meinem gnedigē Fürsten vnd herrn / vnd seiner Fürstlichen
gnaden vordern löblicher gedechtnus / zu mann burgk oder
erblehen getragen haben / lut seiner Fürstlichē gnaden lebens-
büchs / vns deshalb gegeben / solichs klärlicher vß wysende /
der vō wort zu wortē also luter. Wir C. von gottes gnadē zc.

Nota / Alda sol der ganz lebenbrieff inseriert wer-
den / vnnnd nach vß gang desselbigen wyter volgen / Das ich
demnach mit trüwen glopt vnd einen eid zu Gott dem herrn
gesworn hab / dem hochgedachtem meinem gnedigen herrn /
vnnnd seiner Fürstlichen gnaden erben als Grauen zu E. ge-
trüw vnd hold zusind / iren frommen vnnnd bestes zuwerben /
schaden zu warnnen / vnd alles getrülich zuthünd / wess von
solicher man burgk oder erblehen wegen ein getrüwer man
seinem herrn durch gewonheit vnd recht schuldig vnd gebun-
den ist / vnd der obangezeigt meins gnedigē herrn lebenbrieff
innhelt / Alles one geuerd / Vnnnd des zu warem vorkund hab
ich meineigen angeborn insigel gehangen / an disen brieff / der
geben ist zc.

Es ist zumercken / das ouch das Reuers dermassen ge-
macht werden möcht / Also wie der lebenbrieff / so in des le-
benherrn namen vß gangen luter / Das demselben nach das
Reuers in des lebenmans namen verwandelt / darinn gar
nichts geändert würd / Dan allein das jhen sich mutatis mu-
tandis gepürt / wie das ein geschickter Schryber lychtlich zu-
thünd weißt.

Espectans

Exspectans vff lehen in einer gemein.

Wir ꝛ. Bekennen ꝛ. Das wir vnserm lieben getrūwen
 V. von W. vff sondern gnaden/ damit wir sine geneigt sind/
 vnd in ansehung seiner vnderthänigen getrūwen vnd nutz-
 lichen dienst vns bisher vilueltig bewisen/ vnd die er vnd sei-
 ne erben/ vns vnd vnsern erben/ für ohin wol thūn sollen vñ
 mögen/ gnediglich zugesagt vnd bewilligt haben/ sagen zū
 vnd bewilligen ouch hiemit in krafft diß brieffs/ sine mit dem
 nechsten manneleben / so vns als dem lehenherrn veruallen
 würdet/ vnd vorhin niemanden versprochen ist/ gnediglich
 zubelehen vnd zubegaben/ Wölches er ouch alsdā von vns
 zū manneleben empfaben bemannen vnd bedienen/ ouch der-
 wegen lehens pflicht thūn sol/ wie der innhaber desselbigen
 lehens vorhin allweg gethon hat/ vnd sich lut der alten lehen
 brieff zuehünd gepürt/ vngenerlich/ Doch andern so vorhin
 derglychen begnadungen von vns herten/ an jrn rechten als
 oblut vnnachteilig vnd vnschädlich/ Vnd des zū waren vñ
 kund ꝛ.

Ein ander exspectans vff ein be- stimpt lehen insonderheit.

Wir ꝛ. Bekennen ꝛ. Nachdem verschiner zeit vnser lieber
 getrūwer N. von B. one eelich mannlich leibs lehenserben
 mit tod abgangen / deshalb das Dorff C. mit seiner zuge-
 hörd / so vnser vnd vnseres Fürstenthumbs D. eigenthumb
 ist/ vnd er vnd seine vordern seligen/ von vns vnd vnsern vor-
 dern löblicher gedechtnus / zū lehen getragen / vns als dem
 rechten lehenherrn widerumb heimgeuallen/ Daruff doch
 mit vnserm bewilligen/ die er sam vnser lieb besonder/ N. ge-
 born von N. sein gelasne wítwe / jr lehen lang bewidempfe

143
ist / Dwyll vns aber vnser Rat vnd lieber getrüwer N. von
N. vil jar / her getrülich vnd nutzlich gedient hat / wölches er
ouch für ohin wol thün sol vnd mag / so haben wir vñ sonde-
ren gnaden damit wir ime geneigt / gnediglich bewilligt vñ
versprochen / vnd thün ouch das hiemit für vns vñ vnser
erben / regierend Fürsten zu N. in kraft diß brieffs / So bald
die benant N. mit tod abgangen / vñ das berürt Dorff von
irem widem sitz vñ niessen ledig worden ist / Das alsdann
wir vnd vnser erben / dasselb Dorff C. mit seiner zugehörd /
dem bemelten N. vnd seinem manlichen leibs lebens erben /
zu mannelehen leiben vnd ansetzen sollen vñ wöllen / on all
fürzug vnd widerred / Inmassen das der benant N. vnd sei-
ne vordern lut der alten lebenbrieffs empfangen inngehapt
vnd genossen haben getrülich vnd vngenerlich / Zu vrtund.

Gundsbrieß einer bewidmung vff lehen gütern.

Wir ic. Bekennen ic. Das wir vnserm lieben getrüwen A.
von N. vff sein vnderthänig bitt vnd ansüchen gnediglich
gegöndt vnd erloubt haben / gönden vnd erlouben ime ouch
mit disem brieff die ersam vnser lieb andechtig (vel beson-
der) B. geboren von N. seine egemabel / der tusent guldin
Keinischer jrs zugebrachten hyr argüts / vnd tusent guldin
widerlegung vff Sloss vnd dorff N. mit seiner zugehörd /
so von vns vnd vnserm Fürstenthumb W. zulehen rürt zu
belegen vnd zubewidmen. ¶ Doch der gestalt vnd also /
wo sich begeben das der benant A. vor der gedachten B. tods
abgieng / das alsdann jr lebenlang vñ so offte sich das ge-
pürt / solich Sloss vnd dorff N. von vns vnd vnsern erben
als lehenherrn von einem wapens (vel Turniers) genossen
zu lehen empfangen bemant vñ bedient werd / wie solicher
lehen

leben recht sitt vnd von alter herkommen ist / vnd sich nach lue
der alten leben brueff zur hünd gebürt / one geuerd / Geben vñ
zü verkund ic.

Es möcht ouch hieoben in der widems bewilligung
form by dem zeichen † für den artickelel anfabend / doch
der gestalt ic. diser gesetzt werden.

Doch vorbehalten / vns vnsern erben vnd mannen / vnser
manschafft / lebenschafft vnd recht / vnnd nemlich also / So
offt vnd dick es zü vällen kompt / das allweg ein träger wa-
pens genos darumb gegeben werden / solich leben zuempfa-
hen / zubemannen vnd zubedienen / wie man lebens recht vñ
von alter herkommen ist / one geuerd / Geben vnd zü verkund ic.

So mag ouch diser nachuolgend artickelel daruff vor
dem verkund geschriben / oder wo das nit sonderlich beuol-
ben / vnderlassen werden.

Was aber künfftiglich der bemelt A. tusent guldin wert
ligens vnnd eigens vergoltens güts überkompt / So sol er
die benant B. vff denselbigen eigen gütern bewidemen / vnd
er thue es oder nit / das obgeschriben Dorff vnser eigen-
thumb / vnd sein leben / von solchen tusent guldin widems /
widerumb fry ledig vnd loß sein / one geuerd / Zü verkund ic.

Ein offen gemein vßschryben/ eins Berckwercks.

Von Gottes gnaden/Wir zc. Thün künth menigklich mit
diesem brieff/Nachdē der allmechtig/durch seingöttliche für
sehung miltigkeit vnnnd gnad/in vnserm Fürstenthumb N.
des ampts B. sampt seinen zugehörigen gepürgen an der C.
gelegen/Silber vnnnd Kupffer Berckwerck (so sich schon am
tag reichlichen erzeigen) daruß vns/vnserm Fürstenthumb
allen vnsern vnderthanen vnd ynwonern desselbigen / ouch
den jhenigē so die buwen/künfftigklich grosser nutz entstehen
vnd eruolgen mag/erscheine lassen hat / Sind wir als regie
render landsfürst von den gewercken / so yetzt der end zubu
wen angefangē / vmb gnedige befreyung vnderthänigklich
angesücht vnd gebetten worden / Des wir dann denselbigen
gewercken zū gnediger willfarung / ouch darneben vnsern
vnderthanen vnnnd sonderlich zū merung gemeines nutz (so
hiedurch gefürdert werden mag) wol geneigt / Vnnnd haben
demnach vß Fürstlicher miltigkeit (damit berürt vnser
Bergtwerck dester fürderlicher vnnnd statlicher in vffgang
gebracht / vnd by ordenlichen wesen erhalten / ouch die yetzi
gen vñ ander ankömende gewercken (in hoffnung künfftigs
nutz) zubuwen angereizt lustig vnd willig werden / vnnnd in
demselbigen sich vnserhalb entlich dester mer schutz vnnnd
schirms getrösten mögen) obgenantē vnsern bergtwercken
(vnd wess sich deren in berürtem ampt weiter zutragen vnd
ereugen möchten oder wurden) zū gutem / ouch egemeltē ge
wercken / so yetzo zubuwen gegenwürtig vorhanden / oder
künfftig ankomen werden / daselbst oder deren orten dar
umb / zugewercken ankomen / vffgenommen / buwen / vnd sich
alda nider thün werden / vß vnd in krafft vnser als Landts
fürsten

fürsten oberkeit / vnser begnadung vnd freyheit / die wir für
 vns / all vnser erben vnd nachkomen / jnen all jrer erben vnd
 nachkomen stracks vnd vnwiderrißflich zūhalten / gnedige-
 lich versprochen gegeben vnd verluhen / vnd thū das ouch
 yetzo hiemit wissentlich in krafft diß brieffs / sich deren nun
 hinfüro zū ewigen zeiten zūgebruchen vnd gemess zūhalten /
 inmassen wie hernach volget / vnd dem ist also.

(Freyer zug)

Erstlichs wöllen wir allen vnd yeden gewercken vnd berg
 knechten / die sich mit wesen zū den ernenten bergkwercken
 thū / sampt jren gebroten hußgesinden (wie dann by ande-
 ren freyen Bergksetten der gebrauch ist) befreyn / das sie vñnd
 die jren der ort über bezalung der schulden / sie vnsern vnder-
 thanen zūhänd sind / mit jren leiben haaben vnd gütern ei-
 nen freyen vff vnd abzug haben / nach jrem nutz vñnd geual-
 ten / vnuerhindert vnser / vnserer erben vñnd sonst menigs
 klichs in allweg.

(Gleit der gewercken vnd bergknecht)

Zum andern / alle vñnd yede die in vnser Fürstenthumb
 bergkwercks halb kōmen / zū vñnd abwandlen / die sollen in
 demselbigen (der end wir zugleiten) vnser sicherheit vñ gleit
 haben / Doch das sie sich ouch (wie sich gepürt) gleitlich hal-
 ten / vß gescheidē vnser offene veind / oder die vff vnserm scha-
 den gewest / vnd deshalb noch vnuertragen wern.

(Wie weit vnd breit ein yeder burwen mög /
 vnd das jm darzū platz vnd burwholz gege-
 ben werden sol / doch mit vnderscheid)

Nachdem ouch zūer burwung vffbringung vnd erhaltūg
 berürter bergkwerck die notturfft sein vnd eruordern wür-
 det / die gewercken vnd arbeiter / so alda burwen arbeiten vnd
 sich wider thū werden mit wonungen (darin sie sich enthal-

ten mögen) zuuersehen / So haben wir den yetzigen vnnnd
künfftigen gewercken vnd arbeitern begünstigt vñ erloubt/
Begünstigen vnd erlouben jnen ouch hiemit der ende fry vñ
one verglychung oder widergeltung (der wir sie in dem vaal
genediglich erlassen) jr wonungen (doch eine wyter nit dan
vierzig elen lang vnd vierundzwenzig breit) zuer buwen vnd
vffzurichten / vnd zum selbigen buwen sol jnen durch vnser
Ampelüte zu A. von vnsern wegen platz vñ gezeitigt werden.
Ob aber einer oder mer an vorgeschribner weite nit ersettigt
sein wölten / oder einer merer oder grössere weite bedöffen
wurd / dieselben sollen alsdann von jnen erkoufft werden/
ouch mit disem geding / Ob einer oder mer vnserer armen
leut grund vnd boden vfferhalb des angezeitigten platz ynfas
hen vnd daruff buwen wolt / der oder dieselben sollen schul
dig sein / sich der wegen mit jnen nach zimlichen billichen ding
gen vnder erkantnus erbarer leut zuuerglychen vnd zuuertra
gen / wie dann in disem vaal in andern bergwercken ouch ges
bruch vnd herkommen ist.

Vnd zu schlyniger ouch stattlicher vffrichtung vnnnd vols
bringung diser jrer huser / hütten / vnnnd anderer notturfft/
wöllen wir jnen das zimerholz darzu / vñ vnsern wälden
(das sie doch anders nit dann nach vñ wysung vnseres Dorst
meisters der end nemen sollen) zwey jar lang die nechste nach
dato nacheinander komende / vmb sonst vnnnd one einichen
waldzins oder stamrecht (doch dem Dorstnecht sein gerecht
igkeit vnbenomen) genolgen lassen / Wess sie aber des nach
verscheynung der zweyer jaren mer bedöffen wurden / das
sol jnen vmb billiche vnnnd gepürlich bezalung gegeben wer
den.

(Buwholtz zu stollen / schachten / kowen
vnd andern berürend)

Derglychen

Derglychen wöllen wir jnen/damit sie stollē/schacht/Łowen vñ anderen ortturffrigkeitē/zū den bergwerckē gebödig/erbuwen vñnd erhalten mögen/ouch gnediglich bewilligen vñnd zulassen/das die gewercken (alldwyl das bergwerck der orten gangt haffrig vñnd vffrichtig gebuwen wüder) vñ vnsern hölzern zū nechst by den gebäwen gelegen/ aller massen wie Absteet/doch vff anzeigen vnser Vorstmeisters / onee nische bezalung/holtz howen nemen vñnd gebruchen mögen.

(Brenn/Łoln vñnd ander holtz)

So sol jnen ouch das bienn/Łol vñnd ander holtz (so sie täglichs bedürffen) vff glychmäßige bezalung durch berürten vnsern Vorstmeister der end gegeben vñnd gereicht werden.

(Das die gewercken wie ander vnderthanen in zeyten der not zū zuziehen/ vñnd mit leib vñnd güt zurecten schuldig seien)

Daneben haben wir vns vorbehalten / so vns oder vnserem Fürstenthumb Land vñnd leuten ichtz it notwendig fürfiel/oder das wir von yemanden (wer der were) überzogen vñnd bedrängt wurden/das alle yetzigen vñnd künfftige gewercken vñnd gemeine knapschafft angeregtes bergwercks / vns vff vnser oder vnserer erbeneruordern/glych ander vnserer vnderthanen vñnd eids verwandten/mit leib vñnd güt on geweigert getrülich zū volgen vñnd zurecten/verpflicht schuldig vñnd verbunden seien.

(Den verkouff belangend)

Dartzū haben wir ouch vns vñnd vnsern erben vñnd gesadingt zwey jar lang die nechsten nach dato volgend/den verkouff im Silber vñnd Kupffer zū haben / der gestalt / wann

wir jnen solichs glich andern bezalen/ oder souil als andere darumb geben/das sie vns das vor andern geuolgen vnd zu steen lassen/Aber nach vßgang der zweyer jarn/sollē sie schuldig sein/vns allein/vnd sonst niemanden den Kouff/die Nürnberg merck feins silbers vnd den zentner Kupffers (sovil wir des selbs vermünzen vnd gebruchen wöllen) eins halben guldins näher/ dannes zu Nürnberg in der schowgilt/ vnd nit höher zu steen zulassen.

(Fryung zwey jar des bergzehenden)

Dargegen haben wir sie gefryet / fryen sie ouch hiemit/ zwey jar die nechst komenden/dess gepürendē zehenden/von silber oder anderm metall/Also das sie vns in der zeit keinen zugeben schuldig sein/Aber nach verscheinung zweyer jarn/ alsdann sol vō allem metall anertz oder geschmelzt / wie wir oder vnser berguogt das eruordern/der zehend gang volkommenlich/als Bergwercks recht ist/gegeben vnd gereicht werden.

(Vererung der shenen die geng finden)

Es sol ouch allen den shenigen so schürpffen vñ nuw geng entplößen / damit sie deßer mer zubauwen gereizt vñd geneigt/von einem gang den sie entplößen / der sich mit vier lot silbers beweist/zwen guldin/von einem gang der acht lot silber haltē / vier guldin/ vñ von einem der ein marck silbers halt/ zu einem geschenck acht guldin / gegeben werden / Es möcht sich ouch ein gang also reichlich bewysen / wir würdē einen deshalb mit merer schenckung begaben.

(Fryung eins wochenmarcks)

Wir haben ouch vßgnaden allen vnd yeden yezigen vñd künfftigen ynwonern/ gewercken vnd arbeitern der end/ einen fryen wochenmarck alle sampstag zuhaltē vergünstigt vnd zugelassen / daran jnen von andern vnsern vmbbligendē
Stetten

Stetten/märckten/dörffern vnd flecken/kein ver hinderung
 frung noch beswerd beschehen oder zugefügt werden / Es
 sol ouch alles das ihenig so gemelten gewercken buuern vnd
 arbeitern hinfür zū notturfft vnd enthaltung der Bergk-
 werck/ ouch inen zugetragen getriben vnd gefürt wurde/in
 vnserm Fürstenthumb aller zöll vnnnd maut fry vnbestwert
 vnnnd entledigt sein/Darzü ein yeder der solichs bringt fürt
 trägt oder trybt/vnser sicher vnnnd vngeuerlich geleit/in bes
 meltem vnserm Fürstenthumb (an orten vns das gleit zus
 stendig) haben / doch noch lat des obgemelten articuls hiez
 uor/das gleit betreffend.

(Zulassung aller handtierung vnd handtwerck)

Inen sol ouch alle handtierung vnnnd handtwerck/ mit
 Kouffen verkouffen vñ anderm vngeuerlich (doch vnser ord
 nung vnd mandaten gemäß) die one beswerung zutryben/
 frey erloubt vnd zugelassen sein.

(Fryheit zū malzen/bräuen/wein vnd bier schens
 cken/bachen/merzeln/maalen/ vnd anderm)

Wir gönden vnd geben inen ouch hiemit nach Bergkwer
 cks fryheit zū/fry vñ vnuerhindert menigklichs/ zū malzē/
 bräuen / schencken/bachen vnd schlachten / ouch badstuben/
 brühüser/mülinen vnd anders/ zū irer notturfft vffenthal
 tung/ ouch fürderung der bergkwerck vñ gemeins nutz / vff
 zurichten zubuuen vnd zugebruchen/Doch das dise vnd son
 derlich die mülinen mit dem gebüw / andern an irer gerech
 tigkeit/ altem herkommen vnd mülwercken/onnachteilig vnd
 one entgelt gestellt werden.

(Gündung erlich weidwercks)

Vß sondern gnaden vñ genedigem willen/den wir zū dem
 bergkwerck tragen/wöllen wir den erbern vnd fürnemen o
 der ansehnlichen gewercken (so sich der orten nider thun vñ

alda wonen werden) zu vischen/ ouch einen fuchs/ einen has-
sen/der glych ein hün vnd vogel mit dem kloben/leimstangē/
oder hütten mit tannen / doch allein vff einen risch vngener-
lich zufaben / in disem angezeigten gezirck / wie der vff gepreit
vnd geteilt würdt/hiemit vnwider rüfflich gegöndt vnd er-
loubt haben.

(Fryung aller schulden gegen frembden)

Es sollen ouch alle gewercken vnd bergknecht/wölcherley
handtierung die seien/die diß vnser bergwerck bewonen ge-
bruchen vnd buwen wurden/ dise sonder gnad vnnnd fryheit
haben/ Ob sie anderswo vfferhalb vnser Fürstenthumbs
mit gelt schulden oder bürgschafft beladen wern / das sie vff
disem vnserm bergwerck / in vnserm fryen sichern gleit seín/
ouch von meniglichem vnuerhindert vnbedrängt on vffge-
halten vñ vnbequemert blyben sollen/ Wo aber jr einer oder
mer schulde in vnserm Fürstenthum gemacht het/ oder noch
machen/vff vnserm bergwerck betreten vñ mit recht fürge-
nomen würdt/ gegen vñ wider den oder dieselbē sol den anklā-
gern vnuerzogenlichs rechtens gestatt vñ verholffen werdē.

(Der gemeinen bergwercks ordnung
bestätigung vnd hantabung)

Vnd nach dem wir ouch insonderheit neben diser vnser be-
gnadung / in obgemeltem vnserm bergwerck ein ordnung
fürgenommen vffgericht vnd gesetzt haben/ wie dan dieselbig
von puncten zu puncten begriffen ist/ Gebieten vnd beuelhē
wir allen vnd yeden vnsern Ober vnd vnder amptleuten/vn-
derthanen vnd verwandten / gegenwürtigen vnnnd künfftig-
gen/by jren pflichten/ ouch vermeidung swärer vngnad vnd
straff/wider solich begnadung fryheit vnnnd ordnung keins
wegs zuhandeln / oder das den vnsern zuehünd gestatten/
noch die gewercken/jre bergknecht/nach die jren / darüber in
kein

Ein wels wyter zubelästigen noch zubestwårn / besonder sie hieby von vnsern wegen vestigklich zubandthaben schützen vnd schirmen / Das meinen wir ganz ernstlich / geuerd vnd arglist hierin gantzlich vßgescheiden / In vorkund diß brieffs / mit vnserm fürgetrucktem Secret insigel besigelt / Geben zu N. vff N. tag N. jars.

Lehenbrieff eins Bergwercks

etlichen gewercken.

Von Gottes gnaden / Wir A. vñ wir B. beid Grauen zu C. Bekennē offentlich für vns all vnser erben vñ nachkome / vnd thūnkuntz aller menigklich mit disembrieff / Nachdem wir vnser gemein Kupffer bergwerck genat der N. berg / lange zeit in gemeinē kossen erbuwen lassen / wölchs aber (dwyl es den angelegten kossen nit ertragē mögen) one buw blibē / das ouch also etliche jar still gelegē vnd vernallen ist / Haben wir vff die gnad Gottes / mit güter vorbetrachtung vñ zeitigem vorrat / vnsern Räten vnd lieben geträwē D. vnd E. vnd wen sie mit jr beider güten willē zū jnen nemen / allen jren erben vnd nachkomen / gemelt bergwerck / mit allen ertzgängen / schachten / stollen yetz vffgeschlagē / oder wels sie weiter vffslaben werden / vnd allen andern gerechtigkeiten vñ zugehörden / wie wir dziñgehapt besessen genossen vnd gebrucht habē / gesüchts vñ vngesüchts / Vñ wölcherley ertz sie darin finden / ganz nichtz vßgenommen / mit allen fryheiten vñnd gnaden / wie bergwercks recht vñnd gewonheit ist verluhen / vñnd verleihen jnen / in vnd mit krafft diß brieffs / Das one allen yntrag vñnd hindernus vnser / vnserer erben / noch yemands anders von vnser oder vnserer erben wegen in zū haben zū nutzen vñ zū nießen / Doch sollē sie vns vñ vnserner beß deß ertz (wölcherley sie finden) den zehendē fromlichē geben

1130
vnd hantreichen/ an ertz/ luter m Kupffer oder anderm/ weß
im berg geuallen würdt/ wölches wir wöllen/ one vnsern ko-
sten oder zuthün einichs verbuwens/ Yedoch habē wir jnen
zü gnaden (dwyl gemelt berg gewerck veruallen vnnnd etwas
mercklichs wider vffzüheben kosten würdet) solichen zehens-
den (so lang biß sie den angelegten samkosten wider erobert)
nachgelassen/ vnd so das zü gewinn steet/ sollen sie den zehens-
den wie obgemelt geben/ Dierumb so gönden/ erlouben vnd
verhengen wir jnen / in vnser herlicheit zü solichem werck/
mülstet / wo vnd an wölchen enden jnen das aller gelegnest
ist/ vngeuerlich/ ouch zü jren büwen/ es sey an bergen/ heuse-
ren/ hütten/ mülen oder anderm diß werck antreffend zü jrer
notturfft buwholz zühwen/ in vnsern gemeinen wälden/
jnen am gelegensten/ vñ vns am vnshädlichstē vngeuerlich/
Vnd sollen all obgemelte gewercken vnnnd arbeiter / ouch jre
heuser hütten mülen oder ander büw das werck antreffend/
aller zins/ bet/ steuer/ schatzung/ reisens/ ziehens/ wachens/
portenhütens/ vnnnd sonst aller anderer beswärden (wie die
namen haben mögen) fry sein / nach bergwercks ordnung/
vnd wie vff andern bergwercken übung vnd gebrauch ist/ Sie
sollen vnd mögen ouch in vorberürten vnsern gemeinen wäl-
den dem werck zum nechsten gelegē/ doch am vnshädlichstē/
holz zü kolen zü jrer notturfft hwen/ on allen yntrag/ vnd
souil sie der kolen also in vnsern wälden vnd herlichkeiten ma-
chen werden/ sollen sie vns von einem yeglichen wagen ko-
len/ zü stam oder stockrecht geben/ ein schilling heller/ vñ vns
solichen zehenden vnd stam oder stockrecht wie gemelt by gü-
ten rüwen / an eins rechten eids statt getrülich hantreichen
vnd geben/ des vns dann ein Ber guogt vnd hüttnann des
wercks (den wir vnd vnser erben zü einer yeden zeit zu ordnen
vnd zusetzen haben) leiblich zü Gott swern sol/ dem also ges-
trülich

trülich nachzukomē/ Es sol ouch ein yeder diß wercks/er sey
 meister oder bergknecht / hüttenknecht koler oder anders/
 was arbeit er vff dem werck arbeitē will / vnserm berguogt
 vnd huttmān / zū yeder zeit sein wurde / von vnsern wegen
 globen vnd swern/vns vnsern armen leuten vnd den gewer-
 cken des wercks/getrūv vñ hold zusind/schaden zuwarnē/
 fromen vnd bestes zuwerbē vnd zuthünd/als dan solichen
 leütē die vns zusteen billich gepürt/so lang er vff dem werck
 ist/Darumb ouch wir ine schüzē schirmen vñ verantwurtē
 sollen vnd wöllenglych andere vnserē angehörigen hinder-
 sessen. Wir geben ouch in krafft diß brieffs den vorgemelten
 gewercken/meistern vnd knechten/mit aller jr gewār/in vn-
 sern gemeinen Landen vnd gerichtē / vnser fry sicher gleit
 für aller menigklich/für schuld vnd all ander sachen / da vns
 gepürlich ist gleit für zugeben / vñ vff andern derglychen
 wercken lantlich gebrüchlich vnd gewonheit ist / Doch ob sie
 vff dem werck vnsern armen leütē abborgten oder schuldig
 wurden/dar für sollen sie kein gleit haben/sonder das wie bil-
 lich bezalen / Vñd wir beuelhen ouch einem yeden vnserm
 Berguogt vnd huttmān / so zū yeder zeit sein würdet/vnse-
 ren armen leütē vff jr anruffen zū solicher bezalung bysten
 dig beraten vnd beholffen zusind wie sich gepürt / Auch ge-
 ben wir inen macht / ob sach wer / das die gewercken meister
 oder knecht zwiträchtig wurden/es wer vmb schuld oder an-
 ders/das vnder inen dem Berguogt vnd den gewercken zu-
 richten vnd zu vertragen nach frem besten/one all ander ge-
 richt oder amptleüt darumb zusuchen/des sol ouch ein yeder
 by einer gepürlichen peen gehorsam sein / Es wer dann das
 ein sach so schwär an je selber/das inen nit gepürlich wer / die
 an sich zunemen / die sollen sie für vnser amptleüt in dem ge-
 zirck oder ampt/darinn die handlung verloffen vnd besche-

benkomen lassen / Wir beuelhen ouch allen gewercken / berg
uögten / schmelzern vñ andern des wercks / by jr eiden vns
gethan / dis vorgeschriben fryheit / sie von vns habē / zū hant
haben vnd zū regiern nach jrer besten verstantnus / Vñnd
hieruff so gebieten wir beid Fürsten obgenant / für vns vnd
vns erben / allen vnsern Ober vnd vnder amptleutē Vorst-
meistern vnd knechten / ouch Burgermeistern / Schultheis-
sen / Gerichten / Räten vñnd gemeinlich allen andern vnsern
vnderthanen / die gemelten gewercken vnd alle ire des wercks
zugewandte / by diser vnser belehnung gnadē vnd fryheiten
innmassen vorgeschriben steet / gerüwiglich blyben zulassen /
ouch von vnsern wegen zū hant haben schützen vnd zuschir-
men / als lieb einem yeden der vnsern / vnser vngnad zuuers-
meiden sei / getrülich vnd vngewerlich / Vñnd des zū warem
vrtund haben wir beid Fürsten vnser in sigel thün hangen
an disen brieff / der geben ist ic.

Form wie die gewercken ander mer zū ihnen nemen / vnd sich des Berg- wercks halb zū buwen vereinen.

Wir nach genantē mit namen A. B. vnd C. Bekennen ic.
Als die durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd herren /
herren ic. vnser gnedigen herren / vñ sonder gnaden / vns vñ
vnser erben / vnd wen wir zū vns nemen / verluhen vnd ge-
ben haben / solich jr Fürstlichē genaden Bergkwerck genant
der Kolberg mit allen erzgengē gesüchts vnd vngesüchts /
wie dann jrer beder Fürstlichen gnadē das vormals buwen
lassen / vñ die verschrybung jr Fürstlichen gnaden vns darü-
ber gegeben innhalt / Demnach haben wir gemeinlich vñnd
mit gutem willē / solich bergwerck vff zehen stammē gesetzt /
vñnd zū vns genomen / nemen ouch in krafft dis brieffs / dis
nach

nachbenante vnser gütten freünd/mit namen D. E. F. G.
 H. J. vnd K. Also das sie vnd ire erben/mit vns teil vnd ge-
 mein dar an haben sollen/ in aller massen vns dz vorschriben
 ist/ Vnnd damit nu hinfür diß bergwerck in güter hant-
 hung bestand/vnnd in wesen verlyben mög/ haben wir vor
 vnd nachgeschriben gewercken/vns samentlich geeinigt vnd
 vertragen/inmassen wie nachuolgt vnd dem ist also/ Wir ge-
 meinem rat sollen vnd wöllē wir das werck mit schmeltzern
 hütten knechten/ berg knechten/ vnd was darzü notturffrig
 ist/ allezeit buwen lassen vnd vffrichtig halten/ was kostens
 daruff geen wurd gemeinlich verlegen/ einer als vil als der
 ander nach gepürung eins yeden teils / was ouch nutz über
 solich kosten dauon komē mag/ sollen wir gemeinlich habē/
 yeder nach anzal seins teils/vñ keiner kein vorteil vō dem an-
 dern nit haben vnd süchen in kein wyß vngewerlich/ Vnd ob
 vnser einichem zū solichem buw etwas angelt vßzulegen ge-
 pürt/das sol er (so erst er darumber sücht wurd) on ynt rag
 vnuerzogenlich vßrichtē/ Wo aber einer darin sümig wurd/
 vñ dem jhenen / so wir das zū yeder zeit beuelhen werden/nit
 vßrichtig thät/ mögen die andern gewercken desselbē teil zū
 jnen nemen/damit thün vñ lassen/ als mit dē jrem/on all wis-
 derred sein seiner erben oder yemands von seinen wegen / so
 lang biß dz er solchs mit kostē vñ schadē seiner sümnis halb
 daruff gangē wer vßgericht/ Dañ sollen die gewerckē jne o-
 der seine erbē wider darzü komē lassen/ Es wer dañ dz die ge-
 werckē all mit willē jne verlegren vñ daby blybē ließen/ Wir
 sollen ouch allezeit mit gemeinē rat einen getrüwē huttman
 halten/ der sich deß wercks ver stee/ die hütten kupffer vñ an-
 ders/wz zū dē werck notturffrig ist versorg/vñ zum süglich-
 stē bestell/ der sol ouch vnsern G. herrn jren zehenden vñ stam
 recht (nach lut der lebens verschrybung) getrülich vßrichtē/

zuuor vnd ehe vnser einichem etwas nutz dauon würdt. Der
 selbig huttmañ sol ouch hochgemelten vnsern gnedigen her-
 ren vnd den gewercken globen vnd swern / getrüw vnd hold
 zusind / irn schaden zu warnnen / fromen vnd bestes zu wer-
 ben / ouch keinen knecht in vnser arbeit nemen / er hab dann
 zuuor vñ ehe glopt vnd gesworn / hochgedachten vnsern gne-
 digen herrn getrüw vnd hold zusind / jr F. G. ouch vns die ge-
 wercken alle zeit vor schaden zu warnnen / all dwyl sie vnser
 Knecht sind / Darzū dem huttmañ gehorsame zuleisten / der
 sie ouch yeder zeit vffrichten vñnd bezalen sol wie sich gepürt /
 Der huttmañ sol den gewercken zu jedem monat / oder wañ
 inen das sonst gelegen ist / gemeinlich / oder wem sie das mit
 gemeinem rat beuelhen / vffrichtige rechnung thun / vnd son-
 derlich vffzeichnen / was kostens vff das werck gang / vñnd
 was an kupffer die zeit worden ist / vnd das überig was also
 fiber kosten zehenden vnd anders daruff gangen verhandē /
 dauon sol er den gewercken yedem sein teil getrülich geben /
 were aber der kosten grösser dann der gewin / so sol yeder ge-
 werck sein teil daran vnuerzüglich vffrichten / inmassen vor-
 schriben steet / Es mögē ouch wir A. B. vñ C. als bestender /
 vnd die so wir in diser verschrybung zu vns genommen haben /
 gemeinlich oder yegklicher seins teils / in jars frist nechst nach
 dato diß bueffs einen güten freund / wem wir gemeinlich o-
 der besonder das gönden / zū im nemen / der ouch für einen ge-
 werckē / souil im vom geber teils zugestellt würdt (doch dz er
 sich innhalt diser verschrybung verpflichtet) vffgenommen wer-
 den sol / Vñnd ob der gewerckeneiner sein teil ver setzen oder
 verkouffen wölle / so soler das den andern seinen mitgewer-
 cken zwen monat zuuor anbieten / wöllen dann dieselben sei-
 nen teil kouffen / so sollen sie ime sein gelt binnent (vel) inner
 halb einem monat nechst darnach vnuerzüglich geben vñnd
 vffrichten /

vſrichten / vnd ob wir die gewercken gemeinlich oder keiner
 vnder vns daſſelbig teil nit also verpfendē oder kouffen wol
 ten / ſo mag der verkouffer den teil / einem andern verſetzen
 oder verkouffen / doch der maſſen daſ er den gewercken die lo
 ſung daran ein viertel jars vorbehalt / vnd der ſelbig ſo ſolch
 teil also koufft / ſol vorhin eheer darzü kōmen oder gelaffen
 werd globen vnnnd ſwern / alles daſ zuthünd vnd zuhalten /
 waſ diſer brieff innhelt / vnd vns den gewercken der loſung
 wie vorgeschriben ſteet gehorſam zuſind / Ob ouch der ver
 kouffer oder kouffer einiche gewerd in dem kouff ſüchten / die
 ſumma grōſſer zunennen weder der kouff an im ſelbſt were /
 oder ſonſt betruglich handelten / wie ſich daſ fügte / ſo ſolten
 kouffer vnd verkouffer ſolchen teil ganz verwirckt haben /
 vnd der ſelbig den gewercken on all mittel vnd bezalung ver
 uallen ſein / die ouch ſolchen teil zū jren handen nemen / den in
 gemein zū eigen behalten vñ genieſſen / on all jerrung yntrag
 menigklichs / Ob ouch einer oder mer vnder den gewercken
 wern / die ſich deſ wercks verſtünden vnnnd arbeiten kōndten
 oder wōlten / eſ were an den bergen / in der hütten oder ſonſt /
 ſo ſollen die andern gewercken dem ſelbigen vor frembdē gōn
 den / daſ zū arbeiten vnd vertigen / doch ſouer daſ die gewer
 cken an dem als wol als mit andern frembden knechten ver
 ſorgt ſein / Wo eſ ſich ouch mit der zeit begeben / dz der gewer
 cken einer abgieng / vnd mer dan einenerbē verlaſſen wurd /
 ſo ſollen die ſelbigē erben einen hauptmañ vnder jnen ſtellen /
 der ſich deſ wercks anneme vnd zuvor glob vnnnd ſwōr alles
 daſ zuthünd vnd zuhalten wie diſer brieff innhelt / Vnd wañ
 daſ geſchehen iſt / alſ dann vnd nit ehe / ſoler zū diſem werck
 gelaffen / vnnnd ſolcher teil wyter nit zerteilt noch keiner mer
 zū gewercken angenomen werden / Were ouch daſ yemandſ
 vnder vns gewercken diſ wercks halben zwitterächtigt wurd /

in wölichen weg sich das begeben möcht/ so sol yeder teil zwen seiner freünd vnder den gewercken darzü benennen/ vnd geben/die vier sollen ire spänne vnd irthum verhören/vnd vndersteen gütlich zuuertragē/ Wo sie aber das gütlich nit verichten möchrē/ so solten hochgedachte vnser gnedige herrn ein gemeinen darzü geben/ der selbig solt die vier zū jm nemē/ vnd die sach verhören/ vnd wie die selben fünff/ oder der merer teil sie rechtlich entscheiden / dem sol one wyter appellation reduction oder supplication nachgangen/ vñ von beiden teilen gehalten werden on all widerred/ Vnnd damit ein yeder vnser vorgemelten gewercken seins teils wissens hab/ so sind die vorgeschriben zehen stām verteilt vnnd geordnet wie her nachuolgt.

Item A. einen ganzen stammem.

Item B. ouch einen ganzen stammem.

Item C. drey vierteil eins stammens.

Item D. drey vierteil eins stammens.

¶ Nota/ vnd also füruß biß die gesetzten stammem all vnder die gewercken vßgeteilt sind.

Hierinn ist zumercken/ das man gemeinlich dem huttmann ouch einem ein teil am bergwerck zuordnet/ vff das werck destter ein flyssigers vffsehen zuhaben/ vnd wölicher huttmann würdt/ der hat (so lang er es blypt) die nutzung dauon/ vnd so einer absteet/ Kompt es vff den andern/ vnd also für vnd für / deshalb so setz man ein artickel also. Item H. ein vierteil zc. (oder souil man jme ordnet) das jme halbs erblich/ vnd das ander halb teil als einem huttmann zugebruchen zu steen sol/ wie dann hernach (das ein yeder huttmann so lich halb vierteil zuniessen hat) ein sonderer punct gesetzt wurdt/ Nachdem dann disem werck/ wie ouch vff bergwercken

ckenübung ist/vnd in allen sachen die götlich gnad zuuor an
 zusehen vnd zuerlangen/damit dan diß werck zu gütem nutz
 vnd glückseligkeit erschiesßen möge/haben wir gemeinlich zu
 einem Patron erwilt/Christum vnsern heiland/vnnd von
 seinen wegen/die armen im Spittal zu N. Also das wir ge
 meinlich vnd yeder insonderheit / für sich vnd seine erben ge
 willigt zugesagt vñ versprochen hat/wess einem yeden seins
 teils halben ledig geuallen würdt/ den dryßsigisten pfenning
 dauon/in den obgemelten Spittal zu N. zugeben/ den ouch
 ein yeglicher huttman diß wercks vff der teilung sich zu ye
 der zeit begeben würdt/ ynnemen/ vnnd den verwaltern ges
 melts Spitals vff jr gepürlich quitrung liuern / die in rech
 nung haben fürzubringen/ vnd solich gelt sollen die verwal
 ter den armen zu nutz anlegen / vnnd jnen dauon alle quat
 rember etwas sonderlichs (wyter dann sonst durch das jar)
 mitteiln / jr mälın zubessern / vnnd sie daby ermanen / den
 allmechtigen für die gewercken zubitten / vnnd anzurüffen/
 jnen zu disem werck glück zuuerleihen. Wir behalten vns
 ouch hierinn vor / das wir oder vnser erben mit gemeinem
 rat / über kurz oder lang nach notturfft vnnd gelegenheit
 vnser Bergtwercks/dise verschrybung/in einem oder mer
 puncten oder articeln endern/ab oder zu thun/vnnd zu ge
 meinem nutz vnser aller bessern mögen vnuerhindert menig
 klichs/Vnd hieruff so habē wir gewercken samentlich/einer
 dem andern mit gütē trüwen geredt/ glopt vñ versprochen/
 gereden globen vñ versprechen ouch in krafft diß brieffs/ für
 vns vñ all vnser erben/alle vorgeschriben puncten vnd arti
 ckel/steet vest vñ vnuerbrochenlich zuhalten/denen getrulich
 nach zukomē/vñ darwider nimmer zusind/in kein weg/ geuerd
 vñ arglist hierin gentslich vñ vñ abgescheiden/ Vñ damit ein

yeder huttman/so wir gewercken oder vnser erben zu yeder zeit vff disem berg gewerck haben/desten getrülicher vnd flyssiger seinem ampt gnüg thun mög / So haben wir für vns vnd vnser erben/vns einhelliglich vertragen/das D. vorge nant (den wir zu yetzigen huttman vffgenomen) ein halb viertel eins stammens (wie hievor steet) zusampt seiner belo nung/wir sin als vnserm huttman geben/haben / so lang er vnser huttman ist vnd nit lenger/Dan solch halb viertel sol einem yetwedern huttman den die gewercken gemeinlich o der der mererteil vffnemen/zü anderer seiner belomung bly ben vnnnd werden/ Des zu warem vffkund haben wir die ge wercken vorge nant all gemeinlich zugezügnet aller vorge schriben ding vnser yeder sein eigen insigel für sich vnnnd seine erben gehangen an disen brieff / der geben ist.

Vereinung etlicher Fürsten

einer gemeinen Münzhalb.

Von Gottes gnadē/Wir A. wir B. wir C. vnd wir D. etc. Bekennen offenlich gemeinlich vnnnd vnuercheidenlich mit disem brieff/Nachdem bisher dem gemeinen nutz vnd aller handtierung zu nachteil merckliche beswärung vnd abzug/ mit beschnydung vnd minderung der guldin / so die swären vß den lychten gezogen vßer den landen gefürt/ ouch andere frembd gering guldin münzē darynn gebracht / yngerissen sind/dardurch vns vnd vnsern vnderthanen/an vnsern ren ten/gülten/zölln vnd handtierungen/ in Kouffen vnnnd ver Kouffen bestwärllicher abgang zugefügt worden ist/ der mas sen wo dem nit statlich begegnet/ das solich beswärung täg lichs ye mer wachsen vnd zunemen wurd/Solichs zufürko men/so haben wir dem gemeinen nutz/ oüch vns selbs/vnnnd den vnsern zü gutem/vns für vns vnser erben vnd nachko men

men miteinander veränigt/vñ einer gemeinen guldin münz
 in vnsern Landen vnd münzen vff ein glychen gehalt vñnd
 schnide zuschlahen nachgemelter massen vertragen. Zum er-
 sten so soll solich guldin münz von vns Fürsten obgemelt vñ
 allen vnsern vnderthanen/in vnsern Landen vñnd gebieten
 nach inhalt diß brieffs/bestentlich gehalten vnd vmb keins-
 nerley sachen willen geergert noch gemindert werden/ver-
 schafft sein vnd blyben/ouch allen vñ yeden vnsern Grauen/
 Herrn/Prelaten/Rittern/Knechten/gerichten vnd vnder-
 thanen verkündt vnd gebotten werden/dieselben guldin an
 allen zölln vnd rennten ouch in aller handtierung kouffen
 vnd verkouffen für wer schafft zuhalten vnd zunemen / des-
 glych in allen vnsern vñnd ien gerichtten also zuerkennen zu-
 uerfügen/Vñnd sol solich guldin münz vff **II.** tag schier ist
 komende angeen/obgeschribner massen wer schafft sein/vnd
 in mitler zeit durch vns vnserer münzmeister noch yemand
 anders in vnsern Fürstenthumben vnd gebieten/kein ande-
 rer guldin geslagen noch gemünzt werden in kein wyse. Es
 ist ouch in disem vertrag sonderlich beredt / Das wir obge-
 melten Fürsten vnserer erben vnd nachkomen samentlich/vn-
 ser drey oder zwen / wie wir vnserer erben vñ nachkomen vns
 des miteinander verglychen/ oder vnser yeder insonderheit
 einschmidre haben vnd münzen mögen / vñnd sol in yeder
 schmidren vnd münz ein redlicher verstandiger vnd gloub-
 hafftiger Münzmeister sein/der selbig guldin machen vñnd
 slaben/derē yeder hab **II.** grad feins golds on all remedium
 vñnd soldie mischung sein von aloy vierthalb grad in der
 marck weiße vnd zwei rote/vnd der selbigenguldin schon ge-
 macht vnd vñbereit sollen **II.** vñnd nit mer vff anderthalb
 Cölnisch marck gewegen geen. Es ist ouch abgeredt/ob sach
 wer das wir rätig wurden / mit dem guldin zusteigen/ das

wir zusamen schicken vnd vns desßhalben zimlicher vnd leids
licher weg vnnnd maß vereinigen/ Doch sollen alle guldin/die
wir vnnnd vnser vordern hievor samplich oder sonderlich
slaben vnd münzen lassen haben/mit vnsern neüwen guldin
wer schafft sein.

(Von einem gemeinen probierer)

Duch sollen wir obgenanten Fürsten einen gemeinen pro
bierer haben/der vns oder den vnsern von vnsern wegen glo
ben vnd swörn/zü yeder zeit so sich das gepürt vnnnd die not
turfft erfordert/zü der probation zukomen / vnd die guldin
münz nach seinem besten verstand/glych recht vnd vngueer
lich zuprobieren vnd vffzusetzen / allein im wasser vnnnd was
darzū gehört.

(Von den Wardyn)

Es sollen ouch wir vnser erben vnd nachkomen (ob wir
samentlich münzen wurden) einen gemeinen wardyn hal
ten/wurden aber mer schmüden sein / so mögen in yegliche
schmüdin die andern ein wardyn geben/Doch vff jrn kostē
vnd lon/dieselben vnd namlich yeder in seiner schmüdin alle
werck (so sie geschickt sind) zuuor ehe sie gebreget werden vnd
vffgeen/am gehalt vnd schnitt versüchen/vñ ober das werck
am gehalt oder gewicht zü gering funde/sol er dz nit vffgeen/
sonder zerschneiden vnd wider gießen lassen/Bedeücht aber
den Münzmeister/das der wardyn sich in seinem probieren
irrete/vnd das werck vff sein abentheur zü biegen vnnnd vff
geen zulassen habē wolt/were daß der zweyuel omb ein halb
oder gantz grān vnd nit mer zuthänd/so sol der wardyn so
lich werck also vff desß Münzmeisters abentheur biegen
vnd vffgeen lassen / Doch solich werck eigentlich vffzeichnen
vff die probation bringen vnd anzeigen / an wölchem werck
er zweyuel gehapt/vnd vff desß Münzmeisters abentheur
vffgeen

vß geen lassen hette/ als dann solt solichs insonderheit probert/ vnd damit gehalten werden/ wie in dem articke der probation nachgeschriben gemeldet wardt.

Item ein yeglicher wardyn sol ouch allwegen mit den kleinen gewichten/ loten vnd zweyen loten bis zu marcken/ vnd sonderlich yedes stuck mit dem richts pfenuing flyssiglich vffziehen/ damit die münz glych gestuckelt/ ouch den münzgesellen das inthänd vff jr eid beuolhen werden.

Item ein yeder wardyn sol ouch in seiner schmidten das gold/ so der Münzmeister gemünzt het/ von stundan mit dem Münzmeister in zwey register (deren der wardyn eins han sol) geträllich zu vnd anzeichnen/ wievil des gemünzten wercks sei/ vnd solich verzeichnis vnsern Räten (die wir yetzzeiten zu der probation schicken werden) fürbringen/ Wies rumb ouch die gemelte wardyn vns Fürsten samentlich globen vnnnd swödin sollen/ jrs wardynampts geträllich zuwarten/ vnd alle puncten von dem wardynampt in disem brieff begriffen/ vnuerbrochenlich zuhalten/ Vnd wann man bresgen/ so sol ouch jr yeder eisen vnd gewicht in die münz gebörendes/ selber in die münz bringē/ Auch dabey bleiben flyssig vffsehen haben/ vn̄ mit dauon scheidē/ solich werck (darumb er die eisen vn̄ gewicht dargebracht het) sei dan̄ gantz gebreget vß bereit vn̄ vffgezogen/ Vnd so dz beschehen/ sol er ouch als bald die eisen vnd gewicht wider zu jm nemen/ vnd dz keinem andern an seiner stat beuelhē/ Doch ob er solichs krankheit seins lybs oder anderer eehaffter kuntlicher notsachē halb/ dardurch er dasselbig nit gethün köndt oder möcht/ verhindert wurd/ Soler solichs vns Fürsten (von dem / oder dessen er gegeben wer) verkünden / der / oder die sollen als dan̄/ fürderlich einen frommen der sach verstendigen (doch vff des Wardyns costen) verordnen / solich ampt (bis

der Wardyn des selbs wider gewarten mag) zuuersehen/
derselb verordnet sol ouch die zeit wieder wardyn/mit pflich-
ten vnd eiden verbunden werden.

Item der wardyn/sol ouch so offft eisen abgeen oder vna-
tougentlich werden/das gebreg an denselbigen eisen von stun-
dan zerschlahen vnd vernichtigen.

Item er sol ouch ein büchssen han/mit vier slossen/zü ders-
selben büchssen vnser yeder Fürst einen schlüssel haben / in der
gestalt/das yeglicher wardyn in seiner schmidren vñ münz
von yedem werck/das als obgeschriben steet probiert/vß ge-
bregt vnd bereit wurd/ es sei klein oder groß vngewerlich ein
prob nemen / die in papyr verbinden / also das die prob nit
daruß valle / vnd daruff schryben/wicuil des wercks / vnd
vff wölichen tag es gemünzt sei / vnd solichs in die büchssen
werffen/die man zü der nechsten probation bringen / von ei-
nem yeglichen werck ein sonder prob vffsetzen/ als das her-
nach geschriben steet.

Item ein wardyn sol ouch by seinem eid/in seiner schmid-
ren von einem yeden werck golds (so das schön gemacht vnd
vßbereit ist) von stundan vns Fürstenden schleglschatz somil
sich gepürt nemen / vñ namlich von der marck golds solichs
wercks ein halben guldin / vnd das in kein weg vnderlassen/
vnd dann solchen schlagschatz dem ihenen liuern / der darzū
geordnet vnd bescheiden wurd/ des ouch register geben vnd
nemen/vñ weß in yeder schmidre zū schleglschatz gewallet/dz
sol dem oder denē allein zū steen/des oder derē die schmidt ist.

Item es sollen ouch die wardyn all/by iren eiden von dem
Münzmeister noch von seinen wegen / oder sonst in sachen
die münz berüren/gar kein schenckin oder gab gesinnen oder
nemen/oder von iren wegen nemen lassen keins wegs.

(Von schmidten halten vnd Wardyn)

Vnd

Vnnd wurden der wardyn einer oder mer abgeen/oder der Fürsten einer oder mer eigen schmidten halten vnd insonderheit münzen/das solten der oder die/dem oder denen der wardyn abgange wer/oder der/oder die insonderheit münzen wolten/den andern vnder vns Fürsten verkünden/also dann mögen die andern dem/oder denselben bynnet zwei monaten nach solicher verkündung/einen oder mer ander wardyn vff se kost vnd lonzuschicken / Ob aber das innerhalb den zweien monaten nit bescheh/so sollen der/oder dieselben/dem/oder denselben der wardyn abgangen wer/oder insonderheit münzen wolte/selbs wardyn vffnemen bekostigen vñ lonen/Doch also das der/oder dieselben wardyn/vns Fürsten allen mit gläpten vnd eiden/lut diß brieffs/verpflicht sein/ouch ver schrybung geben/alle dem nachzukomen/das diser vertrag über das wardyn ampt sagende vñ weißt/one gener d.

(Vom gebreg)

Item die guldin (so wir obberürter massen münzen lassen) sollen nachgemelt gebreg halten / als ouch die eisen darnach geschickt werden/vnd namlich vff einer seiten zc. vnd die vmb schrift sol sein/moneta noua aurea zc. mit der jarzal vff der andern seiten in der mitte/sol sein ein schilt / des Fürsten der solich guldin zu zeiten münzen lasst/vnd der andern dreyer Fürstē schiltlin vmb den mitlen schilt zu dreien orten geslagen / vnd darumb ein schrifft des Fürsten tittel des das gebrege ist.

(Kein ander differentz der münz zumachen)

Item wir obgenanten Fürsten/sollen vnd wollen ouch hinfüro kein neuwe differentz oder vndercheid an den guldin münzen machen lassen/anders dann wir des yetzo eins worden sind/Es wer dass sach/ das der Münzmeister einer

völlig vnd die guldin münz nit nach lut des brieffs vor vnd nach geschriben funden wurd/das solt mit gemeinem rat geändert vnd gebessert werden.

(Der Münzmeister eid)

Item es sollen ouch die Münzmeister/die ye zu zelten sein werden/vns Fürsten allen vnnnd yeden insonder ein gelerten eid swören/solich vnser einung/deren wir von der münz wegen übertragen sind/vnd disen brieff in allen seinen puncten (ine betreffend) getrülich stet vnd vnuerbrochenlich zuhalten / Vnd one vnser Fürsten gemeinlich wissen vñ willen nit von vns zuscheiden/Es were dann das alle werck von gold/dieer gemünzt het/vorhin probiert vñ zugelassen wern/als vorgeschriben steet. Er sol ouch/weder durch sich selbs noch yemands anders von seinen wegē/kein gold vns vnsern landen oder in andere münzen bringen oder schicken / ouch kein ander guldin münz regiern oder annemen in kein weg/Der glych sich mit keinen münzgesellen / dann mit denen die vns Fürsten gemeinlich von der münz wegen geschworn haben/behelffen/one geuerd.

(Münzmeister)

Es sollen ouch die obgemelten vnserer Münzmeister/wa dyn vñ probierer / durch sich selbs oder yemand anders von frentwegen mit andern münzen ankouffen vnnnd verkouffen/golds vnnnd silbers/oder mit einicher anderer verhandlung/die sich zu der münz treffen / oder deren zuschaden reichen möchte / mit yemanden gar kein teil oder gemeinschafft haben in kein weg.

(Probzuhalten)

Such sollen wir obgenanten Fürsten vnserer Räte zu zweien gezeiten des jars (ob des anders zu merern maln nit noe geschehe) thünzusamen komen/die münz zuprobieren/Vnd
namlich

namlich das erst mal vff **N.** tag schierist Komende zu **M.**
 Darnach vff **N.** tag zu **S.** vnnnd dann wider vff **N.** tag zu
P. Darnach vff **N.** tag zu **Q.** vnnnd sol also für vnd für der
 massen vmbgeen vnd gehalten werden / Wann ouch vnd wie
 dick wir obgenanten Fürsten / die berürten münzen probie-
 ren wöllen / so sollen wir die probē vß den angeregten büch-
 sen nemen / Wurden dann der Münzmeister einer oder sie
 beide brüchig funden / So sollen sie nachgeschribner massen
 gebüßt werden / Bedencht aber den Münzmeister das die
 prob nit glych zugienge / vnnnd mit dem wasser oder sonst ge-
 irrt were / den sollen wir vngeuerlich vff sein Kosten vffse-
 tzen / wurd er dan abermals brüchig funden / so sol man ime
 vff die zeit nit mer probieren / Sonder so sich erfunde / das er
 einich werck golds vmb ein ganz oder halb grā / vnd doch
 nit mer zu kranck geschickt / vnd wie vorgemelt vff sein abent-
 theur bregen vnnnd vßgeen lassen / vnnnd doch am vffschnitt
 nit gefelt hette / so sol der selb Münzmeister so dick das be-
 schicht mit dryfacher bezalung vñ erstattung des schadens
 vnd vallens nach anzal des wercks vnd gemeinem louff des
 feinen golds vns Fürsten allen / zu peen vnabläßlich ge-
 strafft / vnnnd doch solich vngeuerlich übersehen im gold / ime
 weiter für kein geuerd geachtet werden / Vnnnd were es / das
 vnser Fürsten einer zu der prob nit schicken wurd / so sollen
 nit destweniger des / oder der andern vnder vns Fürsten ge-
 schickten Räte / die probbüchssen vffthun vnnnd die proba-
 tion halten vnnnd volgen lassen / Vnnnd die zerung (die sie an
 dem ende gethan hetten) von dem / oder den Fürsten dienit
 geschickt hetten bezalt / Darzu ob die büchssen mit dem vff-
 brechen beschedigt weren / die sollen ouch von den **F V R**
S T E N dienit geschickt hetten / wider gemacht werden /

vnd sol solchs allweg vnd so oft geschehen/als die notturft
das eruoordert/on widerred/vnnd dannoch nit desfminder
dieselben Fürsten verpflcht sein/fürter zñ andern probatio
nen zuschicken/vnnd sol vnser yeglicher Fürst bestellen/das
allweg zwen oder drey seiner Räte stetriglich by allen sache
die münz betreffend seien / vffmerckens zubaben vnd zube
halten/wess man sich zñ yeder zeit dauon vereinen / vnnd be
slossen werd/vñ wölcher Fürst vnder vns der selben zñ nach
uolgenden tagen nit schickt/mit dem soles des Kosten halben
gehalten werden wie vorsteet.

(Münzmeister)

Die Münzmeister sollen auch alle guldin/die sie nu hinfü
ro münzen werdt/in ein glich gewicht schrotten vnd machen
lassen / also das yeglicher guldin insonderheit sein recht ge
wicht hab/ vnd doch der selben allweg hundert vnd siben vff
anderhalb Cölnisch marck geen/one geuerd.

(Mit dem gewicht die guldin zunemen)

Item es sollen auch hinfür all obbestimpt guldin/ die ye
tzo gemünzt sind/ oder hernach werden/ mit dem gewicht/
das man darzñ machen lassen geben vnd genomen werden/
vnd wer es dz der guldin einer oder mer zñ lycht funden wur
den/die mag man nemen nach frem werd / Wir wöllen auch
einen oder mer gemeinen gewichtmacher darzñ bestellen/der
oder die solich gewicht von vnser aller wegen vffrichtig vnd
recht machen / vñ vns darüber globen vñ swörn/ kein ander
gewicht/dann die vffrichtig vnd recht seien vffgeen zulassen/
vnd die vmb einen zimlichen pfenning zugeben/ wie wir das
vffsetzen werden.

(Wardyn vnd münzgesellen)

Weres auch/das vnser wardyn erlich gemünzt guldin/
an dem gewicht nit glich funden / so sollen sie vß der münz

nit

mit Komen / dieselben guldin seien dann zuuor verschnitten/
 vñ damit die guldin deßer glycher am gewicht gemacht wer-
 den / so haben wir Fürsten vns derwegen vereinigt / das
 die münzgesellen / so in vnser münz arbeiten werden / vns
 Fürsten gemeinlich globen vnd swören sollen / die guldin mit
 gutem floss zustuckeln vnd zuschneiden / dz sie an dem gewicht
 glych seien / vnd sollen ouch dem Münzmeister mit gläbden
 vnd eiden nit verbunden sein / ouch kein teil oder gemein mit
 jm oder dem wardyn habē / Der wardyn sol ouch alle werck
 von gold / mit den halben loten / vñ ouch insonderheit yedes
 stuck mit dem richtspfenning vffziehen / damit er befind / dz
 ein yedes sein rechts gewicht hab / als vorgeschriben steet / vñ
 wölche guldin darüber vnglych funden wurden / die sollen
 vom wardyn zerschneiden / oder der münzgesell (der die ge-
 schnitten het) gestrafft werden / mit der peen dz er seins lons
 darvon verlustig / vnd darzü peen vällig sein soll / vns Für-
 sten gemeinlich zehen guldin zugeben / ouch als lang in vnser
 ren münzē vngewerckt bleiben / biß er vns zehen guldin gebē
 vnd bezalt hat. Des glychē ouch / ob erfarn wurd / das einer
 oder mer münzgesellen / mit dem Münzmeister oder war-
 dyn teil oder gemein hettē / die münz berürend / der / oder die
 solten nach vnserm wolgenallen gestrafft werden / Wo ouch
 einer oder mer münzgesellen vßer vnsern münzen giengen /
 vnd in andern münzen arbeiten wurden / der / oder die sollen
 darnach in vnsern münzen nit mer zugelassen werden / ouch
 in vnsern landen vnd gebieten kein gleit noch sicherheit habē
 in kein weg / Vnd damit die münzgesellen in jrer arbeit de-
 ster geflißner seien / vnd die münz deßer glycher geschroten
 werden mög / so soll vnser Münzmeister den gesellen von
 neun marcken einen guldin zū lon geben / inmassen wie man
 vorzeiten von zehen marcken einen guldin gegeben hat.

(Von den eisen schneidern)

Jrem die eisen schneider so zu vnser münz eisen schneiden werden/sollen by jren eiden vff vnser gebrege sonst niemantē kein eisen schneiden/ Auch vff niemands anders dan vnser wardyns empfelhe eisen schneiden/ vnd wann die geschnitten sind / sollend sie die niemanden ander dan vnsern wardynen (von dem/oder denen es zuschneiden beuolhen werden) antwurten/oder versigelt yngemacht über schicken.

(Von den gengelern trahierern vnd liuerern)

Auch sollen wir obgenantē Fürsten/in allen vnsern Stetten/Zöllen/Landen vnd gebieten ernstlich thün verbieten/vnd mit vnsern Räten vñ amptleuten strenglich bestellen/das kein kouffmann oder gengler die do gold oder silber vff gewin kouffen oder verkouffen/zü wasser oder land nit wandern/Sieliuern vnd bringen dann das gold vnd silber in vnser Fürsten münzen/Vnd das auch niemands vnserer Fürsten vnder sassen/vñ deren wir sament oder sonderlich mechtig sein mögen vngeuerlich/einich gold oder silber / es sei gemünzt oder nit / vffer vnsern landen fürn oder schicken zu verkouffen/ sie haben dann das zuuor in vnser münz angebotten zu verkouffen / nach zimlichem kouff / vnd wo der Münzmeister das nit also kouffen wölt/ als dan vñ nit ehe/mögen sie das ander fwo vertribē nach jrem geuallen/ Des glych sol es auch gehalten werden/ mit allen den jhenen / die solich vnser swären guldin oder silber münz vñ den lychten trahiern oder ziehen/vnd wir sollen auch bestellen/ das daruff flyssig gewartet werd/ vnd ob man einen oder mer solicher kouffmans gengler oder trahierer ankām/berrett oder erfür/ den/oder die wöllen wir an leib vnd güt straffen. Es sol auch kein frembder oder vñlendischer / der solichs thäte/
in

in vnsern Landen vnd gebieten einich gleit haben / noch sich
 des vermessen / sonder ob er glych wol gleit hett / dasselbig bie
 durch verwürckt haben / Solichs wir ouch in vnsern Für-
 stenthumben an allen vnsern zölllen vnnnd gebieten bestellen
 wöllen / das allermeigentlich daruor gewarnt werd / damit
 sich ein yeder des wiss zuuerhüten / vñ keiner entschuldigung
 haben mög. Wer ouch vnser münzen sächen will vnd dar-
 umb vngueerd vskömē / der sol zu yeder zeit / mit seiner haab
 in allen vnsern Landen vnnnd gebieten zu wasser vnd land /
 vnserer Fürsten gemeinlich vnd sonderlich / fry strack sicher
 gleit für gwalt haben / für vns / die vnsern vnd der wir vnge-
 uerlich mechtig sind / Es were dann das er disen brieff / an ei-
 nem oder mer puncten überfarn het / der / oder dieselben sol-
 len kein gleit haben.

(Keinen byslag zugestatten)

Wir obgemelten Fürsten sollen vnd wöllen ouch nach vn-
 serm vermögen flyß thun / das kein byslag oder ander gula-
 din oder silberin münzt / vff vnser eins skalen oder gebreg ge-
 slagen werden / Geschehe es aber / wölicher dann vnder vns /
 oder vnsern Räten das vernomen vnd dem andern das kün-
 dig wurde / So sollen wir alle mit allem ernst vnd flyß dar-
 zu getrülich beholffen sein / das solichs von stundan abge-
 thon werd / vnd vns dauon besserung geschehe / Auch die so
 soliche münzen vßgeben / oder vff die münzen liuern wur-
 den oder das gethan hetten / sollen in vnsern Landen vnnnd
 gebieten kein tröstung noch gleit haben / sonder darumb an
 leib vnd güte gestrafft werden.

(Gleit zu der Prob)

Es sollen ouch aller vnser Fürsten Räte / Münztmeister /
 wardyn / probierer / all jr gesund vñ diener zu yeder zeit / so sie
 von vnser münzt wegen zusammen kommen werden / vnnnd sonst

durch das gantz Jar one generd/ für jr leib vñ güt/ vnser Für-
sten all vnd eins yeden insonderheit/ allenthalb zu wasser vñ
lande/ für vñ wider zureisen bis an jr gewar same/ fry strack
vnd sicher gleit haben/ vnd veblich sein/ vñ genomen ob eini-
cher vnder jnen wider die berürt vnser münz oder dise ver-
schrybung gethan hetten/ dieselben sollen hierinn bindan ge-
setzt sein.

(Verspruch)

Vnd hieruff so haben wir vorgemelten Fürsten einander
by vnsern Fürstlichen wurden vnd eren im wort der warheit
glopt vnd versprochen/ vñ thün das yetzo hiemit gegenwür-
tiglich in krafft diß brieffs/ für vns all vnser erben vñ nach-
komen/ all vnd yeglich vorgeschriben puncten vnd artickel/
steet vest vnd vnuerbrochenlich zuhalten / vñnd zuuolfrñ/
darwider nimmer zusind zuthünd noch zugestatten gethan
werden/ one all arglist vnd generd / Vñnd des zu warem vr-
kund/ so hat vnser yeder sein insigel an disen brieff thün hen-
cken. Geben zu N. vff N. tag.

Vßschryben eins gemeinen ge- sellen schiessens.

Von Gottes gnaden/ Wir N. Warggraue zu N. ac. Lm
bieten allen vnd yeden Thür vnd Fürsten geistlichen vñ welt-
lichen/ Grauen/ Fryen/ Herrn/ Rittern/ Knechten/ Ditz-
zhumben/ Vögten/ Pflegern/ Amptleuten/ Schultheissen/
Bürgermeistern/ Gerichten/ Räten/ Auch schützenmeister-
ren vnd schieß gesellen/ beider geschosß stabels armbrösts vnd
büchssen / so mit disem vnserm offen brieff ersücht werden/
in was wurden wesens oder stands der/ oder die seien / nach
eins yeden gepür/ vnser fründtlich willig dienst/ fründtlichen
vnd

vnd gänßlichen grüß/gnad vnd alles gütz zuuor/ hochwürdi-
 gen in Gott/hochgebornen Fürsten/ wolgebornen Edlen
 fürsichtigen er samen vnnnd weisen/ fründlichen lieben herrn/
 vettern/ oheimen/ Swäger/ nesen/ vñ besondern/ Vß sonde-
 rem fründlichen vñ geneigtem willen/ so wir zü güter fründ-
 licher geselschafft tragen/ ouch von sonderer kurtz wyl/ gü-
 ter nachpurschafft vnd freuden wegen/ haben wir zwey ge-
 meine schießen zuhalten/eins mit dem armbrost oder stabel/
 vnd das ander mit den zilbüchsen fürgenomen vñ gemacht/
 also das die armbrost oder stabelschützen des sontags nach
 N. den N. tag des monats N. vnd die büchsen schützen son-
 tags nach N. den N. tag des gemelten monats schier ist ko-
 mend/ zü B. nachts an der herberg sein/ vñ montags nechst
 darnach zü früer tagzeit so die glocke achte slacht/ yeder schütz
 an der verordneten zilstat erscheinen/ vß gemeinem hauffen
 neüner zuerwöln/ Nemlich drey von den vnsern/ vnnnd sechs
 von den frembden/ die des schießens bericht erfarn vnd ge-
 übt seien/ alle streungen vñ fürfallenden gebrechen das schief-
 sen belangend macht haben zuentscheiden/ vnnnd was durch
 dieselben hingeleget vnnnd entscheiden/ by dem sol menigklich
 vngeweißert bleiben/ Vnd wann nun die neüner erwölt sind/
 solein yeder schütz des armbrosts oder stabels seinen bolz be-
 schryben/ ein yeder büchsen schütz sein büchsen beschowen vñ
 zeichnen lassen/nachuolgend als dann gelest werden/ wölche
 verzeichnus durch die schryber zum schießen verordnet be-
 schehē/darnach das schießen angefangen/ vñ sovil man den
 selben tag schüß herreichen mag zurhünd/ ouch die nachuol-
 genden tag allwegen morgē vmb die achtend vñ/ widerumb
 angeschossen werden bis vff die vierd vñ/ so lang sich solich
 schießen erstreckt/ vnd sollen vff der armbrost vnd stabel zil-
 statt zweinzig vier schüß/ vñ vff der büchsen zilstatt achtze-

ben schüßs gethan werden/vnnd ist der stand des armbroßs
oder stabels weite achtzig acht **℥**. eln/deren lengd/vff disem
brieff ein halbe eln vnden gerissen/Es sol ouch kein boltz ge-
schossen werden/er mögdann durch das loch / so ouch an dis-
sem brieff vßgestempfft angezeigt ist/ in einem fryen vnuer-
serten vñ ombgeenden bechen oder berg / ouch zü einem zir-
ckel/des weite hie vnden verzeichnet werden/ Der büchsen-
schützen wyte zü schiessen/ist zweyhundert vnd vierzig obge-
melter statt **℥**. eln/ indrey fry schwebend schyben vom nas-
ge ein eln in der schybe halten/Vñ zü fürderung dises schieß-
sens / würdt ein viley an verordneter armbroß zülstatt vff-
gericht sein/ wo einer oder mer nach vßflütung der vr / einen
schußs thät vnd tröff / der sol jm für kein schußs gelten noch
gerechent werden/ Der glychẽ wölchem büchsen schützen sein
büchs versagt / die sol er vfferhalb des stands niendert ab-
schießen/ sonder so er am stand zum drittenmal angeschla-
gen vnd abgetragẽ/er hab feur gehapt oder nit / dem sol der
schußs ouch nit zugelassen sein/sonder er dẽ one widerred ver-
lor haben/Dann beide schiessen vff glycher ebñin gehalten
werden/vñ sol kein andere boltz/ er sei dan wie vorangezeigt
mit der schryber (zum schiessen gesetzt) eigner hand verzeich-
net vnnd geschriben/by verliering des schußs / nit gebrecht
noch geschossen werden / Ein yeder schütz beider zilsett/sol
ouch redlich vnd one allen geuerlichen vorteil / wie schießens
recht vñ gebrauch ist schiessen/Die büchsen schützẽ sollen ouch
mit schwebendem arm / abgetrentẽ wanns ermeln/ nit mit
gefüterten noch gefidertẽ kugeln on schnür/riemen/griffen/
rauchpfannẽ/ ouch der schaft die achßlen nit berüren/ein schle-
chts abseben mit einem löchlin oder offnem gemeinẽ schräñß-
lin gang vngener jre schüßs fry verrichten / Wölcher stabel
armbroß oder büchsen schütz mit geuarlichem vorteil betret-
ten/

ren/der sol seinen schießzūg verwirckt haben/ vnnnd darzū in
 der neüner straff geuallen/ Zū dem sind ouch vff beid zilster/
 gloubwirdig erber personen verordnet/die allein böltz ziehē
 vnd messen/vnd sonst niemands/Doch sollen etlich von den
 neüneren darby sein vñ zusehē/damit einem yeden glychs im
 messen/im schryben/vnnnd sonst allenthalben widerfar/die
 ouch mit glüdden vñ pflichten beladen werden/Vnd zū sol-
 chem haben wir/vnangesehen es kōmen vil oder wenig schū-
 tzen / vff beide zilstert / Namlich vff yede besonder sechzig
 guldin Rheinischer in gold/oder allweg sechzehē batzen für
 den guldin fry beuorzugeben bewilligt / die ouch als die erst
 vnd best gab vnuerendert sein vñ bleiben sol / Vñ nachdem
 man wie dann gewonheit ist / das die schützen weiter geben
 oder gewinnene zumachen fürnemen / gelt zusammenlegen/
 so sol doch ein schütz in demselben nit mer / dann einen gul-
 din in gold oder sechzehē batzen dar für vffs höchst/vñ einest
 ynzu legen/ als dann nach rat vnd gürtbeduncken der erwöl-
 ten neüneren / solich yngelegt gelt kleinat oder gewinnen zu-
 machen/vnnnd wölcher schütz ein gewinnen erlangt/ der sol
 vom guldin heruß zugeben schuldig sein drey creützer.

Frem wölcher schütz von schießens wegen/ gen N. Kompt/
 vnd kundlich der weitest vom heimat ist/dem sol zusteen ein
 fannen/mit sampt zweien guldin Rheinischen/Vñ nachdem
 die blößen stabelböge/durch brechen etwan schadē thün/sol
 keiner zuschießen zugelassen/er werd dan in einer hulffter ge-
 spant / oder mit einē trat oder zopff überzogē vñ versorgt/
 Wölcher stabel oder armbrostschütz den zirckel im bechen
 oder rein mit seinem boltz berürt/ der hat ein schuss / vnnnd
 die armbrost ouch stabel schützen / wölcher in den zweinzig
 vier schüssen die meysten hat / der gewinnt das best / Der
 glychen die büchsen schützen der vnder den achtzehē schüssen

die meysten schüß hat/ouch das bestt gewinnen erlangt/ **A**ber die nachuolgendē schützen habē zū glych wie der gebrauch ist. Wyter sol man in einem yeden viertel vffs wenigist einen ritterschuss nach der verordneten neüner beratschlagung/ vnd güt beduncken machen. Item darzū wöllen wir vff beiden zilstetten vnd yeden besonder halten / einen prütschenfanen / mit sampt zweyen guldin Reiniſchen / Also wölicher schütz vff beiden zilstetten im halbē schießen keinen schuss erlangt/der sol nach schießens gebrauch geprütscht werden / vñ umb den prütschenfanen sampt angezeigten zwen guldinen schuss (durch dieselben die der prütschen würdig vnd die verdient haben) beschehen / Vnd wölicher alsdann den nachsten schuss zum nagel/vnd die büchssenschützen zum schwarzen der scheidē gehon/der sol den selbē prütschenfan/sampt den zweyen guldin Reiniſcher erlangt haben / Vnd ob sich begeben das einē schützen sein stabel oder armbrostt überruck/ oder die seul in der mitt des nussbronnen oder andern orten vffgieng/vnd zerbräch/ den selben sollen zwen schüß / Aber dem die sennē nuss oder Kegel zerbräch/nit mer daff ein schuss ynzurein zugelassen/ doch dz solch mangel durch die neüner besichtigt vnd entscheiden werden/Aber winden wintfaden vnd böltz/sollen für gebrechen nit geachtet sein / Vnd damit sich keiner on redlich ehafft vrsachen nachschüß zubekomen flyß/so sollē omb fürderung willen/alle nach vñ soumschüß/in einem andern viertel von denen sie zuthünd haben geschehen/Vñ geschieden vnser herrn/vettern/öheimen vnd swäger/Churfürsten/Fürsten/Grauen vñ die Neüner/ die irer geschäft halben von gemeiner schützen wegē versümen/mögen dieselben wie sich gepürt vff iren stülen schießen/Wir haben ouch zū disem schießen verordnet vnd fürgenomē/einen hafen/mit nachuolgendē gewinnen/Also das der erst zedele
des

der vß dem hasen Kompt/ oder genomē würdt/ einen guldin haben/ vnd nachuolgend das bestt zweingzig guldin/ der ander/ sibenzehen guldin/ der dritt/ fünffzehē guldin/ der vierd/ zwölff guldin/ der fünfft/ zehen guldin/ der sechst/ sibenguldin/ der sibend/ fünff guldin/ der achtend/ vier guldin/ der neünd/ drey guldin/ der zehend/ zwen guldin/ der eilfft/ zwen guldin/ der zwölfft/ ein guldin/ vnnnd der letst zedel ouch ein guldin Keinischer/ Vnd wer in disem hasen die meysten creüger legt/ vnnnd zedel haben würdt/ der sol einen fannen vmb zwen guldin gewonnen haben/ vñ wölcher in solichen hasen zulegen lustt bat / der mag allweg vff einen zedel ein creüger legen/ dargegen sol desselben namen vnd waruff er yngelegt bat/ mit flyß verzeichnet werden/ Wir wöllen ouch einem yeden/ so der hasen vßs ist/ als vngeuerlich vmb **N.** zeit schierist Komend beschehen sol/ sein gewinnē zubanden verordnen vñ heim schicken. Weiter haben wir ouch in solichē schiessen mit louffenden rossen vngeuerlich ein renn meilwegs weit fürgenomen ein gerenn zubalten / Namlich vff **N.** tag der do ist der **N.** tag des monats **N.** schierist / so die glock achte schlecht/ mit den louffendē pferden/ vff dem gewonlichen anlass des rennwegs alhie zū **N.** zuerscheinen/ vnd sich am **N.** tag nechst daruor/ vnserm verordneten Kennmeister / vmb die zwölffte vñ in mittemtag anzuzeigen vnnnd bescheid (wie rennens oder pferdlouffens gebrauch ist) zuempfaben/ Alda solen alle grosse vnd kleine ross geschnitten vnd vnge schnitten zugelassen werden / vnder den Knaben zulouffen / Aber die pferds mütrern (sie wern geschnitten oder nit) sollen hiemit zulouffen vßgeschlossen sein/ vnnnd wölcher sich also angesagt bat/ alsdann vff sein pferd so er louffen lassen will / dem Kennmeister als bald dasselbig verzeichnet vnnnd besigelt würdt/ einen guldin Keinisch in gold oder sechzehen batzen darfür

zustellen/vnd wölches pferd alsdann vnder denselben zuges
lassen besigteltē rossen/vor allen andern denselben louffenden
pferden über die gelegten streßwin zuuorderst vnd am ersten
kompt/das hat ein rot rüch zweinzig fünff guldin Keinsch
er werd gewonnen/ Das ander vnd nechst louffend ross dar
nach einen fürstabel oder schießzeitig/ Das dritt darnach ge
winnt ein reit schwert / Vnd das letst ross nach allen andern
louffenden rossen/sol gewonnen haben ein suw/wie ross louff
fens gebrauch vnd recht ist/Darzu wöllen wir ouch in solichē
schiesßen vorgemelts zinstags/ein mans vnd darnach ein fro
wen louffen haben/doch yedes nach dem andern/vnnd wöl
ches das ander zum ersten über das fürgenomen zil mit louf
fen fürkompt/ dem sol zu einem gewinnē ein ganz stuck Ol
mer barchats gegeben werden / Darneben wir ouch vmb
kurtzwyl willen / dem zulouffenden gemeinen volck einen
tantz halten/der zwölff reyen nacheinander weren/vnd wöl
cher knecht am höchsten vnd basten springen mag / der sol
ein Daan mit vergültem schnabel vñ klawen ertantz habē.

Item wölcher mit dem mund zum bestem wispeln oder
pffaffen kan/dem sol vier eln roter Olmer barchats zu einem
wammas volgen. Item wölcher das größte vnd wyrest
maul hat/wölches mit einem zirckel (der jme im mund vffge
spannt) vnd wider heruß gezogen worden/ der sol einen crütz
käß gewonnen haben. Item wölcher vß eigener stärke on
einiche frembde hülff an einem wißbom N. eln hoch stygen
mag/ der sol ein par lündischer hosen vnser hoffarb gewon
nen haben (¶) Vnnd also mögen noch vil kurtzwyliger
spil vnd sachen fürgenomen in solichem vffschryben yngelybe
werden) Vnnd wölcher oder wölch also zu merung güter
gesellschaft vnd solichem armbrost vnd büchsen schiesßen/ha
fen/gerenn/louffen/wispeln vnd tantz kömen/die vnser/vn
serer

serer punds verwardten/ oder der vnsern/ vnd jrer offen ent
sagt veind nit sind/ recht geben vnd nemen mögen/ den allen/
geben wir für vns/ die vnsern/ vñ alle die/ deren wir vngeuer
lich mechtig sind/ an den vorbestimpten orten/ vnd die ganz
zeit diser kurtzwyl vss / bis wider an jr gewar same / vnser
ganz fry strack sicher gleit/ doch an orten da wir zü begleiten
haben vngeuerlich/ güter fründlicher vñnd gnediger zuuer
sicht/ ein yeder werd sich fridlichs vnd güts willens wissen zu
halten/ Vnd ist hieruff an einen yeden nach seiner gepär/ vn
ser fründlich bitt/ gütelich beger vñ günstlich ansinnen/ iñwer
liebden vñnd jr / wöllet von merer kuntschafft vñnd erlicher
kurtzwyl wegen/ vff vorbestimpte zeit / alhie zü N. erschy
nen/ solich schieffen vnd kurtzwyl mit vns vnd andern fründ
lich günstlich vnd gütwillig helffen volenden / D uch solichs
iñwer liebden/ vnd iñwern vnder thanen/ vmb sässen vnd ver
wandten anzeigen/ vnd hierinn der massen bewysen/ wie wir
dies zü V. L. vnd euch allen fründlich vñnd ungezweyuelts
vertrouen haben/ Das wölten wir vmb dieselben V. L. vñ
euch naheins yeden stand / in der glych vnd merer m(wo es
zu schulde kompt) fründlich verdienē / günstlich beschulden/
vnd zu gütem nit vergessen/ Des zü vñnd haben wir vnser
Secret offentlich thün trucken zü end der geschriffte in disem
brieff/ der geben ist zü N. vff N. tag.

¶ Nota alda/ ob ouch neben vnd vnder dem sigel/ sollen
die eln ouch der zirckel der schyben / vñnd das loch dardurch
der boltz geen/ verzeichnet sein.

Ein ander vffschryben eins ge sellen schieffens.

¶ Sich begibt offermals das solich vffschryben eins ge
sellen schieffens/ in Burgermeister vnd Rats/ ouch Schütz

einmeister vnd schießgesellen namen vßgeet / alsdann mag es
also gemacht werden.

Anfang.

Den fürsichtigen er samen vñ wysen Burgermeister vnd
Rat / ouch Schützenmeister vñ schießgesellē beider geschoss
stabels armbrosts vnd büchsen der Statt A. vnsern lieben
herrn vñnd gütten freünden / Embieten wir Burgermeister
vñ Rat / ouch Schützenmeister vnd schießgesellē der Statt
B. vnser fründtlich vnd gütwillig dienst / vnd fügen euch hie
mit zuuernemen / Das wir vß gnediger bewilligung / des
durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn / herrn
N. Herzogen zu N. rc. vnser gnedigen herrn vnd Lands
fürstē von Kurgwyl / merer fründtschaft / ouch erlicher freud
wegen / zwey gemeine schießen zuhalten / eins mit dem arm
brost rc. (Nota / darnach füruß mutatis mutandis wie die
form hievoran vß weist)

End.

Es sollen ouch vß beuelch vñnd zulassung hochgedachts
vnser gnedigen Fürsten vñ herrn / allen den ihenen so zu sol
chem armbrost vñ büchsen schießen rc. komē / so seiner Fürst
lichen gnaden ouch Land vnd leuten oder pundts verwand
ten / nit offenlich entsagt veind sind / recht geben vnd nemen
mögen / an disen orten vnd enden / da sein Fürstlich gnad zu
begleiten hat / für alle die ihenen / deren sein F. G. vngewerlich
mechtig ist / fry sicherheit vnd gleit haben / zuuersichtlich ein
yeder werd sich fründtlich vñ der gepür wissen zuhaltē / Vnd
ist hieruff an euch vnser fründtlich bitt / jr wöllet von merer
kuntschafft vñ erlicher Kurgwyl wegen / euch vff vorbestim
pte zeit / alher gen B. verfügen / solich schießen vñ Kurgwyl /
mit vns vnd andern gütwillig vnd fründtlich helffen volen
den / ouch iuvern umbessen vnd verwandten solichs anzüzei
gen verfügen / vnd euch hierinn dermassen bewysen / wie wir
vns dann des besten vertruuens by euch getrösten / Das
wir

wir ouch in der glychen gecliffen sein wöllē/ vmb euch in dem
vnd mererem allzeit willig zuuerdienen / Des zū warem vrs
kund / haben wir gemeiner Statt B. gemein insigel offens
lich hiefür getruckt/ geben 2c.

Restitution einem Verläimbten

seiner eeren.

Wir 2c. Bekennen 2c. Als in dem N. jar nechst ver schinen
N. von N. diebstals halb berüchtigt/ der wegen gefencklich
angenomen / ouch vß vordcht peinlicher frag des bek antlich
gewest/ vñ doch vff treffenliche bitt seiner fründtschafft stren
ger straff erlassen worden / sonder vff ein verschriben vrs
phed widerumb vsser gefencknus komen ist/ Sich aber syds
her der recht thäter erfunden/der ouch sein gepürliche straff
darumb empfangen hat/ also das offenbar / das bemeltem
N. mit solicher berüchtigung / vñnd seiner eigen bek antnus
vnrecht beschehen/ Dwyl er sich dann ouch vor vnd nach so
licher handlung/ als ein frommer redlicher biderman gehalten
So haben wir demnach vß Fürstlicher oberkeit / vñnd
in krafft vnserer regalien / disen handel sampt gethaner vrs
phed/ hiemit vffgehept/ vnd daruff ermessen/ das er wider
umb in sein Eere zū restituieren sei/ wie wir jne ouch yetzo mit
allen eeren restituieret vnd yngesetzt haben wöllē/ Also das
jne seinen weib vnd kinden/ soliche berüchtigung/ vñnd sein
eigen bek antnus/ er vß Kleinmütigkeit gethan/ yetzo oder in
künfftig zeit / gegen aller menigklich / an jren glimpff vñnd
eeren/ gantz kein nachteil oder schaden bringen noch gepern/
besonder er vnd seine kind/ der halben vnuerletzt vnd vnuer
hindert/ in allweg zū gericht vñnd aller erberkeit widerumb
gebraucht werden sollen vnd mögen/ glych andern erbern bi
der ben leuten vngeuerlich/ Vnd des zū warem vrs kund.

Beschlußred diß büchlin.

Günstiger lieber herr/ Wiewol ich im anfang diß wercks solichs gantz kurtz zumachen willens gewest/ wie ich ouch vil sachen/nir mer dan ein wenig angerürt vnd ylends fürgangen bin/ So hab ich doch bedacht/ das die ding so sich in eins Fürsten oder Herrn Cantzley/vnd im veld zü tragen mögē/ nit wol von einander zuscheiden / oder zü vnderlassen seien/ deshalb sich dises büchlinetwas wyter (weder mein vorhaben) erstreckt/ hab dannoch vmb lengerung willē (ouch da mit solchs desterbas über land züfürn sein möcht) vil das ouch güt gwest were hierinn zubeschryben überschritten vnd geachtet / Wess iwer wird oder yeder leser an formen anderer sachen contract vnnnd handel (die doch mer in die Stattschryberyen / weder Fürsten Cantzlyen gehörig sind) man geln/ des werden sie in andern rethorichen vnnnd formularn gnügsame erstattung finden / Demnach überschick iwer wurde ich dises büchlin (wölchs ich (so vil mein kleiner verstand vassen mögen) mit hülff des allmechtigen flyssig begriffen vnd in ein ordnung gestellt) hiemit zü/ dienstlich bitende/ soliches in dem so darinn gebrechlich zü corrigiern vnd emendiern / wie ich dann im anfang zü geschehen/ euch flyssig gebetten / Das will ich für ein günstige erzöigung annemen/ vnd mich also iwer werde beuelhen / ouch zü der selbigen diensten vngesparrt allezeit gütwillig erbottē haben. Actum Stutgarten den
 letstē Augusti. Anno Millesimo Quingentesimo
 tricesimo septimo.



